

# BETEILIGUNGSBERICHT 2019



**STADT MOERS**

Herausgeber:  
Stadt Moers  
Der Bürgermeister  
Dezernat I / Stab Beteiligungsmanagement  
Rathausplatz 1  
47441 Moers

Telefon: 02841 / 201 186  
Internet: [www.moers.de](http://www.moers.de)  
E-Mail: [Stab.Beteiligungen@moers.de](mailto:Stab.Beteiligungen@moers.de)

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis	3
Vorwort	5
Beteiligungen der Stadt Moers	7
Direkte Finanzbeziehungen der Jahresabschlüsse zum Haushalt der Stadt Moers	8
Direkte Finanzbeziehungen in Form von Darlehen zum Haushalt der Stadt Moers	10
Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Bürgschaften zum Haushalt der Stadt Moers	11
Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Gesamtsituation der städtischen Beteiligungen	12
Prüfungsgesellschaften der Beteiligungen und der Eigenbetriebe	14
WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH	17
STADTBAU MOERS GMBH	24
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH	31
MOERS KULTUR GMBH	38
SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH	45
MOERS MARKETING GMBH	52
ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR	59
ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH	68
ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHEIN GMBH	74
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH	83
GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH	89
WIR4 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR MOERS, KAMP-LINTFORT, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG AÖR	96
NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG - NIAG -	103
BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG	110
ES EVENT – SERVICE NIEDERRHEIN EG	116
BILDUNG IN DER STADT MOERS	122
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT	129
SPARKASSENZWECKVERBAND FÜR DEN KREIS WESEL UND DIE STÄDTE MOERS, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG	136
SPARKASSE AM NIEDERRHEIN	138
ANLAGE – LAGEBERICHTE	144

## Abkürzungs- und Symbolverzeichnis

<b>Abkürzung</b>	<b>Bedeutung</b>
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
Co.	Compagnon
Dr.	Doktor
EK	Eigenkapital
e. G.	eingetragene Genossenschaft
etc.	et cetera
e. V.	eingetragener Verein
FK	Fremdkapital
KomHVO NRW	Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
i. V. m.	in Verbindung mit
KG	Kommanditgesellschaft
LE	Leistungsentgelte
mbH	mit beschränkter Haftung
n. d.	nicht definiert
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
SB	Sachkundiger Bürger
SBM	Städtische Betriebe Moers

<b>Abkürzung</b>	<b>Bedeutung</b>
SE	Sachkundiger Einwohner
stellv.	stellvertretender
TEUR / T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliche
usw.	und so weiter
v. a.	vor allem
VFJK e. V.	Verein zur Förderung der Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Wesel e. V.
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

<b>Symbol</b>	<b>Bedeutung</b>
€	Euro
§	Paragraph
%	Prozent
&	und

## Vorwort

Die Gemeinden sind gemäß § 117 GO NRW zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner verpflichtet, einen Bericht über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erstellen. Dieser Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Ziele, die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe enthalten.

Darüber hinaus enthält der Bericht die Jahresabschlussdaten für das geprüfte Geschäftsjahr 2019. Neben den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der städtischen Beteiligungen, sind jeweils die Abschlussdaten der Vorjahre und der Vorvorjahre zu Vergleichszwecken abgebildet. Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, wurden für alle Beteiligungen gleichlautende Positionen für die Bilanz sowie zu der Gewinn- und Verlustrechnung definiert. Diese sind gleich denen des Gesamtabschlusses, dessen Bestandteil dieser Beteiligungsbericht gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 49 Abs. 2 KomHVO NRW ist. Für die Sparkasse am Niederrhein wurden die Positionen nicht angepasst, da Sparkassen nicht in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind.

Die Zahlen sind in der Einheit TEUR dargestellt. Diese Darstellungsform wurde aufgrund der besseren Übersichtlichkeit gewählt. Dies kann in einzelnen Fällen zu Rundungsdifferenzen führen. An folgendem Beispiel soll dies verdeutlicht werden:

Darstellung im Bericht in TEUR:

	2017	2018	2019
Finanzerträge	0	0	
Finanzaufwendungen	4	2	1
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>- 3</b>	<b>- 2</b>	<b>- 1</b>

Zahlenwerte, die diese Darstellung ergeben in EUR:

	2017	2018	2019
Finanzerträge	464,66	9,93	0,00
Finanzaufwendungen	3.597,75	2.488,00	1.130,00
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-3.133,09</b>	<b>-2.478,07</b>	<b>-1.130,00</b>

Eine Null wird immer dann angedruckt, wenn ein Wert kleiner 0,5 TEUR vorliegt.

In den Ergebniszeilen (Summenzeilen) werden immer Nullen dargestellt, wenn sich kein Wert rechnerisch ergeben hat.

Wesentliche Ergebnispositionen werden in Form von Diagrammen grafisch dargestellt und die Entwicklung zum Vorjahr wird kurz erläutert. Zudem werden die Leistungen der Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen abgebildet.

Die Organe – respektive die Aufsichtsräte, Verwaltungsräte und Gesellschafterversammlungen – werden in der Reihenfolge der politischen Mehrheitsverhältnisse und innerhalb derer alphabetisch, nach Ratsmitgliedern, sachkundigen Bürgern und sachkundigen Einwohnern, abgebildet. Die Organmitglieder, die nicht die Gebietskörperschaft Stadt Moers vertreten, werden nachrichtlich erwähnt.

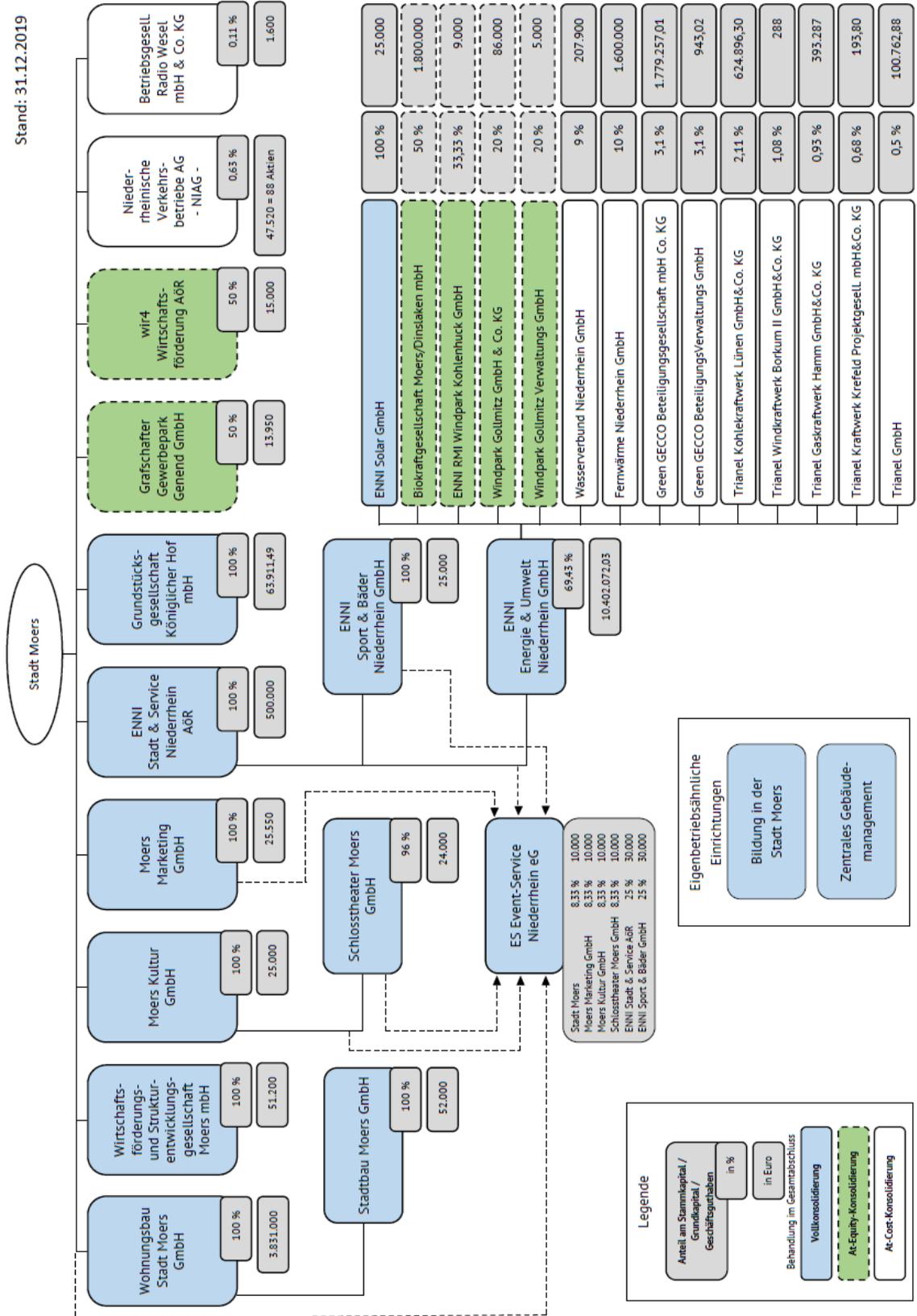
In der Anlage des Beteiligungsberichts sind die Lageberichte aus den Einzelabschlüssen der Beteiligungen zzgl. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen abgedruckt. Das Layout aller Lageberichte wurde vereinheitlicht.



Navigieren Sie bei der digitalen Fassung mit Hilfe der eingebauten Links einfacher und vor allem schneller durch den Beteiligungsbericht. Über das Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt zu den jeweiligen Beteiligungen. Mit einem Klick auf Seitenzahlen gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.

# Beteiligungen der Stadt Moers

Stand: 31.12.2019



## Direkte Finanzbeziehungen der Jahresabschlüsse zum Haushalt der Stadt Moers

Beteiligung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2018	2019
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	1.884.687,23 €	307.979,54 €	1.050.000,00 €
Stadtbau Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen			
Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwick- lungsgesellschaft Moers mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 39.077,74 €	- 57.147,15 €	- 39.077,74 €
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	-1.881.957,57 €	- 1.677.740,13 €	-1.881.957,57 €
Schlosstheater Moers GmbH	04 Kultur			
Moers Marketing GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 98.833,63 €	- 135.000,00 €	- 135.000,00 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- / Landschaftspflege	7.026.224,87 €	Vorwegausschüttung im Geschäftsjahr 2018: 3.012.177,22 €  Ausschüttung Bilanzgewinn aus Geschäftsjahr 2017: 2.680.711,85 €  Zuweisungsbetrag Stadt Moers für Geschäftsjahr 2018: -7.597.240,69 €	Vorwegausschüttung im Geschäftsjahr 2019: 3.160.346,01 €  Ausschüttung Bilanzgewinn aus Geschäftsjahr 2018: 4.043.138,45 €  Zuweisungsbetrag Stadt Moers für Geschäftsjahr 2019: -9.120.568,00 €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	08 Sportförderung			
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	11 Ver- und Entsorgung			
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	215.592,65 €	116.080,00 €	145.100,00 €

Beteiligung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2018	2019
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 218.283,22 €	- 148.066,85 €	- 109.141,60 €
wir4 Wirtschaftsförderung AöR	15 Wirtschaft und Tourismus	- 373.552,60 €	- 154.340,59 €	- 186.776,29 €
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG - NIAG -	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	2.240.426,71 €	41.597,94 €	29.252,77 €
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	04 Kultur	50.348,87 €	0,00 €	0,00 €
ES Event – Service Niederrhein eG	15 Wirtschaft und Tourismus	3.669,00 €	0,00 €	0,00 €

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2018	2019
Bildung in der Stadt Moers	04 Kultur	0,00 €	- 7.198.249,66 €	- 7.495.451,26 €
Zentrales Gebäudemanagement	01 Innere Verwaltung	554.128,88 €	0,00 €	600.000,00 €

## Direkte Finanzbeziehungen in Form von Darlehen zum Haushalt der Stadt Moers

Darlehensnehmer	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Anfangsbestand	Endbestand
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	50.713.212,39 €	48.063.212,39 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	5.334.794,04 €	4.600.293,85 €
ES Event – Service Niederrhein eG	15 Wirtschaft und Tourismus	10.000,00 €	10.000,00 €

## Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Bürgschaften zum Haushalt der Stadt Moers

Bürgschaftsnehmer	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Ursprungskapital	Restkapital	Provision
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	38.660.074,00 €	22.925.629,60 €	60.466,44 €
Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	5.195.487,30 €	3.595.487,34 €	
Stadtbau Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	8.614.508,00 €	5.169.686,79 €	19.073,37 €
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	4.800.814,00 €	1.204.933,84 €	
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	2.069.256,00 €	699.226,80 €	1.537,50 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	2.821.492,00 €	758.242,48 €	

## Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Gesamtsituation der städtischen Beteiligungen

Kennzahl	Formel	Definition
Aufwandsdeckungsgrad	ordentliche Gesamterträge	Der Aufwandsdeckungsgrad gibt die Deckung der ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge an.
	ordentliche Gesamtaufwendungen	
Eigenkapitalquote 1	Eigenkapital	Die EK-Quote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je höher die Quote ist, desto krisenfester ist die Finanzierung und umso geringer die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern.
	Bilanzsumme	
Eigenkapitalquote 2	Eigenkapital + Sonderposten	Die EK-Quote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter werden bei der Berechnung der Kennzahl mitberücksichtigt.
	Bilanzsumme	
Fremdkapitalquote	Fremdkapital	Die FK-Quote setzt das Fremdkapital in das Verhältnis zu der Bilanzsumme. Die Kennzahl gibt Auskunft über die Verschuldung und somit die Abhängigkeit eines Unternehmens von Fremdkapitalgebern.
	Bilanzsumme	
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Die Umsatzrentabilität setzt den Jahresüberschuss / -fehlbetrag in das Verhältnis zu den Umsatzerlösen (öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte + privatrechtliche Leistungsentgelte).
	öffentlich-rechtliche LE + privatrechtliche LE	
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Die Eigenkapitalrentabilität misst durch das Verhältnis von Jahresüberschuss / -fehlbetrag zu dem Eigenkapital die Verzinsung des Eigenkapitals eines Unternehmens.
	Eigenkapital	

Kennzahl	Formel	Definition
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss / -fehlbetrag} + \text{Finanzaufw.}}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität misst durch das Verhältnis von Jahresüberschuss / -fehlbetrag plus Finanzaufwendungen zu der Bilanzsumme die Verzinsung des gesamten Kapitals eines Unternehmens.
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Kennzahl misst den Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen.
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Abschreibungsintensität gibt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen an.
Anlagendeckungsgrad 1	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Anlagendeckungsgrad 1 gibt Auskunft darüber, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen bestehen. Eine Veränderung der Kennzahl kann aus einer Veränderung der Verschuldung oder des Zinsniveaus resultieren.

## Prüfungsgesellschaften der Beteiligungen und der Eigenbetriebe

Beteiligung	2015	2016	2017	2018	2019
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Stadtbau Moers GmbH	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Wirtschaftsförderungs- und Struk- turentwicklungsgesellschaft Mo- ers mbH	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln
Moers Kultur GmbH	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Märkische Revisi- on GmbH, Essen			
Schlosstheater Moers GmbH	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Märkische Revisi- on GmbH, Essen			

Beteiligung	2015	2016	2017	2018	2019
Moers Marketing GmbH	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld

Beteiligung	2015	2016	2017	2018	2019
wir4 Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AöR	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Götz Lange, Duisburg	Vinken Götz Lange, Duisburg	Vinken Götz Lange, Duisburg	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG - NIAG -	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Tieben & Partner mbB, Essen	rlt Ruhrmann, Tieben & Partner mbB, Essen	rlt Ruhrmann, Tieben & Partner mbB, Essen

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	2015	2016	2017	2018	2019
Bildung in der Stadt Moers	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen
Zentrales Gebäudemanagement	Märkische Revision GmbH, Essen	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln

## Allgemeine Angaben

Sitz	Landwehrstraße 6, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1953	
Geschäftsführung	Roland Rösch, Rainer Staats	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	3.831.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		3.831.000 €
Mitarbeiter	2 / Vorjahr: 2	
Internet	<a href="http://www.wohnungsbau-stadt-moers.de">www.wohnungsbau-stadt-moers.de</a>	

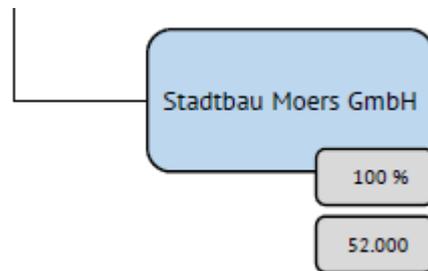
## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und frei finanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.
- Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.

## Ziele

Vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung einen Beitrag zu einer bedarfsgerechten Wohnraumversorgung, insbesondere auch für einkommensschwache Haushalte, zu leisten.

## Beteiligungsverhältnisse



## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Gesellschafterversammlung

Mitglied	Wienecke, Peter	SPD
----------	-----------------	-----

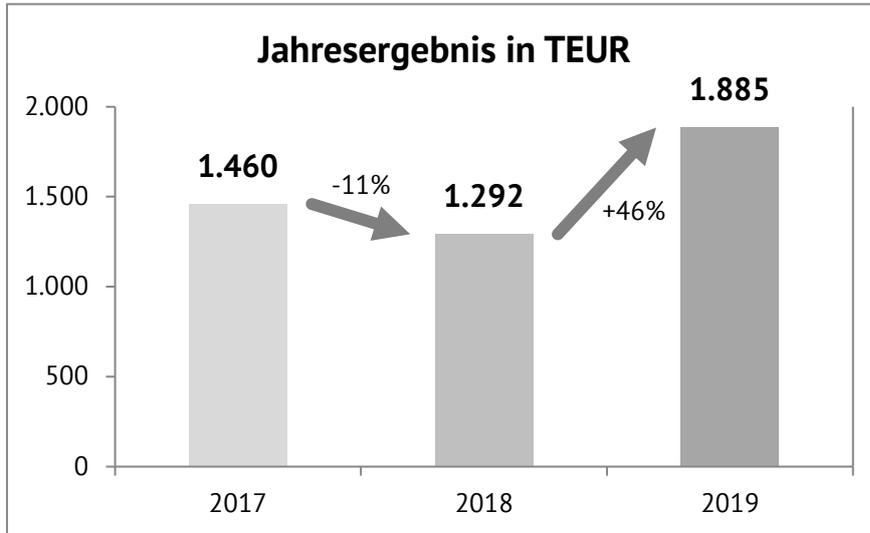
## Aufsichtsrat

Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut (bis 03.11.2019)	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weichert, Reinhard (ab 27.11.2019)	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Mattus, Wolfgang	Die Graftschafter
	Maas, Dino	FDP
	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

## Wirtschaftliche Verhältnisse

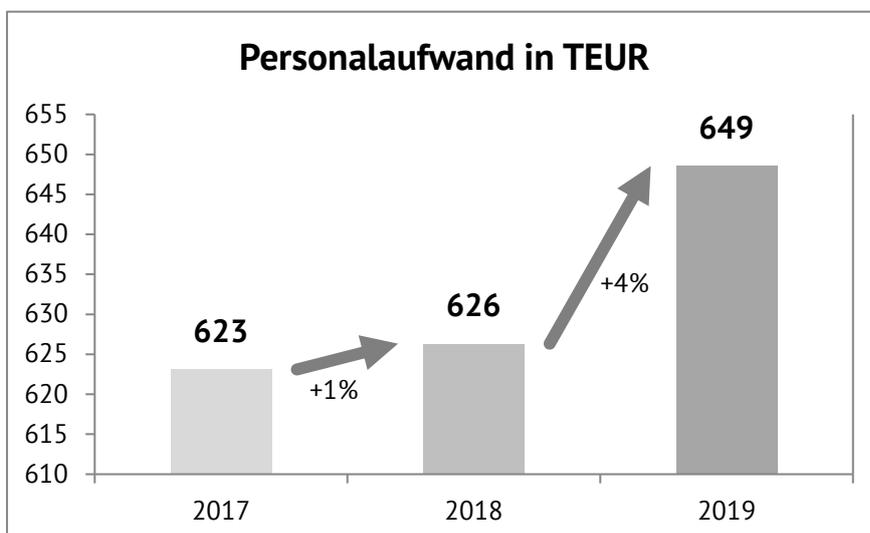
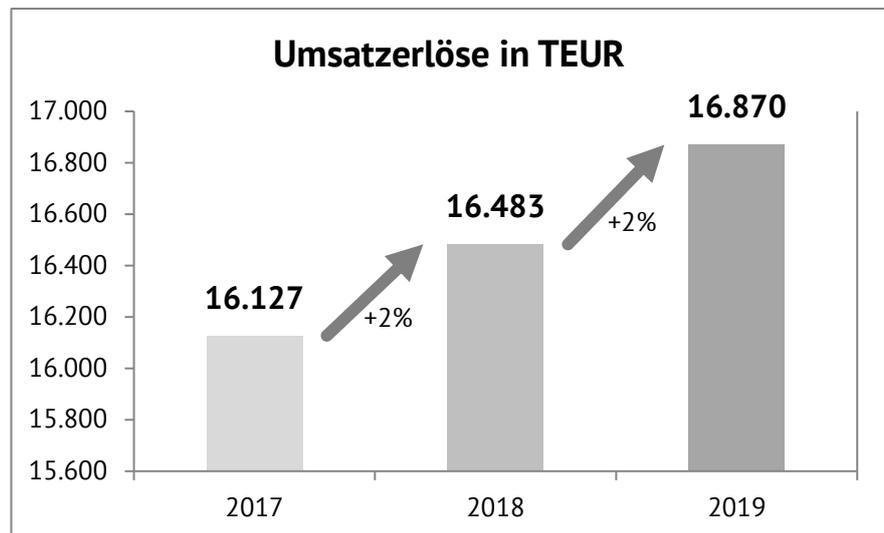
BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	103.917	94%	104.165	95%	102.892	95%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	28	0%	12	0%	0	0%
1.2	Sachanlagen	100.438	90%	100.702	92%	99.441	92%
1.3	Finanzanlagen	3.451	3%	3.451	3%	3.451	3%
2	Umlaufvermögen	6.993	6%	5.783	5%	5.617	5%
2.1	Vorräte	3.885	3%	3.956	4%	4.070	4%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.259	1%	760	1%	561	1%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	1.848	2%	1.067	1%	986	1%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	118	0%	97	0%	79	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>111.027</b>		<b>110.045</b>		<b>108.588</b>	
1	Eigenkapital	22.194	20%	23.121	21%	24.639	23%
1.1	Allgemeine Rücklage	20.735	19%	21.828	20%	22.755	21%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.460	1%	1.292	1%	1.885	2%
2	Sonderposten			185	0%	491	0%
3	Rückstellungen	1.129	1%	1.604	1%	1.455	1%
4	Verbindlichkeiten	87.704	79%	85.135	77%	82.003	76%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>111.027</b>		<b>110.045</b>		<b>108.588</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.127	16.483	16.870
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	987	506	551
Aktivierete Eigenleistungen	63		
Bestandsveränderungen	-132	71	114
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>17.046</b>	<b>17.060</b>	<b>17.535</b>
Personalaufwendungen	623	626	649
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.327	7.976	7.942
Bilanzielle Abschreibungen	1.489	1.557	1.569
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.867	2.587	2.874
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>12.306</b>	<b>12.746</b>	<b>13.034</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>4.740</b>	<b>4.314</b>	<b>4.501</b>
Finanzerträge	27	8	4
Finanzaufwendungen	3.307	3.029	2.620
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-3.280</b>	<b>-3.022</b>	<b>-2.617</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.460</b>	<b>1.292</b>	<b>1.885</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>1.460</b>	<b>1.292</b>	<b>1.885</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.460</b>	<b>1.292</b>	<b>1.885</b>



Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses ergibt sich aus einer verbesserten Ertragslage, welche im Wesentlichen auf erhöhte Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus höheren Sollmieten (+273 T€).



Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist auf gestiegene Löhne und Gehälter zurückzuführen.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	138,51%	133,84%	134,54%
Eigenkapitalquote 1	19,99%	21,01%	22,69%
Eigenkapitalquote 2	19,99%	21,18%	23,14%
Fremdkapitalquote	80,01%	78,82%	76,86%
Umsatzrentabilität	9,05%	7,84%	11,17%
Eigenkapitalrentabilität	6,58%	5,59%	7,65%
Gesamtkapitalrentabilität	4,29%	3,93%	4,15%
Personalintensität	5,06%	4,91%	4,98%
Sach- und Dienstleistungsintensität	59,54%	62,57%	60,93%
Abschreibungsintensität	12,10%	12,22%	12,04%
Anlagendeckungsgrad 1	21,36%	22,20%	23,95%
Zinslastquote	26,87%	23,76%	20,10%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	740	291	84
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	41	16	37
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

## Allgemeine Angaben

Sitz	Landwehrstraße 6, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1996	
Geschäftsführung	Roland Rösch, Rainer Staats	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	52.000 €	
Anteil am Stammkapital		
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	100 %	52.000 €
Mitarbeiter	71 / Vorjahr: 62	
Internet	<a href="http://www.wohnungsbau-stadt-moers.de">www.wohnungsbau-stadt-moers.de</a>	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Erwerb, Errichtung, Betreuung und Verwaltung von Grundbesitz, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, jedoch Wohnbauten nicht für den eigenen Bestand.
- Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallender Aufgaben.
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken sowie Ausgabe von Erbbaurechten.
- Bereitstellung von Dienstleistungen, Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen.

## Ziele

- Dienstleistungsangebote rund um die Immobilie und das Facilitymanagement.
- Aufgaben im Bereich Städtebau und Infrastruktur.

## Beteiligungsverhältnisse

keine

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Gesellschafterversammlung

Mitglied	Wienecke, Peter	SPD
----------	-----------------	-----

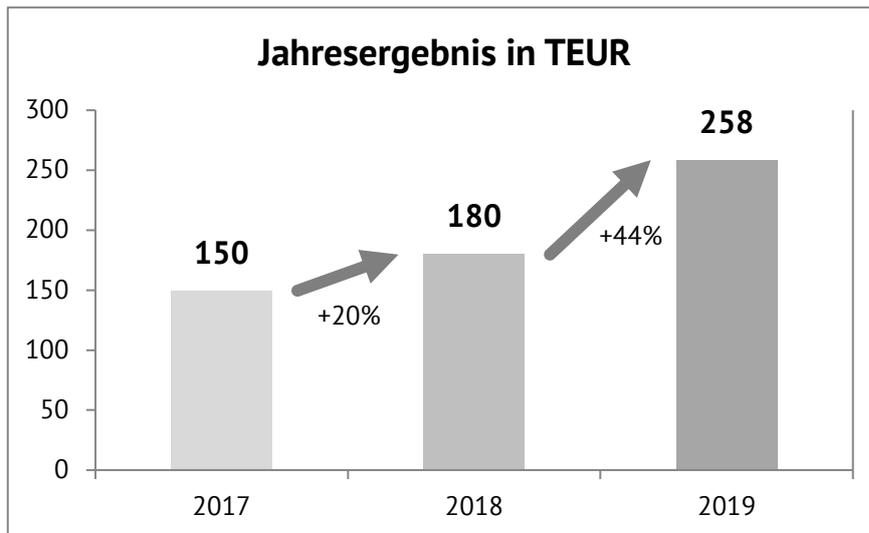
## Aufsichtsrat

Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut (bis 03.11.2019)	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weichelt, Reinhard (ab 27.11.2019)	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Mattus, Wolfgang	Die Graftschafter
	Maas, Dino	FDP
	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

## Wirtschaftliche Verhältnisse

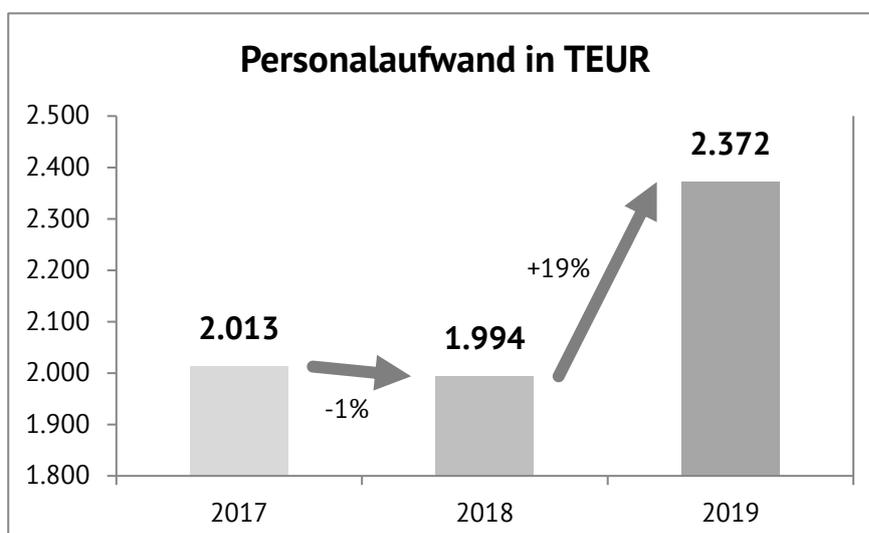
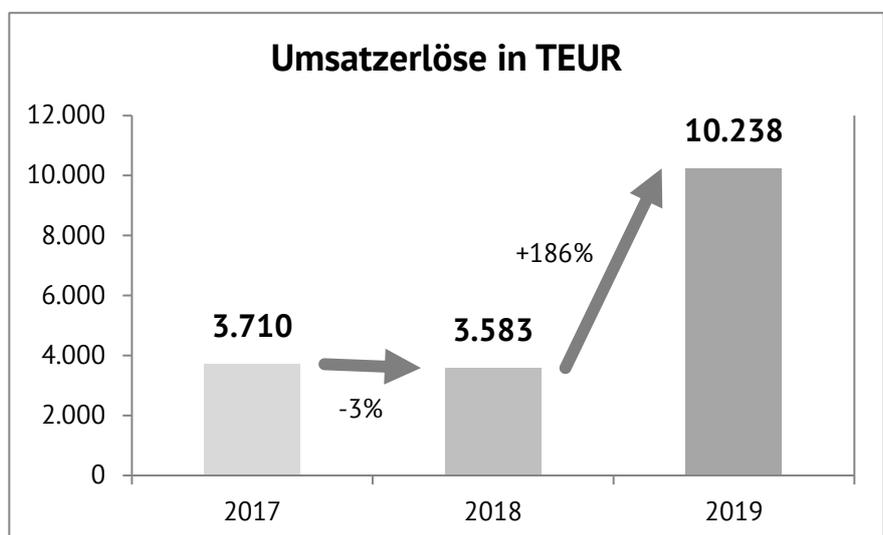
BILANZ (TEUR)			2017		2018		2019	
1		Anlagevermögen	15.160	76%	14.278	71%	15.062	76%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	116	0%	106	1%	80	0%
	1.2	Sachanlagen	15.044	76%	14.172	70%	14.982	76%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	4.716	24%	5.823	29%	4.708	24%
	2.1	Vorräte	1.982	10%	4.317	21%	174	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.601	8%	902	4%	3.319	17%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	1.133	6%	603	3%	1.214	6%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	12	0%	13	0%	14	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>			<b>19.887</b>		<b>20.114</b>		<b>19.784</b>	
1		Eigenkapital	4.369	22%	4.546	23%	6.260	32%
	1.1	Allgemeine Rücklage	4.219	21%	4.366	22%	6.002	30%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	150	1%	180	1%	258	1%
2		Sonderposten			0	0%	0	0%
3		Rückstellungen	290	1%	332	2%	643	3%
4		Verbindlichkeiten	15.226	77%	15.233	76%	12.878	65%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	3	0%	3	0%	3	0%
<b>Bilanzsumme Passiva</b>			<b>19.887</b>		<b>20.114</b>		<b>19.784</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.710	3.583	10.238
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	57	140	43
Aktivierte Eigenleistungen			80
Bestandsveränderungen	1.425	2.335	-4.143
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>5.192</b>	<b>6.058</b>	<b>6.218</b>
Personalaufwendungen	2.013	1.994	2.372
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.816	2.619	2.338
Bilanzielle Abschreibungen	260	256	239
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	567	683	767
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>4.656</b>	<b>5.552</b>	<b>5.716</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>536</b>	<b>506</b>	<b>502</b>
Finanzerträge	55	50	45
Finanzaufwendungen	441	377	289
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-386</b>	<b>-327</b>	<b>-244</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>150</b>	<b>180</b>	<b>258</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>150</b>	<b>180</b>	<b>258</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>150</b>	<b>180</b>	<b>258</b>



Die Verbesserung des Jahresergebnisses ist v. a. auf geringere Finanzaufwendungen, und somit ein verbessertes Finanzergebnis zurückzuführen. Das ordentliche Ergebnis verschlechtert sich leicht, wird jedoch durch das Finanzergebnis überkompensiert.

Die deutlich höheren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von Grundstücken.



Die Erhöhung des Personalaufwandes ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die Löhne und Gehälter als auch die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge gestiegen sind und der Personalbestand der ehemaligen „PRO:SA“ GmbH übernommen wurde.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	111,52%	109,12%	108,79%
Eigenkapitalquote 1	21,97%	22,60%	31,64%
Eigenkapitalquote 2	21,97%	22,60%	31,64%
Fremdkapitalquote	78,03%	77,40%	68,36%
Umsatzrentabilität	4,03%	5,02%	2,52%
Eigenkapitalrentabilität	3,42%	3,95%	4,13%
Gesamtkapitalrentabilität	2,97%	2,77%	2,77%
Personalintensität	43,23%	35,91%	41,49%
Sach- und Dienstleistungsintensität	39,01%	47,17%	40,91%
Abschreibungsintensität	5,58%	4,61%	4,18%
Anlagendeckungsgrad 1	28,82%	31,84%	41,56%
Zinslastquote	9,48%	6,79%	5,05%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66	99	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	658	222	84

# WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MOERS MBH

## Allgemeine Angaben

Sitz	Rathausplatz 1, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1993 // 2004 (mit verbliebenem Zweck)	
Geschäftsführung	Wolfgang Wittpoth, Dr. Ralf Worgul	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	51.200 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		51.200 €
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	<a href="http://www.moers.de">www.moers.de</a>	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Verwaltung, Entwicklung und Baureifmachung sowie der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken im Gewerbegebiet Genend-Süd.
- Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Gesellschaftszweck dienen und ihn ergänzen oder fördern.

## Ziele

Ziel der Gesellschaft ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Moers durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten sowie Entwicklung des Arbeitsmarktes im Gewerbegebiet Genend-Süd.

## Beteiligungsverhältnisse

Keine

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Gesellschafterversammlung

Mitglied

Weichert, Reinhard

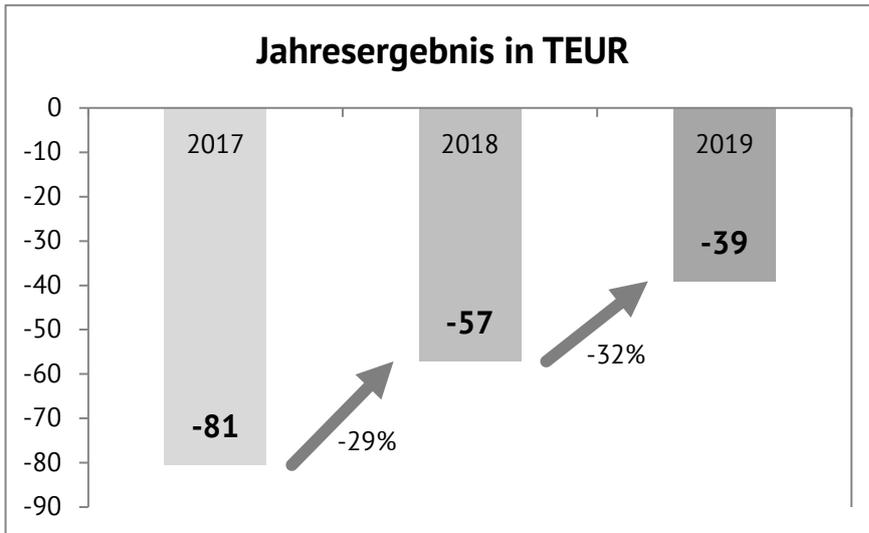
SPD

## Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen						
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	2.451	100%	2.150	100%	2.012	100%
2.1	Vorräte	2.066	84%	1.946	91%	1.751	87%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	0%	17	1%	48	2%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	380	16%	187	9%	212	11%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0%				
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>2.451</b>		<b>2.150</b>		<b>2.012</b>	
1	Eigenkapital	51	2%	51	2%	51	3%
1.1	Allgemeine Rücklage	51	2%	51	2%	51	3%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten	541	22%	510	24%	462	23%
3	Rückstellungen	449	18%	485	23%	495	25%
4	Verbindlichkeiten	1.410	58%	1.104	51%	1.004	50%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>2.451</b>		<b>2.150</b>		<b>2.012</b>	

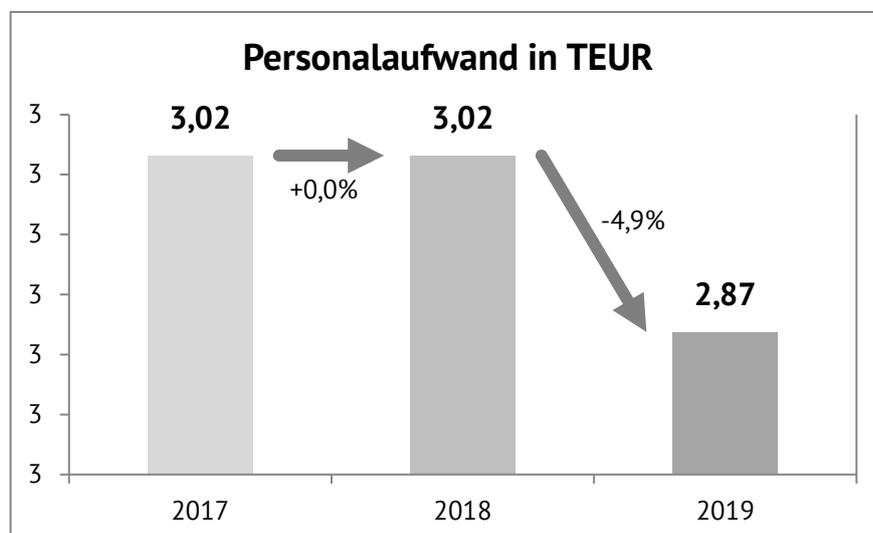
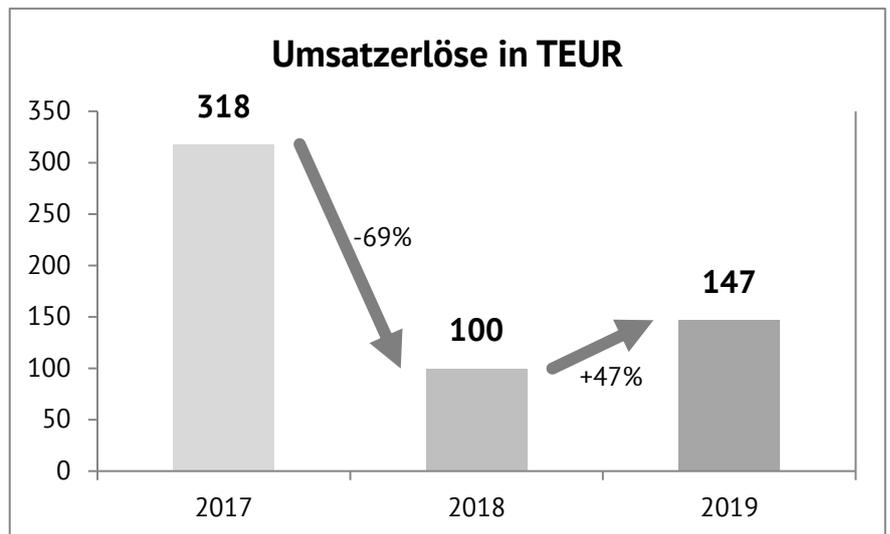
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	318	100	147
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	150	45	69
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-456	-132	-213
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>3</b>
Personalaufwendungen	3	3	3
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	52	37	20
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>55</b>	<b>40</b>	<b>23</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-43</b>	<b>-28</b>	<b>-20</b>
Finanzerträge	1	0	0
Finanzaufwendungen	39	29	19
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-38</b>	<b>-29</b>	<b>-19</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-81</b>	<b>-57</b>	<b>-39</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-81</b>	<b>-57</b>	<b>-39</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-81</b>	<b>-57</b>	<b>-39</b>

Gewinnvortrag	45		
Entnahme aus der Kapitalrücklage	35	57	39
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Das verbesserte Jahresergebnis begründet sich im Wesentlichen durch einen Rückgang der sonst. betriebl. Aufwendungen sowie der Finanzaufwendungen (Bankzinsen).

Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert aus gestiegenen Erlösen aus Grundstücksverkäufen und Hausanschlusskosten.



Der Rückgang des Personalaufwandes ist auf geringere Aufwendungen für soziale Abgaben zurückzuführen.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	22,20%	29,99%	11,75%
Eigenkapitalquote 1	2,09%	2,38%	2,54%
Eigenkapitalquote 2	24,15%	26,12%	25,50%
Fremdkapitalquote	75,86%	73,88%	74,50%
Umsatzrentabilität	-25,32%	-57,27%	-26,62%
Eigenkapitalrentabilität	-157,25%	-111,62%	-76,32%
Gesamtkapitalrentabilität	-1,71%	-1,32%	-1,00%
Personalintensität	5,51%	7,45%	12,54%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	n. d.	n. d.	n. d.
Zinslastquote	70,69%	71,25%	82,63%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	7	46
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

# MOERS KULTUR GMBH

## Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 9, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2004 (vor dem 22.10.2007 hieß die Beteiligung Festival-Moers-Kultur GmbH)	
Geschäftsführung	Claus Arndt	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	25.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		25.000 €
Mitarbeiter	3 / Vorjahr: 3	
Internet	<a href="http://www.moers.de">www.moers.de</a> // <a href="http://www.moers-festival.de">www.moers-festival.de</a>	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Künstlerische und kaufmännische Planung, Organisation und Abwicklung des Moers Festivals sowie Vermarktung und Betreuung des Food/Non-Food-Bereichs (Marktbereich) des Moers Festivals.
- Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer und musikalischer Veranstaltungen auf dem Gebiet der Stadt Moers einschließlich der damit im Zusammenhang stehender Geschäfte, die Durchführung von festen und wechselnden Ausstellungen.
- Gründung einer gemeinnützigen Theatergesellschaft mit beschränkter Haftung zum Betrieb eines Theaters und eines Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.

## Ziele

Das Ziel der Gesellschaft ist es, den Bürgern Zugang zu Kunst und Kultur sowie kulturelle und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

## Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
Schlosstheater Moers GmbH	96,00 %	24.000 €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Soylu-Kara, Sibel	SPD
------------	-------------------	-----

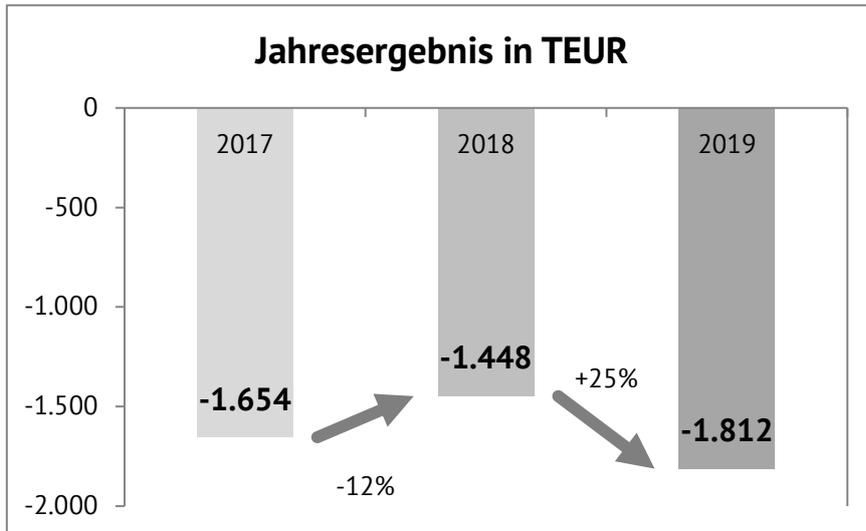
## Aufsichtsrat

Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Stellv. Vorsitz	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Ehrmann, Siegmund	SPD
	Hohmann, Hartmut (bis 03.11.2019)	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen (ab 27.11.2019)	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	SB Landes, Claudia	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
	SB Höllger, Martina	FDP
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

## Wirtschaftliche Verhältnisse

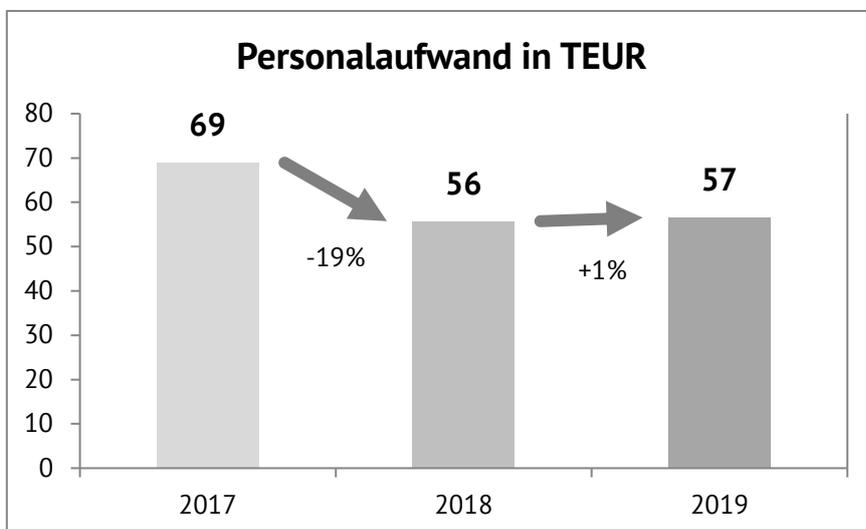
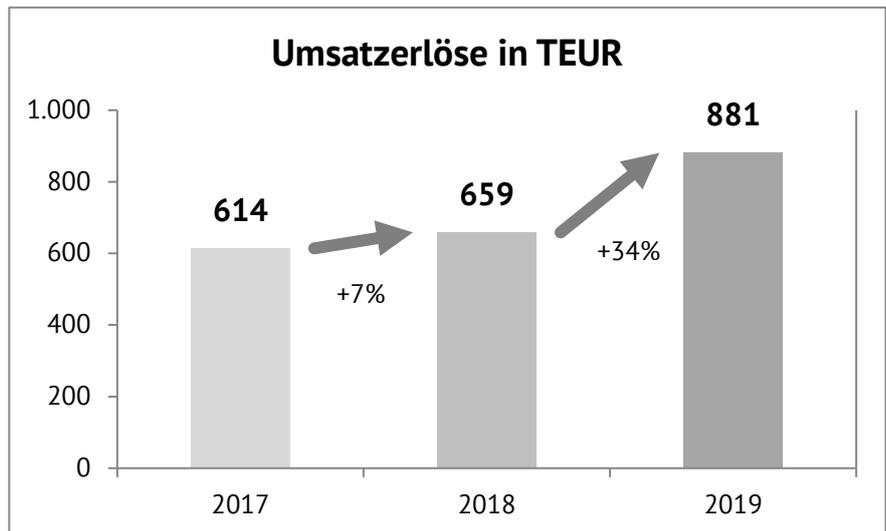
BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	34	5%	34	4%	35	4%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	0	0%	0	0%
1.2	Sachanlagen	0	0%	0	0%	1	0%
1.3	Finanzanlagen	34	5%	34	4%	34	4%
2	Umlaufvermögen	717	95%	847	96%	903	96%
2.1	Vorräte	13	2%	13	1%	12	1%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	481	64%	348	39%	438	47%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0%	0	0%	0	0%
2.4	Liquide Mittel	223	30%	486	55%	453	48%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0%	2	0%	2	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>753</b>		<b>884</b>		<b>940</b>	
1	Eigenkapital	56	7%	286	32%	233	25%
1.1	Allgemeine Rücklage	56	7%	286	32%	233	25%
1.2	Sonderrücklagen	0	0%	0	0%	0	0%
1.3	Ausgleichsrücklage	0	0%	0	0%	0	0%
1.4	Bilanzgewinn	0	0%	0	0%	0	0%
2	Sonderposten	0	0%	0	0%	0	0%
3	Rückstellungen	468	62%	281	32%	420	45%
4	Verbindlichkeiten	188	25%	269	30%	237	25%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	42	6%	48	5%	50	5%
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>753</b>		<b>884</b>		<b>940</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	614	659	881
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	95	331	9
Aktivierete Eigenleistungen	-5	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	-1
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>704</b>	<b>990</b>	<b>889</b>
Personalaufwendungen	69	56	57
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	913	1.002	1.163
Bilanzielle Abschreibungen	1.300	1.322	1.409
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	69	54	68
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>2.351</b>	<b>2.435</b>	<b>2.697</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-1.647</b>	<b>-1.445</b>	<b>-1.808</b>
Finanzerträge	1	0	0
Finanzaufwendungen	8	3	4
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-7</b>	<b>-3</b>	<b>-4</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.654</b>	<b>-1.448</b>	<b>-1.812</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			0
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-1.654</b>	<b>-1.448</b>	<b>-1.812</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Er-			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.654</b>	<b>-1.448</b>	<b>-1.812</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.654	1.448	1.812
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Der niedrigere Fehlbetrag in 2018 ist auf den ertragsmäßigen Einmaleffekt der Auflösung großer Teile der Rückstellungen zurückzuführen..

Höhere Umsatzerlöse sind im Wesentlichen zurückzuführen auf erhöhte Einnahmen aus Kartenverkäufen, Sponsoring, dem Händlermarkt sowie Zuschüssen der Kunststiftung NRW.



Der Aufwand für Personal ist annähernd gleich. Es gab keine besonderen Vorkommnisse.

<b>Kennzahl</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Aufwandsdeckungsgrad	29,96%	40,65%	32,95%
Eigenkapitalquote 1	7,39%	32,35%	24,79%
Eigenkapitalquote 2	7,39%	32,35%	24,79%
Fremdkapitalquote	92,61%	67,65%	75,21%
Umsatzrentabilität	>-200%	>-200%	>-200%
Eigenkapitalrentabilität	>-200%	>-200%	>-200%
Gesamtkapitalrentabilität	>-200%	-163,50%	-192,40%
Personalintensität	2,93%	2,29%	2,10%
Sach- und Dienstleistungsintensität	38,85%	41,16%	43,12%
Abschreibungsintensität	55,28%	54,31%	52,25%
Anlagendeckungsgrad 1	161,99%	840,40%	669,27%
Zinslastquote	0,34%	0,12%	0,14%
<b>Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11	0	1
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	452	327	419
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	164	218	206
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

## Allgemeine Angaben

Sitz	Kastell 6, 47411 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2008	
Geschäftsführung	Ulrich Greb	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	25.000 €	
Anteil am Stammkapital		
Moers Kultur GmbH	96 %	24.00 €
Freunde des Schlosstheaters Moers e. V.	4 %	1.000 €
Mitarbeiter	30 / Vorjahr: 33	
Internet	<a href="http://www.schlosstheater-moers.de">www.schlosstheater-moers.de</a>	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betrieb eines Theaters und eines Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.
- Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer Veranstaltungen einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, wie z. B. theaterpädagogische Workshops, Betreuung von Schulprojekten, Matineen und Lesungen sowie Ausstellungen im Zusammenhang mit der Theaterarbeit.

## Ziele

- Das Schlosstheater positioniert sich kontinuierlich an der Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und gesellschaftlicher Debatte.
- Unter dem Motto „Das Theater geht in die Stadt und holt die Stadt ins Theater“ realisiert das Haus unter der Intendanz von Ulrich Greb seit 2003 neben seinen Theaterproduktionen auf der Bühne u. a. Projektreihen zu gesellschaftlich tabuisierten Themen wie Demenz (2005/06), Armut (2007/08) und Tod (2011/12) und findet dabei immer wieder neue Spielorte im Stadtgebiet.
- Ziel ist es, als Theater öffentliche Diskurse zu gesellschaftspolitischen Themen zu initiieren und aktiv mitzugestalten.
- Kinder und Jugendliche als ZuschauerInnen und MacherInnen sollen weiterhin mit dem Medium Theater vertraut gemacht werden. Hierfür wurde eigens die Sparte das „Junge STM“ geschaffen.

## Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Gesellschafterversammlung

Mitglied	Soylu-Kara, Sibel	SPD
----------	-------------------	-----

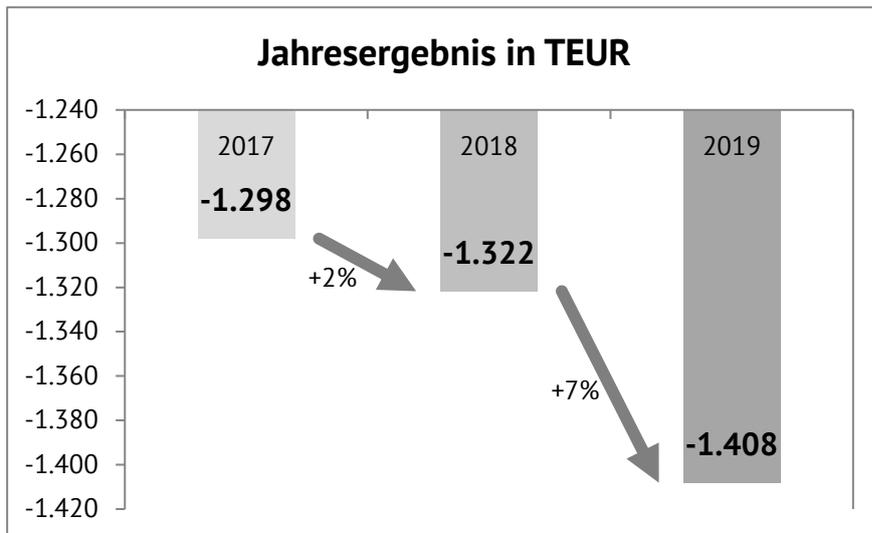
## Aufsichtsrat

Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Ehrmann, Siegmund	SPD
	Hohmann, Hartmut (bis 03.11.2019)	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen (ab 27.11.2019)	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	SB Landes, Claudia	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Grafschafter
	SB Höllger, Martina	FDP
	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
Scheid, Bernhard	beratendes Mitglied	

## Wirtschaftliche Verhältnisse

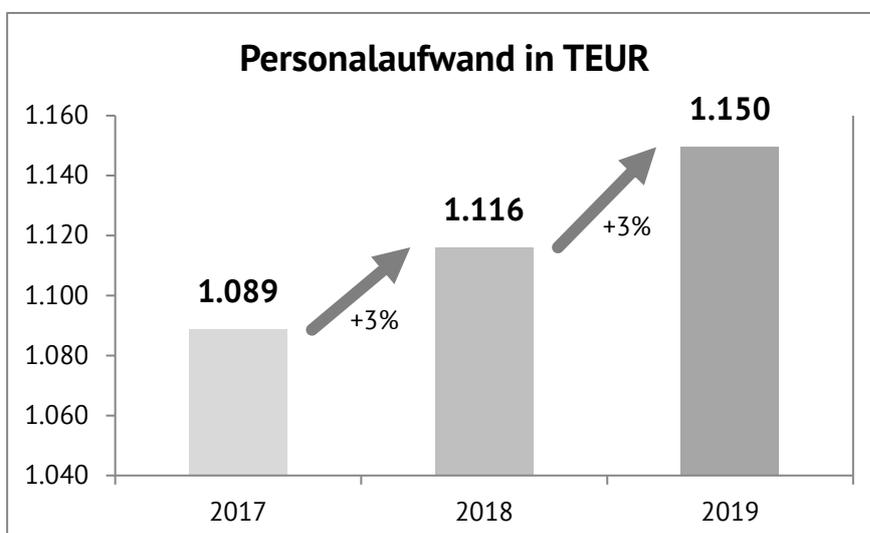
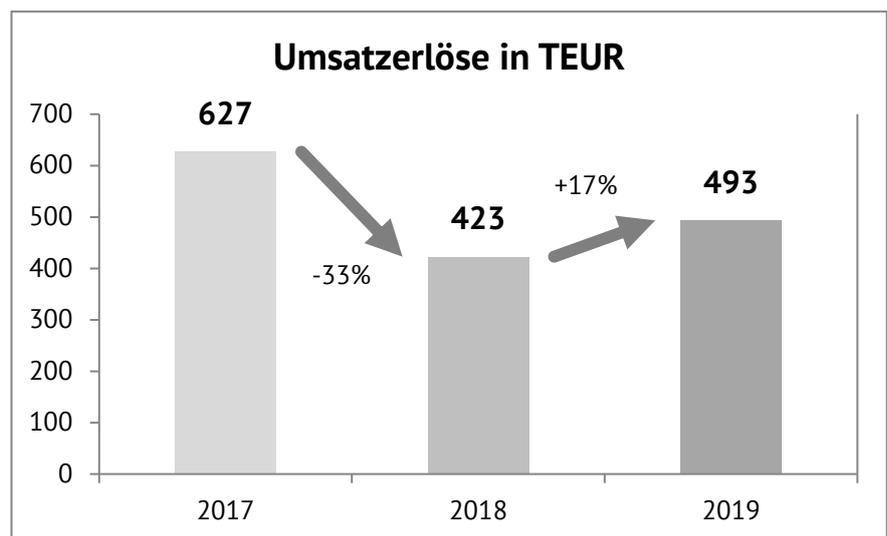
BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	59	15%	51	12%	102	24%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände					4	1%
1.2	Sachanlagen	49	13%	41	10%	88	21%
1.3	Finanzanlagen	10	3%	10	2%	10	2%
2	Umlaufvermögen	325	84%	357	87%	312	75%
2.1	Vorräte	1	0%	1	0%	1	0%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158	41%	220	53%	210	50%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	166	43%	136	33%	101	24%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	1	0%	3	1%	3	1%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>385</b>		<b>412</b>		<b>417</b>	
1	Eigenkapital	47	12%	47	11%	47	11%
1.1	Allgemeine Rücklage	47	12%	47	11%	47	11%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten					32	8%
3	Rückstellungen	147	38%	186	45%	157	38%
4	Verbindlichkeiten	127	33%	116	28%	119	29%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	63	16%	64	15%	63	15%
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>385</b>		<b>412</b>		<b>417</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	627	423	493
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	19	23	53
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>646</b>	<b>446</b>	<b>547</b>
Personalaufwendungen	1.089	1.116	1.150
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	552	383	449
Bilanzielle Abschreibungen	15	15	22
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	290	254	334
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.944</b>	<b>1.768</b>	<b>1.954</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-1.299</b>	<b>-1.322</b>	<b>-1.408</b>
Finanzerträge	1	0	0
Finanzaufwendungen			
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.298</b>	<b>-1.322</b>	<b>-1.408</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-1.298</b>	<b>-1.322</b>	<b>-1.408</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.298</b>	<b>-1.322</b>	<b>-1.408</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.298	1.322	1.408
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Die Verschlechterung des Jahresergebnisses ist auf eine im Vergleich zu den ordentlichen Gesamterträgen höhere Steigerung der ordentlichen Gesamtaufwendungen zurückzuführen.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den Zuschüssen für das Projekt „Das W – Zentrum für urbanes Leben“, welches im April 2019 in die Förderlinie des vom NRW Ministerium für Kultur und Wissenschaft aufgelegten Programms „Neue Wege“ aufgenommen worden ist.



Der Anstieg der Personalaufwendungen ergibt sich sowohl aus gestiegenen Löhnen und Gehältern als auch aus gestiegenen sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung.

<b>Kennzahl</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Aufwandsdeckungsgrad	33,21%	25,23%	27,97%
Eigenkapitalquote 1	12,10%	11,30%	11,17%
Eigenkapitalquote 2	12,10%	11,30%	18,79%
Fremdkapitalquote	87,90%	88,70%	81,21%
Umsatzrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Personalintensität	55,98%	63,14%	58,82%
Sach- und Dienstleistungsintensität	28,37%	21,65%	22,99%
Abschreibungsintensität	0,75%	0,87%	1,10%
Anlagendeckungsgrad 1	78,47%	90,39%	45,64%
Zinslastquote	0,00%	0,00%	0,02%

<b>Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	154	217	206
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31	40	37
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

## Allgemeine Angaben

Sitz	Kirchstraße 27 a/b, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2007	
Geschäftsführung	Michael Birr	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	25.550 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		25.550 €
Mitarbeiter	8,25 / Vorjahr: 6,75	
Internet	<a href="http://www.moers.de">www.moers.de</a> // <a href="http://www.moers-stadtportal.de">www.moers-stadtportal.de</a>	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Stadtwerbung und Public Relations, insbesondere die Werbekonzeption, die Corporate-Design-Entwicklung.
- Umsetzung und Koordination der Stadtwerbung und Public Relations (Plakatierung, Stadtzeitung u. ä.).
- Werbedienstleistungen für öffentliche Einrichtungen (Stadtverwaltung, Bibliothek, Theater, Museum usw.).
- Werbedienstleistungen für private Einrichtungen.
- City- und Stadtteilmanagement, insbesondere das Branchenmanagement für Einzelhandel, die Dienstleistung und Gastronomie (Eigentümer- und Investorenarbeit).
- Koordination von Immobilien- und Standortgemeinschaften (Kooperationsprojekte, wie z. B. Entwicklung von Höfen, Fassadenaufwertung etc.).

## Ziele

Die MoersMarketing GmbH setzt sich für zukunftsorientierte und gesamtstädtische Marketingstrategien ein, um die vorhandenen Ressourcen der Stadt Moers auf ein positives Moerser Image hin auszurichten und dieses nachhaltig zu etablieren. Deshalb ist die Bündelung von Kräften und das Zusammenführen unterschiedlicher Partner der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand ein wesentliches Ziel des Stadtmarketings. In diesem Prozess werden zudem Wachstumsstrategien innerhalb der vorhandenen Geschäftsbereiche der Gesellschaft definiert und konsequent verfolgt, die den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sichern helfen.

## Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Soylu-Kara, Sibel	SPD
------------	-------------------	-----

## Aufsichtsrat

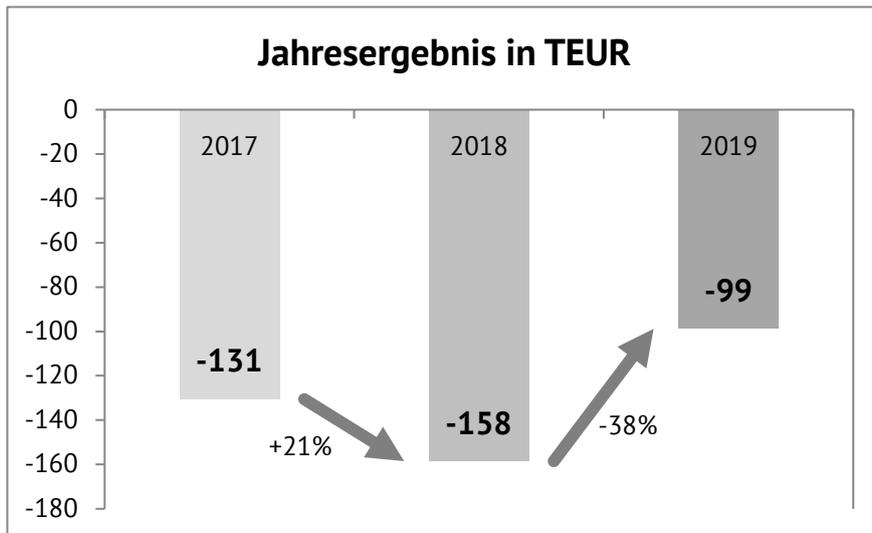
Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Cremer, Claus	SPD
Mitglieder	Albrecht, Andreas	SPD
	Barwitzki-Graeber, Martina (bis September 2019)	SPD

Elsenbruch, Ursula (ab September 2019)	SPD
Weist, Carmen	SPD
Gawlik, Michael	CDU
Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
Unterwagner, Rolf	CDU
Krokowski, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
SB Deitelhoff, Wolfgang	Die Grafschafter
Süßer, Paul	FDP
SB Tillmann, Udo	Fraktionslos
Aberfeld, Dirk	
Bommann, Wilhelm	
Edling, Rudolf	
Kleier, Dr. Ulrich	
Haid, Roman	
Krämer, Stefan	
Lohmann, Guido	
Malaponti, Giovanni	
Rösch, Roland	
Scherer, Dr. Christoph (ab März 2019)	
Vinschen, Klaus-Dieter (bis März 2019)	

## Wirtschaftliche Verhältnisse

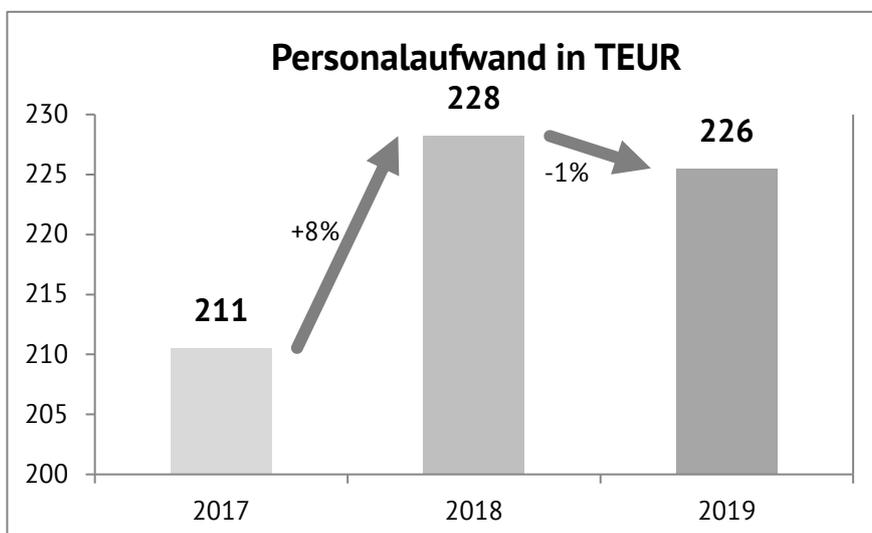
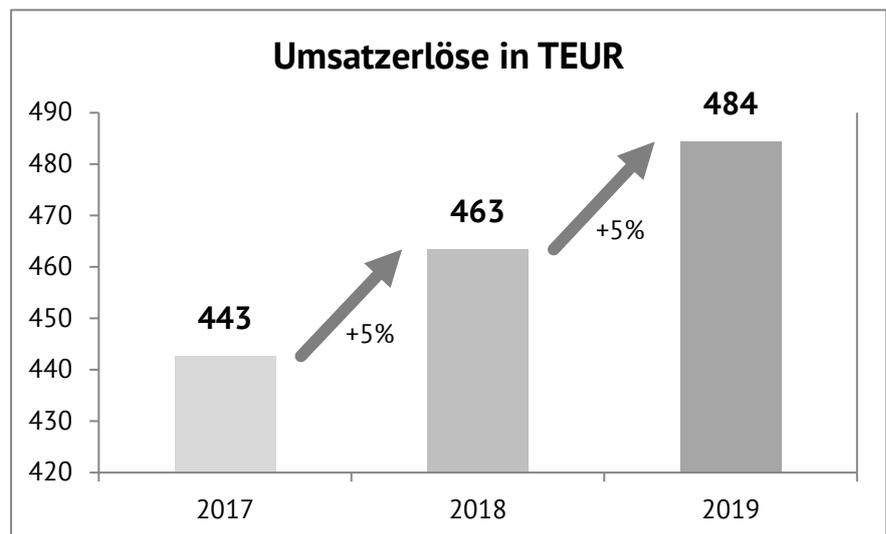
BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	46	15%	54	20%	45	19%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1%	1	0%	0	0%
1.2	Sachanlagen	33	10%	43	16%	35	15%
1.3	Finanzanlagen	10	3%	10	4%	10	4%
2	Umlaufvermögen	266	85%	224	80%	197	81%
2.1	Vorräte	9	3%	10	4%	10	4%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65	21%	70	25%	42	17%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	192	61%	145	52%	145	60%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	1	0%	1	0%	1	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>313</b>		<b>279</b>		<b>243</b>	
1	Eigenkapital	118	38%	94	34%	130	54%
1.1	Allgemeine Rücklage	248	79%	253	91%	229	94%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-131	-42%	-158	-57%	-99	-41%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	17	5%	17	6%	14	6%
4	Verbindlichkeiten	167	53%	168	60%	99	41%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	11	4%				
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>313</b>		<b>279</b>		<b>243</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	443	463	484
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	7	2	63
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>450</b>	<b>466</b>	<b>548</b>
Personalaufwendungen	211	228	226
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	286	316	333
Bilanzielle Abschreibungen	8	12	11
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	75	68	77
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>580</b>	<b>624</b>	<b>646</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-130</b>	<b>-158</b>	<b>-99</b>
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen	0	0	0
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-131</b>	<b>-158</b>	<b>-99</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-131</b>	<b>-158</b>	<b>-99</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-131</b>	<b>-158</b>	<b>-99</b>



Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses resultiert v. a. aus der deutlichen Erhöhung der sonstigen ordentlichen Erträge, welche auf eine ertragswirksame Auflösung von Verbindlichkeiten aus dem Bereich Ticketing aus den Vorjahren zurückzuführen ist.

Trotz des Umsatzrückgangs beim Moerser Weihnachtsmarkt ist auf Grund eines Ausbaus der Einnahmen bei einigen anderen Großveranstaltungen ein Anstieg der Umsatzerlöse zu verzeichnen.



Der leichte Rückgang des Personalaufwandes ergibt sich sowohl aus leicht gesunkenen Löhnen und Gehältern als auch aus gesunkenen sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	77,53%	74,65%	84,74%
Eigenkapitalquote 1	37,62%	33,79%	53,60%
Eigenkapitalquote 2	37,62%	33,79%	53,60%
Fremdkapitalquote	62,38%	66,21%	46,40%
Umsatzrentabilität	-29,50%	-34,20%	-20,40%
Eigenkapitalrentabilität	-110,88%	-168,14%	-75,78%
Gesamtkapitalrentabilität	-41,62%	-56,70%	-40,52%
Personalintensität	36,31%	36,57%	34,90%
Sach- und Dienstleistungsintensität	49,29%	50,60%	51,54%
Abschreibungsintensität	1,42%	1,93%	1,71%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	173,09%	> 200,00%
Zinslastquote	0,05%	0,05%	0,04%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15	14	17
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4	11	6

## Allgemeine Angaben

Sitz	47441 Moers, Am Jostenhof 7-9	
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts	
Gründungsjahr	2007 (vor dem 01.05.2011 hieß die Beteiligung SBM AÖR)	
Vorstand	Hans-Gerhard Rötters (Vorstandsvorsitzender bis 30.06.2019), Stefan Krämer (Vorstandsvorsitzender ab 01.07.2019), Lutz Hormes, Dr. Kai Gerhard Steinbrich (ab 01.07.2019)	
Gremien, Organe	Vorstand, Verwaltungsrat	
Stammkapital gesamt	500.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		500.000 €
Mitarbeiter	287 / Vorjahr: 280	
Internet	www.enni.de	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Abfall- und Abwasserbeseitigung.
- Stadtreinigung einschließlich des Winterdienstes.
- Betrieb, Organisation, Verwaltung und Unterhaltung der Bäder und der Eissporthalle sowie des Sportzentrums Rheinkamp.
- Friedhofswesen als hoheitliche Aufgabe. Die Planung im Rahmen der Stadtentwicklung obliegt der Stadt Moers.
- Halten und Steuern von Beteiligungen, insbesondere der Geschäftsanteile der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH.

Folgende Aufgaben wurden zur Wahrnehmung im eigenen Namen und in eigener Verantwortung allerdings ohne Vermögensübertragung übernommen:

- Straßenbau, Straßenerneuerung und Straßenunterhaltung.

Als auftragsweise Aufgaben werden dem Kommunalunternehmen übertragen:

- Grünflächenunterhaltung und
- Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung sowie
- Koordination, Planung und Umsetzung von Breitband-, Digital- und E-Mobilitätsinfrastruktur.

Das Kommunalunternehmen ist darüber hinaus zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird.

## Ziele

- Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.
- Die ENNI AöR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen.

## Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	100,00 %	25.000 €
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	69,43 %	10.402.072 €
ES Event – Service Niederrhein eG	25,00 %	30.000 €

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Verwaltungsrat

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Beigeordnete der Stadt Moers entsprechend der allgemeinen Vertretung des Bürgermeisters	
Mitglieder	Cikoglu, Atilla (ab 11.07.2019)	SPD
	Hüskes, Harald (bis 10.07.2019)	SPD
	Marschmann, Volker	SPD
	Reutlinger, Anja (ab 11.07.2019)	SPD
	Rosendahl, Mark (bis 10.07.2019)	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Brohl, Klaus	CDU
	Fenger, Joachim	CDU
	Schröder, Cay-Jürgen (bis 10.07.2019)	CDU
	Zupancic, Julia (ab 11.07.2019)	CDU
	Krokowski, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Küster, Claus Peter	Die Graftschafter
	Hübel, Brigitte (ab 11.07.2019)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Maas, Dino	FDP	
Kaenders, Gabriele (bis 10.07.2019)	Fraktionslos	
Arndt, Claus	Beigeordneter beratendes Mitglied	

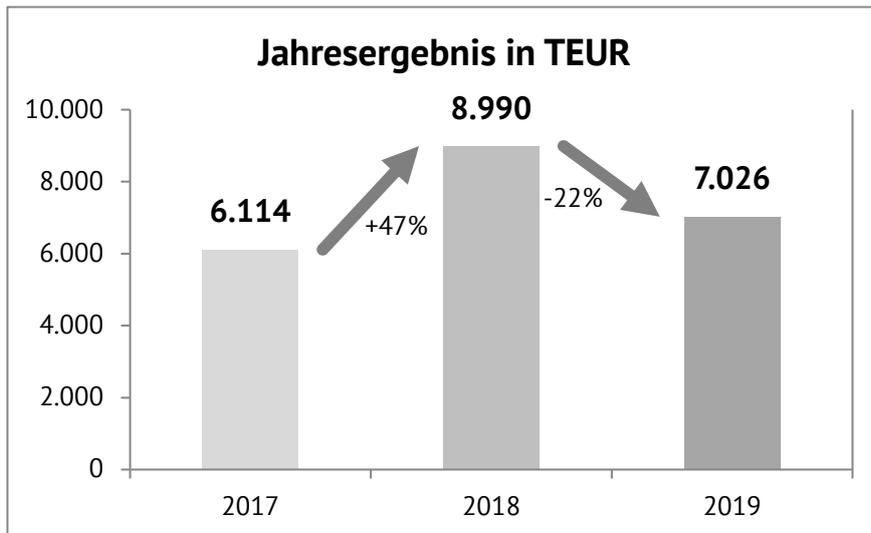
Kamp, Thorsten	Beigeordneter beratendes Mitglied
Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
Napp, Heinrich (bis 10.07.2019)	beratendes Mitglied

## Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	191.026	86%	195.976	85%	200.451	86%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	584	0%	677	0%	722	0%
1.2	Sachanlagen	175.796	80%	179.573	78%	183.996	79%
1.3	Finanzanlagen	14.646	7%	15.726	7%	15.733	7%
2	Umlaufvermögen	29.998	14%	33.978	15%	32.054	14%
2.1	Vorräte	412	0%	334	0%	335	0%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.407	11%	23.186	10%	21.508	9%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	5.180	2%	10.458	5%	10.211	4%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung			8	0%		
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>221.024</b>		<b>229.962</b>		<b>232.505</b>	
1	Eigenkapital	55.299	25%	58.596	25%	58.419	25%
1.1	Allgemeine Rücklage	52.618	24%	54.553	24%	54.959	24%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn	2.681	1%	4.043	2%	3.461	1%
2	Sonderposten	26.382	12%	25.106	11%	23.846	10%
3	Rückstellungen	13.618	6%	19.034	8%	19.190	8%
4	Verbindlichkeiten	112.358	51%	112.629	49%	115.356	50%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	13.367	6%	14.596	6%	15.695	7%
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>221.024</b>		<b>229.962</b>		<b>232.505</b>	

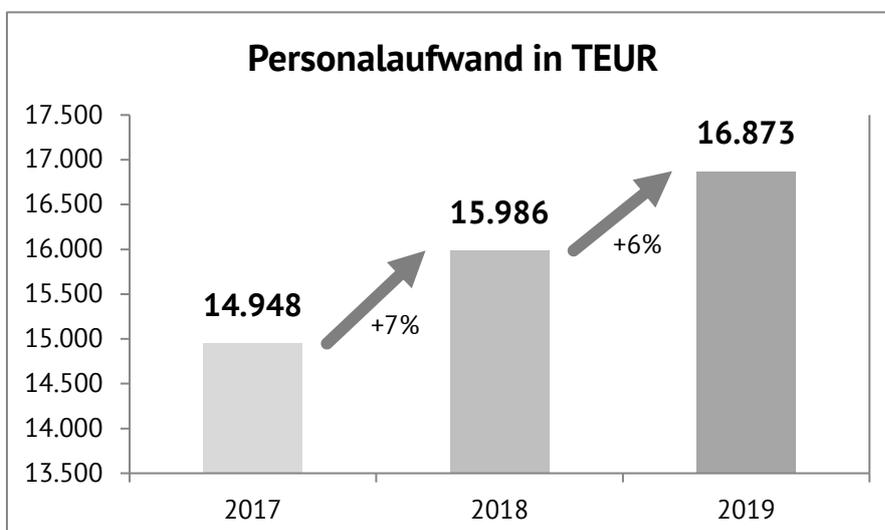
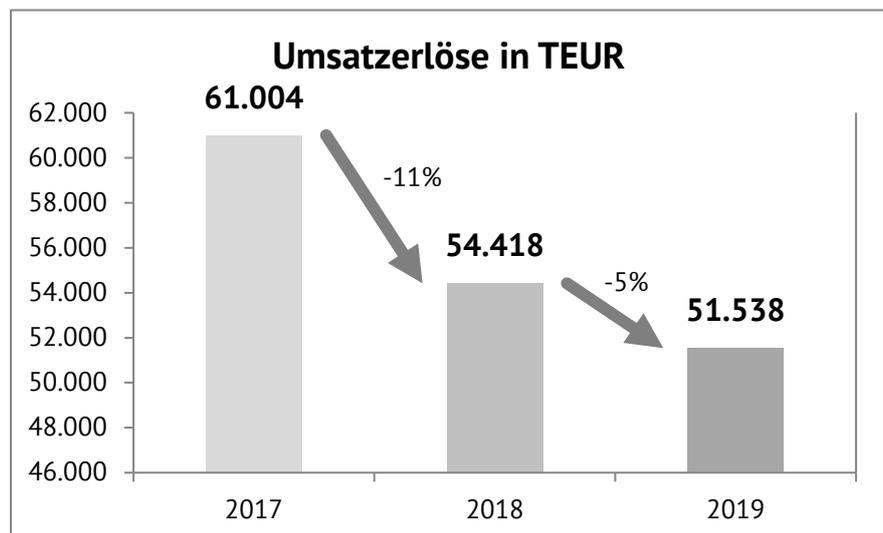
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	44.323	45.617	44.448
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.680	8.801	7.090
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	911	10.130	10.512
Aktivierete Eigenleistungen	844	966	1.150
Bestandsveränderungen			
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>62.758</b>	<b>65.514</b>	<b>63.200</b>
Personalaufwendungen	14.948	15.986	16.873
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.583	23.907	21.820
Bilanzielle Abschreibungen	8.598	8.267	8.754
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.907	19.565	20.239
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>67.037</b>	<b>67.725</b>	<b>67.686</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-4.279</b>	<b>-2.212</b>	<b>-4.486</b>
Finanzerträge	14.068	14.626	14.836
Finanzaufwendungen	3.676	3.424	3.324
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>10.393</b>	<b>11.202</b>	<b>11.512</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.114</b>	<b>8.990</b>	<b>7.026</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>6.114</b>	<b>8.990</b>	<b>7.026</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>6.114</b>	<b>8.990</b>	<b>7.026</b>

Vorabausschüttung Stadt Moers	2.831	3.012	3.160
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	601	1.935	405
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.681</b>	<b>4.043</b>	<b>3.461</b>



Die Verschlechterung des Jahresergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der Gesamterträge, welcher nicht durch die nur leicht gesunkenen Gesamtaufwendungen und das nur leicht verbesserte Finanzergebnis kompensiert werden kann.

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert v. a. aus geringeren Erlösen in den Bereichen Entwässerung (-1402 T€) und Straßen (-1787 T€).



Ein Anstieg der Tarife sowie ein Anstieg der Mitarbeiteranzahl führt zu höheren Personalaufwendungen.

<b>Kennzahl</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Aufwandsdeckungsgrad	93,62%	96,73%	93,37%
Eigenkapitalquote 1	25,02%	25,48%	25,13%
Eigenkapitalquote 2	36,96%	36,40%	35,38%
Fremdkapitalquote	63,04%	63,60%	64,62%
Umsatzrentabilität	10,02%	16,52%	13,63%
Eigenkapitalrentabilität	11,06%	15,34%	12,03%
Gesamtkapitalrentabilität	4,43%	5,40%	4,45%
Personalintensität	22,30%	23,60%	24,93%
Sach- und Dienstleistungsintensität	39,65%	35,30%	32,24%
Abschreibungsintensität	12,83%	12,21%	12,93%
Anlagendeckungsgrad 1	28,95%	29,90%	29,14%
Zinslastquote	5,48%	5,06%	4,91%
<b>Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.184	14.859	16.834
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	356	617
Forderungen gegen Gesellschafter	3.807	3.406	671
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.233	1.722	2.678
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	60.357	59.158	53.498

## Allgemeine Angaben

Sitz	Am Jostenhof 7-9, 47441 Moers		
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Gründungsjahr	2008		
Geschäftsführung	Dirk Hohensträter (bis 31.10.2019) Lutz Hormes		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Stammkapital gesamt	25.000 €		
Anteil am Stammkapital			
	ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	100 %	25.000 €
Mitarbeiter	35 / Vorjahr: 37		
Internet	www.enni.de		

## Leistungen und öffentlicher Zweck

Betriebsführung und Bewirtschaftung im Bereich Sport, Freizeit und Bäder.

## Ziele

Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.

## Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	25,00 %	30.000 €

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

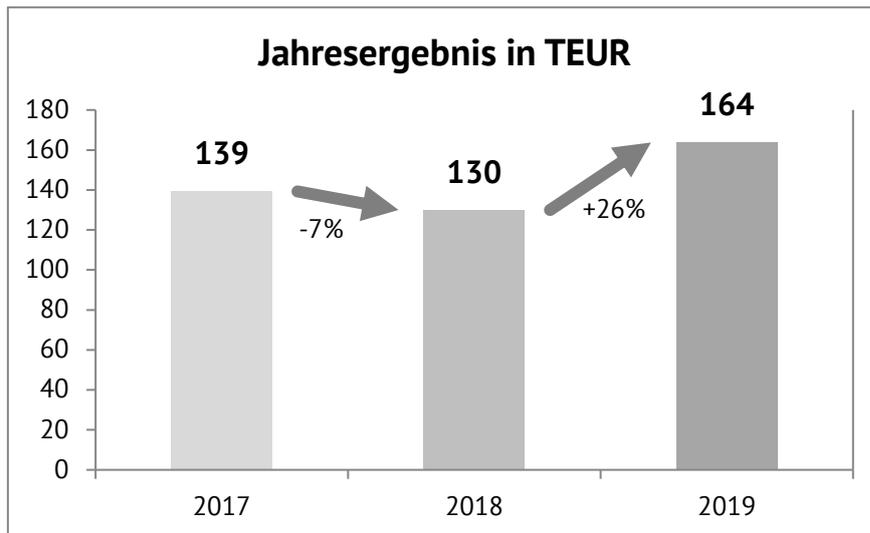
## Gesellschafterversammlung

Mitglied	Krämer, Stefan
----------	----------------

## Wirtschaftliche Verhältnisse

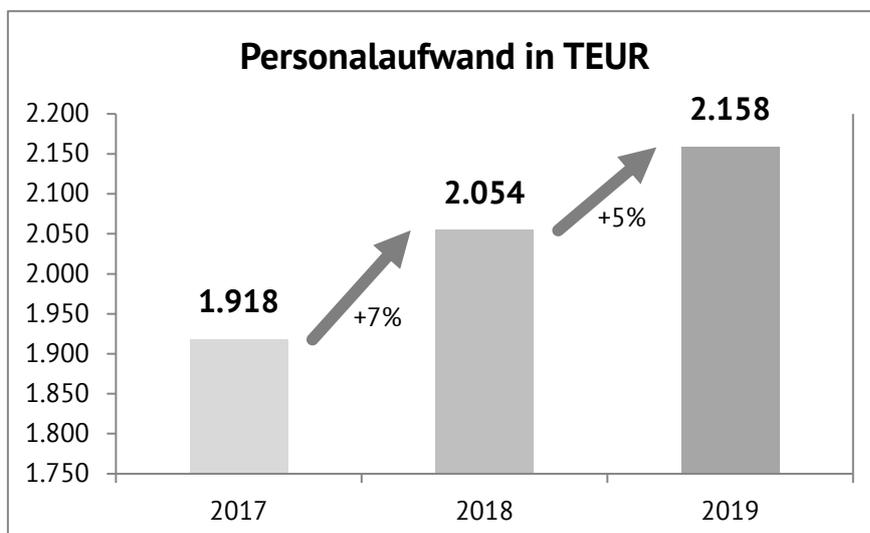
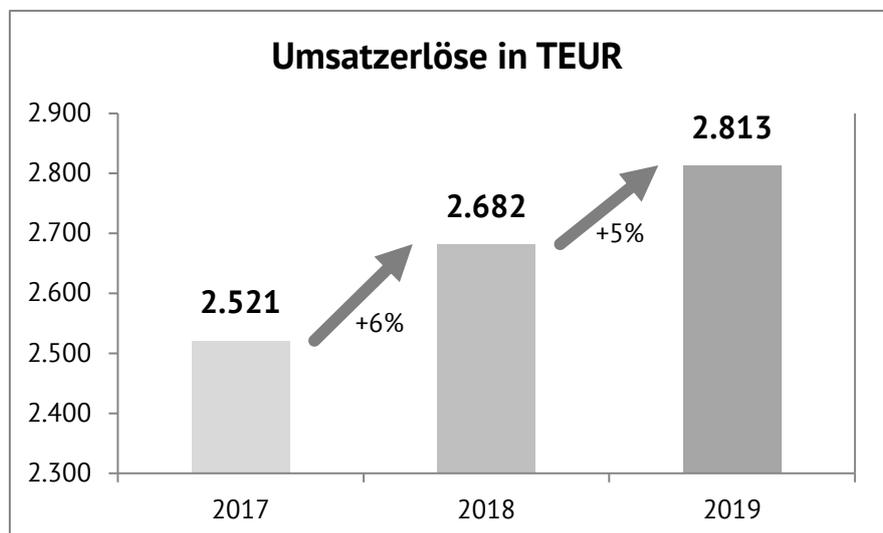
BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen			30	5%	30	4%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen			30	5%	30	4%
2	Umlaufvermögen	638	100%	589	95%	737	96%
2.1	Vorräte						
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52	8%	200	32%	535	70%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	586	92%	389	63%	202	26%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>638</b>		<b>619</b>		<b>767</b>	
1	Eigenkapital	164	26%	155	25%	189	25%
1.1	Allgemeine Rücklage	25	4%	25	4%	25	3%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	139	22%	130	21%	164	21%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	202	32%	183	30%	205	27%
4	Verbindlichkeiten	271	42%	282	45%	373	49%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>638</b>		<b>619</b>		<b>767</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.521	2.682	2.813
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	0	1	
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>2.521</b>	<b>2.683</b>	<b>2.813</b>
Personalaufwendungen	1.918	2.054	2.158
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	463	498	490
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>2.381</b>	<b>2.552</b>	<b>2.649</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>140</b>	<b>130</b>	<b>164</b>
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen	0	0	0
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>139</b>	<b>130</b>	<b>164</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>139</b>	<b>130</b>	<b>164</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>139</b>	<b>130</b>	<b>164</b>



Die Überkompensation der gestiegenen Gesamtaufwendungen durch die erhöhten Gesamterträge führt zu einem verbesserten Jahresergebnis.

Höhere Umsatzerlöse ergeben sich v. a. durch eine Preiserhöhung zu Beginn der Freibadsaison und hohe Besucherzahlen im Freibad Solimare sowie im Naturfreibad Bettenkamper Meer aufgrund des Rekordsummers 2019.



Der Anstieg des Personalaufwands ergibt sich v. a. aus höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie höheren Sozialaufwendungen.

Kennzahl	2017	2018	2018
Aufwandsdeckungsgrad	105,87%	105,11%	106,19%
Eigenkapitalquote 1	25,76%	25,02%	24,62%
Eigenkapitalquote 2	25,76%	25,02%	24,62%
Fremdkapitalquote	74,24%	74,98%	75,38%
Umsatzrentabilität	5,52%	4,85%	5,82%
Eigenkapitalrentabilität	84,78%	83,87%	86,75%
Gesamtkapitalrentabilität	21,91%	21,05%	21,40%
Personalintensität	80,53%	80,49%	81,46%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,01%	0,01%	0,03%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	n.d.	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,02%	0,02%	0,01%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2018
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	4	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	58	0
Forderungen gegen Gesellschafter	5	91	468
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	204	36	257
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3	159	31

## Allgemeine Angaben

Sitz	Uerdinger Straße 31, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1980	
Geschäftsführung	Stefan Krämer (Vorsitzender ab 01.07.2019), Dr. Kai Gerhard Steinbrich (Geschäftsführer ab 01.07.2019), Josef Kremer (Stellvertreter)	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	14.982.100,00 €	
Anteil am Stammkapital		
	ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	69,43 % 10.402.072,03 €
	Innogy SE	20,00 % 2.996.420,00 €
	Gelsenwasser AG	5,90 % 883.943,90 €
	Stadt Neukirchen- Vluyn	4,67 % 699.664,07 €
Mitarbeiter	221 / Vorjahr: 217	
Internet	www.enni.de	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie alle hier mit in sachlicher Verbindung stehender Aufgaben.
- Übernahme und Ausführung sonstiger technischer und kaufmännischer Dienstleistungen für die gesellschaftsrechtlich beteiligten Kommunen oder für deren städtische Unternehmen sowie Beteiligungsgesellschaften.

## Ziele

- Festigung der Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn.
- Kompensation möglicher Kundenverluste im Ergebnis durch: Regenerative Energieerzeugung, Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn, Akquisition von Privat- u. Gewerbekunden insbesondere am nördlichen linken Niederrhein
- Ausbau des Potenzials als kaufmännischer und technischer Dienstleister.

## Beteiligungsverhältnisse

ENNI Solar GmbH	100 %	25.000
Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH	50 %	1.800.000
ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	33,33 %	9.000
Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG	20 %	86.000
Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH	20 %	5.000
Wasserverbund Niederrhein GmbH	9 %	207.900
Fernwärme Niederrhein GmbH	10 %	1.600.000
Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH Co. KG	3,1 %	1.779.257,01
Green GECCO BeteiligungsVerwaltungs GmbH	3,1 %	943,02
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH&Co. KG	2,11 %	624.896,30
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH&Co. KG	1,08 %	288
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH&Co. KG	0,93 %	393.287
Trianel Kraftwerk Krefeld Projektgesell. mbH&Co. KG	0,68 %	193,80
Trianel GmbH	0,5 %	100.762,88

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigelegt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Gesellschafterversammlung

Mitglied	Rosendahl, Mark	SPD
----------	-----------------	-----

## Aufsichtsrat

Vorsitz	Marschmann, Volker	SPD
---------	--------------------	-----

Stellv. Vorsitz	1. Hegmann, Reiner (bis 30.09.2019)	
	Ehlen, Simone (ab 01.10.2019)	
	2. Spannekrebs, Dirk	

Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
------------	-------------------------	---------------

	Hüskes, Harald	SPD
--	----------------	-----

	Brohl, Ingo	CDU
--	-------------	-----

	Brohl, Klaus	CDU
--	--------------	-----

	Hanke-Beerens, Elisabeth (ab 01.12.2019)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
--	---	-------------------------

	Schmidtke, Christopher (bis 30.11.2019)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
--	--	-------------------------

	Küster, Claus Peter	Die Graftschafter
--	---------------------	-------------------

	Dams, Heinz	FDP
--	-------------	-----

	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
--	-------------------	--------------------------------------

	Heidinger, Dr. Michael	Bürgermeister, Dinslaken
--	------------------------	--------------------------

	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
--	----------------	-------------------------------------

	Heise, Judith	
--	---------------	--

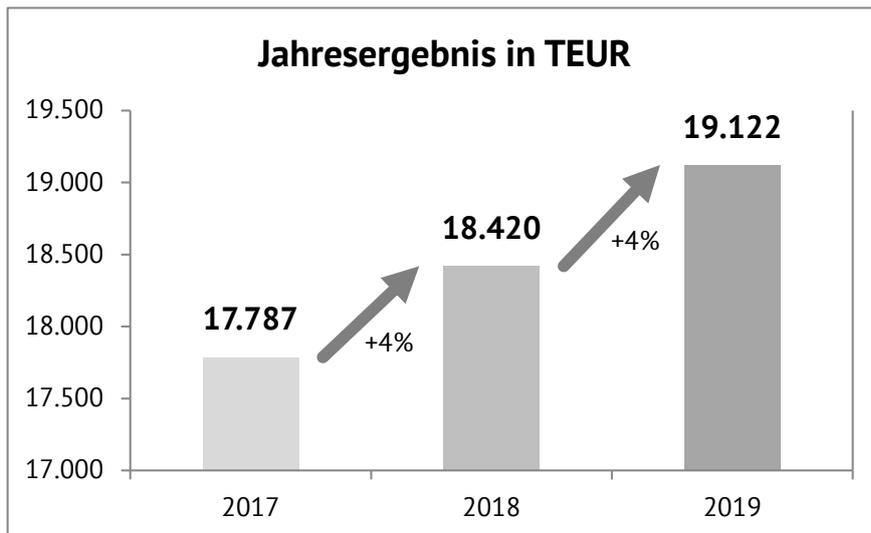
Waider, Dr. Dirk	
Kobelt, Volker	Beisitzer
Kopsa, Natascha	Beisitzerin
Rötters, Hans-Gerhard (bis 30.06.2019)	Beisitzer
Nöfer, Michael	Arbeitnehmersvertreter
Muellemann, Tanja	Arbeitnehmersvertreterin
Rattmann, Patricia	Arbeitnehmersvertreterin

## Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	124.592	78%	153.678	78%	158.852	78%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.518	1%	1.583	1%	1.391	1%
1.2	Sachanlagen	108.429	68%	130.419	66%	137.966	68%
1.3	Finanzanlagen	14.646	9%	21.676	11%	19.494	10%
2	Umlaufvermögen	35.404	22%	43.919	22%	44.202	22%
2.1	Vorräte	827	1%	796	0%	951	0%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.195	20%	40.702	21%	41.262	20%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	2.383	1%	2.421	1%	1.989	1%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung					329	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>159.997</b>		<b>197.597</b>		<b>203.383</b>	
1	Eigenkapital	35.915	22%	51.836	26%	52.836	26%
1.1	Allgemeine Rücklage	35.914	22%	51.835	26%	52.835	26%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn	1	0%	1	1%	1	0%
2	Sonderposten	9.627	6%	9.428	5%	10.034	5%
3	Rückstellungen	25.296	16%	24.355	12%	26.371	13%
4	Verbindlichkeiten	85.918	54%	107.929	55%	109.979	54%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	3.241	2%	4.049	2%	4.164	2%
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>159.997</b>		<b>197.597</b>		<b>203.383</b>	

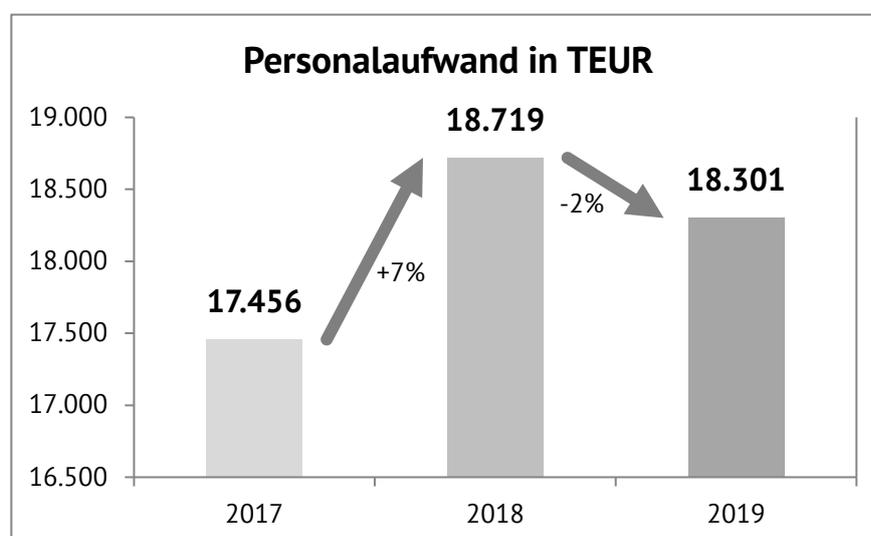
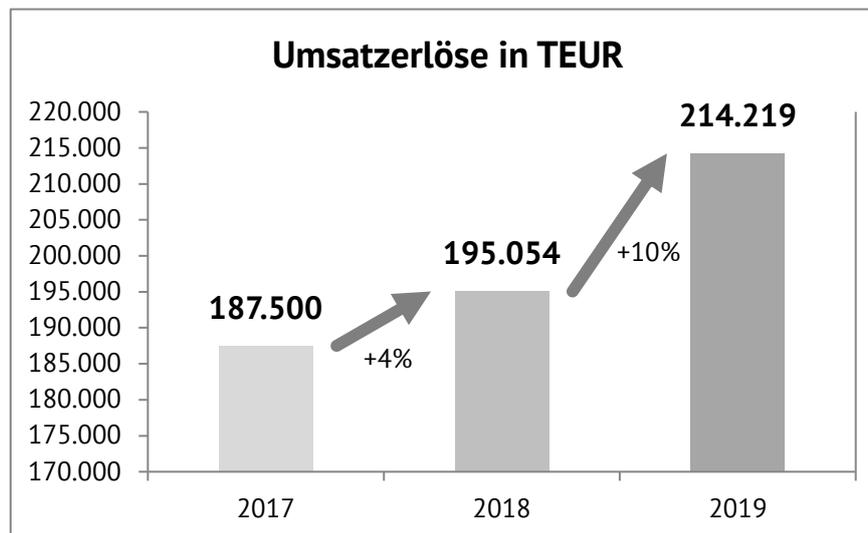
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.229	1.159	1.153
Privatrechtliche Leistungsentgelte	186.270	193.896	213.065
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	5.218	2.071	5.928
Aktivierete Eigenleistungen	1.574	1.628	1.861
Bestandsveränderungen			
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>194.291</b>	<b>198.753</b>	<b>222.007</b>
Personalaufwendungen	17.456	18.719	18.301
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	125.766	132.574	149.094
Bilanzielle Abschreibungen	8.199	8.542	9.452
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.211	20.864	22.968
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>176.633</b>	<b>180.699</b>	<b>199.815</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>17.658</b>	<b>18.054</b>	<b>22.192</b>
Finanzerträge	1.917	2.006	1.609
Finanzaufwendungen	1.789	1.641	4.679
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>129</b>	<b>365</b>	<b>-3.070</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.787</b>	<b>18.420</b>	<b>19.122</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>17.787</b>	<b>18.420</b>	<b>19.122</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschaften	3.479	3.571	3.419
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages aufgeführte Gewinne	13.308	13.849	14.704
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1	1	1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000	1.000	1.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>



Die Verbesserung des Jahresergebnisses resultiert aus der Erhöhung der Gesamterträge. Das deutlich verschlechterte Finanzergebnis und die gestiegenen Gesamtaufwendungen werden durch diese verbesserte Ertragslage überkompensiert.

Die Steigerung der Umsatzerlöse ergibt sich v. a. aus höheren Absatzmengen im Strom- und Gasbereich außerhalb des Netzgebietes. Im Strom- und Gasvertrieb in Moers und Neukirchen-Vluyn sind Umsatzrückgänge zu verzeichnen.



Ursache für den Rückgang der Personalaufwendungen sind geringere Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung steigen leicht.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	110,00%	109,99%	111,11%
Eigenkapitalquote 1	22,45%	26,23%	25,98%
Eigenkapitalquote 2	28,46%	31,00%	30,91%
Fremdkapitalquote	71,54%	69,00%	69,09%
Umsatzrentabilität	0,53%	0,51%	0,47%
Eigenkapitalrentabilität	2,78%	1,93%	1,89%
Gesamtkapitalrentabilität	1,74%	1,34%	2,79%
Personalintensität	9,88%	10,36%	9,16%
Sach- und Dienstleistungsintensität	71,20%	73,37%	74,62%
Abschreibungsintensität	4,64%	4,73%	4,73%
Anlagendeckungsgrad 1	28,83%	33,73%	33,26%
Zinslastquote	1,01%	0,91%	2,34%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	204	39	257
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.177	4.240	3.231
Forderungen gegen Gesellschafter	1.322	2.042	2.456
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.305	104	848
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	17.690	18.789	20.196

# GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH



## Allgemeine Angaben

Sitz	Rathausplatz 1, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1955	
Geschäftsführung	Melanie Gerlach, Michael Wittmann	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	63.911,49 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		63.911,49 €
Mitarbeiter	1 / Vorjahr: 1	
Internet	www.moers.de	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

Betrieb, Verpachtung, Vermietung des Büro- und Geschäftshauses "Königlicher Hof".

## Ziele

Ziel der Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH ist die wirtschaftliche Vermietung und der erfolgreiche Betrieb des Büro- und Geschäftskomplexes "Königlicher Hof" in Moers.

## Beteiligungsverhältnisse

keine

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

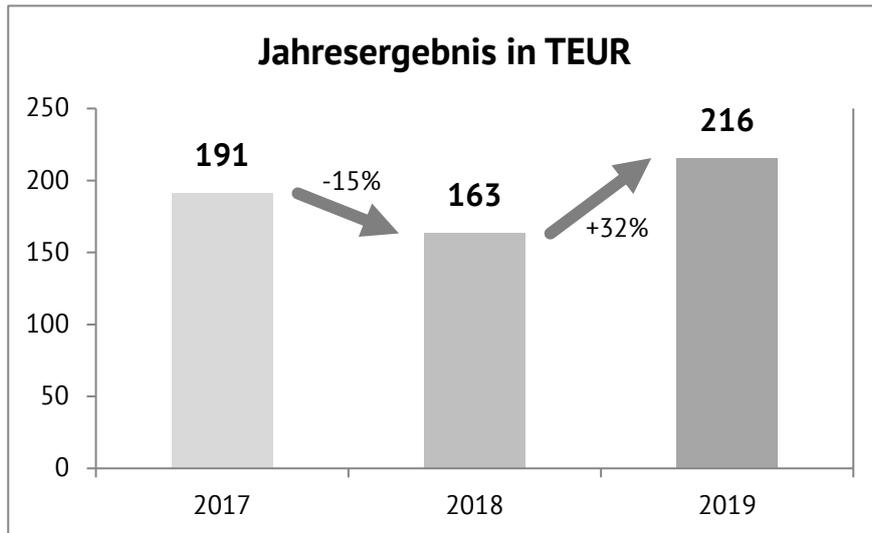
## Gesellschafterversammlung

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Mitglieder	Temel, Ahmet	SPD
	Wienecke, Peter	SPD
	Hemkens, Gabriele	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU

## Wirtschaftliche Verhältnisse

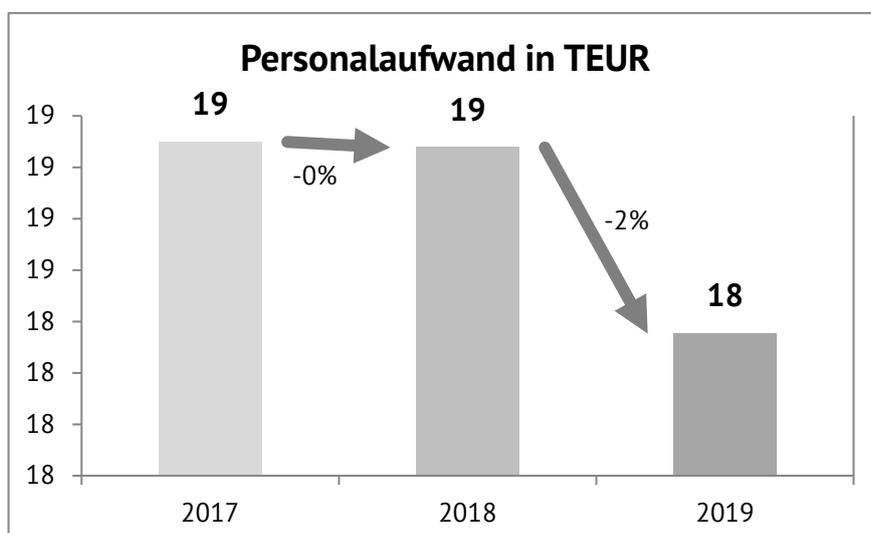
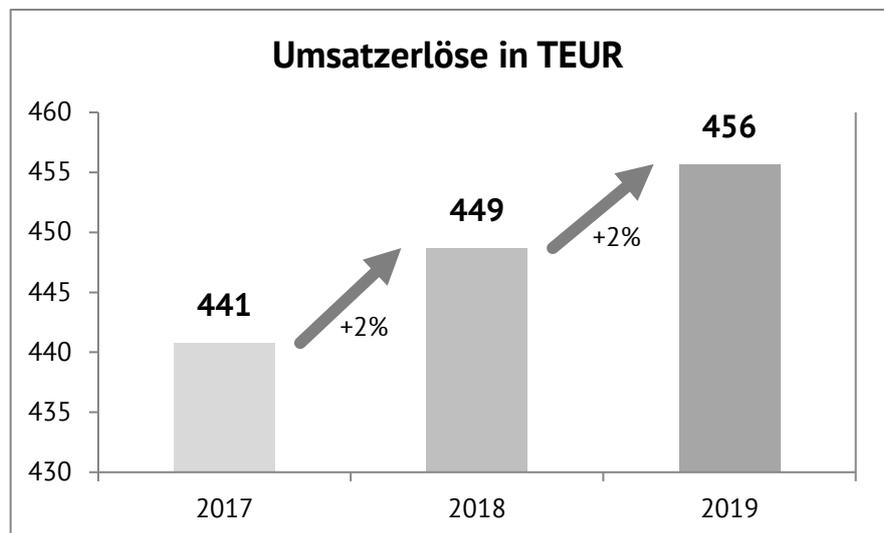
BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	551	50%	526	48%	511	44%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen	551	50%	526	48%	511	44%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	543	50%	580	52%	644	56%
2.1	Vorräte						
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25	2%	42	4%	26	2%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	518	47%	538	49%	618	53%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0%	0	0%	0	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>1.094</b>		<b>1.106</b>		<b>1.156</b>	
1	Eigenkapital	1.052	96%	1.045	94%	1.116	97%
1.1	Allgemeine Rücklage	861	79%	882	80%	900	78%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	191	17%	163	15%	216	19%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	10	1%	10	1%	20	2%
4	Verbindlichkeiten	33	3%	51	5%	20	2%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>1.094</b>		<b>1.106</b>		<b>1.156</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	441	449	456
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	0	1	0
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>441</b>	<b>449</b>	<b>456</b>
Personalaufwendungen	19	19	18
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56	67	63
Bilanzielle Abschreibungen	34	35	36
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	141	166	122
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>250</b>	<b>286</b>	<b>240</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>191</b>	<b>163</b>	<b>216</b>
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen			
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>191</b>	<b>163</b>	<b>216</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>191</b>	<b>163</b>	<b>216</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>191</b>	<b>163</b>	<b>216</b>



Die Verbesserung des Jahresergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der ordentlichen Gesamtaufwendungen, welcher auf gesunkene Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen ist.

Der Anstieg der Umsatzerlöse entfällt auf Kaltmieten (+ 7 T€) und Nebenkosten (+ 2 T€).



Der leichte Rückgang des Personalaufwandes ist auf geringere Aufwendungen für soziale Abgaben zurückzuführen.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	176,41%	157,04%	189,77%
Eigenkapitalquote 1	96,14%	94,49%	96,55%
Eigenkapitalquote 2	96,14%	94,49%	96,55%
Fremdkapitalquote	3,86%	5,51%	3,45%
Umsatzrentabilität	43,34%	36,38%	47,31%
Eigenkapitalrentabilität	18,16%	15,62%	19,32%
Gesamtkapitalrentabilität	17,46%	14,76%	18,66%
Personalintensität	7,50%	6,55%	7,65%
Sach- und Dienstleistungsintensität	22,23%	23,30%	26,24%
Abschreibungsintensität	13,75%	12,20%	15,20%
Anlagendeckungsgrad 1	190,85%	198,81%	>200%
Zinslastquote	0,00%	0,00%	0,00%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	2	1	3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

# GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH



## Allgemeine Angaben

Sitz	Genender Platz 1, 47445 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1996	
Geschäftsführung	Brigitte Jansen, Wolfgang Thoenes	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	27.900 €	
Anteil am Stammkapital		
Stadt Moers	50,00 %	13.950 €
Stadt Rheinberg	16,67 %	4.650 €
Stadt Neukirchen-Vluyn	16,67 %	4.650 €
Stadt Kamp-Lintfort	16,67 %	4.650 €
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	<a href="http://www.genend.de">www.genend.de</a>	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

Förderung von Gewerbeparkansiedlungen im Grafschafter Gewerbepark Genend.

## Ziele

- Die Gesellschaft dient der Durchführung eines interkommunalen Gemeinschaftsprojektes zur Erschließung, Vermarktung und Bewirtschaftung eines Gewerbeparks. Dieses Projekt wird im Interesse der Gesellschafter, der Städtepartner Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durchgeführt.
- Das Projekt dient der Entwicklung der Region und der Schaffung von geplant 2.000 neuen Arbeitsplätzen.

## Beteiligungsverhältnisse

keine	
-------	--

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:	<a href="#">Link</a>
---	----------------------

## Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Hüskes, Harald	SPD
------------	----------------	-----

## Aufsichtsrat

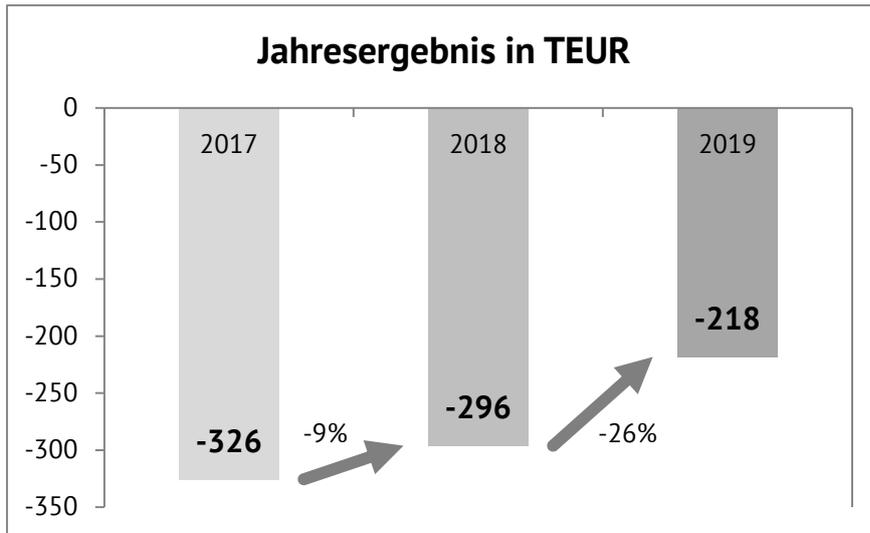
Vorsitz	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen-Vluyn
Stellv. Vorsitz	Tatzel, Frank	Bürgermeister, Rheinberg
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister, Moers
	Hohmann, Hartmut (bis 03.11.2019)	SPD
	Reutlinger, Anja	SPD
	Wienecke, Peter (ab 27.11.2019)	SPD

Fenger, Joachim	CDU
Gawlik, Michael	CDU
Schröder, Cay-Jürgen	CDU (ab 04.11.2019)
Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Schulze, Astrid	Die Graftschafter
Napp, Heinrich	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Landscheidt, Prof. Dr. Christoph	Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Furth, Franz-Josef	
Haaz, Dr. Heiko	
Madry, Jürgen	
Thiele, Dr. Norbert	
Weisser, Erich	
Zeller, Günter	

## Wirtschaftliche Verhältnisse

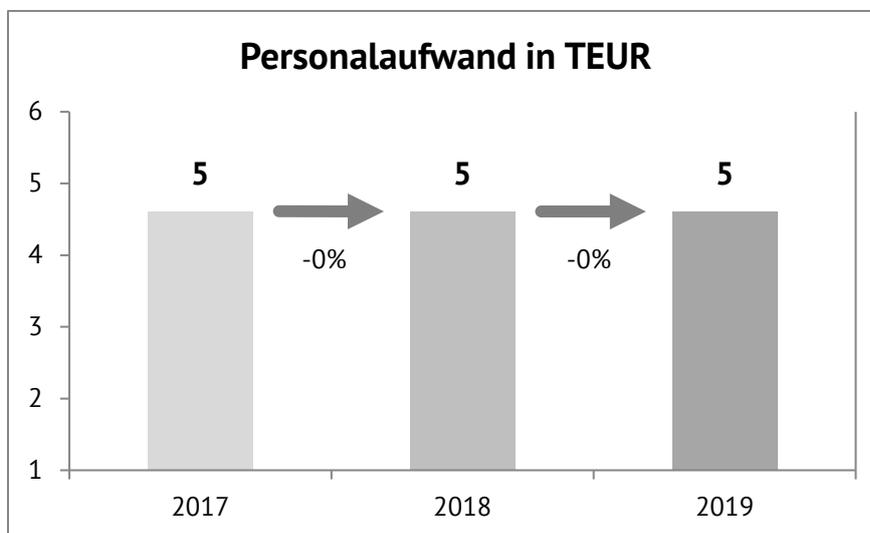
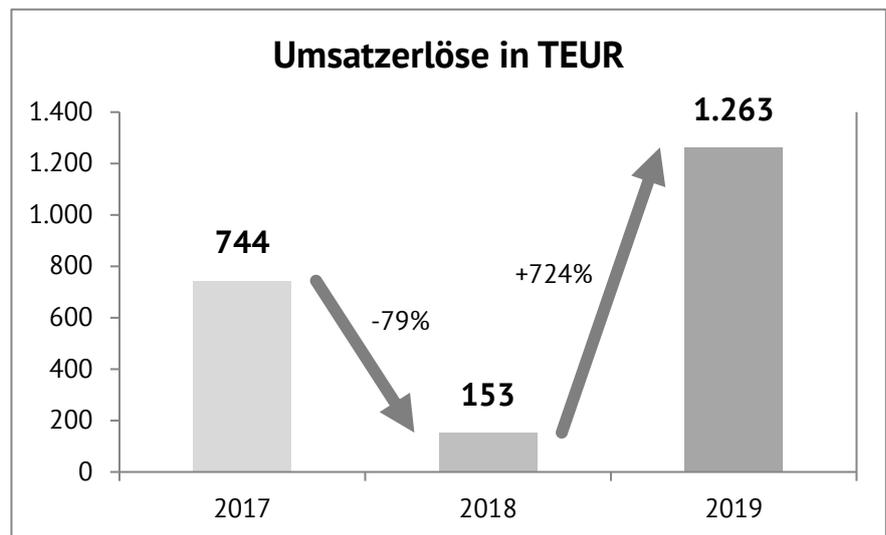
BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	0	0%	0	0%	0	0%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen	0	0%	0	0%	0	0%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	7.411	100%	7.176	100%	5.298	100%
2.1	Vorräte	7.367	99%	7.153	100%	5.201	98%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27	0%	5	0%	13	0%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	17	0%	17	0%	83	2%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>7.411</b>		<b>7.176</b>		<b>5.298</b>	
1	Eigenkapital	29	0%	29	0%	29	1%
1.1	Allgemeine Rücklage	29	0%	29	0%	29	1%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten	2.755	37%	2.678	37%	1.963	37%
3	Rückstellungen	115	2%	119	2%	133	3%
4	Verbindlichkeiten	4.512	61%	4.350	61%	3.174	60%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>7.411</b>		<b>7.176</b>		<b>5.298</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	744	153	1.263
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	408	80	722
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-1.109	-210	-1.949
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>35</b>
Personalaufwendungen	5	5	5
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9	4	3
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	203	176	131
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>216</b>	<b>185</b>	<b>139</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-173</b>	<b>-162</b>	<b>-104</b>
Finanzerträge	0	0	0
Finanzaufwendungen	152	134	115
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-152</b>	<b>-134</b>	<b>-115</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-326</b>	<b>-296</b>	<b>-218</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-326</b>	<b>-296</b>	<b>-218</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-326</b>	<b>-296</b>	<b>-218</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	326	296	218
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Die positive Veränderung im Jahresergebnis resultiert v. a. aus geringeren Gesamtaufwendungen und einem verbesserten Finanzergebnis durch geringere Finanzaufwendungen.

Die starke Erhöhung der Umsatzerlöse ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Erlösen aus der Veräußerung von vier Grundstücksflächen.



Keine Veränderungen in den Personalaufwendungen.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	19,84%	12,44%	25,36%
Eigenkapitalquote 1	0,39%	0,41%	0,55%
Eigenkapitalquote 2	0,39%	0,41%	0,55%
Fremdkapitalquote	99,61%	99,59%	99,45%
Umsatzrentabilität	-43,75%	-193,25%	-17,29%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-2,34%	-2,26%	-1,96%
Personalintensität	2,13%	2,49%	3,32%
Sach- und Dienstleistungsintensität	4,21%	2,26%	2,18%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Zinslastquote	70,31%	72,58%	82,49%

\* Die Sonderposten sind nicht dem Eigenkapital, sondern dem Fremdkapital zuzurechnen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29	32	22

# WIR4 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR MOERS, KAMP-LINTFORT, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG AÖR



## Allgemeine Angaben

Sitz	Genender Platz 1, 47445 Moers		
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts		
Gründungsjahr	2000		
Vorstand	Brigitte Jansen		
Gremien, Organe	Vorstand, Verwaltungsrat		
Stammkapital gesamt	30.000 €		
Anteil am Stammkapital			
Stadt Moers	50,00 %	15.000 €	
Stadt Rheinberg	16,67 %	5.000 €	
Stadt Neukirchen-Vluyn	16,67 %	5.000 €	
Stadt Kamp-Lintfort	16,67 %	5.000 €	
Mitarbeiter	4,5 / Vorjahr: 5		
Internet	www.wir4.net		

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Erwerb und Entwicklung neuer Gewerbeflächen in der wir4-Region.
- Vermarktung aller Gewerbeflächen durch z. B. Vermittlung von eigenen, treuhänderischen oder fremden Grundstücken an ansiedlungswillige Unternehmen.
- Projektentwicklung z. B. in Form von Errichtung und Vermarktung von Gebäuden für besondere strukturfördernde Maßnahmen.
- Standort- und Regionalmarketing sowie Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen wie z. B. Existenzgründungsberatung, Technologie- und Innovationsberatung, Förderberatung.

## Ziele

- Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie des Arbeitsmarktes.
- Sicherung und Erweiterung des Arbeitsplatzangebotes.

## Beteiligungsverhältnisse

keine

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

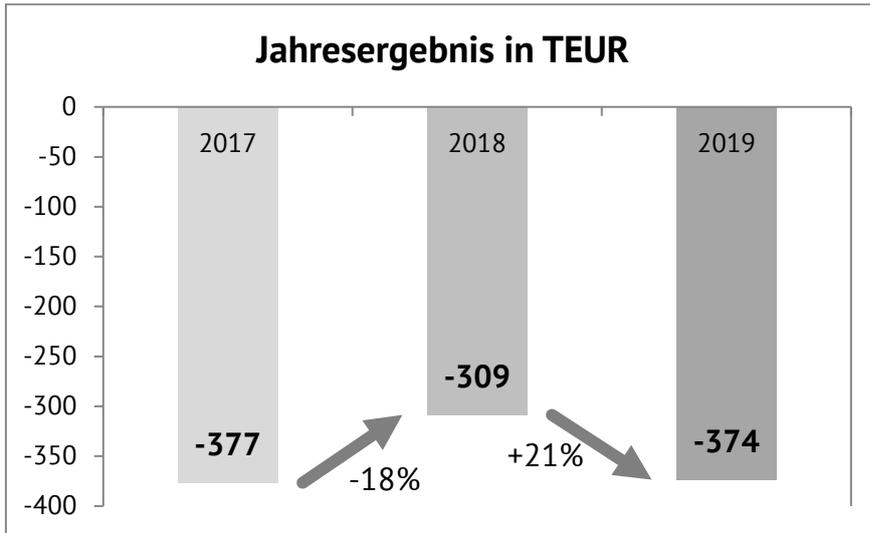
## Verwaltungsrat

Vorsitz	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen-Vluyn
Stellv. Vorsitz	Tatzel, Frank	Bürgermeister, Rheinberg
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister, Moers
	Hohmann, Hartmut (bis 03.11.2019)	SPD
	Reutlinger, Anja	SPD
	Wienecke, Peter (ab 27.11.2019)	SPD
	Fenger, Joachim	CDU
	Gawlik, Michael	CDU
	Schröder, Cay-Jürgen	CDU (ab 04.11.2019)
	Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Schulze, Astrid	Die Graftschafter
	Napp, Heinrich	Pro Kultur & Stadtentwicklung
	Landscheidt, Prof. Dr. Christoph	Bürgermeister, Kamp-Lintfort
	Furth, Franz-Josef	
	Haaz, Dr. Heiko	
	Madry, Jürgen	
	Thiele, Dr. Norbert	
	Weisser, Erich	
	Zeller, Günter	

## Wirtschaftliche Verhältnisse

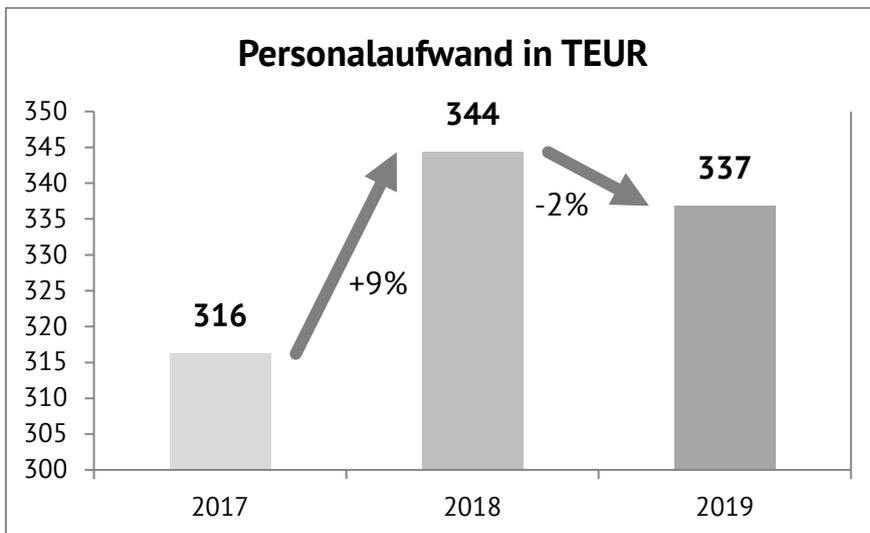
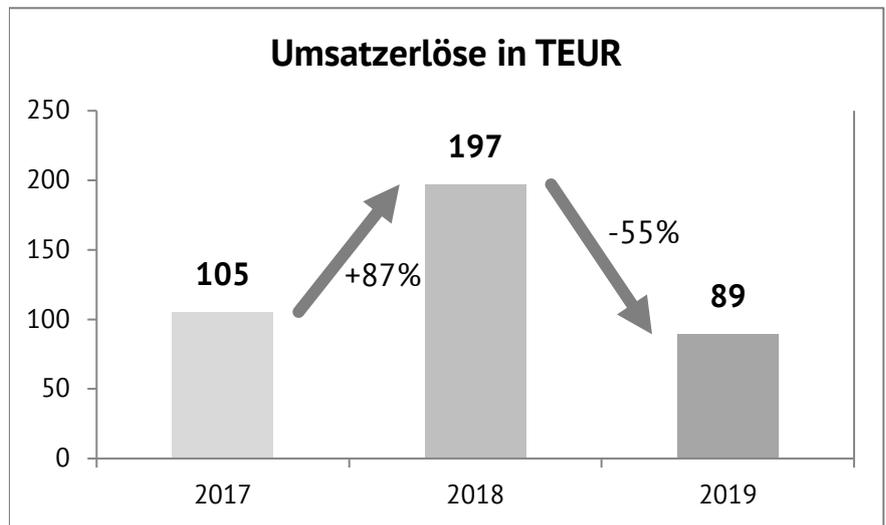
BILANZ (TEUR)		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	22	2%	17	1%	11	1%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0%	1	0%	0	0%
1.2	Sachanlagen	21	2%	16	1%	10	1%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	947	98%	1.280	99%	862	97%
2.1	Vorräte	113	12%				
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	808	83%	1.280	99%	796	89%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	26	3%			66	7%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	1	0%	1	0%	20	2%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>969</b>		<b>1.298</b>		<b>893</b>	
1	Eigenkapital	30	3%	30	2%	30	3%
1.1	Allgemeine Rücklage	30	3%	30	2%	30	3%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten	5	0%				
3	Rückstellungen	91	9%	37	3%	34	4%
4	Verbindlichkeiten	843	87%	1.231	95%	809	91%
5	Passive Rechnungsabgrenzung					19	2%
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>969</b>		<b>1.298</b>		<b>893</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	105	197	89
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	44	95	4
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-39	-113	
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>111</b>	<b>180</b>	<b>93</b>
Personalaufwendungen	316	344	337
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen	7	8	7
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	167	141	124
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>491</b>	<b>493</b>	<b>468</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-380</b>	<b>-313</b>	<b>-375</b>
Finanzerträge	29	31	32
Finanzaufwendungen	26	26	30
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>2</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-377</b>	<b>-309</b>	<b>-374</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-377</b>	<b>-309</b>	<b>-374</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-377</b>	<b>-309</b>	<b>-374</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	377	309	374
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Die Verschlechterung des Jahresergebnisses resultiert aus einer verschlechterten Ertragslage durch die geringeren Umsatzerlöse und die ertragswirksame Auflösung einer Rückstellung im Vorjahr.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist darauf zurück zu führen, dass im Vorjahr das letzte Grundstück veräußert worden ist.



Die Abnahme des Personalaufwands ergibt sich aus geringerem Aufwand für Löhne, Gehälter und soziale Abgaben aufgrund unbesetzter Stellen.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	22,58%	36,42%	19,85%
Eigenkapitalquote 1	3,09%	2,31%	3,36%
Eigenkapitalquote 2	3,09%	2,31%	3,36%
Fremdkapitalquote	96,91%	97,69%	96,64%
Umsatzrentabilität	> -200,00%	-156,65%	> -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-36,21%	-21,77%	-38,51%
Personalintensität	64,46%	69,84%	71,95%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	1,50%	1,56%	1,47%
Anlagendeckungsgrad 1	135,25%	176,37%	279,19%
Zinslastquote	5,22%	5,31%	6,37%

\*Die Sonderposten sind nicht dem Eigenkapital, sondern dem Fremdkapital zuzurechnen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	33	46	0

## Allgemeine Angaben

Sitz	Rheinberger Straße 95 a, 47441 Moers		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründungsjahr	1924 als GmbH; 1968 Umwandlung zur AG		
Vorstand	Dr. Werner Kook Peter Giesen Christian Kleinenhammann		
Gremien, Organe	Vorstand, Hauptversammlung, Aufsichtsrat		
Grundkapital gesamt	7.560.000 €		
Anteil am Grundkapital			
	RHENUS SE & Co. KG	51,00 %	7.140 Aktien 3.855.600,00 €
	Kreis Wesel	43,00 %	6.020 Aktien 3.250.800,00 €
	Kreis Kleve	3,00 %	420 Aktien 226.800,00 €
	Stadt Duisburg	1,264 %	177 Aktien 95.558,40 €
	Stadt Wesel	1,107 %	155 Aktien 83.689,20 €
	Stadt Moers	0,629 %	88 Aktien 47.552,40€
Mitarbeiter	380 / Vorjahr: 370		
Internet	<a href="http://www.niag-online.de">www.niag-online.de</a>		

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Beförderung von Personen und Gütern zu Lande, zu Wasser und in der Luft.
- Vermittlung und Veranstaltung von Reisen.
- Betrieb von Häfen und Flughäfen.
- Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lageregeschäften.
- Geschäftsführung oder -besorgung gemeinwirtschaftlicher oder privatrechtlicher Unternehmen.

## Ziele

Durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr für die Anteilseigner und andere Verkehrsteilnehmer einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen trägt das Unternehmen zu einer funktionierenden Infrastruktur bei.

## Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %
Verkehr und Service am Niederrhein GmbH	100,00 %
Look Busreisen GmbH – „Der vom Niederrhein“	100,00 %
UTG Umschlags- und Transportgesellschaft mbH	100,00 %
DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH	33,33%

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Hauptversammlung

Mitglieder	Terporten, Helga	SPD
------------	------------------	-----

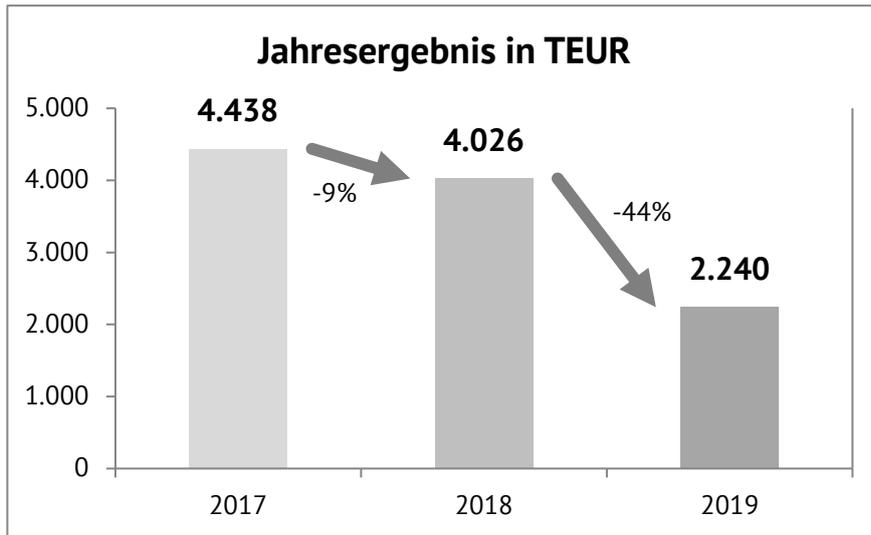
## Aufsichtsrat

Vorsitz	Bartels, Heinz-Dieter	
Stellv. Vorsitz	Winter, Harald; Berger, Frank	
Mitglieder	Behrens, Henrik	
	Brenner, Katrin	
	Bussemaß, Michael	
	Franzkowiak, Helga	
	Gerber-Weichelt, Gabriele	
	Häweling, Volker	
	Krätzig, Klaus	
	Krings, Stephan	
	Maaßen, Thomas	
	Müller, Dr. Ansgar	
	Sternmann, Elke	
	Viefers, Michael	

## Wirtschaftliche Verhältnisse

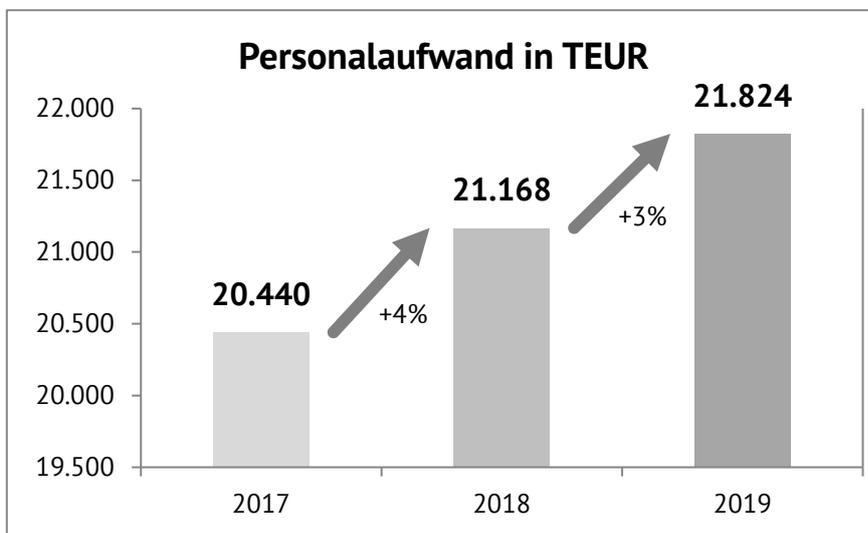
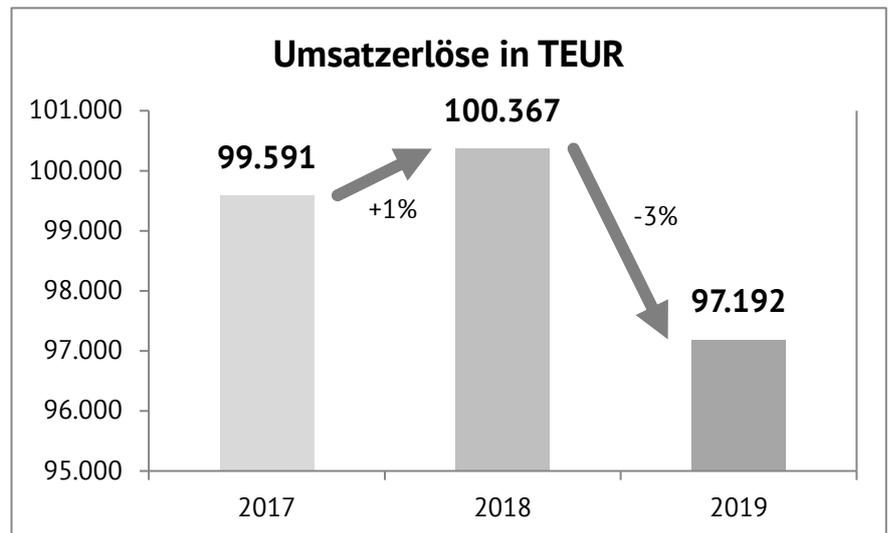
BILANZ (TEUR)			2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen		22.678	30%	22.575	31%	22.067	34%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	96	0%	66	0%	810	1%
	1.2	Sachanlagen	22.194	29%	20.014	28%	18.740	29%
	1.3	Finanzanlagen	387	1%	2.494	3%	2.516	4%
2	Umlaufvermögen		53.715	70%	49.707	69%	42.213	66%
	2.1	Vorräte	1.047	1%	999	1%	958	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.554	46%	42.828	59%	38.518	60%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	115	0%				
	2.4	Liquide Mittel	16.999	22%	5.880	8%	2.737	4%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung		141	0%	134	0%	121	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>			<b>76.533</b>		<b>72.416</b>		<b>64.401</b>	
1	Eigenkapital		44.265	58%	42.255	58%	40.471	63%
	1.1	Allgemeine Rücklage	39.827	52%	38.230	53%	38.230	59%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	4.438	6%	4.026	6%	2.240	3%
2	Sonderposten		4.775	6%	4.279	6%	3.783	6%
3	Rückstellungen		16.779	22%	14.929	21%	10.609	16%
4	Verbindlichkeiten		10.660	14%	10.547	15%	9.495	15%
5	Passive Rechnungsabgrenzung		54	0%	49	0%	44	0%
<b>Bilanzsumme Passiva</b>			<b>76.533</b>		<b>72.416</b>		<b>64.401</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	99.591	100.367	97.192
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	3.754	4.415	3.500
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen		14	-6
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>103.345</b>	<b>104.796</b>	<b>100.686</b>
Personalaufwendungen	20.440	21.168	21.824
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.650	69.342	65.957
Bilanzielle Abschreibungen	3.947	3.287	2.993
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.526	6.788	7.500
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>98.563</b>	<b>100.584</b>	<b>98.274</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>4.782</b>	<b>4.212</b>	<b>2.412</b>
Finanzerträge	224	302	272
Finanzaufwendungen	567	489	443
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-344</b>	<b>-186</b>	<b>-171</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.438</b>	<b>4.026</b>	<b>2.240</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>4.438</b>	<b>4.026</b>	<b>2.240</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>4.438</b>	<b>4.026</b>	<b>2.240</b>



Trotz des Rückgangs der Gesamtaufwendungen kommt es durch den gleichzeitigen und höheren Rückgang der Gesamterträge zu einem verschlechterten Jahresergebnis. Sowohl im Geschäftsbereich ÖPNV als auch im Geschäftsbereich Logistik liegt ein gesunkener Jahresüberschuss vor.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist auf geringere Erlöse im Geschäftsbereich Logistik zurückzuführen, welche aus einer geringeren Menge an transportierter Kohle resultieren. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich ÖPNV sind, v. a. durch höhere Fahrgastbeförderungszahlen, leicht gestiegen.



Der erhöhte Personalaufwand ergibt sich aus einem Anstieg des Personalbestandes und einer Tarifierhöhung.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	104,85%	104,19%	102,45%
Eigenkapitalquote 1	57,84%	58,84%	62,84%
Eigenkapitalquote 2	64,08%	64,75%	68,72%
Fremdkapitalquote	35,92%	35,25%	31,28%
Umsatzrentabilität	4,46%	4,01%	2,31%
Eigenkapitalrentabilität	10,03%	9,45%	5,54%
Gesamtkapitalrentabilität	6,54%	6,23%	4,17%
Personalintensität	20,74%	21,04%	22,21%
Sach- und Dienstleistungsintensität	67,62%	68,94%	67,12%
Abschreibungsintensität	4,00%	3,27%	3,05%
Anlagendeckungsgrad 1	195,19%	188,76%	183,40%
Zinslastquote	0,58%	0,49%	0,45%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.957	1.975	1.519
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	547	30.423	28.439
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.401	1.906	1.331
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	8	11
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1	0	38

# BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG



## Allgemeine Angaben

Sitz	Rheinstraße 24, 47495 Rheinberg		
Rechtsform	GmbH & Co. KG		
Gründungsjahr	1989		
Geschäftsführung	Axel Schindler		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Komplementärin	Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Wesel mbH		
Kommanditkapital gesamt	1.400.000 €		
Kapitalanteile der Kommanditisten			
Verleger-Holding Radio Wesel GmbH & Co. KG	75,00 %	1.050.000 €	
MFS-Holding GmbH	24,78 %	346.930 €	
Stadt Moers	0,11 %	1.600 €	
Kreis Wesel	0,07 %	980 €	
Stadt Kamp-Lintfort	0,02 %	250 €	
Stadt Rheinberg	0,01 %	120 €	
Stadt Neukirchen-Vluyn	0,01 %	120 €	
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter		
Internet	www.radiokw.de		

## Leistungen und öffentlicher Zweck

Betrieb eines lokalen Rundfunks.

## Ziele

Förderung und Unterstützung des lokalen Hörfunks.

## Beteiligungsverhältnisse

keine

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Gesellschafterversammlung

Mitglieder

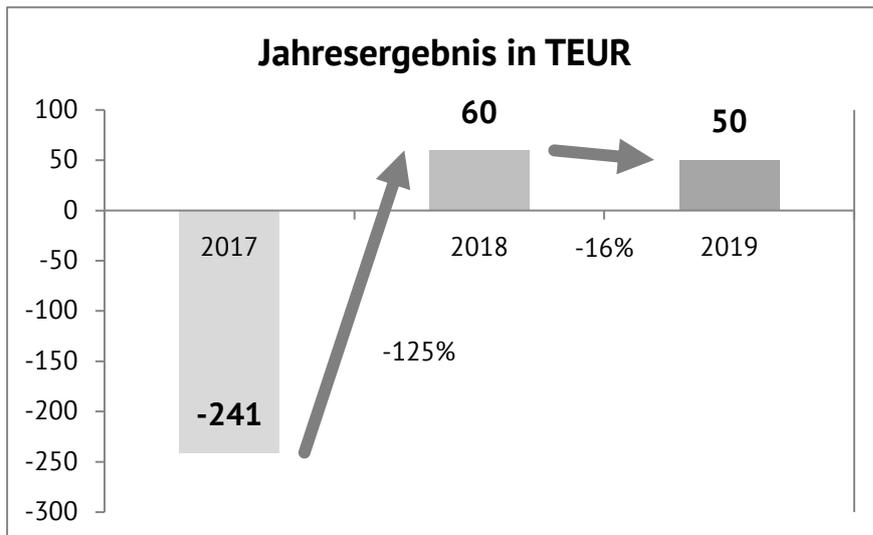
Cikoglu, Atilla

SPD

## Wirtschaftliche Verhältnisse

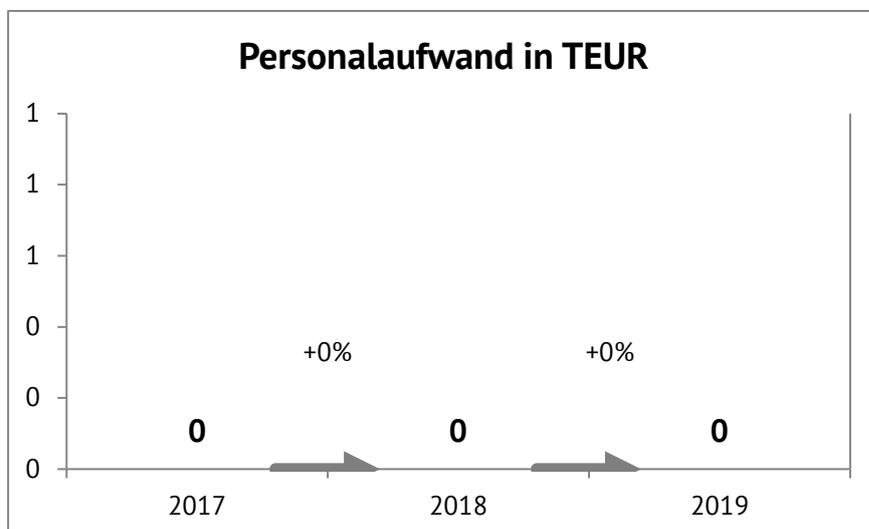
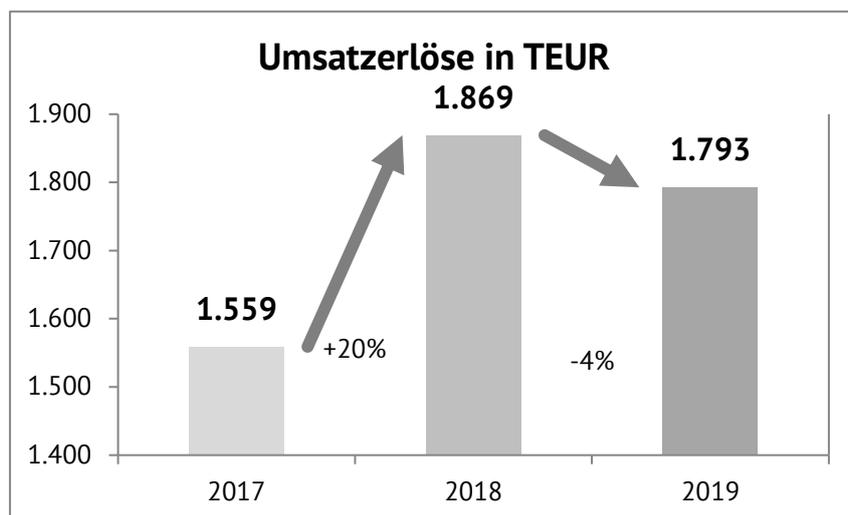
BILANZ (TEUR)			2017		2018		2019	
1		Anlagevermögen	75	43%	65	3%	54	2%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	8	1%	1	0%	9	0%
	1.2	Sachanlagen	66	3%	64	2%	45	2%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	1.514	55%	1.667	65%	1.591	66%
	2.1	Vorräte	5	0%	5	0%	4	0%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.509	55%	1.663	65%	1.587	66%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel						
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
4		Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile von Kommanditisten	1.161	42%	821	32%	771	32%
<b>AKTIVSEITE</b>			<b>2.750</b>		<b>2.554</b>		<b>2.415</b>	
1		Eigenkapital						
	1.1	Allgemeine Rücklage						
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Ergebnis nach Verwendungsrechnung						
2		Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	280	10%				
3		Sonderposten						
4		Rückstellungen	88	3%	114	4%	109	5%
5		Verbindlichkeiten	2.381	87%	2.440	96%	2.306	95%
6		Passive Rechnungsabgrenzung						
<b>PASSIVSEITE</b>			<b>2.750</b>		<b>2.554</b>		<b>2.415</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.559	1.869	1.793
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	14	19	11
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>1.573</b>	<b>1.888</b>	<b>1.804</b>
Personalaufwendungen			
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46	49	41
Bilanzielle Abschreibungen	41	34	28
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.703	1.722	1.662
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.791</b>	<b>1.805</b>	<b>1.731</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-218</b>	<b>83</b>	<b>73</b>
Finanzerträge	0	1	1
Finanzaufwendungen	23	23	23
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-23</b>	<b>-23</b>	<b>-23</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-241</b>	<b>60</b>	<b>50</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-241</b>	<b>60</b>	<b>50</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-241</b>	<b>60</b>	<b>50</b>
Belastung auf Kapitalkonto	241		
Gutschrift auf Kapitalkonto		60	50
<b>Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Die negative Entwicklung des Jahresergebnisses ergibt sich v. a. durch gesunkenen Umsatzerlöse.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen, auf gesunkene Werbezeitenerlöse sowie gestiegene Vergütungen von der Radio NRW GmbH zurückzuführen.



Die Betriebsgesellschaft beschäftigt kein Personal.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	87,83%	104,57%	104,22%
Eigenkapitalquote 1	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalquote 2	0,00%	0,00%	0,00%
Fremdkapitalquote	89,82%	100,00%	100,00%
Umsatzrentabilität	-15,45%	3,20%	2,81%
Eigenkapitalrentabilität	n.d.	n.d.	n.d.
Gesamtkapitalrentabilität	-7,91%	3,26%	3,05%
Personalintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Sach- und Dienstleistungsintensität	2,58%	2,69%	2,36%
Abschreibungsintensität	2,30%	1,91%	1,64%
Anlagendeckungsgrad 1	0,00%	0,00%	0,00%
Zinslastquote	1,31%	1,29%	1,35%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.392	1.500	1.459
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.728	1.716	1.647
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	519	519	519

# ES EVENT – SERVICE NIEDERRHEIN EG (2018)



## Allgemeine Angaben

Sitz	Am Sportzentrum 5, 47445 Moers	
Rechtsform	Genossenschaft	
Gründungsjahr	2017	
Vorstand	Michael Birr Dirk Hohensträter	
Gremien, Organe	Vorstand, Generalversammlung, Aufsichtsrat, Beirat	
Geschäftsguthaben gesamt	120.000 €	
Anteil am Geschäftsguthaben		
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	25,00 %	30.000 €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	25,00 %	30.000 €
Diversa Integrationsunternehmen gGmbH	8,33 %	10.000 €
Moers Kultur GmbH	8,33 %	10.000 €
Moers Marketing GmbH	8,33 %	10.000 €
Schlosstheater Moers GmbH	8,33 %	10.000 €
Stadt Moers	8,33 %	10.000 €
VFJK e. V.	8,33 %	10.000 €

Mitarbeiter	
Internet	Keine

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
- Gegenstand des Unternehmens ist „Organisation... der Betrieb und begleitende Dienstleistungen im Bereich von Catering-, Gastronomie- und Veranstaltungseinrichtungen“ der Mitglieder unter einschlägiger Tarifverträge.
- Vorhaltung und Gestellung von notwendiger entsprechender Technik.
- Beratung der Mitglieder in Sachen Catering, Hallenmanagement und Service.

## Ziele

Ziel der Genossenschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu optimieren. Dies soll durch die Gestellung von Personal und Service-Leistungen im Bereich Hallenmanagement, Veranstaltungslogistik, Facilitymanagement, technischem Service, Catering, Gastronomie, Sicherheit, sonstigem Service, Vorhaltung und die Gestellung entsprechender Ausrüstungen als auch die Personalgestellung für ihre Mitglieder erfolgen.

## Beteiligungsverhältnisse

keine	
-------	--

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:	<a href="#">Link</a>
---	----------------------

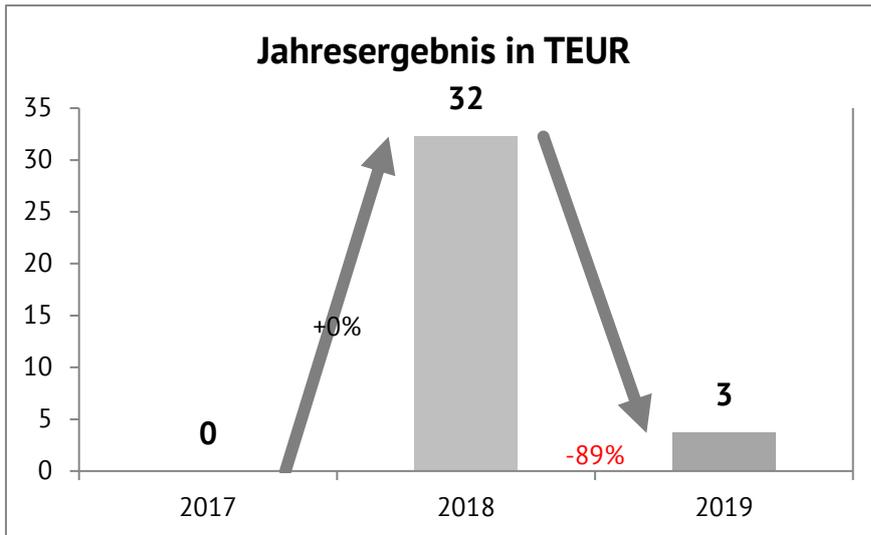
## Aufsichtsrat

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Seidel, Wenke	
Mitglieder	Rötters, Hans-Gerhard	

## Wirtschaftliche Verhältnisse

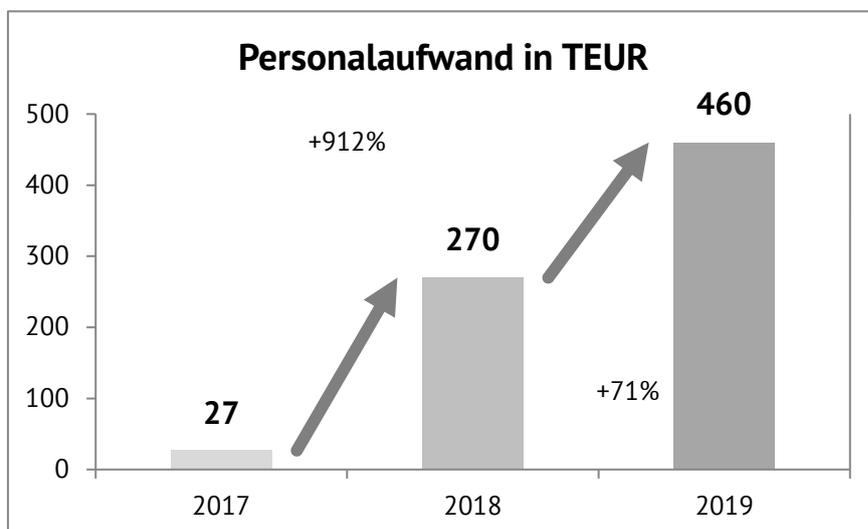
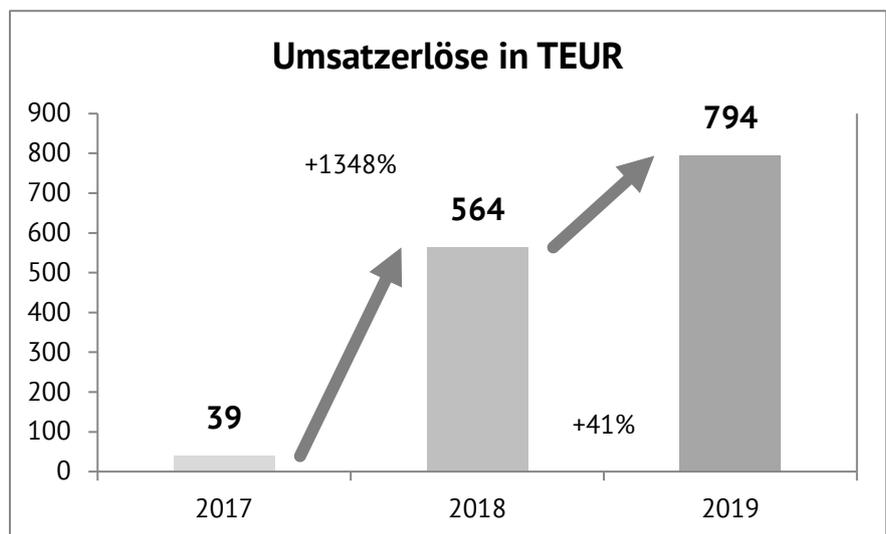
BILANZ (TEUR)		2017*		2018		2019	
1	Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	110	72%	0	0%	0	0%
2	Anlagevermögen	0	0%	73	11%	59	12%
2.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	1	0%	4	1%
2.2	Sachanlagen	0	0%	72	11%	55	12%
2.3	Finanzanlagen						
3	Umlaufvermögen	43	28%	597	89%	523	89%
3.1	Vorräte						
3.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0%	33	5%	140	24%
3.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
3.4	Liquide Mittel	43	28%	563	84%	383	80%
4	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0%	2	0%	2	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>153</b>		<b>672</b>		<b>584</b>	
1	Eigenkapital	120	78%	120	18%	152	26%
1.1	Allgemeine Rücklage						
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag						
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	2	1%	70	10%	98	17%
4	Verbindlichkeiten	31	20%	450	67%	330	57%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>153</b>		<b>672</b>		<b>584</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)</b>	<b>2017*</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0
Sonstige Transfererträge	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	39	564	794
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	1	16
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>39</b>	<b>565</b>	<b>810</b>
Personalaufwendungen	27	270	460
Versorgungsaufwendungen	5	43	96
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	61	47
Bilanzielle Abschreibungen	0	17	21
Transferaufwendungen	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8	141	182
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>39</b>	<b>532</b>	<b>806</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>33</b>	<b>4</b>
Finanzerträge	0	0	0
Finanzaufwendungen	0	0	1
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>3</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>3</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>3</b>



Die Genossenschaft erzielt im Nachgründungsjahr erstmals ein positives Jahresergebnis. Auch im Jahr 2019 konnte ein leichter Überschuss verzeichnet werden.

Das erste volle Geschäftsjahr ging mit höheren Umsatzerlösen einher, welche sich im Jahr 2019 nochmals steigerten.



Die Entwicklung der Personalkosten folgt der Entwicklung bei den Umsatzerlösen.

Kennzahl	2017*	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	100,00%	106,15%	100,53%
Eigenkapitalquote 1	78,24%	22,77%	30,56%
Eigenkapitalquote 2*	78,24%	22,77%	30,56%
Fremdkapitalquote*	21,76%	77,35%	69,44%
Umsatzrentabilität	0,00%	5,72%	0,46%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	21,19%	21,19%
Gesamtkapitalrentabilität	0,00%	4,90%	0,69%
Personalintensität	68,53%	50,70%	57,10%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	11,46%	5,78%
Abschreibungsintensität	0,04%	3,12%	2,59%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	>200,00%	>200,00%
Zinslastquote	0,00%	0,09%	0,07%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2017*	2018	2019
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	3
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	421
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

\* Gründungsjahr, in Form eines Rumpfgeschäftsjahres vom 01.09. bis 31.12.2017.

# BILDUNG IN DER STADT MOERS



## Allgemeine Angaben

Sitz	Wilhelm-Schröder-Straße 10, 47441 Moers	
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	
Gründungsjahr	2007	
Betriebsleitung / Geschäftsbereichsleitung	Diana Finkele Georg Kresimon Ursula Wiltsch Beate Schieren-Ohl	(1. Betriebsleiterin / Geschäftsbereichsleiterin Museum) (Geschäftsbereichsleiter Musikschule) (Geschäftsbereichsleiterin Bibliothek) (Geschäftsbereichsleiterin Volkshoch- schule)
Gremien, Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister, Stadtrat, Betriebsausschuss, Kämmerer	
Stammkapital gesamt	100.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		100.000 €
Mitarbeiter	144 / Vorjahr: 155	
Internet	www.moers.de	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betrieb einer Musikschule.
- Betrieb eines Museums.
- Betrieb einer Volkshochschule.
- Betrieb einer Zentralbibliothek.
- Betrieb der den Betriebszweck fördernden Nebenbetrieben und Geschäften

## Ziele

Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

## Beteiligungsverhältnisse

keine

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

## Betriebsausschuss

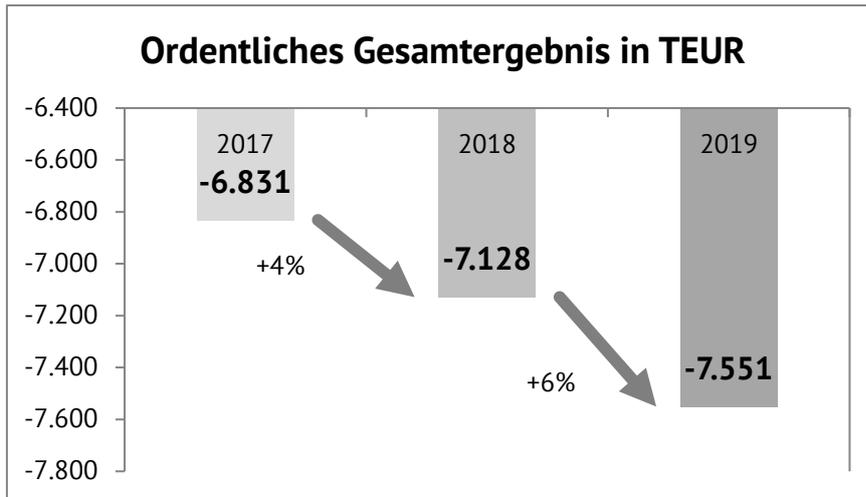
Vorsitz	Fenger, Judith	CDU
Stellv. Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Mitglieder	Albrecht, Andreas	SPD
	Barwitzki-Graeber, Martina	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	SB Freund, Barbara	SPD

SB Koster, Bettina	SPD
SB Noichl, Wilhelm	SPD
Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
Schubert, Karsten	CDU
van Dyck, Claudia	CDU
SB Jeschke, Martin (bis 10.07.2019)	CDU
SB Schäfer, Noel	CDU
Hanke-Beerens, Elisabeth (bis 28.05.2019)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
SB Landes, Claudia (bis 26.11.2019)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
SB Höllger, Martina	FDP
Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
SE Chimienti, Brigitte	beratendes Mitglied
Folkerts, Barbara (ab 27.11.2019)	
Hilbrandt, Jörg (ab 11.07.2019)	
Tersteegen, Gudrun (ab 29.05.2019)	

## Wirtschaftliche Verhältnisse

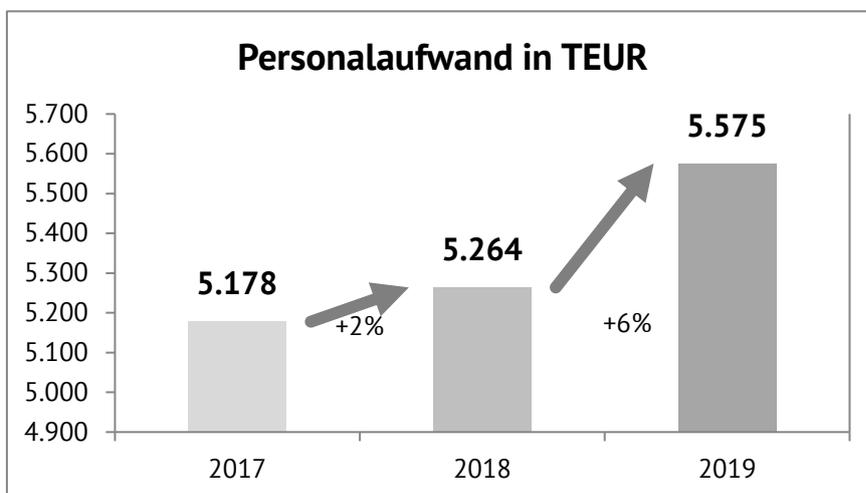
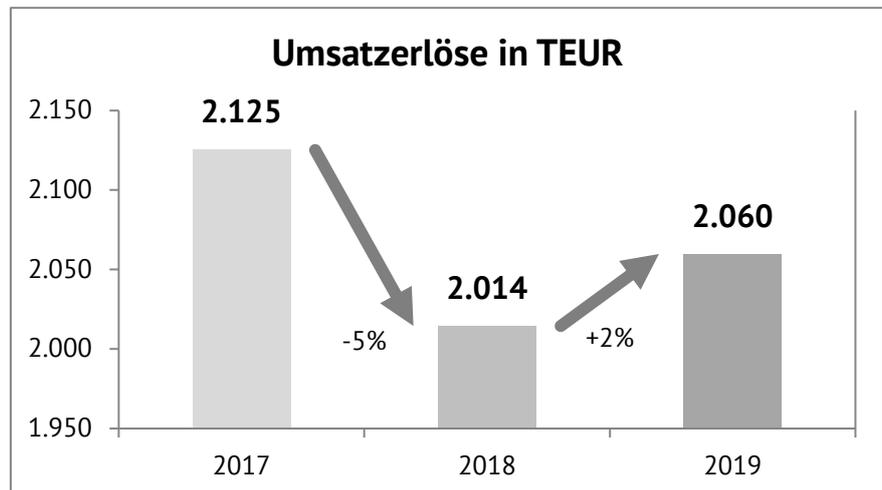
BILANZ TEUR		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	4.002	58%	3.823	85%	3.749	62%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0%				
1.2	Sachanlagen	4.002	58%	3.823	85%	3.749	62%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	2.852	42%	648	14%	2.320	38%
2.1	Vorräte	32	0%	36	1%	39	1%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.878	27%	120	3%	1.440	24%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	942	14%	492	11%	841	14%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	16	0%	7	0%	5	0%
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>6.870</b>		<b>4.478</b>		<b>6.074</b>	
1	Eigenkapital	1.160	17%	1.160	26%	1.160	19%
1.1	Allgemeine Rücklage	1.160	17%	1.160	26%	1.160	19%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag						
2	Sonderposten	7	0%	5	0%	81	1%
3	Rückstellungen	3.826	56%	2.221	50%	4.016	66%
4	Verbindlichkeiten	1.764	26%	993	22%	711	12%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	113	2%	98	2%	107	2%
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>6.870</b>		<b>4.478</b>		<b>6.074</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.125	2.014	2.060
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	846	771	809
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>2.971</b>	<b>2.785</b>	<b>2.868</b>
Personalaufwendungen	5.178	5.264	5.575
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.184	1.121	1.147
Bilanzielle Abschreibungen	235	234	248
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.205	3.296	3.448
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>9.802</b>	<b>9.914</b>	<b>10.419</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-6.831</b>	<b>-7.128</b>	<b>-7.551</b>
Finanzerträge	6.915	7.198	7.573
Finanzaufwendungen	84	70	23
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>6.831</b>	<b>7.128</b>	<b>7.551</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Die Verschlechterung des Gesamtergebnisses setzt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Personalkosten zusammen.

Die Umsatzerlöse bleiben annähernd gleich. Es sind keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen.



Es gab Tarifsteigerungen und somit eine Erhöhung des Personalaufwandes.

<b>Kennzahl</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Aufwandsdeckungsgrad	30,31%	28,10%	27,53%
Eigenkapitalquote 1	16,88%	25,91%	19,10%
Eigenkapitalquote 2	16,99%	26,03%	20,43%
Fremdkapitalquote	83,01%	73,97%	79,57%
Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	1,22%	1,56%	0,37%
Personalintensität	52,82%	53,09%	53,51%
Sach- und Dienstleistungsintensität	12,08%	11,30%	11,01%
Abschreibungsintensität	2,40%	2,36%	2,38%
Anlagendeckungsgrad 1	28,98%	30,35%	30,94%
Zinslastquote	0,85%	0,70%	0,22%
<b>Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	7	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	1.760	50	1.374
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.236	650	590
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

# ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT



## Allgemeine Angaben

Sitz	Vinzenzstraße 17, 47441 Moers	
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	
Gründungsjahr	2005	
Betriebsleitung	Roland Rösch (Erster Betriebsleiter), Marc Alexander Horsters	
Gremien, Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister, Stadtrat, Betriebsausschuss, Kämmerer	
Stammkapital gesamt	100.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		100.000 €
Mitarbeiter	228 / Vorjahr: 229	
Internet	www.moers.de	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

- Zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen.
- Planung, Errichtung, Erhaltung, Unterhaltung, An- und Verkauf sowie An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien.
- Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle dem Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.

## Ziele

Erhalt und Entwicklung des kommunalen Gebäudevermögens, wirtschaftliche Leistungserfüllung und Verbesserung der Nutzer- / Kundenorientierung.

## Beteiligungsverhältnisse

keine	
-------	--

## Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:	<a href="#">Link</a>
---	----------------------

## Betriebsausschuss

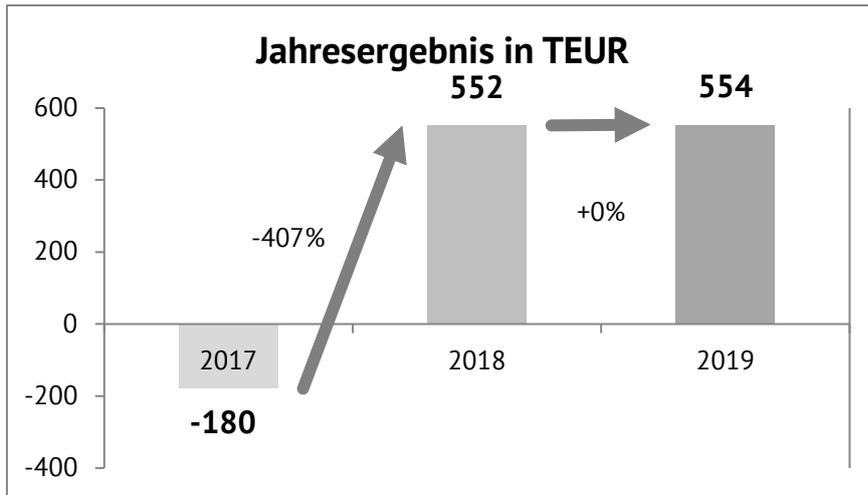
Vorsitz	Terporten, Helga	SPD
Stellv. Vorsitz	1. Brohl, Ingo	CDU
	2. Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Mitglieder	Behrs, Norbert	SPD
	SE Hüsck, Gerhard	SPD
	Hüsckes, Harald	SPD
	SB Jabs, Petra	SPD
	SB Lehmann, Frank	SPD
	Marschmann, Volker	SPD
	Brohl, Klaus	CDU
	Benter, Dennis	CDU
	SB Hasenrahm, Thomas	CDU
	SB Herz, Bernd	CDU

SB Hitter, Stefan	CDU
van Dyck, Michael	CDU
Unterwagner, Rolf	CDU
SB Thurow, Heike	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
SB Deitelhoff, Wolfgang	Die Grafschafter
SB Commateo, Antonio	Die Grafschafter
SB Dams, Heinz	FDP
Napp, Heinrich	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Kaenders, Gabriele	Fraktionslos

## Wirtschaftliche Verhältnisse

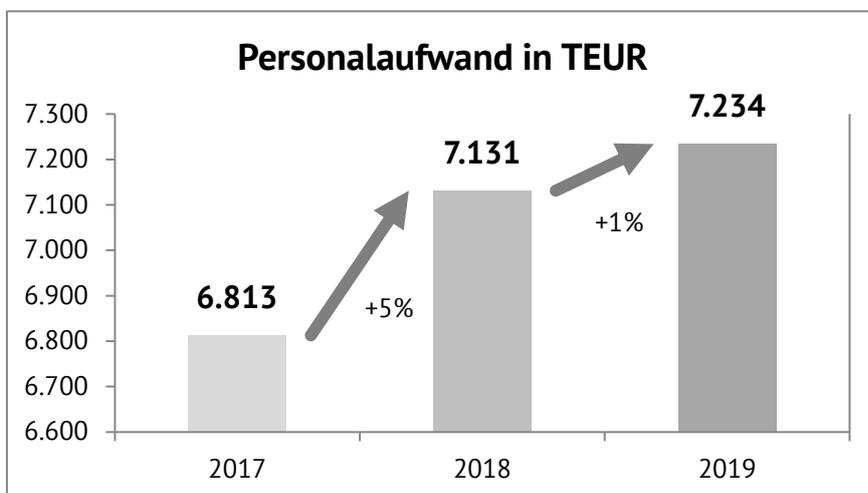
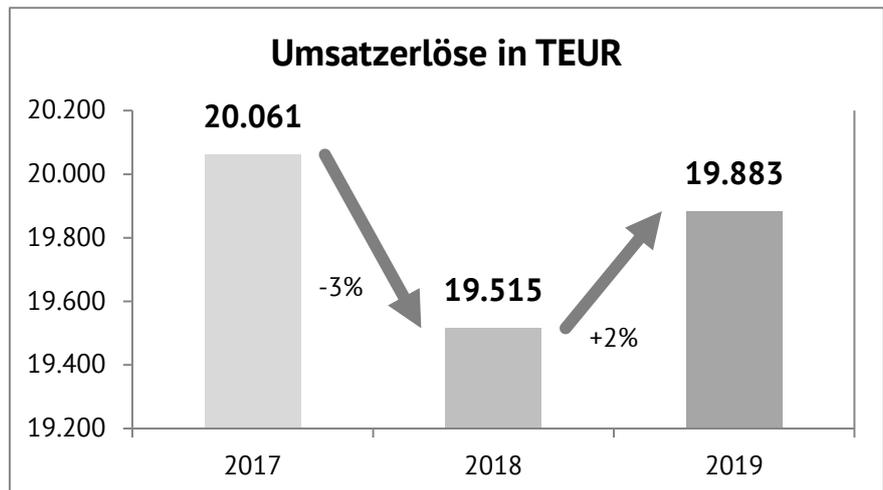
BILANZ TEUR		2017		2018		2019	
1	Anlagevermögen	338	8%	318	8%	285	7%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	22	1%	17	0%	12	0%
1.2	Sachanlagen	316	7%	301	8%	273	6%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	3.947	92%	3.526	92%	3.960	93%
2.1	Vorräte	417	10%	458	12%	449	11%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.664	39%	660	17%	457	11%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	1.867	44%	2.408	63%	3.054	72%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>4.285</b>		<b>3.844</b>		<b>4.224</b>	
1	Eigenkapital	691	16%	1.243	32%	1.797	42%
1.1	Allgemeine Rücklage	871	20%	691	18%	1.243	29%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-180	-4%	552	14%	554	13%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	1.354	32%	1.510	39%	1.010	24%
4	Verbindlichkeiten	2.240	52%	1.091	28%	1.437	34%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>4.285</b>		<b>3.844</b>		<b>4.224</b>	

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.061	19.515	19.883
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	102	87	78
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	57	55	-1
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>20.220</b>	<b>19.658</b>	<b>19.960</b>
Personalaufwendungen	6.813	7.131	7.234
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.053	10.385	10.288
Bilanzielle Abschreibungen	88	91	89
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.444	1.463	1.755
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>20.397</b>	<b>19.070</b>	<b>19.366</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>-177</b>	<b>588</b>	<b>594</b>
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen	2	36	40
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>-36</b>	<b>-40</b>
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-180</b>	<b>552</b>	<b>554</b>
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-180</b>	<b>552</b>	<b>554</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-180</b>	<b>552</b>	<b>554</b>



Das weiterhin stabil bleibende Jahresergebnis ergibt sich zum einen aus den höheren Vermietungseinnahmen. Die Betriebs- und Energiekosten waren außerdem entgegen der Erwartungen deutlich geringer aufgrund des milden Winters. Es sind weniger Instandhaltungskosten angefallen.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ergibt sich v. a. aus gestiegenen Erstattungen für den Bereich Asyl und Instandhaltungen PRO:SA.



Der Anstieg der Aufwendungen für Personal resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Löhnen und Gehältern sowie höheren Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

Kennzahl	2017	2018	2019
Aufwandsdeckungsgrad	99,13%	103,08%	103,07%
Eigenkapitalquote 1	16,13%	32,34%	42,34%
Eigenkapitalquote 2	16,13%	32,34%	42,34%
Fremdkapitalquote	83,87%	67,66%	57,66%
Umsatzrentabilität	-0,90%	2,83%	2,79%
Eigenkapitalrentabilität	-25,98%	44,39%	30,83%
Gesamtkapitalrentabilität	-4,14%	15,29%	14,00%
Personalintensität	33,40%	37,40%	37,35%
Sach- und Dienstleistungsintensität	59,09%	54,46%	53,12%
Abschreibungsintensität	0,43%	0,48%	0,46%
Anlagendeckungsgrad 1	>200,00%	>200,00%	>200,00%
Zinslastquote	0,01%	0,19%	0,21%
<b>Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	1.273	306	54
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

# SPARKASSENZWECKVERBAND FÜR DEN KREIS WESEL UND DIE STÄDTE MOERS, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG

## Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 4-7, 47441 Moers	
Rechtsform	Zweckverband	
Gründungsjahr	1976	
Verbandsvorsteher	Frank Tatzel	
Gremien, Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsteher	
Zusammensetzung		
	Kreis Wesel	30,00 %
	Stadt Moers	30,00 %
	Stadt Neukirchen- Vluyn	20,00 %
	Stadt Rheinberg	20,00 %
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	<a href="http://www.sparkasse-am-niederrhein.de">www.sparkasse-am-niederrhein.de</a>	

## Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse am Niederrhein“.

## Verbandsversammlung

Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Cikoglu, Atilla	SPD
	Rosendahl, Mark	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Fenger, Joachim	CDU
	Fenger, Judith	CDU
	Kiehn, Petra	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
	Laakmann, Otto	FDP
	Napp, Heinrich	Pro Kultur & Stadtentwicklung

## Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 4-7, 47441 Moers
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	2004
Vorstand	Giovanni Malaponti Frank-Rainer Laake Bernd Zibell
Gremien, Organe	Verwaltungsrat, Vorstand
Mitarbeiter	603 / Vorjahr: 628
Internet	<a href="http://www.sparkasse-am-niederrhein.de">www.sparkasse-am-niederrhein.de</a>

## Verwaltungsrat

Vorsitz	van Dyck, Claudia	CDU
Stellv. Vorsitz	1. Rosendahl, Mark	SPD
	2. Nacke, Markus	
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Tersteegen, Gudrun	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Baltes, Walburga	
	Ertelt, Roland	
	Ertelt, Stefan	
	Hofmann, Rafael	
	Holzgräfe, Thorsten	
	Kiehlmann, Peter	
	Klucken, Holger	
	Kück, Hubert	
	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen-Vluyn
	Madry, Jürgen	
	Müller, Dr. Ansgar	Landrat
	Stantscheff, Sarah	
	Tatzel, Frank	Bürgermeister, Rheinberg
Zeller, Günter		

## Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ TEUR		2017	2018	2019
1.	Barreserve	189.980	86.221	196.943
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0
3.	Forderungen an Kreditinstitute	111.651	244.860	123.002
4.	Forderungen an Kunden	2.330.478	2.438.057	2.515.146
5.	Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	388.030	373.357	154.810
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.277	94.570	379.119
7.	Beteiligungen	47.646	47.569	45.969
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
9.	Treuhandvermögen	2.377	1.600	1.529
10.	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0
11.	Immaterielle Anlagewerte	0	0	0
12.	Sachanlagen	21.964	20.546	19.322
13.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.045	6.090	8.746
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	483	416	284
15.	Aktive latente Steuer	0	0	0
16.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>3.189.861</b>	<b>3.313.285</b>	<b>3.444.871</b>

<b>BILANZ TEUR</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>		<b>2019</b>	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	341.777		361.261		379.920	
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.528.747		2.627.112		2.729.017	
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	0		0		0	
4.	Treuhandverbindlichkeiten	2.377		1.600		1.529	
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.006		3.907		2.913	
6.	Rechnungsabgrenzungsposten	571		471		349	
7.	Rückstellungen	44.180		40.968		41.819	
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0		0	
9.	Nachrangige Verbindlichkeiten	388		388		0	
10.	Genussrechtskapital	0		0		0	
11.	Fonds für allgemeine Bankenrisiken	95.986		101.686		110.386	
12.	Eigenkapital	172.827		175.892		178.938	
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>3.189.861</b>		<b>3.313.285</b>		<b>3.444.871</b>	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR		2017	2018	2019
1.	Zinserträge	76.482	72.670	67.429
2.	Zinsaufwendungen	22.678	21.295	19.530
3.	Laufende Erträge aus Aktien, Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen a. verbund. Unternehmen	2.742	2.334	3.914
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0
5.	Provisionserträge	20.648	21.212	23.045
6.	Provisionsaufwendungen	1.473	1.600	2.237
7.	Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	2.603	2.934	3.543
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	56.856	57.034	55.546
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.124	1.809	1.568
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.511	3.397	4.221
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.197	0	0
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	542	570
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	110	934	0
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	1.751
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
18.	Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.800	5.700	8.700
19.	<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.725</b>	<b>7.923</b>	<b>8.451</b>
20.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
22.	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR		2017	2018	2019
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.136	4.668	5.215
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	217	190	190
25.	<b>Jahresüberschuss</b>	3.373	3.065	3.046
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
27.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
29.	<b>Bilanzgewinn</b>	3.373	3.065	3.046

ANLAGE

BETEILIGUNGSBERICHT 2019



**STADT MOERS**

## Inhaltsverzeichnis

WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH.....	3
STADTBAU MOERS GMBH .....	16
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH 27	
MOERS KULTUR GMBH.....	33
SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH.....	49
MOERSMARKETING GMBH.....	65
ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR.....	80
ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH.....	100
ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHEIN GMBH .....	109
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH .....	127
GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH .....	134
WIR4-WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG AÖR .....	144
NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG – NIAG – .....	174
BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG.....	181
ES EVENT – SERVICE NIEDERRHEIN EG.....	181
BILDUNG IN DER STADT MOERS .....	195
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT .....	215

# WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## Grundlagen des Unternehmens

### Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde am 27. März 1953 mit einem Stammkapital von 28.121,05 € gegründet und ist unter der Nummer Abt. B 4996 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Moers, Landwehrstraße 6.

Zum 31.12.2019 betragen		
	das Stammkapital der Gesellschaft	3.831.000,00 €,
	das Eigenkapital	24.693.347,71 €
		(Vorjahr: 23.120.540,54 €)

### Gesellschaftszweck

„Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und freifinanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.

Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.“

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

### Geschäftsverlauf

Nach Eingang des Bewilligungsbescheides für die öffentlichen Mittel des Landes NRW im Oktober 2019 konnte im November 2019 endlich mit der Baumaßnahme Fuldastraße / Eupener Straße begonnen werden. Dort entstehen 21 Wohneinheiten und eine Büroeinheit in der unsere Außenstelle Meerbeck neue Räumlichkeiten finden wird.

Der Bestand der Gesellschaft stellt sich per 31.12.2019 wie folgt dar:

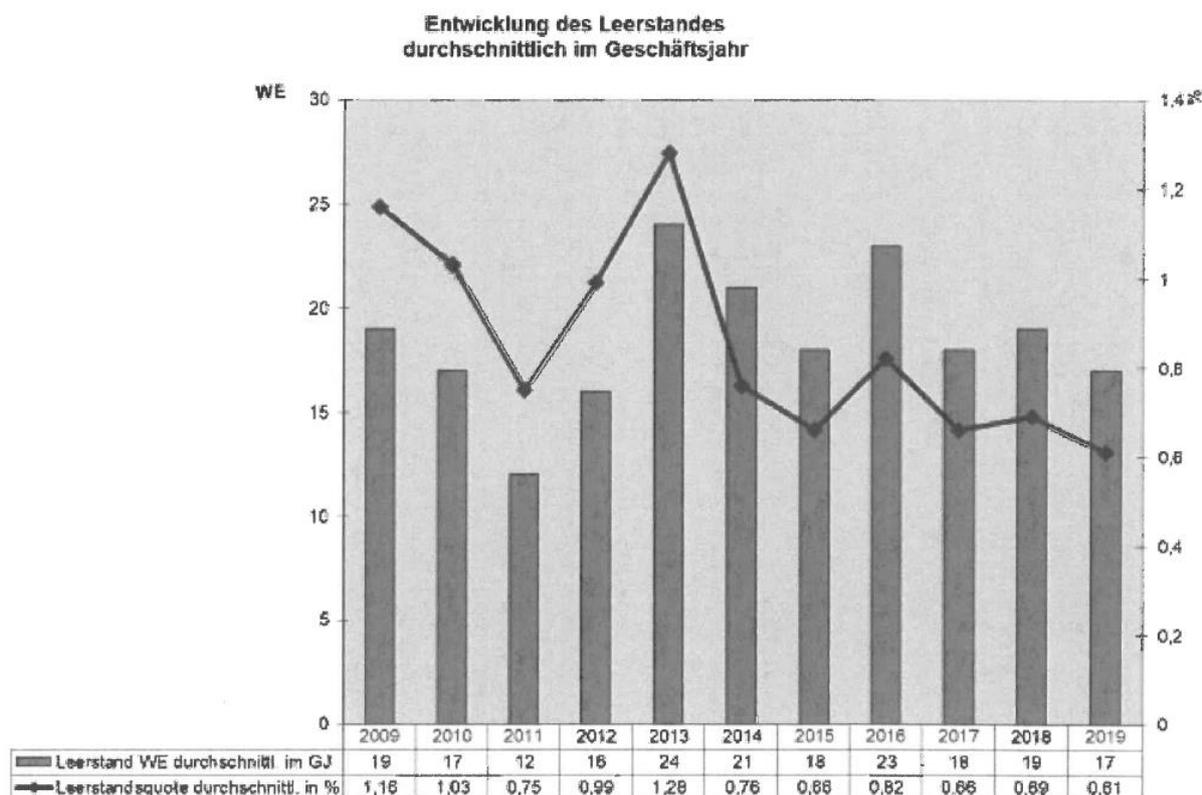
Objekt	31.12.18	31.12.19
Mietwohnung	2.803	2.803
Gewerbl. Einheiten	21	21
Garagen/Stellplätze	865	865

Von den 2.803 Wohnungen sind 483 preisgebunden. Dies entspricht einem Anteil von 17,2%.

## Vermietungssituation

Bei weiterhin entspanntem örtlichen Wohnungsmarkt lag die Leerstandsquote zu Beginn des Geschäftsjahres bei 0,71% = 20 WE (gesamt 2.803 WE) (Vorjahr: 1,00% = 28 WE gesamt WE: 2.803).

Ende 2019 standen 9 Wohnungen (Vorjahr: 22 WE) leer, davon 8 (Vorjahr: 18 WE) wegen Modernisierungsarbeiten; im Jahresdurchschnitt lag die Leerstandsquote bei 0,61%.



Im Geschäftsjahr fanden 208 (Vorjahr: 203) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 7,40% (Vorjahr: 7,35%) des Wohnungsbestandes.

Mit jedem Mieterwechsel sind Aufwendungen für die Renovierung und Instandsetzung der Wohnungen verbunden. Wegen des entspannten örtlichen Wohnungsmarktes sind zur Vermietung einzelner Wohnungen auch Mehrfachkontakte erforderlich, die einen höheren Verwaltungsaufwand verursachen.

Um die Aufwendungen durch Mieterwechsel zu vermindern, werden die Gründe für Kündigungen eingehend untersucht, um zu erkennen, ob die Ursachen in der Person des Mieters oder in den Merkmalen der Wohnung oder des Wohnumfeldes zu finden sind.

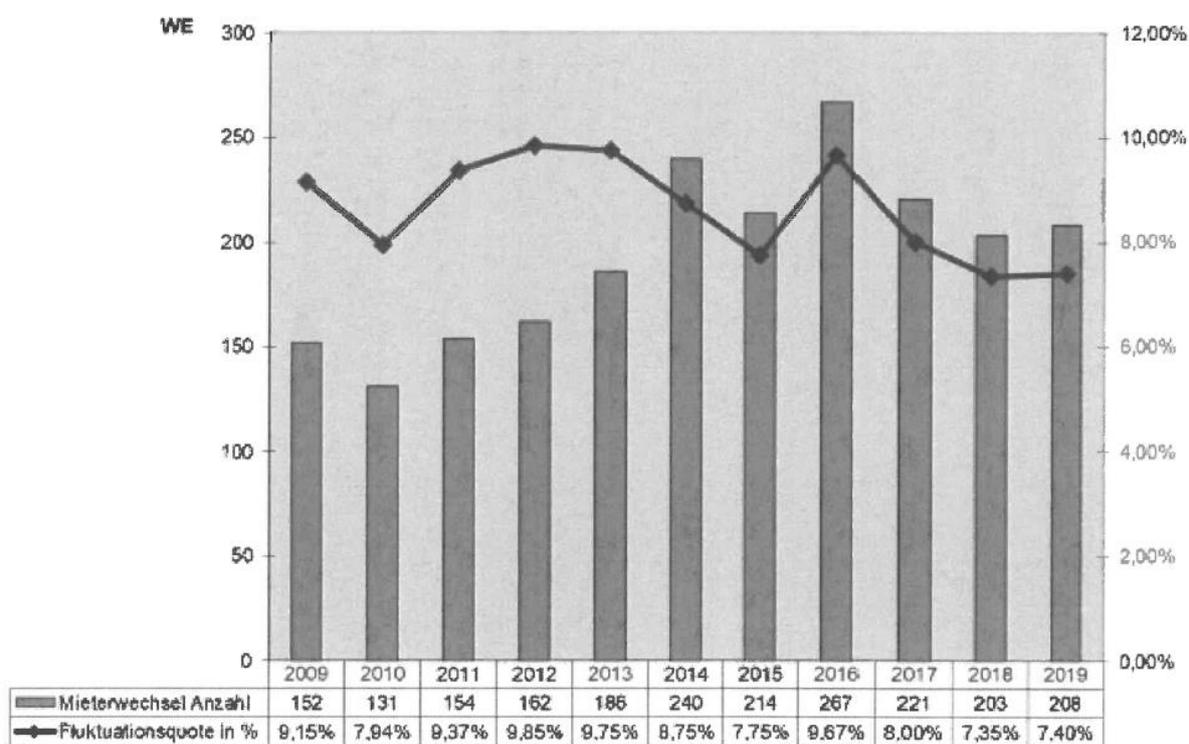
Die Auswertung der Kündigungsgründe hat ergeben, dass von den 208 Kündigungen 37 Mieter (17,79% der Kündigungen) im Bestand der Gesellschaft umgezogen sind.

Persönliche Gründe, die mit der Wohnung bzw. dem Wohnumfeld nichts zu tun haben führen 155 Mieter (74,52% der Kündigungen) an.

Davon wechselten 12 Mieter (5,77% der Kündigungen) aus ihrer Wohnung in ein Alters- oder Pflegeheim. 18 Mietverhältnisse (8,65% der Kündigungen) endeten durch Tod des Mieters.

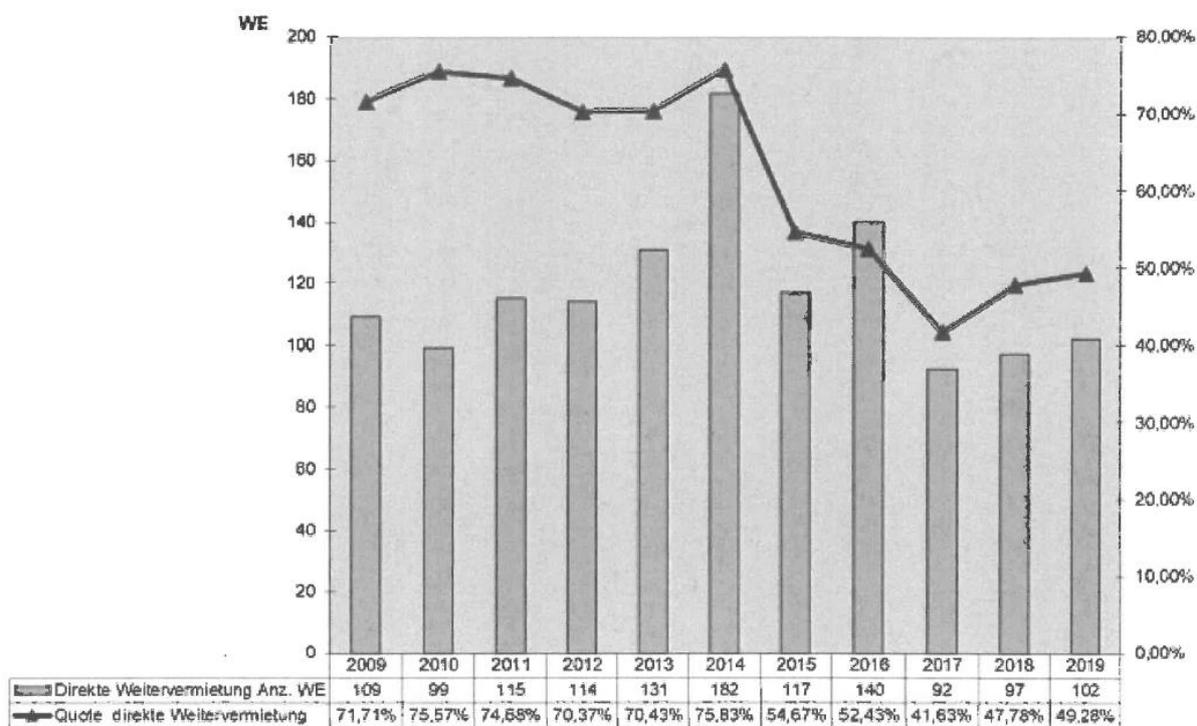
35 Mieter (16,83% der Kündigungen) geben wohnungsbezogene Gründe wie Wohnumfeld, Wohnungsgröße an; davon 16 (7,69% der Kündigungen) zu klein und 13 (6,25% der Kündigungen) zu groß.

**Entwicklung der Mieterfluktuation 2009-2019**



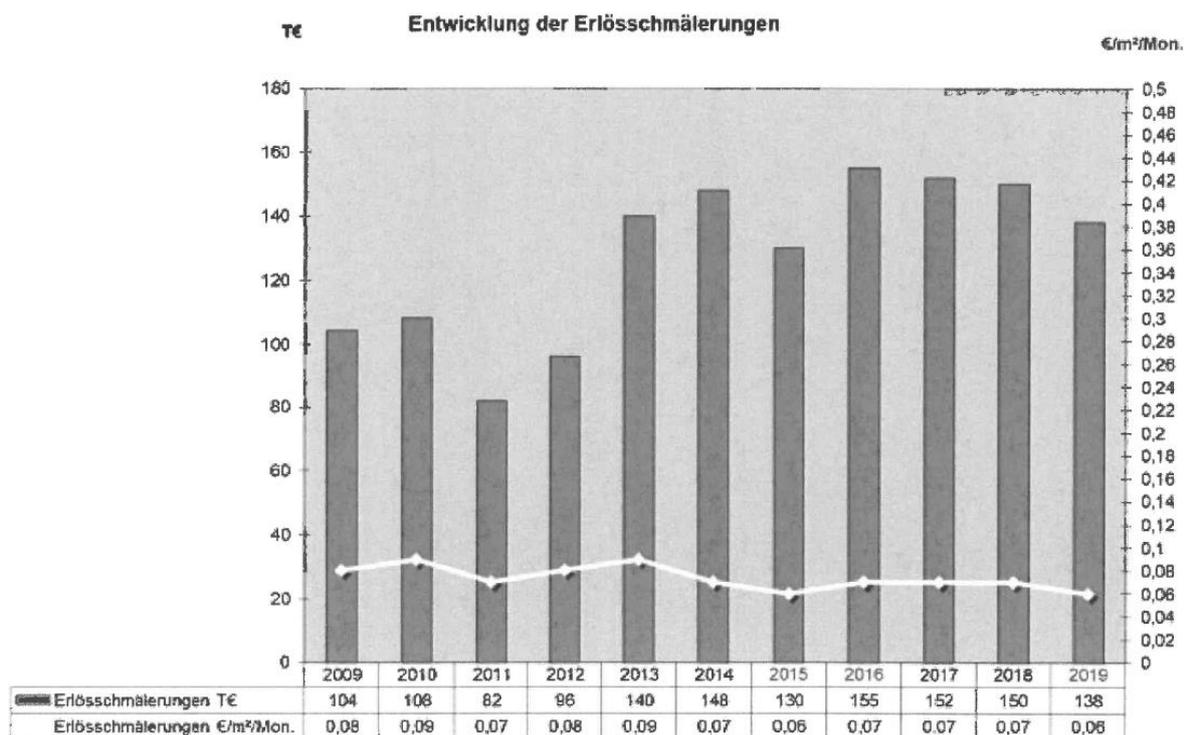
Eine erfolgreiche Vermietungssituation zeichnet sich insbesondere durch die Quote der direkten Anschlussvermietung aus. Im Jahr 2019 konnte bei 49,28% der Kündigungen (= 102 WE) eine direkte Weitervermietung erreicht werden. Das sich die Quote der direkten Weitervermietung zuletzt verringert hat, hat den Hintergrund, dass in einer großen Anzahl von Wohnungen nach deren Freiwerden zunächst Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Die Attraktivität des Wohnungsbestandes – erreicht durch gezielte Investitionen in das Wohnumfeld und in Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung der Kosten der sogenannten 2. Miete (Betriebskosten) – und das dem Markt angepasste Vermietungsmanagement der Vermietungsteams wirkt sich weiterhin positiv aus.

Entwicklung der direkten Weitervermietung 2009-2019



Die STADTBAU MOERS GmbH als Verwalterin der Wohnungen der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH hat die stetige Optimierung des Mahn- und Klagewesens ständig im Blick.

Die Erlösschmälerungen konnten auch dadurch auf niedrigem Niveau gehalten werden.



Durch den Erstbezug von 3 Neu- bzw. Umbauobjekten sowie durch Mietanhebungen im gesetzlich möglichen Umfang erhöhten sich die Sollmieten für eigene Wohnungen, Neubezug sowie Modernisierung u.a. einschließlich der Auswirkungen vorjähriger Mietveränderungen um 273 T€ (Vorjahr: 405 T€).

Für die Erhaltung des Wohnungsbestandes hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 3.661 T€ (Vorjahr: 3.770 T€) aufgewendet; das sind 18,39 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr: 19,10 €/m<sup>2</sup>) Wohn- und Nutzfläche.

## Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2019 (Vorjahr):

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)
Geschäftsführung	2 (2)	0 (0)
Prokurist	2 (2)	0 (0)

## Beteiligungen

Die Beteiligungen der Gesellschaft auf einen Blick

Beteiligung	in %	Nennbetrag T€	Bilanzsumme T€	
STADTBAU MOERS Entwicklungs-, Erschließungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0	52	19.784	2019

Die Tochtergesellschaft STADTBAU MOERS GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt. Mit 258 T€ liegt es über dem Vorjahresniveau (180 T€) und deutlich über dem Planansatz (149 T€). Für das Geschäftsjahr 2019 weist die Tochtergesellschaft nach dem Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis aus. Mit dem positiven Jahresergebnis wird gerechnet, sofern keine ungeplanten Aufwendungen anfallen.

Die bisherige Tochtergesellschaft „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH wurde mit der HR-Eintragung vom 29.08.2019 – mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 01.01.2019 – auf die Stadtbau Moers GmbH verschmolzen. Damit hat die Stadtbau Moers GmbH alle Rechte und Pflichten der ehemaligen Schwestergesellschaft übernommen.

Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklungen und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig informiert.

## Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich bei Abnahme sowohl des Anlagevermögens als auch des Umlaufvermögens um 1.457 T€ auf 108.588 T€ (Vorjahr: 110.045 T€) verringert. Die Investitionen im Anlagevermögen betragen 296 T€ (i. Vj. 1.805 T€).

Hinsichtlich der Vermögensstruktur enthält die Bilanz zum 31.12.2019 102.892 T€ (94,8%) langfristig gebundenes Vermögen, davon im Wesentlichen Grundstücke des Anlagevermögens. Auf das Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten entfallen 5.696 T€ (5,2%).

Die Kapitalstruktur weist 61.884 T€ (57,0%) langfristige und 22.065 T€ (20,3%) kurz- und mittelfristige Fremdmittel sowie 24.639 T€ (22,7%) Eigenkapital aus. Der Anstieg der Eigenkapitalquote auf 22,7% vom Gesamtkapital resultiert primär aus dem erzielten Jahresüberschuss.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überwiegend mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Die Investitionen für in Durchführung und Bauvorbereitung befindliche Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert.

Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Fremdmitteln haben sich nicht ergeben und sind derzeit auch nicht ersichtlich.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit belaufen sich auf 6.308 T€ (i. Vj. 6.957 T€). Aus der Investitionstätigkeit ergeben sich Mittelabflüsse in Höhe von 292 T€ (i. Vj. Mittelabflüsse 1.797 T€). Aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich Mittelabflüsse in Höhe von 6.097 T€ (i. Vj. Mittelabflüsse 5.941 T€). Insgesamt ergibt sich ein Mittelabfluss von 81 T€ (i. Vj. Mittelzufluss 781 T€). Der Stand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2019 beträgt 986 T€ (i. Vj. 1.067 T€).

Die Liquidität war im Jahr 2019 unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme eingeräumter Kontokorrentkredite gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch für das Jahr 2020 gesichert.

In 2020 und 2021 wird die Vermögens- und Finanzlage weiterhin stabil sein und sich aufgrund der voraussichtlichen Jahresergebnisse positiv entwickeln.

## Ertragslage

Bei Umsatzerlösen von 16.870 T€ schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 1.885 T€ (Vorjahr: 1.292 T€) ab und liegt damit um rd. 270 T€ über dem Planansatz.

Die positiven Entwicklungen des Vorjahres haben sich weiter fortgesetzt. Die Erlöse aus Sollmieten stiegen um 273 T€, der Leerstand konnte konstant auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Die Personalkosten haben sich erhöht und die sächlichen Verwaltungskosten haben sich vermindert.

Insgesamt hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiter verbessert.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft besteht inzwischen überwiegend aus freifinanzierten Mehrfamilienhäusern. Der Bestand wird kontinuierlich an die Mietwerte des örtlichen Mietpiegels herangeführt.

Die Dividendenausschüttung an die Gesellschafterin Stadt Moers wird ab dem Geschäftsjahr 2019 bzw. ab dem Auszahlungsjahr 2020 verändert. Aufgrund der gegebenen Haushaltssituation der Stadt Moers wird die bisherige Dividende von rd. 366 T€ auf regelmäßig 600 T€ erhöht. Im Jahr 2020 wird dieser Betrag noch um weitere 450 T€ auf dann 1.050 T€ aufgestockt. Es ist vorgesehen, die gesamte Dividendenausschüttung im Rahmen des sog. Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens abzuwickeln. Die Stadt Moers würde dann die vereinnahmte Nettodividende (nach Abzug der Kapitalertragssteuer) der Gesellschaft im Wege der Bareinlage wieder zuführen.

Solange, wie diese Bareinlage aus Sicht der Stadt Moers tatsächlich möglich ist, wird die Liquiditätslage der Gesellschaft gestärkt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die unternehmensspezifischen Risiken und Chancen stellen sich wie folgt dar:

Besondere Risiken aus den Auswirkungen der zum Zeitpunkt der Berichterstattung herrschenden Corona-Krise sind für die Gesellschaft aktuell nicht zu erkennen.

Die Geschäftsleitung hat unverzüglich nach Bekanntwerden der Tragweite der Pandemie einen umfassenden Maßnahmenkatalog erarbeitet. Hierbei steht vorrangig die Gesundheit der Mitarbeiter sowie unserer Kunden im Vordergrund. Darüber hinaus wurde mit allen Abteilungsleitern abgestimmt, mit welchen wirksamen Maßnahmen der Geschäftsbetrieb geordnet weitergeführt werden kann. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Gesamtsituation in den nächsten Wochen und Monaten entwickelt. Erst dann können belastbare Aussagen zu etwaigen Wirtschaftsfolgen getätigt werden.

Die Bewirtschaftung des eigenen Bestandes stellt den Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft dar.

Seit vielen Jahren wird aber auch der damals bereits erkannten demographischen Entwicklung durch gezielte Neubau- und Umbaumaßnahmen begegnet.

Inzwischen können rund 10% des Bestandes als seniorenrechtliche Wohnungen angeboten werden.

Bei einer durchschnittlichen Kaltmiete von 5,76€/qm/Monat im gesamten Bestand kann die Gesellschaft Wohnraum in allen Preisklassen anbieten.

Dabei wird besonders Wert gelegt auf den Erhalt und die Schaffung von Wohnraum im unteren und preisgebundenen Segment. Hier zeigt sich bei der Gesellschaft weiterhin eine intensive Nachfrage. Da der Wohnungsbestand der Gesellschaft inzwischen jedoch überwiegend freifinanziert ist soll dieser gleichwohl an die Mietwerte des örtlichen Miet spiegels herangeführt werden.

Aufgrund des Gesellschaftszwecks hat die Gesellschaft auch problematische Mieter aufzunehmen. In Einzelfällen kann dies zu Schwierigkeiten bei der Hausbewirtschaftung führen. Zur Sicherung der langfristigen Mietbarkeit des Wohnungsbestandes müssen in einzelnen Fällen bei Mieterwechseln erhöhte Aufwendungen für Instandsetzung und Modernisierung aufgewendet werden.

Die Leerstandsquote liegt seit Jahren auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Gleichzeitig ist die Quote der Weitervermietung hoch. Dennoch können in der Wohnraumbewirtschaftung in den

nächsten Jahren bei weiterhin entspanntem Mietwohnungsmarkt höhere Fluktuations- und Leerstandquoten mit entsprechenden Mietausfällen nicht ausgeschlossen werden.

Schwierigkeiten bei Neufinanzierungen und Darlehensprolongationen haben sich nicht ergeben und sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Für das Bauvorhaben Nachverdichtung Voßrather Str. mit 36 Wohnungen liegt seit dem 07.05.2020 der rechtskräftige Bebauungsplan vor. Es ist geplant, noch in 2020 Bauantrag sowie Antrag auf öffentliche Mittel zu stellen.

Bei der Gesellschaft bestehen in einem Umfang von rd. 30,0 Mio. € Finanzinstrumente in Form von Zinsswapgeschäften, die jedoch ausschließlich zum Zweck der Zinssicherung abgeschlossen wurden. Auf die Darstellung im Anhang wird hierzu verwiesen.

Neben zukünftigen Risiken aus Erlösausfällen, steigende Baukosten, sowie steigende Zinsen können sich für Wohnungsunternehmen immer wieder Risiken aus der Änderung oder der Verschärfung gesetzlicher Anforderungen ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage negativ beeinflussen könnte, sind jedoch nicht erkennbar.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements werden in den Bereichen Rechnungswesen und Wohnungswirtschaft verschiedene Felder beobachtet.

Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungsteams besteht.

Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Jahresüberschuss von ca. 1.855 T€ gerechnet. Die Planung für 2021 geht von einem Jahresüberschuss von ca. 1.910 T€ aus.

Das tatsächliche Ergebnis kann wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Moers, im Juli 2020

Roland Rösch  
Geschäftsführer

Rainer Staats  
Geschäftsführer

# WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH – BILANZ



Aktivseite	<u>Wohnungsbau Stadt Moers GmbH</u>			
	<u>Geschäftsjahr</u>		<u>Vorjahr</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	12.091,64	
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	97.443.721,15		98.854.697,06	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.438.296,34		1.477.951,95	
Grundstücke ohne Bauten	177.823,30		177.823,30	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.374,16		13.568,61	
Anlagen im Bau	299.016,87		0,00	
Bauvorbereitungskosten	70.764,12	99.440.995,94	177.854,64	
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		3.450.953,11	3.450.953,11	
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		102.891.950,05	104.164.940,31	
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>Unfertige Leistungen und andere Vorräte</b>				
Unfertige Leistungen		4.069.936,52	3.956.072,78	
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Forderungen aus Vermietung	303.185,35		378.886,62	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	83.605,00		290.769,89	
Forderungen gegen Gesellschafter	37.005,28		16.327,73	
Sonstige Vermögensgegenstände	136.705,92	560.501,55	74.023,13	
<b>Flüssige Mittel</b>				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		986.488,36	1.067.236,31	
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		79.232,97	96.591,12	
<b>Bilanzsumme</b>		<u>108.588.109,45</u>	<u>110.044.847,89</u>	
<b>Passivseite</b>				
<b>Vorjahr</b>				
<b>Geschäftsjahr</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Gezeichnetes Kapital</b>				
Kapitalrücklage		3.831.000,00	3.831.000,00	
Gewinnrücklagen		13.075.745,47	13.075.745,47	
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.489.911,62		1.301.411,62	
Baurenerungsrücklage	1.407.306,35		1.407.306,35	
Andere Gewinnrücklagen	620.252,50	3.517.470,47	620.252,50	
Bilanzgewinn				
(Gewinnanschlüttung)	(-365.880,06)		(-365.880,06)	
Gewinnvortrag	2.518.944,54		1.722.048,93	
Jahresüberschuss	1.884.687,23		1.292.075,67	
Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen	-188.500,00	4.215.131,77	-129.300,00	
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		24.639.347,71	23.120.540,54	
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>				
		490.824,70	185.043,60	
<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen für Pensionen	312.759,00		308.153,00	
Steuerrückstellungen	370.010,00		333.509,00	
Sonstige Rückstellungen	771.847,00	1.454.616,00	962.818,00	
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.479.672,84		79.596.035,64	
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	103.551,85		121.203,88	
Erhaltene Anzahlungen	4.356.344,27		4.216.740,86	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	490.454,22		387.798,66	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532.763,85		560.411,38	
Sonstige Verbindlichkeiten	40.534,01	82.003.321,04	252.593,33	
davon aus Steuern:		52.668,18 EUR	(251.073,47)	
<b>Bilanzsumme</b>		<u>108.588.109,45</u>	<u>110.044.847,89</u>	

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>Umsatzerlöse</b>			
aus der Hausbewirtschaftung		16.869.818,68	16.482.709,82
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		113.863,74	71.296,05
Sonstige betriebliche Erträge		551.430,09	506.137,71
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		7.941.712,48	7.975.646,90
<b>Rohergebnis</b>		<b>9.593.400,03</b>	<b>9.084.496,68</b>
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	522.687,49		497.884,83
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	125.859,59	648.547,08	128.439,17
davon für Altersversorgung:	68.024,71 EUR		(68.024,71)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.569.087,34	1.557.054,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.182.852,51	1.948.135,21
Erträge aus Beteiligungen	2.556,46		2.556,46
davon aus verbundenen Unternehmen:	2.556,46 EUR		(2.556,46)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.121,25	3.677,71	4.999,33
davon aus verbundenen Unternehmen:	1.121,25 EUR		(4.965,33)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.620.291,80	3.029.125,24
Steuern vom Ertrag		205.975,78	165.428,38
davon latente Steuern	0,00 EUR		(0,00)
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>2.370.323,23</b>	<b>1.765.985,34</b>
Sonstige Steuern		485.636,00	473.909,67
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.884.687,23</b>	<b>1.292.075,67</b>
<i>(Gewinnausschüttung)</i>		<i>(-365.880,06)</i>	<i>(-365.880,06)</i>
Gewinnvortrag		2.518.944,54	1.722.048,93
Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen		-188.500,00	-129.300,00
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>4.215.131,77</b>	<b>2.884.824,60</b>



# STADTBAU MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## Grundlagen des Unternehmens

### Gesellschaftszweck

1. Die Gesellschaft erwirbt, errichtet, betreut und verwaltet Grundbesitz in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, jedoch Wohnbauten nicht für den eigenen Bestand.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Einschränkung gemäß Satz 1 bleibt hiervon unberührt.

2. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
3. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages, des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

### Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von 51.129,19 € am 12. Dezember 1996 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve unter HRB 5628 eingetragen.

Zum 31.12.2019 betragen		
	das Stammkapital der Gesellschaft	52.000,00 €
	das Eigenkapital	6.260.060,63 €
		(Vorjahr: 4.546.044,89 €)

## Geschäftsverlauf

Mit HR-Eintragung vom 29.08.2019 wurde – mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 01.01.2019 – die Schwestergesellschaft „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH im Wege der Verschmelzung übernommen. Damit ist die Gesellschaft im Wege der Rechtsnachfolge in alle Rechte und Pflichten, insbesondere auch in den durch die „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH im Jahr 2007 mit der Stadt Moers abgeschlossenen Projektvertrag, eingetreten. Entsprechend diesem Vertrag hatte die „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH bis zum Jahr 2016 20 Moerser Schulen umfangreich saniert. Ab dem Jahr 2017 begann dann die sog. Betriebsphase, in der die laufende Instandhaltung und Instandsetzung sowie die funktionsfähige Erhaltung dieser Schulen zu gewährleisten war und weiterhin ist, und in der die damals abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung mit der HELABA, Düsseldorf, fortzuführen war und weiterhin ist. Diese Vertragsverhältnisse haben Bestand bis zum 03.10.2041.

Des Weiteren werden mit der Stadt Moers bei deren Bedarf Sonderverträge über einzelne Sanierungsmaßnahmen im Bereich Schulen und Kindertagesstätten abgewickelt. Hier befinden sich zurzeit 2 Sanierungsmaßnahmen in der Umsetzung. Der Umfang dieser Maßnahmen ist für die Zukunft nicht vorab bestimmbar.

Grundvermögen wurde im Zuge dieser Verschmelzung nicht übernommen.

Die Immobilienbestände der Gesellschaft haben sich per 31.12.2019 wie folgt entwickelt:

### Eigener Bestand

Objekte	31.12.2018	31.12.2019
Mietwohnungen	5	5
Gewerbliche Einheiten	11	10
Garagen / Stellplätze	88	88

### Hausverwaltung für Dritte

#### Bestand der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH

Objekte	31.12.2018	31.12.2019
Mietwohnungen	2.803	2.803
Gewerbliche Einheiten	21	21

Garagen / Stellplätze	865	865
-----------------------	-----	-----

## Andere Dritte

Objekte	31.12.2018	31.12.2019
Mietwohnungen	89	113
Sondereigentum	23	23
Gewerbliche Einheiten	2	2
Garagen / Stellplätze	45	54

## WEG-Verwaltung

Objekte	31.12.2018	31.12.2019
Eigentümergeinschaften	30	30
Wohnungen	478	478
Garagen / Stellplätze	345	346

## Gesamtzahl

Objekte	31.12.2018	31.12.2018
Mietwohnungen	2.897	2.921
Eigentumswohnungen	478	478
Sondereigentum	23	23
Gewerbe	34	33
Garage/Stellplatz (je 3 = 1 Verwaltungseinheit)	1.343 (448)	1.353 (451)
<b>Verwaltungseinheiten insgesamt</b>	<b>3.880</b>	<b>3.906</b>

## Vermietungssituation

Die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes umfasst 15 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Die Vermietungssituation stellt sich insgesamt zufriedenstellend dar.

Im Rahmen des Frühwarnsystems unseres Risikomanagements wird dieser Bereich weiterhin in angemessenem Umfang überwacht und analysiert, ggf. erforderliche Maßnahmen werden eingeleitet.

## Vermögenslage

### Vermögensstruktur

VERMÖGENSSTRUKTUR	2018 Mio. Euro		2019 Mio. Euro	
	Anlagevermögen	14,28	71,00%	15,06
Umlaufvermögen	5,83	29,00%	4,72	23,90%
<b>Gesamt</b>	<b>20,11</b>	<b>100,0%</b>	<b>19,78</b>	<b>100,0%</b>

### Kapitalstruktur

KAPITALSTRUKTUR	2018 Mio. Euro		2019 Mio. Euro	
	Eigenkapital	4,55	22,60%	6,26
Fremdkapital				
kurzfristig	4,33	21,60%	2,35	11,90%
langfristig	11,23	55,80%	11,17	56,50%
<b>Gesamt</b>	<b>20,11</b>	<b>100,0%</b>	<b>19,78</b>	<b>100,0%</b>

Sowohl die Vermögens- als auch die Kapitalrelationen haben sich deutlich verändert. Bei der Verschmelzung mit der „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH wurde bewegliches Anlagevermögen sowie Umlaufvermögen in Form von Forderungen und flüssigen Mitteln übernommen. Im Wesentlichen sind die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr durch die Abrechnung der Baumaßnahme „Altes Landratsamt“, mit der Folge der Abnahme des Umlaufvermögens sowie den angestiegenen Bautenstand beim Objekt Verwaltungsgebäude Vinzenzstr. 37 im Anlagevermögen begründet.

Die kurzfristigen Fremdmittel verringerten sich aufgrund der nun verrechneten erhaltenen Anzahlungen für die fertig gestellte Baumaßnahme „Altes Landratsamt“, die langfristigen Fremdmittel verminderten sich um die planmäßige Tilgung.

Eigene Darlehensverbindlichkeiten sind aus der Verschmelzung mit der „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH nicht entstanden. Die Fortführung der Finanzierung der Schulsanierung über die HELABA, Düsseldorf, bedeutet, dass nun der Kapitaldienst an die

HELABA zwar durch die Gesellschaft zu leisten ist, gleichzeitig aber diese Mittel von der Stadt Moers an die Gesellschaft erstattet werden. Schuldner dieses langfristigen Darlehens ist nicht die Gesellschaft, sondern die Stadt Moers.

Im Zuge der Verschmelzung wurde das Eigenkapital der „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH in die Kapitalrücklage eingestellt. Dadurch hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft nominal deutlich erhöht, die Eigenkapitalquote stieg damit einhergehend von 22,6% auf 31,6%.

## Finanzlage

Die Liquidität war über das ganze Jahr 2019 gegeben. Die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Die Zahlungsbereitschaft ist unter Einbeziehung der Finanzplanung auch für das Jahr 2020 gesichert.

Investitionen für die Durchführung von Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert.

## Ertragslage

Bei Umsatzerlösen von 10.238.371,86 € schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 258.462,67 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 179.706,66 €).

Bei einem Jahresüberschuss laut Wirtschaftsplan von 149 T€ ist das Planergebnis mit 258 T€ deutlich übertroffen.

Die Gesellschaft analysiert kontinuierlich den Verlauf der Geschäftsfelder.

Mit der Verschmelzung entstand für die Gesellschaft der bisherige Leistungsumfang der „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH als neue Geschäftssparte. Sowohl diese Sparte als auch alle übrigen Sparten erreichten im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis.

## Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2019 (Vorjahr):	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)	Geringfügig Beschäftigte
Prokurist	1 (0)	0 (0)	1 (0)
Technische Angestellte	1 (0)	0 (0)	0 (0)
Kaufmännische Angestellte	20 (17)	15 (12)	0 (0)

Wohnungsverwalter	3(3)	0 (0)	3 (3)
Regiearbeiter (Gärtner)	1 (1)	0 (0)	0 (0)
Raumpflegerinnen	0 (0)	0 (0)	9 (8)
Hauswarte	0 (0)	0 (0)	11 (9)
Auszubildende	6 (6)	0 (0)	0 (0)
	<b>32 (27)</b>	<b>15 (12)</b>	<b>24 (20)</b>

Der Personalbestand umfasst im Geschäftsjahr 6 von der „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH übernommene Beschäftigte.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zur nachhaltigen Stärkung der Ertragslage werden alle Unternehmensbereiche eingehend untersucht, um ggf. Maßnahmen einzuleiten, die den Trend zu kontinuierlich positiven Jahresergebnissen stützen.

Perspektivisch tragen alle Geschäftsbereiche zu einer positiven Prognose bei.

Auf der Grundlage des mit der Stadt Moers seit 2004 bestehenden Gebäudemanagementvertrages deckt die Gesellschaft beim Zentralen Gebäudemanagement die Betriebsleitung sowie die Leitung des Controllings und Rechnungswesens und der Zentralen Dienste mit der Liegenschaftsverwaltung und dem Versicherungswesen ab.

Von der Möglichkeit, die Gesellschaft zur Verwirklichung von Projekten und Baumaßnahmen für die Stadt Moers und deren Beteiligungsgesellschaften einzubinden, ist in der Vergangenheit schon vielfach erfolgreich Gebrauch gemacht worden. Aktuell führt die Gesellschaft den Neubau eines Pavillons und einer Lagerhalle auf dem Gelände des künftigen Meerbecker Bürgerparks und die Sanierung einer Turnhalle an der Römerstraße, am Rande des „Bürgerparks“, für die Stadt Moers aus.

Die rechtlichen Voraussetzungen für eine Aufgabenübertragung seitens der Stadt Moers auf die Gesellschaft sind durch die Umsetzung der europäischen Vergaberechtsrichtlinie in deutsches Recht in erfreulicher Weise klargestellt worden, so dass für diese Geschäftstätigkeit auch künftig eine gute Basis gesehen wird. Für die Gesellschaft besteht somit die Chance weiterhin als Dienstleister im Immobilienbereich der Stadt Moers von dieser beauftragt zu werden.

Als immobilienwirtschaftliches Unternehmen besteht für die Gesellschaft das Risiko steigender Fremdkapitalzinsen. Diesem Risiko wird durch langfristige Zinsfestschreibungen begegnet. Des Weiteren besteht das Risiko, dass unsere angebotenen Leistungen sowohl seitens der Stadt Mo-

ers als auch seitens der Muttergesellschaft Wohnungsbau Stadt Moers GmbH in geringerem Umfang als bisher nachgefragt werden.

Mit der Verschmelzung der ehemaligen Schwestergesellschaft „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH ist die Gesellschaft nun vertraglich verpflichtet, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten im Rahmen des technischen Gebäudemanagements an den gemäß PRO:SA-Vertrag sanierten Schulen durchzuführen. Zur besseren Beurteilung des zukünftig zu erwartenden Instandhaltungsbedarfs war ein Gutachten erstellt worden, aus dem getrennt für jede Schule der Sanierungsbedarf bis zum Vertragsende 2041 ersichtlich wird.

Daraus ist zu erkennen, dass die mit der Stadt Moers vertraglich vereinbarte Basiszahlung von 500 T€ p.a. für Instandhaltung nicht in jedem Geschäftsjahr verbraucht werden muss. Es ist aber auch erkennbar, dass es Jahre mit Instandhaltungsaufwendungen geben wird, die die 500 T€ übersteigen werden. Zur bilanziellen Behandlung von den zunächst nicht verbrauchten Instandhaltungsbeträgen war beim Finanzamt Moers ein Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Auskunft gestellt worden. Mit Schreiben vom 03.02.2018 hat das Finanzamt Moers positiv im Sinne der Gesellschaft geantwortet. Im Berichtsjahr 2019 ist ein Betrag von netto 231.952 € nicht für die laufende Instandhaltung verbraucht worden. Insgesamt steht somit für kommende Perioden neben der jährlichen Basiszahlung ein noch nicht verbrauchter Betrag von 430.882,77 € zur Verfügung.

Die relevanten Risiken werden im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements in Form verschiedener Felder beobachtet. Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungsteams besteht.

Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Im Jahr 2019 hat die Muttergesellschaft, Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, für sich und ihre verbundenen Unternehmen, somit auch für Stadtbau Moers GmbH, ihr Risikomanagement um ein Tax-Compliance-Management-System ergänzt.

Besondere Risiken aus den Auswirkungen der zum Zeitpunkt der Berichterstattung herrschenden Corona-Krise sind für die Gesellschaft aktuell nicht zu erkennen.

Wir erwarten auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre jeweils positive Ergebnisse:

2020: 180 T€      2021: 176 T€      (laut Wirtschaftsplan).

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, im Mai 2020

Roland Rösch      Rainer Staats  
Geschäftsführer      Geschäftsführer

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2019</b>		<b>Stadtbau Moers GmbH</b>	
<b>Aktivseite</b>	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	6.112.842,02		6.293.953,00
Grundstücke ohne Bauten	597.896,52		597.896,52
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	7.065.374,43		7.065.374,43
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.586,06		61.808,06
Anlagen im Bau	1.149.637,84		0,00
Bauvorbereitungskosten	2.644,45	14.981.981,32	153.315,26
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		15.062.372,32	14.278.125,27
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>			
Grundstücke ohne Bauten	3.302,93		3.302,93
Grundstücke mit unfertigen Bauten	26.659,97		4.159.643,05
Unfertige Leistungen	144.467,01	174.429,91	154.517,74
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Vermietung	24.317,03		18.274,52
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	3.012.054,52		647.500,00
Forderungen aus Betreuungsstätigkeit	12.067,94		4.708,95
Sonstige Vermögensgegenstände	270.932,88	3.319.372,37	231.944,92
<b>Flüssige Mittel</b>			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.213.714,93	602.954,33
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		13.919,64	12.779,91
<b>Bilanzsumme</b>		<b>19.783.809,17</b>	<b>20.113.751,62</b>
<b>Passivseite</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		52.000,00	52.000,00
<b>Kapitalrücklage</b>		3.860.227,94	2.402.118,41
<b>Gewinnrücklagen</b>			
Gesellschaftsvertragliche Rücklage		25.564,60	25.564,60
<b>Bilanzgewinn</b>			
Gewinnvortrag	2.063.805,42		1.886.655,22
Jahresüberschuss	258.462,67	2.322.268,09	179.706,66
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		6.260.060,63	4.546.044,89
<b>Rückstellungen</b>			
Steuerrückstellungen	53.740,00		25.438,00
Sonstige Rückstellungen	417.621,00	471.361,00	151.206,00
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.113.607,69		11.570.918,18
Erhaltene Anzahlungen	231.927,15		3.023.519,84
Verbindlichkeiten aus Vermietung	34.562,17		20.862,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.149,54		290.842,89
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		98.637,19
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	83.605,00		221.717,38
Sonstige Verbindlichkeiten	877.733,64	12.877.585,19	6.685,77
davon aus Steuern:			(274,27)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			(1.024,36)
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		2.802,35	2.879,27
<b>Passive latente Steuern</b>			
		172.000,00	155.000,00
<b>Bilanzsumme</b>		<b>19.783.809,17</b>	<b>20.113.751,62</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>Umsatzerlöse</b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.063.570,53		1.113.039,95
b) aus Verkauf von Grundstücken	5.907.986,56		0,00
c) aus Betreuungstätigkeit	2.379.371,38		2.241.992,90
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>887.443,39</u>	10.238.371,86	228.270,62
Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-4.143.033,81	2.335.397,59
Andere aktivierte Eigenleistungen		80.000,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge		42.852,33	139.618,91
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	255.843,06		257.336,64
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	1.614.659,55		2.346.050,36
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>467.995,22</u>	<u>2.338.497,83</u>	<u>15.548,11</u>
<b>Rohergebnis</b>		3.879.692,55	3.439.384,86
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	1.827.979,65		1.534.758,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>543.848,20</u>	<u>2.371.827,85</u>	<u>459.011,00</u>
davon für Altersversorgung:	168.337,80 EUR		(140.251,59)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		239.077,30	256.196,56
Sonstige betriebliche Aufwendungen		597.493,53	509.614,41
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		44.980,19	50.249,18
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:	70,00 EUR		(00,00)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		288.740,64	376.759,48
davon an verbundene Unternehmen:	1.121,25 EUR		(4.965,33)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		138.373,64	127.358,98
davon latente Steuern:	17.000,00 EUR		(18.000,00)
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<u>289.159,78</u>	<u>225.935,10</u>
Sonstige Steuern		<u>30.697,11</u>	<u>46.228,44</u>
<b>Jahresüberschuss</b>		258.462,67	179.706,66
Gewinnvortrag		<u>2.063.805,42</u>	<u>1.886.655,22</u>
<b>Bilanzgewinn</b>		<u><u>2.322.268,09</u></u>	<u><u>2.066.361,88</u></u>

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND  
STRUKTURENTWICKLUNGS-  
GESELLSCHAFT MOERS MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Grundlagen des Unternehmens

In seiner 30. Sitzung am 13. Februar 2003 hat der Rat der Stadt unter anderem beschlossen, die Tätigkeit der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH zum 31. Dezember 2003 einzustellen.

Einzig verbliebener Zweck ist die Entwicklung des Gewerbegebietes „Genend-Süd“.

Die von unserer Gesellschaft zu entwickelnden gewerblichen Bauflächen in Genend-Süd (B-Plan 399) wurden mit dem Erwerb der wesentlichen Teile der in Frage kommenden Grundstücke abgeschlossen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Marktlage der Gesellschaft ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation.

### 2.2. Lage

#### 2.2.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 zeigte sich eine unbefriedigende Verkaufsentwicklung. Es wurden Umsatzerlöse aus Grundstücksgeschäften von 147 T€ erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge – einschließlich der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens - beliefen sich auf insgesamt 69 T€.

Die Gesellschaft hat in Vorjahren aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsförderprogramms (RWP) einen Zuschuss von rund 50 % der förderfähigen Erschließungsaufwendungen für das Gewerbegebiet Genend-Süd erhalten. Dieser Zuschuss - als Sonderposten passiviert - wird in Abhängigkeit von der Vermarktung der Gewerbeflächen vereinnahmt.

Im Jahr 2012 hat die NRW.Bank die baufachliche Prüfung der Erschließungsmaßnahme abgeschlossen. Gleichzeitig hat sie die Einreichung eines ersten Vermarktungsberichtes (zehn Jahre nach Beendigung des Vorhabens) erbeten, um eine evtl. förderschädliche Vermarktung zu prüfen. Nach einer ersten Überprüfung der eingereichten Unterlagen teilte die

NRW.Bank mit gesondertem Schreiben mit, dass noch einige zu klärende Fragen hinsichtlich der Förderwürdigkeit einzelner angesiedelter Unternehmen verbleiben. Im Jahr 2014 wurden zwei weitere Nachträge zum Vermarktungsbericht eingereicht, die von der NRW.Bank entsprechend gewürdigt wurden.

Aufgrund eines Schreibens der NRW.Bank aus November 2014 konnte im Jahresabschluss 2014, die auf Basis der damaligen Erkenntnisse gebildete Rückstellung für Verkäufe, welche voraussichtlich nicht den Bestimmungen zur Ansiedlung von Gewerbeunternehmen entsprechen ( TEUR 181 ), bzw. bei denen die Erfüllung dieser Voraussetzungen strittig ist ( TEUR 120 ), von insgesamt 301 T€ um 84 T€ reduziert werden, so dass sich eine Rückstellung für ggf. rückzahlbare Zuschüsse der NRW.Bank in Höhe von 217 T€ ergab. Diese wurde im Jahr 2018 letztmalig aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Beurteilung der seither erfolgten Verkäufe auf 258 T€ erhöht. Im Berichtsjahr 2019 erfolgte lediglich eine Anpassung des hiermit im Zusammenhang stehenden Zinsrisikos um 11 T€. Neue Schreiben der NRW.Bank liegen zum Prüfungszeitpunkt nicht vor.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 19 T€ (i.V. TEUR 29) belasten das Ergebnis. Die Zinsaufwendungen ergeben sich aus der Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd sowie Zinsen auf den RWP-Zuschuss.

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 39 T€ wird, wie in den Vorjahren, aufgrund der Garantieerklärung der Gesellschafterin Stadt Moers zur Übernahme des Verlustes 2019 durch eine Einlage in die Kapitalrücklage ausgeglichen.

## 2.2.2. Vermögens- und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand wider. Der Grundstücksbestand beträgt zum 31.12.2019 1.751 T€ (rd. 69 Tqm). Zur Finanzierung dienen Kreditmittel in Höhe von 1 Mio. €.

Eine evtl. entstehende Unterdeckung wird durch die Gesellschafterin ausgeglichen.

Der verbleibende Zuschuss aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (s.o.) beträgt zum Jahresabschlussstichtag 462 T€.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die weitere Vermarktung der Grundstücke des Gewerbegebietes ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation. Die Corona Pandemie hat bisher keine Auswirkungen auf die

Gesellschaft. Im Gegenteil: bis zum 15. Mai 2020 haben bereits fünf Grundstücksverkäufe stattgefunden bzw. befinden sich in der Vorbereitung für den Notartermin.

Werden in einem Jahr keine oder nur geringe Erlöse erzielt, so verbleibt bei der Gesellschaft insbesondere der Zinsaufwand für die Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd. Allerdings wird sich durch die Verkäufe im Berichtsjahr der bestehende Kredit von EUR 1 Mio. deutlich reduzieren.

#### 4. Sonstige Angaben und Berichterstattung gemäß §§ 107 ff. GO

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung des Gewerbegebietes im Stadtgebiet Moers.

#### 5. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 6 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilungen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Moers, den 6. August 2020

Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH

gez.: Wolfgang Wittpoth  
(Geschäftsführer)

gez.: Dr. Ralf Worgul  
(Geschäftsführer)

**Bilanz zum 31. Dezember 2019****Aktiva**

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Zur Weiterveräußerung bestimmter Grundbesitz		1.751.359,00		1.946.062,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		8.066,15	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	46.286,11		7.208,37	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.032,92	48.319,03	1.432,33	16.706,85
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		212.380,13		187.464,92
		<b>2.012.058,16</b>		<b>2.150.233,77</b>
		<b>2.012.058,16</b>		<b>2.150.233,77</b>

**Passiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
2. Kapitalrücklage	39.077,74	57.147,15
3. Jahresfehlbetrag	39.077,74	57.147,15
	<b>51.200,00</b>	<b>51.200,00</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>461.872,00</b>	<b>510.424,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>495.410,00</b>	<b>485.000,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.000,00	1.100.000,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.000.000,00 (i. Vj. EUR 100.000,00) –		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.000.000,00) –		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.576,16	3.609,77
– mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr –		
	<b>1.003.576,16</b>	<b>1.103.609,77</b>
	<b>2.012.058,16</b>	<b>2.150.233,77</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

1. Umsatzerlöse
2. Verminderung des Bestands des zur Weiterveräußerung bestimmten Grundbesitzes
3. Sonstige betriebliche Erträge
4. Personalaufwand
  - a) Gehälter
  - b) Soziale Abgaben
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
8. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 9. Ergebnis nach Steuern**
10. Sonstige Steuern
- 11. Jahresfehlbetrag**

2019		2018	
EUR	EUR	EUR	EUR
	146.801,00		99.789,65
	212.703,00		132.474,00
	68.590,14		44.816,04
2.448,00		2.448,00	
420,81	2.868,81	567,92	3.015,92
	11.627,55		28.085,51
	0,83		1,79
	18.896,96		28.825,13
	0,00		-0,56
	<b>-30.704,35</b>		<b>-47.792,52</b>
	8.373,39		9.354,63
	<b>-39.077,74</b>		<b>-57.147,15</b>

# MOERS KULTUR GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## Vorbemerkung

Die Moers Kultur GmbH wurde am 20.12.2004 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 01.03.2005 auf. Sie dient der Durchführung des moers festival ab dem Jahre 2006 und vergleichbarer Veranstaltungen.

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 war:

Herr Claus Arndt

## Aktivitäten im Geschäftsjahr 2019

Das 48. moers festival und damit die sechste Ausgabe in der Festivalhalle Moers war musikalisch ein voller Erfolg. Mit rund 1.800 verkauften Karten war das Festival gut besucht und bewegte sich trotz der auf den Veranstaltungstermin fallenden Pfingstferien auf dem Niveau des Vorjahres. Die Festivalhalle Moers am Standort des Freibads Solimare sowie die unter der neuen künstlerischen Leitung neu initiierten Nebenspielorte im Schlosspark und in der Innenstadt stießen auf die ungeteilte Begeisterung der Zuschauer, Musiker und der zahlreich angereisten nationalen sowie internationalen Pressevertreter. Der Sound, die gute Atmosphäre und beste Sicht auf die Bühne in der Festivalhalle fanden allgemeine Anerkennung und machten das Festival, aus künstlerischer Betrachtung, wieder zu einem großen Erfolg.

Im Jahr 2008 wurde als verbundenes Unternehmen die Schlosstheater Moers GmbH (STM) gegründet. Der von der Moers Kultur GmbH gehaltene Anteil am Stammkapital (25 TEUR) liegt bei 24 TEUR, was einer Quote von 96 % entspricht. Durch das verbundene Unternehmen wird das Schlosstheater Moers betrieben und es werden eigenständig die Theaterveranstaltungen, das Junge STM sowie das Kinder- und Jugendfestival „Penguin's Days“ durchgeführt.

### *Drittes Geschäftsjahr nach den Garantieerklärungen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016*

Im Laufe des Jahres 2016 wurde sowohl durch die Abgabe zweier Garantieerklärungen der Gesellschafterin als auch durch die Veräußerung der Festivalhalle die Konsolidierung der Gesellschaft betrieben. Das abgelaufene Geschäftsjahr war somit das zweite Jahr nach Einleitung der Maßnahmen, in dem zu hinterfragen ist, ob sich hierdurch die beabsichtigten Wirkungen weiterhin erzielen ließen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Veräußerung der Festivalhalle zu einer deutlichen kostenseitigen Entlastung geführt hat. Im operativen Geschäft lassen sich allerdings dauerhaft die erhofften Einsparpotenziale nicht vollumfänglich erzielen. Die Gründe hierfür liegen insbesondere in den inzwischen spürbaren Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug, den gestiegenen behördlichen Anforderungen an Großveranstaltungen (z.

B. Ausdehnung der Sicherheitsdienstleistungen), aber auch dem neuen Festivalkonzept. Durch die neu eingerichteten Außenspielstätten und das Einbeziehen der Moerser Innenstadt in das Festivalkonzept, wird das Festival für breitere Bevölkerungsschichten erlebbarer und erzeugt somit bei nahezu allen Stakeholdern eine höhere Akzeptanz.

Allerdings kommt es hierdurch auch zu deutlichen Mehraufwendungen gegenüber einem Festival, welches sich nur auf die Festivalhalle und das daran angrenzende Gelände konzentriert. Trotzdem standen, wie auch schon im Geschäftsjahr 2018, am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres noch Finanzmittel zur Verfügung, die in der Kapitalrücklage verbleiben können. Somit war die Finanzierung der Gesellschaft auch im abgelaufenen Jahr auskömmlich. Die Mittel in der Kapitalrücklage resultieren zwar größtenteils aus einem nicht durch die Geschäftsführung beeinflussbarem Einmaleffekt in Form der ertragswirksamen Auflösung in der Vergangenheit zurückgestellter Beträge für allgemeine umsatzsteuerrechtliche Risiken (s.u.). Aber auch unter Herausrechnung dieses Effektes (im Saldo für 2019: 133 TEUR) und nach Abzug des Jahresfehlbetrages, verbleiben rd. 76 TEUR (2018: Rd. 50 TEUR) in der Kapitalrücklage, was die Wirksamkeit der im Jahr 2016 eingeleiteten Maßnahmen untermauert.

*Finanzmittel in Kapitalrücklage aus dem Einmaleffekt der Aufhebung des Vorbehaltens der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung hinsichtlich umsatzsteuerlicher Risiken.*

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Finanzverwaltung jeweils mittels jahresbezogenem Bescheid vom 13.06.2019 bescheinigt, dass der Vorbehalt der Nachprüfung hinsichtlich möglicher Umsatzsteuerforderungen für den Betriebsprüfungszeitraum der Jahre 2013 bis 2016 entfällt. Somit war die über vier Jahre ratierlich aufgebaute Rückstellung für allgemeine umsatzsteuerliche Risiken um insgesamt 280 TEUR zu reduzieren und die Rückstellung für die Umsatzsteuerlichen Risiken, die aus dem Umbau der Festivalhalle resultierten in Höhe von 49 TEUR vollständig aufzulösen. Da zum Zeitpunkt der Bescheiderteilung der Jahresabschluss zum 31.12.2018 noch nicht festgestellt war, erfolgte die erfolgswirksame Auflösung der v. g. Rückstellung bereits im Geschäftsjahr 2018.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 erfolgte dann im Verhältnis des getätigten Vorsteuerabzugs allerdings auch wieder eine entsprechende Mittelzuführung zur bestehenden Rückstellung für allgemeine umsatzsteuerliche Risiken. Für das Jahr 2018 betrug die Zuführung 70 TEUR. In den vorangegangenen Geschäftsjahren konnte die jährlich durchzuführende Mittelzuführung nahezu vollständig oder vollständig durch die Auflösung eines fünf Jahre zuvor der Rückstellung zugeführten Betrages kompensiert werden und belastete so wenig bis gar nicht die Ergebnisrechnung der Gesellschaft. Durch den Wegfall des Vorbehaltes der Nachprüfung für den Prüfungszeitraum 2013 bis 2016 kann dieses rollierende System zunächst nicht mehr angewendet werden, da der entsprechende Auflösungsbetrag bereits Bestandteil der großen Rückstellungsauflösung (2013 bis 2016) des Geschäftsjahres 2018 war. Im Rahmen der

Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 wurde daher ein großer Teil des Auflösungsbetrages (Auflösung: 280 TEUR abzgl. Neubildung für 2018: 70 TEUR = Saldo 210 TEUR) in die Kapitalrücklage eingestellt, um in den nachfolgenden Geschäftsjahren eine Rückstellungsbildung bzw. Zuführung zur bestehenden Rückstellung ohne (große) zusätzliche Belastung des Ergebnisses der Gesellschaft gewährleisten zu können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dieser Rückstellung 77 TEUR zugeführt, so dass gedanklich in der Kapitalrücklage noch 133 TEUR zur Abbildung zukünftiger umsatzsteuerlicher Risiken verbleiben (Auflösung: 2018 abzgl. Neubildung 2018: 70 TEUR abzgl. Neubildung 2019: 77 TEUR = Saldo 133 TEUR).

*Mitgliedschaft Event-Service-Genossenschaft e. G. (ESG)*

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 10 Anteile an der neu gegründeten ESG erworben. Der Kaufpreis betrug 10 TEUR. Die ESG übernimmt die Vermarktung, Vermietung und Bewirtschaftung der ENNI Sport- und Veranstaltungseinrichtungen. Neben einem Genossenschaftsmitgliedsrabatt auf den seitens der Moers Kultur GmbH zu entrichtenden Mietpreis für die Festivalhalle und die angrenzende Eissporthalle, konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere positive Effekte noch nicht erzielt werden.

*Finanzierungszusage des Bundes für weitere fünf Jahre und Aufstockung der Landesmittel*

Ursprünglich war die Förderung des Bundes mit 150 TEUR pro Jahr bis zum Jahre 2018 befristet. Der endgültige Wegfall der Bundesmittel hätte die Moers Kultur GmbH an den Rand der Bestandsfähigkeit gebracht. Trotz zahlreicher Gespräche, die im Laufe des Jahres mit dem Bund geführt wurden, konnte zum Zeitpunkt der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres 2018 keine Zusage auf eine Fortführung der Förderung erwirkt werden. Seitens der Geschäftsführung musste davon ausgegangen werden, dass die Bundesförderung nicht fortgesetzt wird, so dass in dieser Aufsichtsratssitzung ein Wirtschaftsplan vorgelegt wurde, der die Bundesförderung nicht mehr beinhaltete aber gleichzeitig auch massive Einschnitte beim künstlerischen Konzept des moers festival vorsah. In den letzten Wochen des Jahres 2018 kam es jedoch zu einer unerwarteten Wende.

Durch weitere Intensivierung der Gespräche mit dem Bund wurde eine Zusage erwirkt, die im Ergebnis die Mittelgewährung nunmehr für weitere fünf Jahre fortsetzt und gleichzeitig die Fördermittelsumme sogar deutlich erhöht. Auch das Land NRW stockte seinen Zuwendungsbetrag um 50 TEUR auf 200 TEUR für das Jahr 2019 auf. Hier besteht die Hoffnung, dass dieses klare Bekenntnis zum moers festival auch in den Folgejahren weiter anhält.

Aus Sicht der Geschäftsführung handelt es sich hier neben der erfolgreichen Durchführung des moers festival 2018 für das wesentliche, die Gesellschaft betreffende Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Durch dieses Ereignis hat sich die mittelfristige Planungssicherheit deutlich er-

höht und ermöglicht einen positiven Vausblick auf das Jubiläumsjahr des Festivals im Jahr 2021.

## Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des abgelaufenen Geschäftsjahres schließt zum Stichtag mit einem Betrag von rd. 940 TEUR (2018: rd. 884 TEUR) ab.

### *Vermögenslage – Aktiva*

Bis zum Geschäftsjahr 2016 befand sich der Hauptbestandteil des Gesellschaftsvermögens im Wesentlichen im Anlagevermögen, welches 2.331 TEUR betrug. Durch den Verkauf der Festivalhalle reduziert sich dieser Vermögenswert auf 34 TEUR. Die wesentlichen Vermögensbestandteile liegen nunmehr im Finanzanlagevermögen in der Position Anteile an verbundenen Unternehmen in Form der Schlosstheater Moers GmbH (24 TEUR) sowie in Form des im Laufe des Geschäftsjahres 2017 erworbenen Anteils an der ESG (10 TEUR).

Die wesentlichen Positionen des sich auf 903 TEUR (2018: Rd. 847 TEUR) belaufenden Umlaufvermögens bestehen aus Forderungen gegen die Gesellschafterin i. H. v. 419 TEUR (2018: 327 TEUR) sowie aus liquiden Mittel i. H. v. 453 TEUR (2017: 486 TEUR). Die Forderungen gegen die Gesellschafterin ergeben sich aus der Einforderung der planmäßigen Einzahlung in die Kapitalrücklage für das Geschäftsjahr 2019 abzgl. der bereits im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen Zahlungen der Gesellschafterin sowie abzgl. Verbindlichkeiten aus lfd. Verrechnung.

### *Vermögenslage – Passiva*

Die Summe der Rückstellungen liegt zum Bilanzstichtag bei 420 TEUR (2018: 281 TEUR). Hierüber wurden insbesondere mögliche Rückforderungsansprüche gegenüber der Gesellschaft abgebildet. Die Einzelaufstellung kann dem Anhang unter „B II. Angaben zu Posten der Bilanz“ entnommen werden. Detaillierte Ausführungen zu den wesentlichen Risiken werden in dem Abschnitt „Chancen und Risiken“ dieses Lageberichtes getätigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. 237 TEUR (2018: 269 TEUR). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung gegenüber der STM GmbH (206 TEUR) zusammen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten existieren nicht. Zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs könnten Kreditmittel herangezogen werden, die durch die Gesellschafterin besichert sind (Kontokorrentkredit), zum Bilanzstichtag jedoch nicht in Anspruch genommen werden mussten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden auf Ebene der Gesellschaft keinerlei Liquiditätsprobleme, die eine langfristige Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites erforderlich machten. Die Geschäftsführung geht von dieser stabilen Liquidität

tätslage auch in den Folgejahren aus, sofern alle Schuldner fristgerecht ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nachkommen.

### *Ertragslage*

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betragen 881 TEUR (2018: 659 TEUR) und entsprechen rd. der Hälfte des Gesamtaufwandes in den eigenen Geschäftsfeldern. Erzielt wurden diese Umsatzerlöse durch Kartenverkäufe, Werbeeinnahmen, Sponsorenmittel, Händlermarktgebühren und in Form der durch die Fördergeber gewährten Zuwendungsmittel. Die Zuschauereinnahmen und insbesondere die Einnahmen aus dem Händlermarkt lagen über dem Vorjahresniveau.

Den größten Posten innerhalb der Aufwendungen bilden die bezogenen Leistungen mit 1.163 TEUR (2018: 1.002 TEUR). Obwohl sämtliche Kostenpositionen des operativen Geschäfts stets der neu aufgebauten Kostenkontrolle unterworfen wurden, führen insbesondere die Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug und die behördlichen Auflagen im Rahmen der Durchführung von Großveranstaltungen zu Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag aus dem laufenden Geschäftsbetrieb i. H. v. 1.812 TEUR (2018: 1.448 TEUR) ausgewiesen. Dieser resultiert mit 1.408 TEUR (2018: 1.322 TEUR) aus Abschreibungen auf Finanzanlagen in Form der STM GmbH und mit 404 TEUR (2018: 126 TEUR) aus dem Fehlbetrag, der sich aus dem operativen Geschäft der Moers Kultur GmbH ergibt. Der niedrigere Fehlbetrag des Jahres 2018 ist insbesondere auf den ertragsmäßigen Einmaleffekt der Auflösung großer Teile der bestehenden Rückstellung für mögliche Umsatzsteuerrisiken zurückzuführen (s.o.). Der im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgewiesene Verlust aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft überschreitet mit rd. 404 TEUR den seitens der Stadt Moers in Aussicht gestellten Verlustausgleich von 351 TEUR um rd. 53 TEUR. Hintergrund dieser planmäßigen Überschreitung ist auch hier der v. g. Einmaleffekt aus der Auflösung großer Teile der bestehenden Rückstellung für mögliche Umsatzsteuerrisiken (Wegfall des Vorbehaltes einer betrieblichen Nachprüfung durch die Finanzverwaltung für die Jahre 2013 bis 2016). Auch in den kommenden Jahren ist planmäßig davon auszugehen, dass die Kapitalrücklage zum Ergebnisausgleich weiter abgebaut werden muss, weswegen im Geschäftsjahr 2018 auch eine entsprechende Stärkung der Rücklage erfolgte.

## Chancen und Risiken

### *Risiken*

Es existiert ein Risikomanagementsystem. Mit Antritt der neuen Geschäftsführung wird einmal jährlich ein Risikobericht erstellt (erstmal rückblickend für das Geschäftsjahr 2016 mit Berichtszeitpunkt 30.07.2017), der der Gesellschafterin und den Mitgliedern des Aufsichtsrates

absolute Transparenz hinsichtlich der bestehenden Risiken, der Risikohöhe und deren Eintrittswahrscheinlichkeit geben soll. Die auf Ebene der Gesellschaft bestehenden Risiken wurden identifiziert, hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und abschließend hinsichtlich ihrer Bestandsgefährdung für die Gesellschaft eingestuft. Mit Berichtszeitpunkt 30.06.2020 erfolgte die Erstellung des aktuellen Risikoberichts.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich die Anzahl der identifizierten Risiken von acht auf neun. Die darin enthaltene Anzahl der bestandsgefährdenden Risiken erhöht sich um eins auf nunmehr vier. Die bestandsgefährdenden Risiken werden nachstehend kurz skizziert. Die verbleibenden fünf Risiken stellen isoliert betrachtet keine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft dar, da diese durch die Bildung / Einstellung von Rückstellungen zum 31.12.2019 berücksichtigt sind. Auf deren Beschreibung wird daher an dieser Stelle verzichtet.

#### **1. Allgemeines Umsatzsteuerrisiko (Risiko 1):**

Für die allgemeinen umsatzsteuerlichen Risiken wurde in der Vergangenheit eine Rückstellung gebildet, zu der Beträge zugeführt werden.

Sobald seitens der Finanzverwaltung bescheinigt wird, dass für einen bestimmten Prüfungszeitraum der Vorbehalt einer betrieblichen Nachprüfung entfällt, wird die Rückstellung für diesen Prüfungszeitraum erfolgswirksam aufgelöst. In den vorangegangenen Geschäftsjahren konnte die jährlich durchzuführende Mittelzuführung nahezu vollständig oder vollständig durch die Auflösung eines fünf Jahre zuvor der Rückstellung zugeführten Betrages kompensiert werden und belastete so wenig bis gar nicht die Ergebnisrechnung der Gesellschaft. Durch den Wegfall des Vorbehaltes der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung für den Prüfungszeitraum der Geschäftsjahre 2013 bis 2016 (s.o.) kann dieses rollierende System zunächst nicht mehr angewendet werden, da der entsprechende Auflösungsbetrag bereits Bestandteil der großen Rückstellungsauflösung (2013 bis 2016) im Geschäftsjahr 2018 war. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 wurde ein großer Teil des Aufstellungs- und Auflösungsbetrages (Auflösung: 280 TEUR abzgl. Neubildung für 2018: 70 TEUR = Saldo 210 TEUR) in die Kapitalrücklage eingestellt, um in den nachfolgenden Geschäftsjahren eine Rückstellungsbildung bzw. Zuführung zur bestehenden Rückstellung ohne (große) zusätzliche Belastung des Ergebnisses der Gesellschaft gewährleisten zu können. Zum 31.12.2019 stehen in der Kapitalrücklage gedanklich für diesen Zweck noch 133 TEUR zur Verfügung. Die Zuführung zur Rückstellung für umsatzsteuerliche Risiken liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 77 TEUR.

## **2. Rückforderungsrisiko Zuwendungen moers festival (Risiko 2b):**

Für das moers festival werden jährlich u. a. Fördermittel beim Land NRW, der Kunststiftung NRW und seit dem Jahre 2016 auch beim Bund beantragt und bereitgestellt. Nach Erhalt der Mittel ist seitens der Moers Kultur GmbH ein Mittelverwendungsnachweis zu führen, der darlegt zu welchem Zweck und in welcher Höhe die zugewiesenen Fördermittel verwendet wurden. Sofern die Mittelverwendungsprüfung ergibt, dass für bestimmte Ausgabepositionen die Förderfähigkeit nicht vorgelegen hat, sind die gewährten Mittel anteilig und zzgl. Zinsen zurückzuzahlen. Eine fehlende Förderfähigkeit liegt beispielsweise vor, wenn Aufträge ab einem Wert von 500 € nicht ordnungsgemäß einem Vergabeverfahren unterzogen wurden oder wenn Ausgaben vor der Erteilung des vorzeitigen Maßnahmenbeginnes durch den Zuwendungsgeber bereits getätigt wurden. Da der Anteil der Zuwendungen an der Finanzierung der Gesellschaft zunimmt, steigt auch betragsmäßig die Risikohöhe, so dass die noch im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene mittlere Risikokategorie für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht mehr angenommen werden kann. Selbst bei gewissenhafter Führung der Geschäfte sind Rückforderungen bedingende Vergabefehler nicht auszuschließen, u. a. wegen der Komplexität des deutschen Vergaberechtes.

Aufgrund der Möglichkeit potenzieller Rückforderungen der Zuwendungsgeber für bis zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 gewährte Zuwendungen, steigt das Risiko in den Bereich der Bestandsgefährdung. Insgesamt wurden zum 31.12.2019 Mittel in Höhe von 142 TEUR zurückgestellt, um evtl. Schäden bestmöglich von der Gesellschaft fern zu halten.

## **3. Kürzung oder Wegfall von Zuwendungen der Fördergeber (Risiko 6):**

Auch wenn seitens der Fördergeber geschäftsjahresbezogen Zuwendungen in einer bestimmten Größenordnung in Aussicht gestellt werden, bedeutet dies nicht, dass diese Mittel auch tatsächlich in der zugesagten Höhe fließen werden. Dies ist abhängig vom dazu gestellten Antrag und dem alsdann zu ergehenden Förderbescheid.

Ca. die Hälfte der jährlichen Gesamterträge der Moers Kultur GmbH bestehen aus Zuwendungen. Diese Zuwendungen werden zwingend zur Deckung der Aufwendungen benötigt. Entfallen diese Zuwendungen teilweise oder gar vollständig, tritt unmittelbar eine bestandsgefährdende Situation für die Moers Kultur GmbH ein. Diese Situation wird durch die Tatsache verschärft, dass die alleinige Gesellschafterin nicht in der Lage ist einen höheren Finanzierungsbedarf der Moers Kultur GmbH auszugleichen, ohne dass die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde diesem Vorgehen zustimmt. Durch die Auf-

lagen des für die Stadt Moers bestehenden Haushaltssanierungsplanes ist die seitens der Stadt Moers an die Moers Kultur GmbH zu entrichtende Zuwendung derzeit auf einen max. Jahresbetrag von 351 TEUR gedeckelt.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 war die weitere Fördermittelbewilligung durch den Bund mehr als ungewiss, da die Mittelzusage über jährlich 150 TEUR seinerzeit nur befristet bis zum Jahr 2018 erfolgte. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 berücksichtigte zunächst den vollständigen Wegfall der Bundesmittel.

Glücklicherweise konnte durch den persönlichen Einsatz von künstlerischer Leitung und Geschäftsführung aber insbesondere durch den fraktionsübergreifenden Einsatz einzelner politischer Akteure in Berlin erreicht werden, dass die Mittelgewährung nicht nur fortgesetzt, sondern sogar aufgestockt wurde.

Somit ließ sich zwar die finanzielle Abhängigkeit der Gesellschaft von Zuwendungen nicht reduzieren aber zumindest die Planungssicherheit für künstlerische Leitung und Geschäftsführung konnte erhöht und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden.

Da die Höhe der einzuplanenden Zuwendungen in den kommenden Geschäftsjahren steigt, steigt demnach betragsmäßig auch das Risiko entsprechender Rückforderungen seitens der Fördergeber, was zukünftig durch entsprechende Rückstellungszuführungen abzubilden ist.

Die große Unsicherheit hinsichtlich der Zuwendungsgewährung stellt die derzeit größte finanzielle Herausforderung und Gefährdung der Gesellschaft dar.

#### **4. Finanzielle Belastungen durch das gesetzliche Verbot von Großveranstaltungen (Risiko 11):**

Zwar betrifft das hier skizzierte Risiko nicht das abgelaufene Geschäftsjahr 2019, war zum Berichtszeitpunkt des Risikoberichts 30.06.2020 jedoch bekannt und wird nunmehr jährlich neu bewertet werden müssen, da nicht auszuschließen ist, dass die aktuelle COVID-19-Pandemielage weiter fortbesteht oder es zu anderweitig gelagerten Pandemie- bzw. Gefahrenlagen kommt, die ein Verbot von Großveranstaltungen zur Folge haben können.

Bei einem gesetzlichen Verbot von Großveranstaltungen kommt es zwangsläufig zu Einnahmeausfällen der Gesellschaft (insbesondere Ticketverkauf und Händlermarkt), die

sich nach derzeitigem Stand in einer Größenordnung von rd. 200 TEUR bewegen. Um die Gewährung der zwangsläufig zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes benötigten Zuwendungen (s.o.) nicht zu gefährden, ist trotz des Verbots von Großveranstaltungen ein Festivalformat zu produzieren, welches den jeweiligen Förderzweck der Zuwendungsgeber gerecht wird.

Infolge der daraus resultierenden Kosten besteht die Gefahr, dass sich die Einnahmeausfälle nicht vollumfänglich kompensieren lassen und somit die Gesellschaft zusätzlich belasten.

Darüber hinaus besteht ein allgemeines Kostenrisiko für die Durchführung von Großveranstaltung wie der des moers festival. Neben den inzwischen deutlich spürbaren Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug dürften insbesondere die aufgrund der aktuell existierenden Terrorgefahr immer strengeren Sicherheitsauflagen der Genehmigungsbehörden die Infrastrukturkosten zukünftig nicht unwesentlich steigern.

#### *Chancen*

Durch den Verkauf der Festivalhalle zum 01.01.2017 wurde das Jahresergebnis erstmals deutlich verbessert, da sich die Moers Kultur GmbH von diversen Kostenpositionen (Abschreibungen, Finanzierungskosten, Energiebezug etc.), entledigen konnte.

Nur unter genauer Beobachtung der Marktverhältnisse im Festivalbereich und hier insbesondere des Nachfrageverhaltens kann eine moderate Anpassung der Ticketpreise für die Besucher des moers festival erfolgen und somit die Einnahmeseite stärken. Zuletzt erfolgte eine moderate Preisanpassung der Ticketpreise zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Vielmehr gilt es die Einnahmepotenziale des Händlermarktes sowie von Kooperationen, Werbe- und Medienpartnerschaften nach und nach zu heben, um Mehrerträge zu generieren.

Auch die Beteiligung an der ESG bietet die Möglichkeit, die Einnahmesituation mittelfristig moderat zu verbessern und die Mietaufwendungen für die Festivalhalle zu reduzieren.

Die erstmalig im Rahmen des moers festival 2017 neu initiierten und von nahezu sämtlichen Stakeholdern positiv bewerteten Außenspielstätten bieten zwar weiteres Einnahmepotenzial, allerdings übersteigen die dafür erforderlichen Aufwendungen die Einnahmeseite deutlich. Ein Verzicht auf diese Spielstätten ist jedoch aktuell nur schwer vorstellbar, weil sie insbesondere dazu beitragen, dass die Marke Moers positiv wahrgenommen wird und die Akzeptanz an der Festivalveranstaltung zunimmt.

Wie im Jahr 2018 können auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die in 2016 verlorengegangenen Einnahmen aus dem medialen Bereich zumindest teilweise wieder generiert werden.

Weitergehende Einnahmepotenziale bietet nach der Auffassung der Geschäftsführung noch das Sponsoring. Hier gilt es zukünftig weitere starke Partner für das Festival zu gewinnen, um zu einer kostenseitigen Entlastung beizutragen.

Insgesamt ist die Einnahmeentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres ein Indikator dafür, dass viele seit 2016 eingeleiteten Maßnahmen greifen und dazu beitragen das Vertrauen in Gesellschaft und Veranstaltung zurückzugewinnen. Insgesamt sind die Einflussmöglichkeiten der Geschäftsführung auf die Verbesserung der Ertragslage jedoch sehr gering.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres und noch vor Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 hat sich infolge der COVID-19-Pandemielage eine bis dato vollkommen unerwartete und nicht zu prognostizierende Veränderung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der gesamten Bundesrepublik ergeben.

Die Pandemielage führte Anfang März 2020 zu einem kompletten „Lock Down“ der Wirtschaft in zahlreichen Ländern. Auch die Bundesrepublik Deutschland musste auf die steigenden Infektionszahlen reagieren.

Aktuell sind bis zum 31.10.2020 sämtliche Großveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen durch die Landesregierung verboten. Im Jahre 2020 war die Durchführung des Festivals im bis dato gewohnten Format somit nicht möglich. In Abhängigkeit vom Pandemieverlauf könnte dieses Verbot von Großveranstaltungen sogar auf unbestimmte Zeit verlängert werden.

Die Durchführung des Festivals im Jahre 2020 musste somit als „Live-Stream“ erfolgen. Dadurch litt insbesondere die Einnahmeseite der Gesellschaft, da wesentliche Ertragspositionen, wie z.B. Ticket- und Händlermarkteinnahmen wegfielen. Nach dem derzeitigen Stand des internen Controllings konnten die erfolgten Einnahmeausfälle zwar kompensiert werden, aber ob im Falle des Fortbestehens der Pandemielage und des damit einhergehenden Verbots von Großveranstaltungen dieses Vorgehen mit den erzielten Einspareffekten auch zukünftig umzusetzen ist und ob bei dann nur noch möglichen Live-Streams der Veranstaltung auch weiterhin die Zuwendungen der Fördergeber in voller Höhe zur Verfügung stehen, ist derzeit nicht absehbar.

Darüber hinaus wurden mit UR-Nr. 2401/2020 des Notars Lettmann, Moers, die von der Gesellschaft an der STM gehaltenen Anteile an die Stadt Moers veräußert. Ab dem 01.01.2021 fungiert die STM somit als unmittelbare Beteiligung der Stadt Moers.

## Prognosebericht

Nach dem sehr ereignisreichen Geschäftsjahr 2016, zu dessen Beginn die Existenz der Gesellschaft gefährdet war, erfolgte zum Jahresende die vollkommene Neuausrichtung der Moers Kultur GmbH, die erstmals im Jahre 2017 positive Wirkungen entfalten konnte.

Sämtliche handelnden Personen wurden ausgetauscht und die Festivalhalle als großer Kostenblock wurde zum 01.01.2017 veräußert.

Ursprüngliches primäres Ziel der neuen Geschäftsführung war die Durchführung des moers festival, ohne den städtischen Zuschuss i. H. v. jährlich 336 TEUR weiter auszudehnen bzw. zusätzliche städtische Mittel in Anspruch nehmen zu müssen. Die Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres zeigen, dass sich dieses Ziel, unter Beibehaltung des aktuellen künstlerischen Niveaus, nicht dauerhaft aufrechterhalten lässt. Die Durchführung von Großveranstaltungen, im Zuge von u. a. weiter steigenden Sicherheitsanforderungen, wird immer kostenintensiver. Mit den vorhandenen Mitteln bei gleichzeitig steigenden Kosten weiterhin ein moers festival auf dem gewohnten künstlerischen Niveau zu veranstalten, ist eine für die Geschäftsführung und künstlerische Leitung nahezu unlösbare Aufgabe. Insoweit muss zwingend gemeinsam mit der Gesellschafterin über Lösungen nachgedacht werden, zumindest die allgemeinen Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug von 10 bis 15 TEUR pro Jahr aufzufangen. Der Beschluss des Rates der Stadt Moers den städtischen Zuschuss ab dem Geschäftsjahr 2019 um weitere 15 TEUR aufzustocken, war ein Schritt in die richtige Richtung und ein deutliches Signal, dass sich die Stadt Moers, trotz angespannter Haushaltslage, zum neuen Konzept des moers festival klar bekennt. Der städtische Zuschuss liegt nun bei jährlich 351 TEUR.

Daneben gilt es die innere Organisation der Gesellschaft weiter zu optimieren und gegenüber Politik, Stadtgesellschaft und außenstehenden Dritten (z. B. Medienpartner) das Vertrauen in die Moers Kultur GmbH und in das moers festival weiter zurückzugewinnen.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft erholt sich langsam, bleibt aus Sicht der Geschäftsführung jedoch weiter angespannt, da keine nennenswerten Rücklagen existieren. Die Moers Kultur GmbH besitzt zudem keine ausreichenden Innenfinanzierungsmöglichkeiten zur Durchführung des moers festival. Sie bleibt somit auf Drittmittel (insbesondere Bundes- und Landesmittel sowie Mittel der Kunststiftung NRW) angewiesen und befindet sich somit in einer sehr hohen Abhängigkeit. Bei Wegfall auch nur eines Teils dieser Drittmittel tritt unmittelbar eine bestandsgefährdende Situation für die Gesellschaft ein. Durch die Zusage des Bundes und eine deutliche Aufstockung der Zuwendungsmittel konnte zumindest für die kommenden Jahre eine höhere Planungssicherheit hergestellt werden.

Die Beteiligung an der ESG soll mittelfristig dazu beitragen die Ertragslage leicht zu verbessern, wengleich hierüber wegfallende Fördermittel in keinerlei Weise kompensiert werden können.

Durch den Verkauf der Festivalhalle hat sich die Liquidität der Moers Kultur GmbH ab dem Jahre 2017 deutlich verbessert. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keinerlei Liquiditätsprobleme. Seitens der Geschäftsführung wird prognostiziert, dass die Gesellschaft in den kommenden Jahren weniger an einem Liquiditäts- als an einem Ergebnisproblem leiden wird, sofern nach wie vor alle Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen.

Insgesamt steht die Geschäftsführung vor großen Herausforderungen. Es gilt die Außenfinanzierung der Gesellschaft weiter zu sichern und Rücklagen aufzubauen, sofern dies möglich ist. Nur bei kumulativer Erfüllung dieser beiden Zielvorgaben kann die Moers Kultur GmbH auch über das Jahr 2020 hinaus das moers festival weiter durchführen.

### Berichterstattung gem. 107 ff. GO NRW

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Moers Kultur GmbH ist die Durchführung des renommierten internationalen moers festival sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Leben in der Stadt Moers tätig.

Moers, den 03.10.2020

---

Claus Arndt

(Geschäftsführer)

**Moers Kultur GmbH,**  
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2019

**AKTIVA**

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	€	€
<b>A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u></b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	811,00	9,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.000,00	24.000,00
2. Genossenschaftsanteile	10.000,00	10.000,00
	<u>34.815,00</u>	<u>34.013,00</u>
<b>B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u></b>		
I. <u>Vorräte</u>		
Unfertige Leistungen	12.000,00	13.000,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.399,79	12.358,32
2. Forderungen gegen Gesellschafter	419.359,47	327.053,21
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.223,97	153,99
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.074,90	8.804,96
	<u>438.058,13</u>	<u>348.370,48</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>452.823,70</u>	<u>486.107,27</u>
	<u>902.881,83</u>	<u>847.477,75</u>
<b>C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>		
	<u>2.088,50</u>	<u>2.143,87</u>
	<u>939.785,33</u>	<u>883.634,62</u>

	<b><u>PASSIVA</u></b>	
	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	€	€
<b>A. <u>EIGENKAPITAL</u></b>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	2.019.962,98	1.708.443,61
III. <u>Jahresfehlbetrag</u>	<u>-1.811.957,57</u>	<u>-1.447.599,21</u>
	<u>233.005,41</u>	<u>285.844,40</u>
<b>B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u></b>		
Sonstige Rückstellungen	<u>420.100,00</u>	<u>280.530,00</u>
<b>C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u></b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.786,73	37.516,19
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	206.366,78	217.800,44
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.521,75</u>	<u>13.822,09</u>
	<u>236.675,26</u>	<u>269.138,72</u>
<b>D. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>		
	<u>50.004,66</u>	<u>48.121,50</u>
	<u>939.785,33</u>	<u>883.634,62</u>

**Moers Kultur GmbH,  
Moers**

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	880.772,22	658.627,90
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-1.000,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.971,82	331.111,54
4. <u>Materialaufwand</u>		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.162.956,68	1.002.152,87
5. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	47.872,90	46.099,81
b) Soziale Abgaben	<u>8.678,86</u>	<u>9.630,60</u>
	56.551,76	55.730,41
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.058,29	522,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	68.216,86	54.378,05
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.408.118,58	1.321.740,13
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3.799,44</u>	<u>2.814,62</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b><u>-1.811.957,57</u></b>	<b><u>-1.447.599,21</u></b>
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u><u>-1.811.957,57</u></u></b>	<b><u><u>-1.447.599,21</u></u></b>

# SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## VORBEMERKUNG

Die Gesellschaft wurde am 1. März 2008 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 1. März 2008 auf. Sie dient der Betreibung eines ganzjährigen Theaterbetriebs in Moers als städtisches Theater.

## BESCHLÜSSE UND BERATUNGEN DES AUFSICHTS- UND BEIRATES

Im Jahr 2019 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt drei Sitzungen zusammen, es gab eine Gesellschafterversammlung.

Zur Betreibung des ganzjährigen Spielbetriebs des Schlosstheaters wurde seit Gründung der GmbH eine effiziente und transparente Unternehmensstruktur geschaffen, die eine verbesserte Kontrolle und Steuerung der Veranstaltungen ermöglicht. Zentrale Funktionen wie z. B. Planung, Controlling, Marketing und Kommunikation wurden im Gründungsjahr 2008 neu eingerichtet, in den Folgejahren fortgeführt und weiterentwickelt und auch im vorliegenden Geschäftsjahr konsequent umgesetzt.

## AKTIVITÄTEN WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Berichtszeitraum umfasst die zweite Hälfte der Spielzeit 2018/2019 sowie die erste Hälfte der Spielzeit 2019/2020.

Die Spielzeit 2018/19 stand unter dem Motto „**Verkünden, Erlösen, Frohlocken**“ und setzte sich künstlerisch und inhaltlich mit Verschwörungstheorien und Heilversprechen auseinander. Das bestimmte auch die zweite Hälfte der Spielzeit, in der ein historischer Stoff und eine Stückentwicklung zur Premiere kamen.

Mit **Kabale und Liebe** von Friedrich Schiller in der Regie von Intendant Ulrich Greb wandte sich das STM einem echten Klassiker der Dramenliteratur zu. Die Geschichte der sechzehnjährigen Musikertochter Luise Miller, die das tödliche Opfer einer Hofintrige wird, hat seit 1784 nichts von ihrer Faszination verloren. Nicht zuletzt liegt das an Schillers Sprachgewalt: Im hohen Stil, mal pathetisch exaltiert, mal derbe, werden die Figuren in einem Parforceritt durch die Abgründe des Absolutismus getrieben, der sich aus Unterdrückung, Ausbeutung, Korruption, Intrigen und skrupellosem Machtkalkül zusammensetzt. Die Inszenierung setzte historische Kostüme ein, verwehrt sich jedoch nicht der Frage nach der Aktualität des Stoffes. So wurde infrage gestellt, ob es das obligatorische Frauenopfer tatsächlich noch immer geben muss oder ob sich Geschichte nicht auch anders erzählen ließe.

**Illuminatics** entstand frei nach Motiven der Fantasy-Roman-Reihe „Illuminatus!“ der amerikanischen Autoren Robert Shea und Robert A. Wilson. Ensemblemitglied Matthias Heße übernahm die Regie und zeigte sich für die Textfassung verantwortlich. In der Kapelle entstand eine wilde, phantasievolle Reise durch die Welt der Verschwörungstheorien. Im Zentrum der Geschichte steht die Familie um Céline Hagbart und ihren Partner Neuss, die zusammen mit ihrer Tochter, die Tierrechtsaktivistin Brute und ihrem einzigen Angestellten, dem IT-Experten Dorn, den Netzkanal und Online-Shop „Illuminatics!“ betreiben, auf dem sie mit Heilverprechen und Verschwörungsprodukten ihren Unterhalt verdienen – bis sie eines Tages selbst Teil einer Verschwörung werden und alles aus den Fugen gerät. Temporeich und mit Einsatz von Video spielte die Inszenierung mit verschiedenen Realitätsebenen.

In der Spielzeit 2019/20 hat sich das Schlosstheater mit dem Begriff **„Teilen“** beschäftigt und sich in seinen Inszenierungen mit verschiedenen Facetten des Zusammenlebens auseinandergesetzt, die von Solidarität, Freundschaft und Empathie erzählen, aber auch ins Gegenteil umschlagen und von Machtverhältnissen und durch Konflikte geprägt sind. In der ersten Hälfte der Spielzeit gab es dazu ein Kinder- und Familienstück, eine Stückentwicklung und die theatralische Adaption eines Klassikers der Weltliteratur.

**Die Pest** von Albert Camus in der Regie von Intendant Ulrich Greb war die erste Premiere in der Spielzeit. In seinem 1942-46 entstandenen Roman beschreibt Camus den Ausbruch der Pest in der algerischen Hafenstadt Oran und beobachtet mit wissenschaftlicher Nüchternheit die Auswirkungen der Epidemie auf das gesellschaftliche Leben. Wie in einer Versuchsanordnung stellt Camus unterschiedliche Strategien im Kampf gegen die Krankheit neben- und gegeneinander: Vom Fatalismus über Hedonismus bis zum Widerstand, von der persönlichen und ideologischen Instrumentalisierung bis zum flammenden Plädoyer für die Solidarität.

Durch die Unterstützung der „Freunde des Schlosstheaters Moers e.V.“ wurde es möglich, den belgischen Puppenspieler Josst van den Branden als Puppenspiel-Coach zu engagieren. Über die Kooperation mit dem moers festival konnte der Improviser in Residence 2019, Emilio Gordoa, den Soundtrack beisteuern. Im Zuge der Corona-Pandemie bekam das Stück von Camus einen weiteren aktuellen Bezug. Da die Inszenierung durch das Aufführungsverbot ab 14.04.2020 nicht mehr gezeigt werden konnte, hat das Schlosstheater die Aufführung zu einer visuellen Lesung umgearbeitet, um der großen Nachfrage der immer ausverkauften Vorstellung wenigstens im Internet und für Schulen nachzukommen.

**Die Mutter aller Fragen oder 25 Rollen, die eine Frau niemals spielen sollte** von Susanne Zaun nahm die Frauenfiguren der klassischen Dramenliteratur unter die Lupe. Was haben Ophelia, Julia, Louise, Marie, Gretchen, Käthchen, Lulu und Judith gemeinsam? Sie alle opfern sich seit Jahrhunderten für die Liebe und sterben vor unser aller Augen beeindruckende Bühnentode. Sie stammen aus Welten, die von männlichen Autoren entworfen wurden, ihr Handlungsspielraum wird von männlicher Macht bestimmt. Das Thema ist brandaktuell: Noch immer dominieren die Klassiker die Spielpläne der Theater, noch immer herrscht auch dort strukturelle Ungleichheit der Geschlechter.

In einer unterhaltsamen Mischung aus Anti-Kanon, Interview, Verhör und grotesker Quizshow spielte die Inszenierung mit Perspektivwechseln, ließ die klassischen Dramenfragmente immer wieder aufblitzen, um sie neu und auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und rückte dabei Fragen von Rollenklischees und Zuschreibungen ins Licht. Welchen Unterschied macht es, ob ein Satz von einem Mann oder einer Frau gesprochen wird, welche Macht-Dispositive verbergen sich hinter harmlos klingenden Fragen und wie stirbt eigentlich Lady Macbeth? Diesen und vielen weiteren Fragen ging die Inszenierung nach.

Für das Kinder- und Familienstück 2019 wurde die Kooperation mit dem Jugendheim St. Barbara ein Meerbeck und die Arbeit mit der Regisseurin Catharina Fillers fortgesetzt. Zusammen mit ihr entwickelten die Schauspieler Patrick Dollas und Roman Mucha aus **Die Reise nach Brasilien** des russischen Autors Daniil Charms einen abenteuerlichen Roadtrip für Familien und Kinder ab 5 Jahren über Freundschaft, die Macht der Fantasie und den Traum von Reisen in die Ferne. 3.333 Kinder und Erwachsene haben die Aufführung insgesamt besucht, was die ohnehin schon gute Auslastung der letzten Jahre noch einmal überbot.

## WIEDERAUFNAHME UND SONDERVERANSTALTUNGEN

Aus vorigen Spielzeiten wurden verschiedene Produktionen wiederaufgenommen, u.a. der Ensemble-Liederabend **Dieter hört Signale – Jetzt erst recht!, Biedermann und die Brandstifter, DER RING – Rheingold im Königssee.**

Die Produktion **Körperatlas. Expedition in die Eingeweide**, die im Rahmen des Fonds Doppelpass der Bundeskulturstiftung in einem Kooperationsdreieck mit der freien Gruppe vorschlag:hammer, dem ROXY Birsfelden und dem STM entstand, war als Gastspiel im ROXY Birsfelden/Basel in der Schweiz sowie im Ringlokschuppen Mülheim zu sehen.

Die Inszenierung **Zur schönen Aussicht** von Ödön von Horváth in der Regie von Ulrich Greb wurde zum NRW Theatertreffen ins Theater Münster eingeladen und dort mit dem Preis für die beste Ensembleleistung ausgezeichnet. Zudem gab es ein weiteres Openair-Gastspiel bei den Weißen Nächten im Theater an der Ruhr in Mülheim.

Das Ensemble des STM engagierte und präsentierte sich außerdem in zahlreichen Zusatzveranstaltungen. In Anbindung an die einzelnen Produktionen gab es **Matineen** zu den Inszenierungen, **Einführungen vor den Vorstellungen, Nachgespräche** und **Workshops.**

In der Reihe „**Hörsturz**“ in der „**Röhre**“ begeisterte das Ensemble wieder mit eigenen Programmen und szenischen Tresen-Lesungen das Publikum. Zudem hat das Theater bei zahlreichen kleinen Veranstaltungen wie der künstlerischen Begleitung der **Ehrung der Mitarbeiter\*innen** der Stadt Moers, des **Arbeitnehmer\*innenempfangs** und dem **Meerbecker Kulturfrühling** mitgewirkt. Eine Adaption von „Romeo und Julia“ als **Lesung in einfacher Sprache** fand in Kooperation mit den Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein unter dem Titel „Leichte Liebe“ statt.

Mit „**rellertand**“ wurde das neue gesellschaftspolitische Diskurs-Format im Studio fortgesetzt. Die erste Folge beschäftigte sich mit der Modern Monetary Theorie und befragte den Experten

**Dirk Ehnts** zu der neuen Geld-Theorie, die als Denkschule einen radikalen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft fordert. In der zweiten Veranstaltung waren **Dr. Felix Klein**, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus und **Burak Yilmaz** zu Gast, der als Sozialarbeiter in Duisburg das Projekt „Junge Muslime in Auschwitz“ leitet. Gemeinsam wurde über muslimischen Antisemitismus diskutiert: Inwiefern ist dieser spezifisch und in welchem Verhältnis steht er zur jahrhundertelangen Geschichte von Juden Hass in Europa und dem Antisemitismus von rechts?

Unter dem Titel „**Ich bin ja eher so der salzige Typ**“ richteten Larissa Bischoff und Lena Entezami eine fünfteilige feministische Lesereihe zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten im Pulverhaus ein. Es lasen jeweils verschiedene Mitglieder des Ensembles. Die letzten drei Teile fanden 2019 statt.

Zum dreizehnten Mal fand zum Schluss der Spielzeit die „**Große Tafel**“ als gemeinsame Veranstaltung mit der **Moerser Tafel e.V.** statt. Auch zur ruhrgebietsweiten **Extraschicht** wurde vom Ensemble unter großem Zuspruch des Publikums erneut Schacht IV unter dem Motto **Energy of the Future** bespielt.

Am 8. September startete das Schlosstheater mit dem traditionellen Theaterfest im Rahmen des Schlossfestes zum ersten Mal umbaubedingt im Schlosspark in die Saison 2019/20 und gab mit kleinen Szenen und Songs einen Einblick in die kommende Spielzeit.

## DAS W – ZENTRUM FÜR URBANES ZUSAMMENLEBEN

Im April 2019 wurde das Förderprojekt **Das W- Zentrum für urbanes Zusammenleben** im Rahmen des vom NRW Ministerium für Kultur und Wissenschaft aufgelegten Programms „Neue Wege“ von einer Fachjury als eins von 11 Projekten ausgewählt und in die Förderlinie aufgenommen. Das Schlosstheater ist nun in der Lage, bis 2022 das Wallzentrum durch kulturelle und künstlerische Projekte neu zu beleben. Zusammen mit dem Fachbereich „Social Urban Design“ der Hochschule Niederrhein, dem SCI Moers und gemeinsam mit sozialen und kulturellen Einrichtungen und Initiativen der Region sowie den Bewohner\*innen und Gewerbetreibenden des Wallzentrums wird hier in den nächsten Jahren ein interdisziplinäres Laboratorium für eine zukünftige demokratische und offene Gesellschaft entstehen. Im Zentrum steht dabei die Frage: Wie wollen wir zusammen leben?

Die Projektkoordinatorin Dr. Judith Schäfer und die Mitarbeiterin für Verwaltung und Finanzen, Laureen Kasper, starteten das Projekt am 2. September 2019. Zu den ersten Schritten gehörten der Aufbau des Projektbüros in einem leerstehenden und renovierungsbedürftigen Ladenlokal im Wallzentrum sowie der Aufbau von Infrastruktur und einem Kommunikationsnetzwerk mit Kooperationspartner\*innen, Künstler\*innen und den rd. 150 Eigentümer\*innen des Wallzentrums, deren Zustimmung für viele Belange des Projektes einzuholen war.

Im September stellte die Bühnenbildnerin Birgit Angele ihr Konzept zur Gestaltung des Raumes vor, welcher den Kriterien eines „dritten Ortes“ der Wandlungsfähigkeit für vielfältige Funkti-

onsweisen und der Atmosphäre einer besonderen Welt zwischen Innen- und Außenraum entsprechen sollte. Das Konzept wurde ab Oktober sukzessive umgesetzt und im Februar 2020 fertiggestellt. Parallel dazu entstand ein eigener Internet-Auftritt ([www.dasw.de](http://www.dasw.de)) und ein Facebook-Profil.

Das neu entstandene **Café Z im W** wurde mit einer feministischen Lesenacht aller fünf Teile der Reihe **Ich bin ja eher so der salzige Typ** vom Schlosstheater Moers am 19.10.19 eröffnet. Diese von Larissa Bischoff und Lena Entezami konzipierte, vom gesamten Ensemble getragene performative Lesereihe setzte sich auf unterhaltsame Weise mit vergangenen und gegenwärtigen Frauenbildern auseinander und war schon bei den Aufführungen im STM ein großer Publikumserfolg.

Am 9. November richtete Patrick Dollas unter dem Titel **Auf, auf zum Kampf und einen schönen Abend** eine szenische Lesung zum 30-jährigen Jubiläum des Mauerfalls im Café Z im Wallzentrum aus.

Die eigentliche Eröffnung des **Café Z** fand mit der Vernissage der Ausstellung **Ureinwohner\*innen** mit Fotos von **Frank Schemman** am 27.11 statt. Frank Schemmann ist auf Porträtaufnahmen spezialisiert und hat seine besondere Weise Menschen, die im Wallzentrum leben und arbeiten fotografiert.

Außerdem fand ab dem 18.12 wöchentlich das Projekt **„Mahlzeit“** statt: Köche aus der Moerser und regionalen Gastronomie stellen ihre Lieblingssuppenrezepte zur Verfügung, die von dem SCI-Integrationsunternehmen Diversa gekocht werden. Durch das wöchentliche gemeinsame Essen wird das Café Z zu einem begegnungstiftenden Ort der besonderen Art.

## JUNGES STM

Das Jahr 2019 des Jungen STM war durch den Tod des langjährigen Schlosstheaterpädagogen Holger Runge im November 2018 überschattet. Durch großes Engagement der Kinder- und Jugendtheaterabteilung, namentlich Robert Hüttinger und Jasmin Wrobel sowie mit Unterstützung des gesamten STM-Teams und zusätzlicher fachlicher Unterstützung von außen konnten alle begonnenen Projekte des Jungen STM, sowohl im Elementar- als auch im Jugendbereich realisiert werden. Insgesamt fanden mehr als acht Inszenierungen statt, davon drei mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Zum achten Mal fand ein Theaterprojekt mit Auszubildenden der Sparkasse am Niederrhein am Schlosstheater statt. Die Inszenierung **Body Snacks** von Jens wurde unter der Regie von Kathrin über mehrere Monate entwickelt, geprobt und auf der Schlossbühne präsentiert. Frank Wicker- mann übernahm das Sprachcoaching. In der Inszenierung geht es nach einem möglichen Austausch der Menschheit durch Duplikate um die Suche nach Authentizität und Wahrheit. Es ist unklar, wem man noch trauen kann und wer echt ist oder bereits durch eine emotions- und empathielose Kopie seiner selbst ausgetauscht wurde. Die Kooperation zwischen der Sparkasse am Niederrhein und dem Schlosstheater wird in der aktuellen Spielzeit fortgesetzt.

Zu Beginn der Spielzeit 2018/19 startete Holger Runge die Inszenierung des Stücks **Gemeinschaftskunde** von Mark. Nach seinem Tod übernahm Robert Hüttinger das Projekt. Es geht um die Auseinandersetzung eines jungen Mannes mit seiner sexuellen Identität. Die Premiere fand am 23. Februar 2019 im Studio des Schlosstheaters statt. Zwei weitere Aufführungen wurden im Rahmen der Penguin's Days gezeigt.

Die letzte Inszenierung von Holger Runge **Auch Deutsche unter den Opfern** von Tugsal Mogul wurde auf Wunsch der jugendlichen Schauspieler\*innen auch im Jahr 2019 weitergespielt. Es ist eine komprimierte und präzise Recherchearbeit über den NSU-Fall. Das Junge STM untersucht mit seiner Inszenierung das langjährige Prozessgeschehen und dessen Hintergründe und erinnert so an die Mordtaten des NSU und die Folgen für die Opfer und die Gesellschaft.

Im Elementarbereich lag die Konzentration auf Stückentwicklungen, die die Kinder in besonderer Weise zur Teilhabe und zum Mitgestalten anregt.

Der Kidsclub, mit Kindern zwischen acht und zehn Jahren, schrieb und spielte unter der Leitung von Robert Hüttinger ein Theaterstück mit dem Titel **Mysteriös**. In dieser Kriminalgeschichte versuchten die Bewohner\*innen der Hasenstadt ein Rätsel rund um ein überdimensioniertes Gemüse zu lösen. Die Kinder setzten sich in der Vorbereitung auf die Inszenierung mit gruppendynamischen Prozessen auseinander, insbesondere mit dem Wechselspiel zwischen Ich-Bezogenheit und Empathie gegenüber anderen Personen.

Der Youngsterclub brachte am 13. Dezember 2019 das Theaterstück **Komm her, Bursche!** In der Inszenierung von Robert Hüttinger zur Premiere. Das Eigenprojekt der Elf- bis Fünfzehnjährigen forscht nach Geschlechteridentitäten und Rollenzuschreibungen. Die Frage, warum Jungs andere Dinge tun (dürfen) als Mädchen und ob es nicht auch anders sein kann, war die zentrale Fragestellung der Inszenierung, die im Mittelalter spielte, um Rollenbilder besonders deutlich zu wahrnehmbar zu machen.

Ein wichtiger Teil der Arbeit des jungen STMs liegt in der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Moerser Schulen. Die Auseinandersetzung mit Literatur ist durch das Theaterspiel besonders bei Kindern und Jugendlichen eine gute Methode, um deren Inhalte nachhaltig besser begreifen zu können. Im Laufe des Jahres 2019 wurden alle auslaufenden Kooperationsvereinbarungen mit den langjährigen Kooperationspartnern verlängert und zwei von Holger Runge betreute Literaturkurse weitergeführt.

Die Stückauswahl des Literaturkurses im Gymnasium in den Filder Benden fand durch die Schüler\*innen in selbstständiger Arbeitsweise statt. Das Stück **Mord gut, alles gut** von Kerstin Zimpel war dank 18 unterschiedlicher Rollen ideal für große Gruppen und eine Kriminalkomödie mit vielen Facetten und eine Auseinandersetzung zwischen Schein und Sein mit überraschendem Ende.

Der Literaturkurs des Amplonius Gymnasiums in Rheinberg hatte sich das Thema Digitalisierung vorgenommen. Die Uraufführung fand am Ende des Schuljahres unter dem Titel **Digital Heroes** statt. Das Stück erzählt die Geschichte von Luana, einer talentierten Programmiererin, die aus Langeweile im Krankenhaus ein neues Spiel entwickelt, bei dem die Spieler\*innen interaktiv Aufgaben erledigen müssen. Das Spiel übernimmt dank künstlicher Intelligenz allmählich die Kontrolle und die Aufgaben werden immer lebensbedrohlicher. Es kommt zum Showdown, als alle Spielenden die Aufgabe erhalten jemanden zu töten. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema, was Digitalisierung kann, darf und soll.

Das Pilotprojekt **Theaterprofile**, einem Unterrichtsmodell des Gymnasiums in den Filder Benden, wurde auch 2019 fortgeführt. Robert Hüttinger begleitete über das gesamte Schuljahr die Profulfächer der sechsten und siebten Jahrgangsstufen. Die siebte Klasse entwickelte im Beisein des Theaterpädagogen und der Lehrerin Christina Schmiedchen ein eigenes Theaterstück. Eine Schülerin hat den kompletten Stücktext selbst verfasst. Die 23 Mädchen führten zu **Teachers or Killers?** Selbst Regie und erarbeiteten selbstbestimmt eigene Tanzchoreografien.

In Kooperation mit dem Gymnasium in den Filder Benden sind die sechsten Klassen im Rahmen des Theaterprofilfachs ebenfalls durch Spiel und Übung der Welt des Theaters nähergebracht worden. Als Stückvorlage wurde „**Die Schule der Piraten**“ von Peter Haus. Gewählt. Ein Theaterstück, das sich mit den Themen Einsamkeit, Gruppenzwang, Rivalität und deren Lösung beschäftigt.

Neben den regelmäßigen Inszenierungs- und Theaterangeboten für Kinder und Jugendliche fanden auch zahlreiche Zusatzangebote, wie die Oster- und Herbstferienworkshops im Theater sowie Theaterworkshops an Schulen und Vor- und Nachbereitungen, respektive Nachgespräche zu Inszenierungen des Schlosstheaters statt.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der UN-Kinderrechtskonvention setzten sich Kinder der fünf offenen Ganztageseinrichtungen des sci:Moers durch verschiedene Exponate in Wort, Bild und plastischen Modellen mit dem Thema Kinderrechte auseinander. Die Ausstellungseröffnung **Wir Kinder haben Rechte** fand am 9. Juli 2019 im Grafschafter Museum statt und war bis Ende der Sommerferien sechs Wochen zu sehen.

Zum **11. Moerser Jugendkongress zur Überwindung von Rechtsextremismus und zur Förderung von Demokratie** in Kooperation mit der Stadt Moers, dem Kinder- und Jugendbüro, dem Bollwerk107 und der VHS Moers, wurden Referent\*innen mit Fluchterfahrung und der Flüchtlings-

hilfe eingeladen und setzten sich unter dem Motto **Auf der Flucht** mit dem Thema Flucht und anschließender gesellschaftlicher Einbindung von geflüchteten Menschen am Zufluchtsort auseinander. Zwischen Vorträgen und Workshops, konnten Jugendliche Fragen stellen und aktiv zum Thema Position beziehen.

Das **27. Kinder- und Jugendtheater Festival „Penguin’s Days“** fand unter dem Motto **Farbe be- kennen** vom 18. März bis 2. April 2019 statt. Das Festival wurde Holger Runge gewidmet, der das Festival über viele Jahre künstlerisch leitete. Zur Unterstützung für das Festivalteam konnte Christiane Müller-Rosen gewonnen werden, die das NRW Festival WESTWIND für junges Publikum seit vielen Jahren organisatorisch betreut. Es wurden insgesamt neun Gastgruppen aus ganz Deutschland und Belgien eingeladen.

Über die gesamte Festivalzeit konnten durch das Rahmenprogramm und die 25 Veranstaltungen mehr als 3.000 Zuschauer\*innen am Festival teilnehmen. Eine siebenköpfige Jugendjury zwischen 13 und 18 Jahren begutachtete alle Aufführungen und vergab am Ende des Festivals den Preis für die beste Inszenierung an das Theaterhaus Ensemble für **Unterm Kindergarten**. Der Sonderpreis der Jugendjury ging an das Treibkraft. Theater für **Bin ich rechts? – Ein Klassen- zimmerpolitomat**.

## DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wie viele subventionierte Theater- und Kultureinrichtungen in Deutschland weist auch die Schlosstheater Moers GmbH einen hohen Zuschussbedarf aus. Für das Geschäftsjahr 2019 ist im September 2018 ein Wirtschaftsplan aufgestellt und vom Aufsichtsrat sowie der Gesellschafterversammlung beschlossen worden. Der Wirtschaftsplan 2019 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.413.625 € ab und berücksichtigte die Gespräche und Vereinbarungen der letzten Jahre mit Aufsichtsrat und Kämmerei zur aktuellen Finanzsituation der Schlosstheater Moers GmbH und die daraus resultierenden Überlegungen, Planungen und Ergebnisse.

Durch den Haushaltssanierungsplan (HSP) wurden dem Theater seit 2012 eine Etatkürzung um 50 T€ und gedeckelte Tarifierhöhungen vorgegeben.

Ab 2016 entstanden für das Schlosstheater Moers vor allem durch die Dynamik der Tarifierhöhungen finanzielle Risiken, die vom Theater ohne Substanzverlust nicht zu tragen waren.

Zur Bewältigung der Dynamik der Tarifierhöhungen gab es zunächst eine Anfrage der Kämmerei bei der Bezirksregierung, mit dem positiven Bescheid, dass der städtische Zuschuss für das Schlosstheater Moers zum Ausgleich der Tarifierhöhungen im Rahmen des HSP erhöht werden und die Kompensation aus dem pflichtigen Bereich erfolgen darf. So konnte bereits wie in den Vorjahren auch im Entwurf des Wirtschaftsplanes 2019 die bereits bekannte Tarifierhöhung um 3,09% bei den Personalkosten eingerechnet werden.

Ferner ergab sich auf Anregung des Rechnungsprüfungsamtes eine Neuberechnung der Miete für Museum und Theater in den Räumlichkeiten Schloss, Terheydenhaus, Pulverhaus und Betriebshof. Das Resultat ergab eine Mietminderung für das Museum, eine Mietsteigerung für das

Theater und generell eine Erhöhung der Gesamtmiete des Gebäudekomplexes an die Stadt Moers. Der städtische Zuschuss an die Schlosstheater Moers GmbH wurde entsprechend des zunehmenden Mietaufwandes erhöht, die Differenz zwischen alter und neuer Miete für das Theater beträgt 66.941€. Die zuständige Aufsichtsbehörde sah nach Rückfrage seitens der Stadt Moers keine Bedenken, die Erhöhung der Mietaufwendungen und damit einhergehend die Erhöhung des Zuschusses für die STM GmbH bei gleichzeitiger Erhöhung der Mieterträge aus dem ordentlichen Haushalt zu übernehmen bzw. auszugleichen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr war die Raumsituation des Theaters ein Thema. 2018 hatte der Rat der Stadt Moers im Kern beschlossen, u.a. im Zuge der Weiterentwicklung des Kastellplatzes das Weiße Haus und den parlamentarischen Anbau für die Belange des Schlosstheaters zu sanieren und umzubauen. Hierzu ergaben sich in Folge einer Machbarkeitsstudie zwei Varianten, bei der die kostengünstigere den Abriss des parlamentarischen Traktes sowie einen Neubau an derselben Stelle vorsah. Ein weiterer Ratsbeschluss von September 2019 sah den zeitnahen Abriss des parlamentarischen Anbaus vor, um auf diese Weise noch zur Verfügung stehende Fördermittel nutzen zu können. Für die weitere Planung und genauere Ausgestaltung eines Neubaus hätte es in der Folge eines weiteren Ratsbeschlusses bedurft.

Die Geschäftsführung hat das angedachte Vorgehen grundsätzlich positiv bewertet, jedoch auf einen für den Betrieb des Theaters wesentlichen Punkt hingewiesen: Wenn der parlamentarische Anbau abgerissen würde, ohne dass die Finanzierung und Planung eines Theaterneubaus geklärt ist, entsteht für das Theater ein weiteres, massives Raumproblem, nachdem gerade der Wegfall sämtlicher Werkstätten und Materiallager im ehemaligen Betriebshof im Jahr 2018 mit der Teilnutzung eben dieses parlamentarischen Traktes kompensiert werden konnte.

Wie sich bereits zum Ende des letzten Jahres abzeichnete, musste der bisherige Möbel- und Materialfundus am Jostenhof im Sommer 2019 geräumt werden, da das Gebäude abgerissen und die Fläche von der ENNI AöR überplant wurde. Trotz intensiver Suche, auch mit Unterstützung des Zentralen Gebäudemanagements der Stadt Moers, konnten bisher keine adäquaten Räumlichkeiten gefunden werden, die vom Platzbedarf und den finanziellen Rahmenbedingungen gepasst hätten. Als Zwischenlösung wurden ab Juli 2019 sechs Container angemietet. Dieses Provisorium dauert mangels Alternativen auch zum Ende des Geschäftsjahres an. Es scheint jedoch durch Vermittlung eines Aufsichtsratsmitgliedes bis Sommer 2020 eine Lösung zu geben.

Im Februar 2019 wurde der Vertrag mit dem geschäftsführenden Intendanten bis September 2025 verlängert, so dass eine erfolgreiche kontinuierliche Arbeit des Theaterbetriebs auch in den Folgejahren gewährleistet ist.

Im Absatz Aktivitäten im Geschäftsjahr wurde das Förderprojekt „Das W – Zentrum für urbanes Zusammenleben“ im Rahmen des vom NRW Ministerium für Kultur und Wissenschaft aufgelegten Programms „Neue Wege“ inhaltlich bereits ausführlich vorgestellt. Das Projekt ist mit 80% durch Zuschuss des Landes finanziert, die 20% Eigenmittel werden durch das Einbringen eigener Produktionsetats und Sponsoren bzw. Spenden finanziert. Vorgesehen ist ein Projektzeitraum über drei Jahre.

Die STM GmbH unterschreitet den vereinbarten Fehlbetrag lt. Beschlossenem Wirtschaftsplan mit 5.506,42€ um rd. 0,39%, so dass der Jahresabschluss 2019 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.408.118,58€ abschließt.

## INVESTITIONEN

Das Gesamtvolumen der getätigten Investitionen inkl. Immaterielle Wirtschaftsgüter und Finanzanlagen des Geschäftsjahres belief sich auf 71,99 T€ und entfällt im Wesentlichen auf technische Ausstattung mit 24,36 T€, EDV-Ausstattung mit 14,96 T€ sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 9,65 T€.

Die im Verhältnis zu Vergleichsjahren und abweichend zu den Zahlen im Wirtschaftsplan hohen Investitionssummen resultieren zum einen aus einer Zuwendung des Landes NRW zum Projekt „Digital Natives – das Junge STM wird interaktiv“ in Höhe von 32,3 T€. Entgegen den sonstigen Zuwendungsbestimmungen, die in der Regel keine Investitionen erlauben, wird hier ganz konkret die technische und digitale Ausstattung (=Investitionen) gefördert. Des Weiteren beinhaltet auch der Projektzuschuss für das Wallzentrum Investitionsmaßnahmen für die Infrastruktur der Räumlichkeiten, für die technische Ausstattung sowie die Büro- bzw. Veranstaltungsausstattung in Höhe von ca. 15 T€.

## VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Die Bilanzsumme des elften vollen Geschäftsjahres des STM GmbH schließt mit einem Betrag von 417 T€ ab. Die Anlageintensität beträgt bei einem Anlagevermögen von 102 T€ zum Bilanzstichtag 24,5%. Das Eigenkapital von 47 T€ macht 11,2% der Bilanzsumme aus.

Die Aufrechterhaltung der Liquidität der STM GmbH ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Gesellschafterin Moers Kultur GmbH sichergestellt worden.

Die Einnahmen der Gesellschaft einschließlich der regelmäßigen (Personalkostenzuschuss sowie Förderung Kinder- und Jugendtheater) und projektbezogenen Zuschüsse des Landes von 328 T€ und sämtlicher Projektmittel übriger Fördergeber betragen insgesamt 547 T€ und entsprechen 28% des Gesamtaufwandes. Die größten Posten innerhalb der Aufwendungen bilden die Personalaufwendungen mit 1.149 T€ bzw. 59% des Gesamtaufwandes.

## AUSBLICK

Die STM GmbH hat auch 2019 ein vielfältiges und für seine Größe äußerst umfangreiches und regional und überregional vielbeachtetes Programm angeboten. Das große Interesse und die positive Resonanz bestärkt das Team des STM, auch zukünftig das Theater in der Stadt mit kulturellen und sozialen Einrichtungen und Institutionen zu vernetzen und durch seine künstlerische Auseinandersetzung mit aktuellen, gesellschaftspolitischen Fragestellungen und Themen

sowie seinem umfangreichen Angebot für Kinder und Jugendliche einen möglichst breiten öffentlichen Diskurs anzuregen.

Für die weiterhin offene Raumsituation des Schlosstheaters, sowohl im Fundusbereich als auch bei den Spiel-, Produktions- und Verwaltungsgebäuden, werden die Verantwortlichen im Geschäftsjahr 2020 nach Lösungen suchen.

Wie alle Theater und Kultureinrichtungen in Deutschland beschäftigt auch das Schlosstheater zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts vor allem die Corona-Krise und ihre aktuellen Auswirkungen und Folgen. Seit Mitte März ist aufgrund kommunaler und folgend landes- und bundesweiter Beschlüsse der Vorstellungsbetrieb eingestellt, vorerst bis zum 4. Mai 2020. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass der Spielbetrieb frühestens zur neuen Spielzeit nach der Sommerpause ab Anfang September wieder zugelassen und aufgenommen werden kann. Im Zuge der Schließung musste auch das jährlich vom Schlosstheater veranstaltete Kinder- und Jugendfestival Penguin's Days im März 2020 komplett abgesagt werden.

Obwohl der Betrieb hinter den Kulissen mit Proben, Hörspiellesungen, Vorbereitungen auf die neue Spielzeit, Erstellen von Online-Spielplänen und anderen Aktivitäten (z.B. Herstellung von Atemschutzmasken durch die Theaterschneiderei und als Gemeinschaftsaktion mit ehrenamtlichen Bürger\*innen) im März und April nahezu 100% weiterläuft, plant die Geschäftsführung nach Abbau von allen Resturlaubstagen und Überstunden die Einführung von Kurzarbeit mit einem Umfang von 50%.

Mit der Entlastung durch die teilweise Übernahme der Personalkosten durch die Arbeitsagentur könnte zumindest ein Teil des Einnahmeverlustes durch die coronabedingten Vorstellungsausfälle kompensiert werden.

Die tarifvertraglichen Voraussetzungen sind im TVöD-Bereich bereits seit Mitte April geschaffen und betreffen neben Technik, Verwaltung auch die Schneiderei sowie Requisite und Hauspersonal. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Einigung der Tarifparteien für den NV-Bühne-Tarifvertrag ebenfalls kurz bevorsteht, so dass auch für das künstlerische Personal Kurzarbeit beantragt werden kann. Geplant ist ein Zeitraum bis zur Sommerpause von 2 Monaten (Mai und Juni). Wie danach verfahren wird, hängt von den weiteren politischen Beschlüssen ab.

## PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die STM GmbH erfüllt mit ihrem Theaterbetrieb und der weitreichenden Vernetzung mit kulturellen und sozialen Partnern in Stadt und Region nicht nur kulturelle Aufgaben der Stadt Moers, sondern mit den zahlreichen Veranstaltungen und Workshops des Jungen STM, dem Kinder- und Jugendtheaterfestival „Penguin's Days“, den Kooperationsverträgen mit zehn Moerser Schulen und auch einen Bildungsauftrag im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit. Aus eigener Kraft kann die Gesellschaft die erforderlichen Mittel nicht erwirtschaften.

Der vom Aufsichtsrat/Gesellschafterversammlung festgestellte Wirtschaftsplan 2020 schließt mit einem Fehlbetrag von 1.427.775 € an und beinhaltet neben der bereits bekannten Tarifsteigerung von 1,06% bis zum August 2020 und der angenommenen Erhöhung von 2% für die neue Tarifrunde auch zum zweiten Mal die Neuberechnung der Miete für Verwaltungsgebäude, Studio- und Schlosstheater mit einer Steigerung um 66.941 €.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafterin abhängig gemäß dem im Haushaltssicherungskonzept/Haushaltssicherungsplan (HSK/HSP) festgeschriebenen Zuschuss sowie der vereinbarten weitgehenden Übernahme der Tarifierhöhungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich für die Gesellschaft ergeben aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Moers als alleinige Gesellschafterin der Moers Kultur GmbH. Letztere ist auf die Mittel der Stadt Moers angewiesen, um wiederum die STM GmbH als Tochtergesellschaft finanzieren zu können. Ein weiterer Risikofaktor, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht in seiner vollständigen Auswirkung erfasst werden kann, ist – wie unter dem Kapitel Ausblick bereits erwähnt – die Auswirkungen der durch das Corona-Virus bedingten vorübergehenden Schließung des Vorstellungsbetriebs sowie die damit verbundenen Einnahmeausfälle.

## BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS §§ 107 FF GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung eines Theaterbetriebes sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Geschehen in der Stadt Moers tätig. Zu § 108 Abs.3 Nr.2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsmäßigen Aufgabe nachgekommen ist. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Moers, den 22.04.2020

---

Ulrich Greb

geschäftsführender Intendant

**Schlosstheater Moers GmbH,  
Moers**

Bilanz zum 31. Dezember 2019

**AKTIVA**

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	€	€
<b>A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u></b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.859,00	2,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	12.217,00	13.001,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>75.890,00</u>	<u>28.485,00</u>
	88.107,00	41.486,00
III. <u>Finanzanlagen</u> Genossenschaftsanteile	<u>10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>
	<u>101.966,00</u>	<u>51.488,00</u>
<b>B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u></b>		
I. <u>Vorräte</u> Waren	937,05	998,12
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.145,00	2.195,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter: € 205.628,98 (31.12.2018: € 217.274,16)	205.628,98	217.447,32
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.658,46</u>	<u>368,15</u>
	210.432,44	220.010,47
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>100.825,30</u>	<u>136.322,34</u>
	<u>312.194,79</u>	<u>357.330,93</u>
<b>C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>	<u>2.555,89</u>	<u>3.176,58</u>
	<u>416.716,68</u>	<u>411.995,51</u>

	<b><u>PASSIVA</u></b>	
	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	€	€
<b>A. <u>EIGENKAPITAL</u></b>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	21.539,56	21.539,56
	<u>46.539,56</u>	<u>46.539,56</u>
<b>B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</u></b>	<u>31.771,00</u>	<u>0,00</u>
<b>C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u></b>		
Sonstige Rückstellungen	<u>157.028,00</u>	<u>185.978,00</u>
<b>D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u></b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 17,36 (31.12.2018: € 0,00)	17,36	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 49.609,22 (31.12.2018: € 29.366,17)	49.609,22	29.366,17
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 37.442,89 (31.12.2018: € 39.915,22)	37.442,89	39.915,22
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 15.366,63 (31.12.2018: € 11.507,32) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.132,08 (31.12.2018: € 1.505,16) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 22.721,65 (31.12.2018: € 32.457,66)	31.773,65	46.679,56
	<u>118.843,12</u>	<u>115.960,95</u>
<b>E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>	<u>62.535,00</u>	<u>63.517,00</u>
	<u>416.716,68</u>	<u>411.995,51</u>

**Schlosstheater Moers GmbH,  
Moers**

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	493.401,91	422.810,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	53.231,50	23.202,87
3. <u>Materialaufwand</u>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.446,97	3.818,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>444.925,12</u>	<u>378.919,36</u>
	449.372,09	382.737,76
4. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	895.054,40	876.896,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 53.079,16; 2018: € 50.392,66)	254.451,96	239.185,63
	<u>1.149.506,36</u>	<u>1.116.082,24</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.511,03	15.410,73
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	333.565,25	253.118,25
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,86	4,79
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	443,11	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>1,01</u>	<u>4,27</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.407.761,58</b>	<b>-1.321.335,13</b>
11. Sonstige Steuern	357,00	405,00
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.408.118,58</b>	<b>-1.321.740,13</b>
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>1.408.118,58</u>	<u>1.321.740,13</u>
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>



# MOERS MARKETING GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft kann auf ein Geschäftsjahr blicken, welches in den Erwartungen die Vorgaben nahezu erfüllt hat. Größere Veränderungen in den Geschäftsfeldern wurden nicht vollzogen, so dass sich die Gesellschaft in 2019 auf ihr Kerngeschäft, die Durchführung von Veranstaltungen, konzentrieren konnte.

Hier hat die MoersMarketing erstmals seit ihrer Gründung mit 423.974 Euro die 400.000er Umsatzmarke übersprungen. Im Wesentlichen dafür verantwortlich ist die Übernahme der beiden Stadtfeste Moerser Frühling und Moerser Herbst. Jedoch haben auch die Entwicklungen der Kosten im Bereich der Großveranstaltungen in 2019 den Trend der Vorjahre bestätigt: sowohl die Moerser Kirmes (+6,5 %) als auch der Moerser Weihnachtsmarkt 9,0% haben kostenseitig noch einmal kräftig zugelegt.

Insgesamt konnte die Gesellschaft ihre Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 von 463.410 Euro in 2018, auf 484.367 Euro steigern (+4,5%) Zudem konnten bestrittene Verbindlichkeiten im Bereich Ticketing aus den Vorjahren in Höhe von rd. 60.800 Euro erfolgswirksam ausgebucht werden, so dass das Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2019 in der Analyse als positiv bewertet werden kann.

Insgesamt weist die MoersMarketing zum 31.12.2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 98.833,63 Euro aus (Vorjahr: 158.497,77 Euro), dem ein Zuschuss der Stadt Moers in Höhe in Höhe von 135.000 Euro gegenübersteht, der in der Kapitalrücklage der Gesellschaft ausgewiesen ist. Die Kapitalrücklage der MoersMarketing beträgt zum Ende des Geschäftsjahres rd. 197.580 Euro.

Trotz der überdurchschnittlich guten Verbesserung der Ertragslage in 2019 ist festzustellen, dass die Gesellschaft auch in Zukunft auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin Stadt Moers angewiesen ist - zudem sind die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 63.280 Euro als Einmaleffekt zu bewerten.

Hinsichtlich der zu erwartenden immensen Umsatzverluste durch die Corona-Pandemie (siehe Punkt 8) ist das wirtschaftliche Überleben der MoersMarketing - zumindest für die Zeit der gesetzlichen Einschränkungen durch die Pandemie - stark gefährdet.

Im Folgenden möchten wir einen näheren Blick auf die jeweiligen Geschäftsfelder der Gesellschaft tätigen und so zum Verständnis des Geschäftsjahres 2019 beitragen.

## Das operative Geschäft

### 1. Ticketing

Anders als im Vorjahr konnte dieser Bereich die leicht positive Entwicklung des Vorjahres in 2019 nicht mehr bestätigen und musste mit einem Minus von rd. 20 % sogar starke Verluste

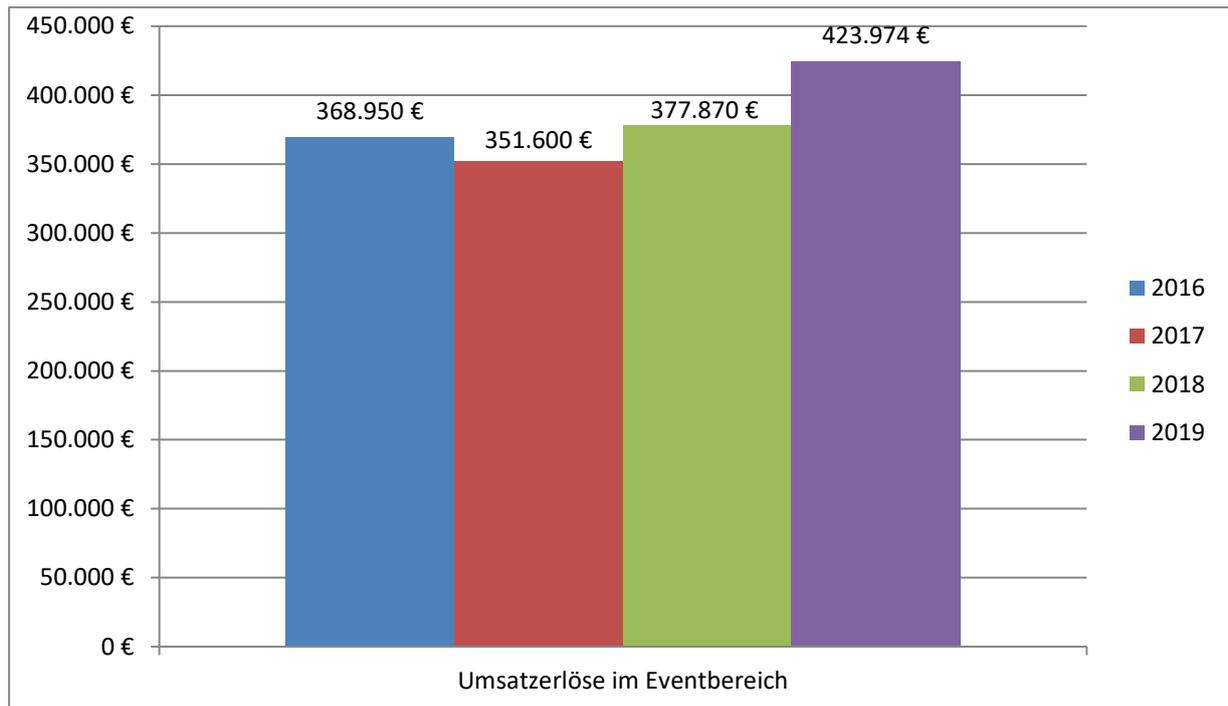
verzeichnen. Eine genaue Erklärung kann hier nur der zunehmende Verkauf von Eintrittskarten über eine zunehmende Anzahl verschiedener Online-Vertriebskanäle bieten, eine Entwicklung die leider auch von Seiten der Veranstalter und Ticketanbieter forciert wird. Angesichts der doch sehr kleinen Margen – pro verkauften Ticket erhält die MoersMarketing im Durchschnitt 8,5 % - belastet der Umsatzrückgang im Bereich Ticketing das Geschäftsergebnis der Gesellschaft nur gering. Dieser Entwicklung entgegen zu steuern ist für die Gesellschaft nicht möglich, da die MoersMarketing faktisch keinen Einfluss auf das Verhalten der Endverbraucher in dem riesigen Online-Ticketmarkt nehmen kann. Zwar wirbt das stationäre Geschäft mit seinen direkten Ansprechpartnern und einer damit verbundenen hohen Serviceleistung, doch diese ist vor allem jüngeren Verbrauchern scheinbar nicht wirklich wichtig. So ist erkennbar, dass es vor allem Menschen über 60 Jahre sind, die den Ticketverkauf gerne noch stationär abwickeln.

Eine weitere Angebotsausweitung ist ebenfalls kaum realistisch, da die Gesellschaft schon bei nahezu sämtlichen großen Ticketanbietern unter Vertrag steht.

Mit den geringeren Verkäufen, sind auch die Systemgebühren um rd. 19 % gesunken. Somit liegen die Kosten für die Ticketsysteme in 2019 bei 6.382 Euro. Demgegenüber stehen Erlöse in Höhe von 15.326 Euro. Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass der Markt zumindest stabil bleibt und dass die Ticketanbieter nicht weiter an der Kostenschraube drehen und z.B. die System- oder Anschlussgebühren weiter erhöhen.

## 2. Veranstaltungen – Kerngeschäft mit Risiken

Den Bereich Veranstaltungen kann man auch im Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatzvolumen von rund 424.000 Euro wieder als Kerngeschäft der Gesellschaft bezeichnen. Die drei Großveranstaltungen Moerser Weihnachtsmarkt, Moerser Kirmes und City-Trödelmärkte werden ergänzt durch die beiden Stadtfeste Moerser Frühling und Moerser Herbst sowie zahlreiche Einzelevents, wie zum Beispiel Sparkassen Summer Soul am See oder dem überregional bekannten Oldtimertreffen Cars & Castle auf Schloss Lauenfort. Auch die Konzertreihe Moerser Boogie Night ist mit dem 15. Ausverkauften Konzertabend in Folge sicher als Erfolgsgeschichte zu bewerten.

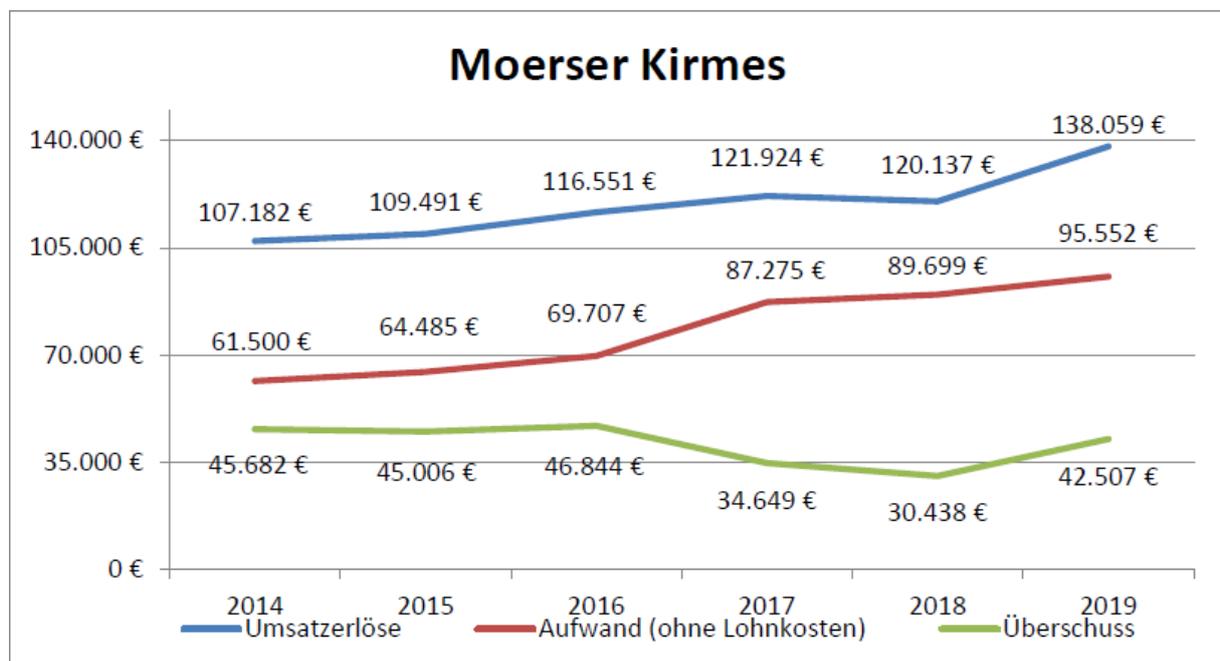


Insgesamt konnte die Gesellschaft mit großen und kleinen Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2019 rund 424.000 Euro Umsatzerlöse erzielen. Im Vorjahr konnten hier rund 371.500 Euro erzielt werden. Nach der Steigerung in 2018 ist der Sprung in 2019 (+14 %) erneut ein Spitzenergebnis in der Geschichte der Gesellschaft.

Nahezu sämtliche Großveranstaltungen waren auf der Einnahmenseite im Geschäftsjahr 2019 stabil oder konnten ausgebaut werden. Lediglich der Moerser Weihnachtsmarkt musste einen Umsatzrückgang von 162.496 Euro in 2018 auf Euro 146.423 Euro in 2019 verzeichnen. Erklärt werden kann diese Entwicklung mit dem beruflichen Rückzug einiger Stammbeschicker der Vorjahre und die damit verbundene fehlende Neubesetzung. Trotz intensiver Werbemaßnahmen ist es der MoersMarketing GmbH nicht gelungen adäquaten Ersatz, insbesondere im Bereich Non-Food zu finden. Spezial- und Wochenendmärkte in der Region machen die Akquise für die rund vierwöchige Veranstaltung in Moers zunehmend schwierig. Allein in einem Umkreis von 30 km gab es in 2019 mehr als 50 ähnliche Veranstaltungen in der Adventszeit. Zudem leidet der Moerser Weihnachtsmarkt unter fehlenden Investitionsmöglichkeiten durch die Gesellschaft, insbesondere für die Bereiche Beleuchtung und Dekoration. Der MoersMarketing GmbH fehlen seit Jahren die notwendigen Gelder, um neue LED-Effekt-Beleuchtungskörper anzuschaffen. Mit Mühe konnte der rd. 20.000 Euro teure Outdoor Märchenbaum „Bruno“ finanziert werden, der seit zwei Jahren die Kinder am Altmarkt erfolgreich mit deutschen Märchen unterhält. Ähnliche Investitionsvolumen sind erst wieder in zwei bis drei Jahren denkbar.

Der an sich positiven Entwicklung im Bereich Events, stehen auch 2019 erneut Steigerungen im Bereich der Kosten gegenüber. Exemplarisch für den Bereich Großveranstaltungen sei an dieser

Stelle auf die Entwicklung der Kosten für die Moerser Kirmes hingewiesen. Denn hier wird deutlich, wie sehr die seit einigen Jahren anhaltende Bedrohungslage durch den internationalen Terrorismus innerhalb der Bundesrepublik Deutschland auch auf der lokale Ebene durchschlägt. Diese Situation gefährdet massiv auch weiterhin die Großveranstaltungen der MoersMarketing GmbH. In 2018 reichten die erzielten Umsätze der Moerser Kirmes erstmals nicht aus, um die Kosten zu decken. Daraufhin wurden Standgeldanpassungen mit der Stadt Moers besprochen und in 2019 durchgesetzt. Die Anpassungen wurden nach einer Analyse der Standgelder der größten Kirmessen in NRW auf durchschnittlich 23 % festgelegt, was zu einer Gesamtsteigerung der Umsatzerlöse für die Gesellschaft von 14,9 % für die Moerser Kirmes geführt hat.



Neben den oben genannten Großveranstaltungen führte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 noch zahlreiche weitere Veranstaltungen durch. Diese prägen ebenfalls das Gesicht des Stadtmarketings und sorgen für einen Imagegewinn der Stadt Moers – auch über die Stadtgrenzen hinaus. Das Oldtimertreffen „Cars & Castle“ am Schloss Lauersfort hat sich in der Szene einen Namen gemacht und lockte auch in 2019 Besucherinnen und Besucher aus einem Umkreis von 100 Kilometern an.

Weiterhin erfolgreich waren in 2019 die Veranstaltungen: Sparkassen Summer Soul am See, das Scherpenberger Wappenfest sowie der Niederrheinische Radwandertag. Zum 5. Mal beteiligte sich die MoersMarketing GmbH erfolgreich an der Veranstaltung „Heimat shoppen“, die von der IHK Duisburg/Niederrhein initiiert wird. Hier stand die Unterstützung, Information und Stärkung des stationären Einzelhandels gegenüber dem Internethandel im Fokus. Im Rahmen der Aktion „Heimat shoppen“ wurde Mitte September zur „3. Moerser Tea Time“ eingeladen. Mit Hilfe des

Kooperationspartners Tee Gschwendner Moers wurde der Altmarkt in Moers für einige Stunden zur großen Open-Air Tea-Party mit britischem Flair.

### **Zwei Stadtfeste 2019 komplett unter Regie der MoersMarketing GmbH**

Sicher eine der größten Herausforderungen im Bereich Events im Geschäftsjahr 2019 waren die Planungen der beiden Stadtfeste Moerser Frühling und Moerser Herbst. Während der Moerser Herbst 2019 bereits erfolgreich durch die Gesellschaft geplant und durchgeführt wurde, kam 2019 nun auch das Stadtfest Moerser Frühling hinzu. Aufgrund der fast schon perfekten Inszenierung des Moerser Herbstes 2018 schlug der Gesellschaft eine positive Grundstimmung des Moerser Einzelhandels entgegen.



Die intensive Kommunikation in 2018 zahlte sich in 2019 aus. Und so schaffte es die MoersMarketing dann auch dank ihrer Routine, die Großveranstaltungen „Stadtfeste“ pünktlich und mit einem überzeugendem Programm, z.B. Markt der Provence und Autoschau abzuwickeln. Mehr als 60.000 Gäste konnten an beiden Stadtfest im Frühling und im Herbst gezählt werden. Entsprechend ist ein zusätzlicher Umsatz an den verkaufsoffenen Sonntagen, die mit den Stadtfesten einhergehen, anzunehmen.

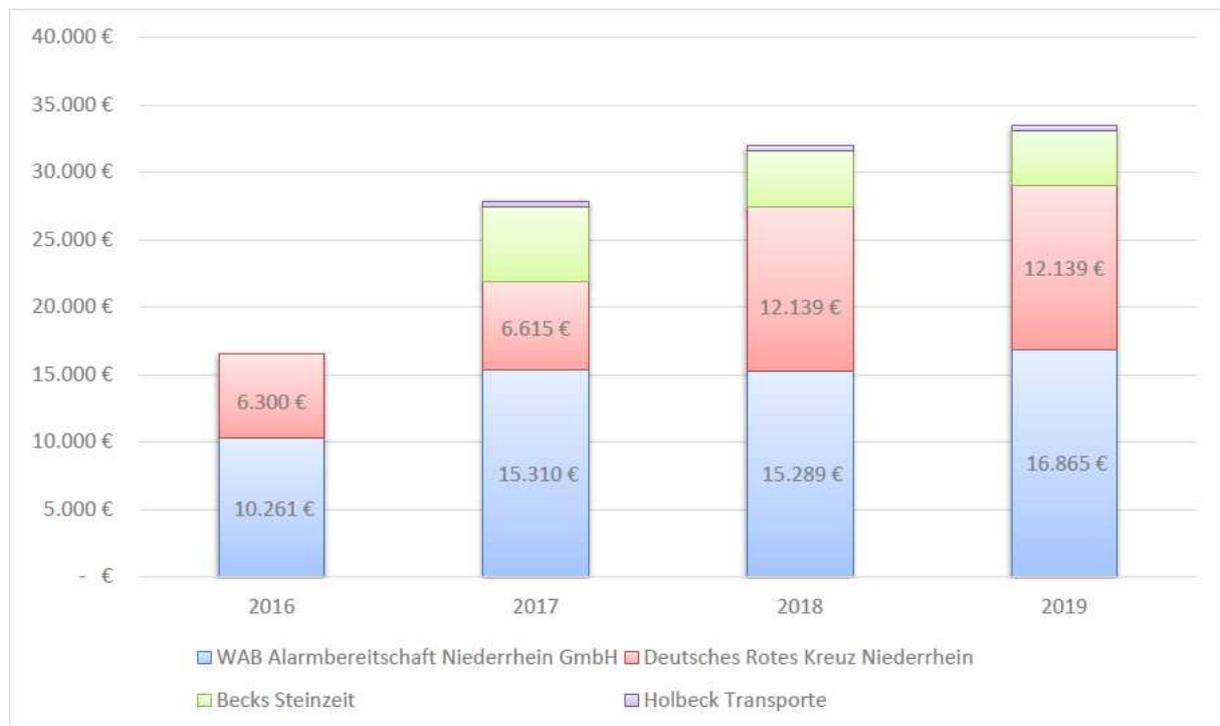
### **Sponsoren – eine Stütze des Erfolgs**

Eine Erwähnung sollte an dieser Stelle auch die Tatsache finden, dass das finanzielle Risiko von Veranstaltungen für die Gesellschaft durch zahlreiche Sponsorenengagements abgedeckt wird. Ohne die Unterstützung von Partnern, wie z.B. Sparkasse am Niederrhein, ENNI-Unternehmensgruppe oder Volksbank Niederrhein eG, wären einige der oben genannten Events für die Gesellschaft nicht durchführbar und der Moerser Veranstaltungskalender um einige Veranstaltungen ärmer. Auch wäre das Engagement der Gesellschaft zum Erhalt der Moerser Boogie Night im Martinstift nicht aufrecht zu erhalten. Die Geschäftsführung kann nur hoffen, dass diese Bereitschaft zur Unterstützung auch in den Folgejahren hoch ist und sich vielleicht sogar noch ausbauen lässt.

### **Kosten für Sicherheit und Sanitätsdienst lassen Überschuss massiv schrumpfen**

Seit einigen Jahren ist in Deutschland so, dass Großveranstaltungen durch besondere Maßnahmen vor Terrorangriffen geschützt werden müssen. Das Ministerium für Inneres und Kommunales im Landtag NRW hat dazu bereits 2012 einen Orientierungsrahmen erstellt, der auch 2019 seine Gültigkeit hatte. Auf dieser Basis entscheiden Behörden, welche Maßnahmen zu Schutz der Besucher/innen von Großveranstaltungen getroffen werden müssen.

Während Vorgaben wie die Breite der Rettungswege oder die Bereitstellung von Feuerwehrbewegungsflächen quasi noch relativ kostenneutral von Veranstaltern umgesetzt werden können, sorgen vor allem bauliche Anlagen zum Schutz gegen Anschläge mit Pkw/Lkw sowie ein erhöhter Personaleinsatz im Bereich Security für immense Kosten. Exemplarisch sind hier die Kosten für den Bereich „Sicherheit und Sanitätsdienst“ für die Moerser Kirmes dargestellt (siehe Tabelle 3). Hier fallen vor allem die Kostensteigerungen beim Sanitätsdienst in den vergangenen Jahren auf. Auch für die kommenden Jahre sind hier Steigerungen von 50 % zu erwarten, da sich einige Gesetzeslagen ändern werden. Für 2020 hat das örtliche DRK als Vertragspartner allerdings noch einmal auf Preiserhöhungen verzichtet. Auch die Kosten für das eingesetzte Sicherheitspersonal sind seit Jahren konstant hoch und hat mittlerweile die 16.000-Euro-Marke übersprungen. Man darf also feststellen, dass die Vorgaben der Politik die Terrorgefahr für Großveranstaltungen zu minimieren langfristiger Natur sind und wahrscheinlich auf Jahre und Jahrzehnte beibehalten werden. Damit belasten diese Kosten auch weiterhin unmittelbar das Geschäftsergebnis der MoersMarketing.



Ein hohes finanzielles Risiko für die Durchführung von Veranstaltungen liegt also neben dem Wetter weiterhin im Bereich der Aufwendungen für den Bereich Sicherheit. Weitere Anpassungen der Standgelder werden deshalb in Zukunft wohl kaum zu vermeiden sein. Während die Standgelder für die Moerser Kirmes bereits für das Jahr 2019 angehoben wurden, wird die Anpassung der Standgelder des Moerser Weihnachtsmarktes in 2020 unumgänglich sein. Hier sollen jedoch die Non-Food-Anbieter weiterhin unterdurchschnittlich belastet und die Erhöhungen im Bereich Food umgesetzt werden.

Wie bereits in der Tabelle 2 gezeigt, führen die Mehrkosten für „Sicherheit und Sanitätsdienst“ zu einem Abschmelzen der Überschüsse. Diese, durch Großveranstaltungen erzielte Überschüsse-

se, sind für die MoersMarketing jedoch auch weiterhin überlebenswichtig. Daher muss allen Beteiligten in Punkto Sicherheit klar sein, dass die öffentliche Sicherheit auf Veranstaltungen nicht alleine nur bei den Veranstaltern liegen darf und kann. Dies gilt insbesondere für die Kosten in diesem Bereich. Hier sind Bund, Länder und Gemeinden gemeinsam gefragt, Lösungen (auch baulicher Art) zu finden. Die MoersMarketing wünscht sich deshalb, speziell im Innenstadtkernbereich, den Einbau von versenkbaren Pollern. Dies könnte vor allem die Kosten bei umsatzschwächeren Veranstaltungen senken, z.B. Stadtfeste und Trödelmärkte.

### **Neue Gefahr – Pandemien**

War die MoersMarketing bisher im Bereich der Großveranstaltungen auf die Risiken „Terrorgefahr“ und „Unwetter“ fokussiert, so ist 2020 eine ganz neue Situation eingetreten. Die Gefahr eines Verbotens von Großveranstaltungen durch Pandemien, wie sie durch das COVID-19-Virus ausgelöst wurde, ist als extremes Risiko einzustufen. Hierzu nimmt der Bericht unter Punkt 8 gesondert Stellung.

## **3. Digitale Kommunikations- und Vertriebswege**

Die Umsätze mit dem Moerser Stadtportal zeigen sich im Geschäftsjahr 2019 ein wenig rückläufig. Noch immer ist es nicht gelungen, dass Moerser Stadtportal auch für Unternehmen so interessant zu gestalten, dass diese größere Werbebudgets hierher verlagern. Somit bleibt die Umsatzhöhe von 4.353 Euro weiter hinter den Erwartungen zurück und hat kaum einen nennenswerten Effekt auf das gesamte Umsatzvolumen. Ähnlich wie der Bereich Umsätze ist im Geschäftsjahr 2019 auch die Anzahl der Besucher gesunken. Jedoch lässt sich auch analysieren, dass die Nutzer der Plattform häufiger auf die Seite zugreifen und sich mehr Content anschauen. So ist die Zahl der Zugriffe von 5,8 Millionen in 2018 auf 7,1 Millionen in 2019 gestiegen. Diese Entwicklung muss Ansporn für die Zukunft sein, dem Werbemarkt die Vorteile eines Werbeengagements auf [www.moers-stadtportal.de](http://www.moers-stadtportal.de) noch einmal besser zu erläutern und näher zu bringen. Dazu muss mehr Augenmerk auf den Vertrieb gelegt werden. Während die redaktionelle Arbeit vom MoersMarketing-Team tägliche Routine ist, fehlt es an einer Stelle im Vertrieb. Jedoch bleibt aus Sicht der Geschäftsleitung der strategische Marketingwert dieser Plattform hoch. Die Gesellschaft „verreibt“ über diese Plattform kostengünstig ihre eigenen Themen, aber auch die Themen der unzähligen Akteure innerhalb der Grafenstadt. Das Moerser Stadtportal bildet gemeinsam mit den diversen Facebook-Accounts das Socialmediagesicht des Moerser Stadtmarketings und ist aus der künftigen Kommunikationsstrategie der Gesellschaft daher nicht wegzudenken.



Jahr	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
2019	97.903	146.702	662.224	7.151.755	1.269.59 GB
2018	130.781	192.486	737.289	5.842.659	825.21 GB
2017	98.997	129.221	677.898	4.210.307	69.17 GB
2016	65.298	108.243	749.523	4.025.559	100.95 GB

Nachdem im Geschäftsjahr 2018 bereits der Onlineshop der Gesellschaft „Moers Shop“ ins Internet gestellt werden konnte, war das erste volle Geschäftsjahr auf diesem Gebiet leider kein finanzieller Erfolg für die MoersMarketing. Die Umsätze blieben weit unter den Erwartungen. Zwar wurde auch in 2019 versucht, das Thema „Moers Shop“ über diverse Werbekampagnen zu treiben, die Versuche blieben jedoch erfolglos. Das eher überschaubare Warenangebot kann Ursache für den fehlenden Erfolg sein. Gerade die vielen moersspezifischen Produkte werden in der Regel von den Moerserinnen und Moersern gekauft, stehen jedoch nicht auf den Einkaufszetteln der Menschen anderer Städte. Dennoch bleibt auch der Moers Shop Teil einer gesamten Online-Strategie der MoersMarketing, denn das Onlineangebot ist ein weiterer Baustein in der Digitalisierungsstrategie der MoersMarketing.



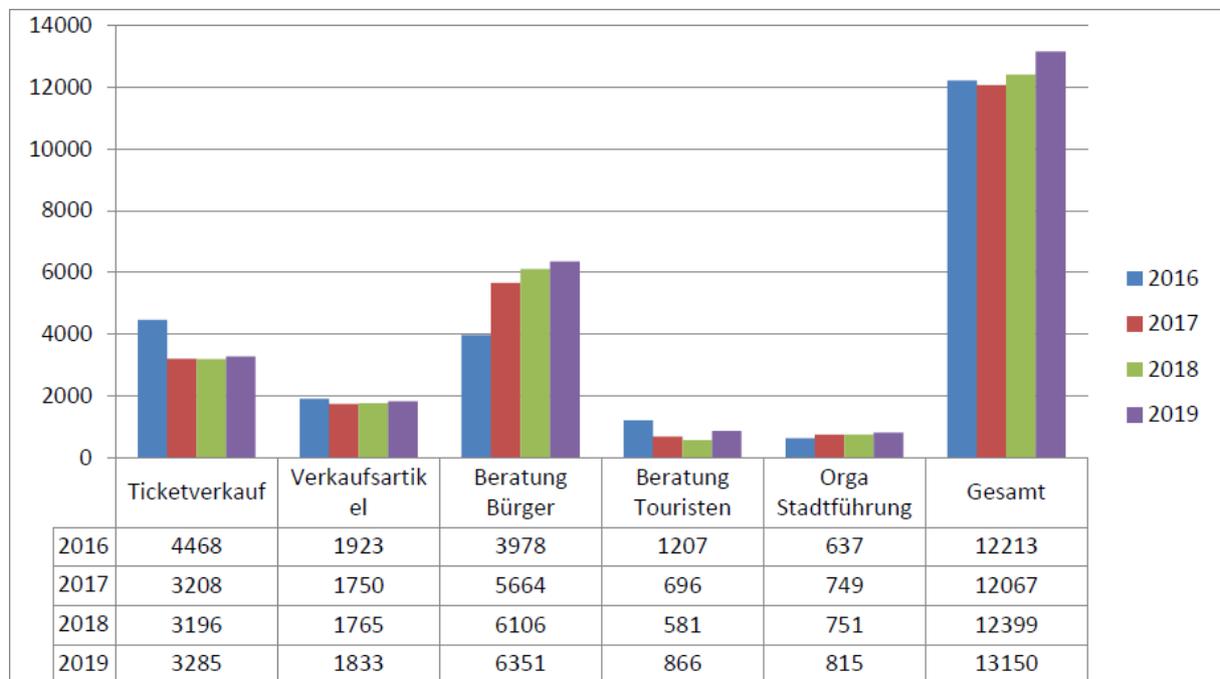
Mit „MoersLive“ gelang in 2019 der nächste Schritt im Bereich Digitalisierung. Hier war die Erwartungshaltung der Gesellschaft dank der internationalen und nationalen Partnerschaften sehr hoch. Nach dem Start der eigenen SocialMedia-Plattform kam es aber genau bei diesen Partnern zu größeren Schwierigkeiten, die zum Ende des Jahres 2019 zu einer Insolvenz der Betreiberfirma CMPI International AG führten. Die Folge war, dass das Produkt über Monate nicht weiterentwickelt werden konnte. Die anfänglichen Startprobleme konnten bis zum Jahresende 2019 nicht behoben werden, so dass der Starteuphorie bei den Usern binnen wenigen Wochen stark abnahm. Faktisch ist die Plattform „MoersLive“ gescheitert. Ob sich das Projekt noch einmal beleben lässt, scheint fraglich.



#### 4. Geschäftsstelle: Bürger- und Touristeninformation

Das Geschäftsfeld Bürger- und Touristeninformation zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr stabil. So konnten die Anzahl der Ticketverkäufe sowie die Verkaufszahlen von Merchandisingartikeln gehalten werden. Sowohl die Anzahl der Beratungen von Moerser Bürgerinnen und Bürgern, als auch die von Touristen, die sich vor Ort informierten, bzw. sich beraten ließen, stiegen deutlich an. Insgesamt blieb die Anzahl der gemessenen Transaktionen mit einem Plus von 6 % im Vergleich zum Vorjahr erneut erfreulich hoch. Auch beim Umsatz konnte mit 26.856 Euro ein Plus von rud. 10 % erzielt werden. Mit 13.150 (ohne Telefon- und E-Mail-Kontakte) Transaktionen in 2019 konnte erstmals am Standort Kirchstraße die 13.000er-Grenze überschritten werden und

so kann man den Betrieb der Bürger- und Touristeninformation auch weiterhin als notwendig betrachten. Klar ist jedoch, dass eine solche Servicestelle auch immer einen großen Bereich von defizitären Tätigkeiten vorhalten und auch in Zukunft subventionsabhängig betrieben werden muss.

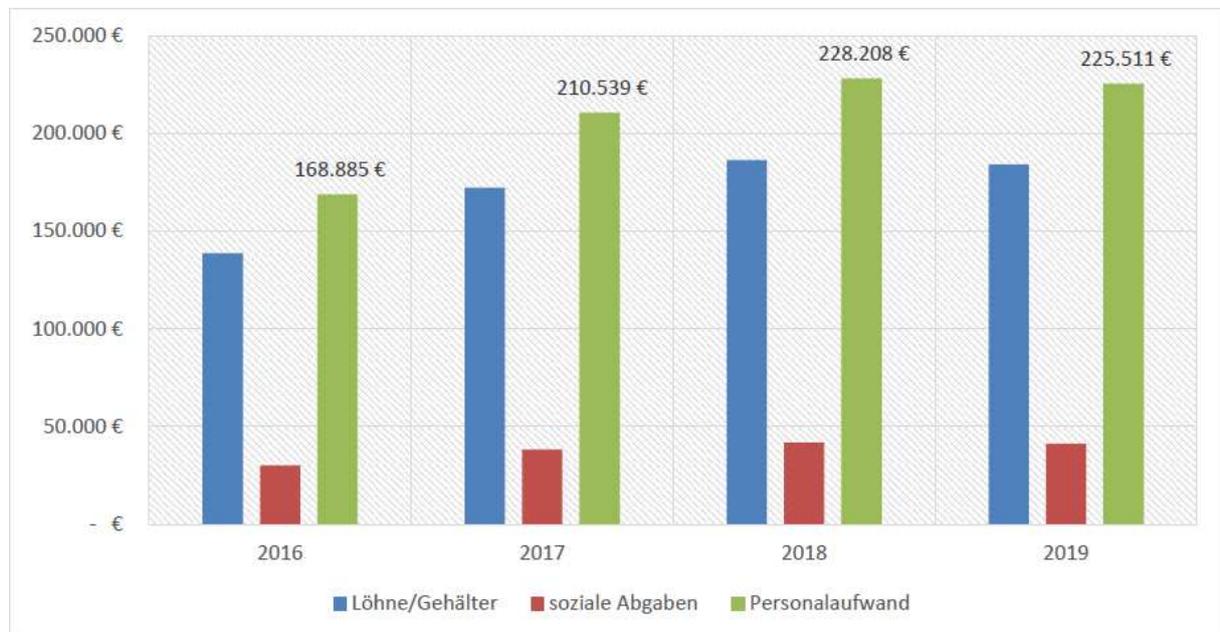


## 5. Personal

Im Geschäftsjahr 2019 blieb der Personalstand auf dem Stand des Vorjahres, so dass insgesamt vier Personen in Vollzeit (inkl. Geschäftsführer) und zwei Personen als geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer/innen (450 Euro) im Unternehmen aktiv waren. Dabei teilt sich der Personalbereich in zwei strategische Einheiten auf. In der Bürger- und Touristeninformation waren in 2019 eine Mitarbeiterin in Vollzeit und zwei Mitarbeiterinnen als geringfügig Beschäftigte eingesetzt. Diese Besetzung ist die Minimalausstattung, wenn man eine sechstägige Öffnungszeit je Woche realisieren möchte. Personaleinsparungen in diesem Bereich wären nur mit gleichzeitiger Reduzierung der Öffnungszeiten der Bürger- und Touristeninformation möglich. Die gleichbleibend hohe Anzahl an Transaktionen zeigt aber, dass eine Reduzierung hier nicht notwendig ist. Die Bürger- und Touristeninformation ist aus Sicht der MoersMarketing ein wichtiger Baustein in der Gesamtarchitektur der Moerser Stadtverwaltung und steht für die gelebte „Willkommenskultur“.

Im zweiten Personalbereich sind neben dem Geschäftsführer noch zwei weitere Mitarbeiterinnen in Vollzeit angestellt. Neben den allgemeinen Verwaltungsarbeiten, z.B. Buchhaltung, Controlling, Arbeitsvorbereitung etc., eines Unternehmens wird hier vor allem die Eventsparte betreut. So war die Übernahme der zwei großen Stadtfeste durch die Gesellschaft nur möglich, weil Personalkapazitäten aus dem Bereich Digitalisierung in den Bereich Eventmanagement ohne größere Anlaufschwierigkeiten verlagert werden konnten.

Insgesamt zeigt sich auch im Geschäftsjahr 2019, dass die Personalausstattung der Gesellschaft im Vergleich mit Stadtmarketinggesellschaften in Städten mit ähnlicher Struktur, Aufgabengebiet und Einwohnerzahl weiterhin unterdurchschnittlich ausgeprägt ist. Für das kommende Geschäftsjahr ist jedoch keine Erweiterung des Personalstamms geplant.



## 6. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die MoersMarketing GmbH wies im Geschäftsjahr 2019 jederzeit Liquidität auf. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr von 463.410 Euro auf 484.367 Euro (+4,5 %). Zudem konnten Verbindlichkeiten im Bereich Ticketing aus den Vorjahren in Höhe von rd. 63.280 Euro erfolgswirksam ausgebucht werden, so dass das Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2019 in der Analyse als positiv bewertet werden kann.

Somit weist die MoersMarketing zum 31.12.2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 98.833,63 Euro aus. Im Vorjahr lag der Jahresfehlbetrag bei 158.497,61 Euro.

Einem steigenden Umsatz standen auch in 2019 gestiegene Kosten gegenüber. Im Bereich „Aufwendungen von bezogenen Waren und Leistungen“ ist ein Anstieg von 5,5 % zu verzeichnen, damit lag der „Materialaufwand“ für das Geschäftsjahr 2019 bei 333.053 Euro (315.722 Euro in 2018). Während Kostensteigerungen bei der Durchführung von Großveranstaltungen von durchschnittlich rd. 6 % zu verzeichnen waren, sanken die Lohnkosten der Gesellschaft leicht von 186.389 Euro in 2018 auf 184.140 Euro (-1,2%) im Geschäftsjahr 2019. Die Sozialabgaben sind ebenfalls leicht gesunken.

Dem Jahresfehlbetrag steht ein Zuschuss der Stadt Moers in Höhe in Höhe von 135.000 Euro gegenüber, der in der Kapitalrücklage der Gesellschaft ausgewiesen ist. Die Kapitalrücklage der MoersMarketing beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 197.580 Euro.

## 7. Chancen und Risiken / Corona-Pandemie

Mit der Fokussierung auf das Kerngeschäft und die Rücknahme von Kapazitäten in dem Bereich Digitalisierung kann die Gesellschaft weiterwachsen. Für das kommende Geschäftsjahr ist deshalb erstmals ein Wein & Hopfenfest im Moerser Schlosspark geplant. Zudem konnte in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Moers eine Arbeitsgruppe gebildet werden die zum Ziel hat, das Moerser Parkfest wieder aufleben zu lassen. Dies ist aktuell für das Jahr 2021 in Planung. Beide Events verschaffen der MoersMarketing neue Umsätze. Aber auch die Erhöhung der Standmieten für den Moerser Weihnachtsmarkt müssen, nach der Anpassung der Standgelder für die Moerser Kirmes, nun mit der Gesellschafterin diskutiert werden.

Trotz strenger Ausgabenpolitik konnte die MoersMarketing auch im Geschäftsjahr 2019 keine nennenswerten Einsparungen im Kerngeschäft der Gesellschaft (Großevents) realisieren. Dieser Bereich bietet kaum Chancen zur Kostensenkungen, da sämtliche Leistungen in den letzten Jahren bereits kostenoptimiert am Markt angefragt wurden. Und so ist hier in den kommenden Jahren leider eher mit Kostensteigerungen um die 6 bis 7 % per anno, als mit Kostensenkungen zu rechnen. Daher ist für diesen Bereich der Gesellschaft Wachstumspotenzial und damit höhere Umsätze nur in der Ausweitung neuer Eventformate realistisch.

Risikobetrachtung – Wie bereits erläutert, stellt der Bereich Großevents/Events mit einem Umsatzvolumen von 423.974 Euro – bei einem Gesamtumsatz von 484.367 Euro – das Kerngeschäft der MoersMarketing dar. Daher ist die Gesellschaft auch an dieser Stelle besonders empfindlich, wenn es um Umsatzrückgänge und/oder Kostensteigerungen geht. In den letzten Jahren wurde seitens der Geschäftsleitung immer wieder darauf hingewiesen, dass die Kosten für Anti-Terror-Maßnahmen von der Gesellschaft mit erheblicher Mühe kompensiert worden sind. Die durchaus positiven Umsatzzuwächse wurden so allerdings immer wieder „geschluckt“.

### **Lock Down in Deutschland – temporäres Verbot von Großveranstaltungen**

Eine ganz neue Bedrohung stellt derzeit eine in dieser Form noch nie in Deutschland und der Welt

dagewesene Pandemie dar. Das Covid-19-Virus führte Anfang März 2020 zu einem kompletten „Lock Down“ der Wirtschaft in zahlreichen Ländern. Auch die Bundesrepublik Deutschland musste auf steigende Infektionszahlen reagieren. Mit Blick auf die Kerngeschäfte der MoersMarketing bedeutet dies ein völliges Erliegen der Geschäftstätigkeiten im Bereich Großevents/Events. Für das Geschäftsjahr 2020 und vielleicht darüber hinaus hat die Gesellschaft kaum Möglichkeiten, Umsätze zu generieren. Zahlreiche Events (Konzerte, Trödelmärkte, Stadtfeste etc.) sind bereits abgesagt, andere stehen kurz davor. Ob die Durchführung einer Moerser Kirmes oder eines Moerser Weihnachtsmarktes in 2020 überhaupt möglich ist, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich zu prognostizieren. Klar ist aber, dass der Bereich „Veranstaltungen“ in 2020 mit erheblichen Umsatzverlusten belegt sein wird. Sogar ein Totalausfall ist denkbar. Aktuell sind bis zum 31.08.2020 sämtliche Großveranstaltungen in Nordrhein-

Westfalen durch die Landesregierung verboten. In Abhängigkeit vom Pandemieverlauf könnte dieses Verbot sogar bis auf unbestimmte Zeit verlängert werden. Die MoersMarketing wird bereits für das Geschäftsjahr 2020 erhebliche zusätzliche Finanzmittel benötigen, um eine Insolvenz abzuwenden. Zur Jahresmitte 2020 sind Gespräche zwischen der Geschäftsleitung, dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterin Stadt Moers unumgänglich. Ziel muss aus Sicht der Geschäftsleitung sein, der MoersMarketing GmbH zusätzliche Finanzhilfen zu garantieren. Aus der Beteiligung an der ES Event-Service Niederrhein eG, hier hält die Gesellschaft Anteile im Wert von 10.000 Euro, kam es im Geschäftsjahr 2019 aktuell noch zu keiner Rückvergütung. Allerdings liegen auch hier Chancen, diese Situation in Zukunft zu verändern.

## 8. Berichterstattung gem. §§ 107 ff. GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Dieser Zweck ist mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft, des Stadtmarketings, gegeben.

Moers, 24. Juni 2020



Michael Birr  
Geschäftsführer  
MoersMarketing GmbH



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

**MoersMarketing GmbH**

**Moers**

	01.01.2019 - 31.12.2019 Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>484.367,49</u>	<u>463.410,01</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>	484.367,49	463.410,01
3. sonstige betriebliche Erträge übrige sonstige betriebliche Erträge	63.280,65	2.409,59
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.145,20	11.851,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>314.907,83</u>	<u>303.871,09</u>
	333.053,03	315.722,28
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	184.139,82	186.388,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>41.371,45</u>	<u>41.819,35</u>
	225.511,27	228.208,06
- davon für Altersversorgung Euro 2.640,00 (Euro 2.640,00)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.082,08	12.034,48
7. sonstige betriebliche Aufwendungen verschiedene betriebliche Kosten	76.592,39	68.052,39
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>243,00</u>	<u>300,00</u>
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	98.833,63-	158.497,61-
	-----	-----
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	<u>98.833,63</u>	<u>158.497,61</u>
	=====	=====

# ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Stadt und Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Moers vom 31.01.2007 gegründet und nahm am 01.03.2007 ihre Arbeit auf. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers mit den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung einschließlich Winterdienst sowie der Betrieb gewerblicher Art Sport- und Bädereinrichtungen der Stadt Moers (BgA Sport & Bäder) wurden im Wege der **Rechtsnachfolge** vom hoheitlichen Träger „Stadt Moers“ auf den entsprechend der Gemeindeordnung NW gestalteten hoheitlichen Träger „Anstalt öffentlichen Rechts“ mit sämtlichen Vermögensgegenständen und Schulden auf die heutige ENNI AöR übertragen. Mit dem Vermögensübertrag in der Rechtsnachfolge sind auch die im BgA Sport & Bäder eingelegten städtischen Gesellschaftsanteile an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) auf die ENNI AöR übergegangen. Darüber hinaus wurden die Aufgabenbereiche Stadtentwässerung, Straßenunterhaltung, Grünflächenunterhaltung und Friedhofswesen sowie Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers - heutige ENNI AöR - ohne Vermögensübergang (mit Ausnahme des beweglichen Anlagevermögens) übertragen. Zum 01.01.2009 erfolgte die vollständige Aufgabenübertragung des hoheitlichen Friedhofswesens einschließlich des Grundvermögens. Durch eine Änderung der Unternehmensatzung zum 01.01.2015 wurden die wesentlichen Aufgaben Abwasserbeseitigung, Straßenbau, Straßenbeleuchtung ebenfalls auf die ENNI AöR übertragen. Die Übertragung des Anlagevermögens an den Entwässerungsanlagen und der Straßenbeleuchtung folgte im Jahr 2015 durch vertragliche Vereinbarung. Im Rahmen verschiedener Anpassungen in der Anstaltssatzung wurde diese im Jahr 2016 auch um den Betrieb von Freizeiteinrichtungen und des öffentlichen Parkraumes erweitert. Als gänzlich neue Aufgabe wurde die Breitbandkoordination integriert. Im Geschäftsjahr 2017 konnten diese hinzugewonnenen Aufgaben teilweise auf die sog. Wir 4-Region (Städte Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg) ausgeweitet werden, in dem für die Städte ein Bundes- und Landesförderprogramm zum Ausbau unterversorgter Gebiete in den Außenbereichen i.H.v. rd. 28 Mio. € durchgeführt wird.

Damit ist ENNI AöR dem Ziel sehr nahe gekommen, im Konzern Stadt Moers als Teil der ENNI-Unternehmensgruppe umfassender Infrastrukturdienstleister für Moers und die Region zu werden. Im Jahr 2015 konnte weiterhin, das bereits mit Entwicklung des Sport- und Bäderkonzepts 2008/2009 verfolgte Ziel umgesetzt werden, den BgA Sport & Bäder über eine technisch-wirtschaftliche Verflechtung mit der hier eingelegten Beteiligung an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, steuerlich zu verbinden. Damit hat der im Jahreschnitt der nächsten 20 Jahre mit mehr als 5 Mio. € dauerdefizitäre BgA - und damit unser Gewährträger, die Stadt Moers - in erheblichem Umfang die Möglichkeit, von der Verrechnung seiner Verluste mit den Gewinnanteilen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH zu profitieren.

Die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH ist eine 100 %ige Tochter der ENNI AöR.

Darüber hinaus ist die ENNI AöR mit 69,43 % an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH beteiligt (übrige Gesellschafter: innogy SE 20,00 %, Gelsenwasser AG 5,90 %, Stadt Neukirchen-Vluyn 4,67 %).

Die Beteiligungsverhältnisse haben sich Ende 2019 durch Auflösung der bis dahin bestehenden Überkreuzbeteiligung mit der Stadtwerke Dinslaken GmbH und Übernahme ihres Anteils von 4,67 % durch die ENNI AöR verändert.

Bis Ende 2019 hatte die ENNI AöR eine 5 %ige Beteiligung an der Stadtwerke Dinslaken GmbH. Die Gewinne aus dieser Beteiligung standen mittels Nießbrauchrecht der Stadt Dinslaken zu. Dieser Ausgleichsanspruch wurde durch den Aufhebungsvertrag bereits für das Jahr 2019 aufgelöst.

Im Jahr 2018 konnten Gespräche mit der Stadt Moers über die Zusammenarbeit und die Schnittstellen in den Sparten Straße und Grün abgeschlossen werden. Der Rat der Stadt Moers hat die Unternehmenssatzung angepasst, um die Leistungen rechtlich, wirtschaftlich und steuerlich optimal aufstellen zu können. Die Satzungsänderung war Grundlage für den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Stadtverwaltung über die Aufgabendurchführung.

Im Straßen- und Ingenieurbau für die Stadt Moers wird die ENNI AöR seit 2019 als Erfüllungshilfe der Stadtverwaltung tätig. Hier liegen Vermögen und Straßenbaulast bei der Stadt Moers.

Im Jahr 2019 wurde zum 01.07. der geplante Vorstandswechsel vollzogen und die Komplettierung des Vorstandsteams umgesetzt. Die Vorstände haben bereits im Sommer mit den strategischen Überlegungen bis in das Jahr 2024 begonnen und das Projekt „Horizont 24“ initiiert.

Wichtige Bausteine waren im Jahr 2019 die Erneuerung der Ziellandkarte mit der Ableitung von strategischen Maßnahmen, sowie die Vorbereitung weiterer Prozessharmonisierungen in der ENNI-Unternehmensgruppe. Dies auch im Hinblick auf den ab 2021 neuen gemeinsamen Verwaltungsstandort „Jostenhof“.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Rahmenbedingungen

#### 2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem Stagnationszustand. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 lediglich um rund 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Damit hat sich die gesamtwirtschaftliche Expansion der vergangenen Jahre deutlich verlangsamt. Trotz gestiegener Investitionen im

Baubereich sowie im Dienstleistungsgewerbe bremste der Rückgang der gewerblichen Investitionen aufgrund der anhaltenden Export- und Industrieschwäche den Anstieg nachhaltig. Ungeachtet der aktuellen konjunkturellen Schwächephase der deutschen Wirtschaft zeigt sich der Arbeitsmarkt robust.

Die Aussichten für die Weltwirtschaft sind im Jahr 2019 verhalten aufwärtsgerichtet. Allerdings belasten Handelskonflikte sowie eine schwache globale Industriekonjunktur die Prognosen.

### **2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Branchenwachstum in der Entsorgungswirtschaft bewegt sich im Schnitt leicht unter der Gesamtwirtschaft – das höchste Wachstumspotenzial besteht für die Recyclingsparte. Intensiver Wettbewerb und Überkapazitäten, auch in Behandlungsanlagen, erschweren Preiserhöhungen, die über die Rohstoffpreisschwankungen hinausgehen. Gestützt durch zahlreiche politische Regulierungen (Verpackungsgesetz am 01.01.2019 in Kraft getreten) entwickelt sich die Abfallwirtschaft zunehmend zur Kreislauf- und Energiewirtschaft.

Die regionale Entsorgungswirtschaft entwickelt sich stabil. Lediglich die ab dem zweiten Halbjahr 2019 deutlich sinkenden Abnahmemengen und Erlöse aus der Wertstoffverwertung trüben das Bild ein.

Die Branche der Abwasserentsorgung hat sich im Verlauf der letzten fünf Jahre negativ entwickelt. Zwischen 2015 und 2020 ist der Branchenumsatz im Mittel um 0,7 % pro Jahr gesunken, was vorrangig auf den sinkenden Wasserverbrauch der privaten und gewerblichen Abnehmer zurückzuführen ist. Dieser fußt wiederum auf dem gesunkenen Wasserverbrauch von Maschinen, der auf den technologischen Fortschritt sowie die infolge des gestiegenen Umweltbewusstseins ausgeweiteten Wassersparmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die ENNI AöR ist ein wichtiger Partner der Stadtverwaltung Realisierung Moers zur von Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Moers.

Die Situation der Stadt Moers - als große kreisangehörige Gemeinde mit rund 104.000 Einwohnern – ist 2019 weiterhin gekennzeichnet durch erhebliche finanzwirtschaftliche Probleme. Als Kommune im Stärkungspakt II des Landes NRW ist die Stadt Moers als HSP-Gemeinde zu strenger Haushaltsdisziplin aufgefordert. Die strenge Ausgabendisziplin bei der Stadt Moers hat auch auf die Geschäftstätigkeit (Grünflächen und Straßen) der ENNI AöR Auswirkungen.

Viele weitere Aktivitäten, wie die Unterhaltung und der Betrieb von Grünanlagen und des öffentlichen Straßenraumes, sind von den geringen Finanzierungsmöglichkeiten und dadurch sehr begrenzten Möglichkeiten geprägt.

### 2.1.3. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr wurden die bestehenden Geschäftsfelder gefestigt. Für die Betriebe gewerblicher Art „Sport & Bäder“ und „Veranstaltungen“ wurde nach Abschluss aller Neubau- und Sanierungsmaßnahmen der Vollbetrieb hochgefahren und mit den betriebsführenden Gesellschaften ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH und ES Eventservice Genossenschaft hierzu die jeweiligen Betriebsführungsverträge neu verhandelt und abgeschlossen.

Im Geschäftsfeld **Entsorgung** blieb die von der ENNI AöR gesammelte Abfallmenge zur Beseitigung mit 18.102 t nahezu auf Vorjahresniveau (2018: 17.868 t). Dieses Niveau besteht seit dem Jahr 2013. Die im Jahr 2016 kurzzeitig angestiegene Menge, war auf einen starken Zuzug und den deswegen zu entsorgenden Mengen, insbesondere der zentralen Unterbringungseinrichtungen, zu begründen. Grundsätzlich ist eine geringe Abnahme bei den Restabfällen (graue Tonne) und geringe Zunahme beim Sperrgut zu erkennen. Die Summe aus „wilder Abfall“ und Papierkörben ist im Vergleich zum Jahr 2018 um 46 t bzw. 8% gestiegen. Hier soll die ab 2020 gestartete Sauberheitskampagne entsprechend entgegenwirken.

Bei den Abfällen zur Verwertung zeichnet sich hingegen ein anderes Bild ab. Hier sind die erfassten Altpapiermengen wiederum um ca. 360 Tonnen zurückgegangen. Grund dafür ist die Digitalisierung und der damit verbundenen Abnahme von Printmedien. Die Zunahme des Internethandels zieht zwar die Sammlung großvolumiger Verpackung aus Kartonagen nach sich, diese kann jedoch den Mengenschwund der Printmedien nicht kompensieren.

Die Sammlung von Glas über die Altglasdepotcontainer hat um rd. 170 t abgenommen, die Sammelmengen von Verpackungen über die gelbe Tonne bzw. gelber Sack sogar um 240 t. Letzteres ist insofern zu begrüßen, da der Anteil der gesammelten Nicht-Verpackungsabfälle (also Restabfall) bei rd. 43 kg pro Einwohner und Jahr, in etwa 50% der Sammelmenge ausmacht und somit deutlich zu hoch ist.

Der Bereich der Elektroaltgeräteverwertung bestätigt den positiven Trend der letzten Jahre. Hier werden mittlerweile konstant über 7 kg pro Einwohner und Jahr erfasst. Da an der Entsorgungsanlage Asdonkshof nach wie vor die angelieferten Bioabfälle auf zu hohen Störstoffanteil geprüft werden, wurden auch zum Jahresbeginn 2019 zahlreiche Anlieferungen aus der Biotonne auf Restabfall umbucht. Andernfalls wären die Restabfallmengen um ca. 100 Tonnen geringer bzw. die Bioabfallmengen entsprechend größer. In Summe sind die Bioabfallmengen und die des weichen Grünschnitts nahezu identisch wie im Vorjahr.

Der Anteil der verwertbaren Abfälle am Gesamtabfallaufkommen im Jahr 2019, beträgt wie im Geschäftsjahr 2018 rd. 60 %. Das Gesamtaufkommen ist um rd. 1,7 % gesunken, obwohl die Einwohnerzahl zugenommen hat.

Die Verwertungserlöse für Wertstoffe (Altpapier, Altmetalle, Elektroaltgeräte, Altkleider) sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Dieser Effekt ergibt sich in erster Linie aus dem deutlich geringeren Verwertungspreis für Altpapier in Verbindung mit der zuvor genannten Mengenreduzierung.

Das Geschäftsfeld Entsorgung ist gebührenfinanziert und ausgeglichen zu gestalten. Wesentlicher Kostenfaktor der Abfallgebühren sind die vergleichsweise hohen Entsorgungskosten der Abfallverbrennungsanlage Asdonkshof. Die Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung, in Verbindung mit der Anpassung der Abfallsatzung im Jahr 2017, zeigt mittlerweile eine verbesserte Einbindung der Gewerbetriebe an das gebührenfinanzierte Solidarsystem.

### Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2020 werden grundsätzlich vergleichbare Mengenentwicklungen erwartet, wie im Lagebericht zum Jahr 2019 beschrieben. Der Trend der Mengenabnahme beim Altpapier wird weiterhin Bestand haben. Auf Grund der kaum noch global zu vermarktenden Altpapiermengen, sinken die Verwertungserlöse stetig und nähern sich der Null-Euro Marke. Somit können hier kaum noch gebührenreduzierende Erlöse erwirtschaftet werden.

Ein vergleichbarer Markteffekt ist bei der Altkleiderverwertung eingetreten. Die im Jahr 2013 in Moers eingeführte Altkleidersammlung ist aus abfallwirtschaftlicher Sicht ein Erfolgsmodell und konnte erhebliche Erlöse zur Gebührenstabilisierung beitragen. Da die Weltmärkte jedoch kaum noch europäische Gebrauchtware abfragen, sind auch hier die Erlöse massiv gesunken und werden sich im Jahr 2020 um mehr als die Hälfte reduzieren.

In der Sparte **Reinigung** ist die Anzahl der im Winterdienst geleisteten Einsatzstunden in 2019 auf einem ähnlich geringen Niveau wie im Vorjahr. Gleiches gilt für die Einsatzstunden für die Straßenreinigung. Hier konnte durch interne Optimierungen der Stundenbedarf gesenkt werden. Der Materialaufwand (Streusalz), aber auch die Umsatzerlöse für den Winterdienst bei Privatkunden sind aus diesem Grund entsprechend linear.

Die Umsatzerlöse der Sparte **Entwässerung** werden maßgeblich von der veranlagten Schmutzwassermenge (Schmutzwassergebühr) und den veranlagten abflusswirksamen Flächen (Niederschlagswassergebühr) beeinflusst. Die Niederschlagswassergebühren wurden auf der Grundlage der erstmals vollständigen Flächenerhebung im Jahr 2017 erhoben. Nach dem ersten Veranlagungslauf gab es naturgemäß noch eine Anzahl von Klärungsfällen. Insbesondere bei Gewerbegrundstücken. Auch haben Eigentümer die Entwässerungssituation innerhalb des rechtlichen Rahmens angepasst. Diese Veränderungen konnten in 2018 abgearbeitet werden und wirken für 2019 in die Veranlagung. Diese stabilisiert sich damit ab 2019 bei rd. 7,9 Mio. m<sup>2</sup>.

Die Schmutzwasserveranlagungsmengen folgen dem Frischwasserbezug. Nach jahrelanger Verringerung hat sich die Menge jedoch in den letzten Jahren oberhalb von 5,2 Mio. m<sup>3</sup> stabilisiert.

In der Sparte Entwässerung stehen in naher Zukunft erhebliche Investitionen an, da ca. 50 % des Moerser Kanalnetzes sanierungsbedürftig ist. Eine zentrale Maßnahme wird dabei die Kanalsanierung auf dem Parkplatz am Solimare sowie die Bahnhofstraße in Kapellen sein. Größte Baumaßnahmen in 2019 waren die Erneuerung von Anlagen in der Straße Am Jostenhof, in Wohngebieten von Repelen und Kapellen sowie in der Adlerstraße.

Die Zusammenführung der Bereiche Neubau und Unterhaltung innerhalb der ENNI AöR verhalf zu Synergieeffekten bei der Entwicklung von Sanierungsstrategien.

Wir wollen diesen Weg weiterverfolgen, indem wir verstärkt moderne Sanierungsverfahren (z.B. Inliner) einsetzen, um dem übernommenen erheblichen Sanierungsstau begegnen zu können. Erste Projekte sind in 2019 angelaufen.

Die Aufwandsbudgets in den Sparten **Straße** und **Grün** werden maßgeblich von den Finanzierungsmöglichkeiten im Gesamtunternehmen bestimmt.

Mit dem Jahr 2018 trat ein öffentlich-rechtlicher Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Moers und der ENNI AöR in Kraft. Aufträge aus dem Bereich investiver **Straßenbau** werden direkt durch die Stadt Moers vergeben. Die Vergabevorschläge werden durch die ENNI AöR vorbereitet. Perspektivisch könnte die Bildung einer Auftraggebergemeinschaft zur Verfahrensvereinfachung und –beschleunigung beitragen.

Die Koordinierung der Planungen und Baumaßnahmen erfolgt im ENNI-Gruppenrahmen mit weiteren Leitungsträgern.

Die Straßenbeleuchtung ist eigene Aufgabe der ENNI AöR. Im Kalenderjahr 2018 kam es wiederholt zu Ausfällen. Die Finanzierung erfolgt über einen Vertrag mit der Stadt Moers. Wir verfolgen verstärkt eine zügige und umfassende Erneuerungsstrategie.

Das Geschäftsfeld „**Grünflächen**“ bei der ENNI AöR ist von knappen Aufwandsbudgets geprägt. Die ENNI AöR ist aufgrund der geänderten Unternehmenssatzung und des darauf basierenden Kooperationsvertrages hier nicht mehr als Dienstleister im Auftrag der Stadt Moers tätig, sondern eigenverantwortlich und eigenständig mit der Aufgabenwahrnehmung befasst.

Die Unterhaltungs- und Pflegestandards orientieren sich dadurch im Wesentlichen an den rechtlich zwingenden Verkehrssicherungspflichten. Die ENNI AöR hat ihre Leistungen, die Organisation und die Kosten im Jahr 2019 durch das Institut INFA prüfen lassen. Es bestehen noch geringe Optimierungsmöglichkeiten, die wir ab 2020 im Rahmen von Projekten nach und nach realisiert werden.

Durch einige Neubaugebiete und weitere neue Grünanlagen hat sich der Bestand in den vergangenen Jahren nicht unerheblich vergrößert und qualitativ erhöht. Weitere Zuwächse sind

absehbar. Hinzu kommt, dass nicht unerhebliche Steigerungen der tariflichen Entgelte kosten-  
seitig nicht mehr kompensiert werden können.

Um die Leistungen zu fassen wird ein Leistungsverzeichnis unter Berücksichtigung der lokalen  
Bedingungen in Moers verwendet. Hierzu wurden von den Mitarbeitern der ENNI AöR mit dem  
Eigentümer Stadt Moers für die einzelnen Örtlichkeiten spezifische Leistungsanforderungen  
entwickelt.

Um die Aufgabe erledigen zu können, ist es notwendig, ein aktuelles Kataster mit allen Mengen  
und Flächeninhalten vorzuhalten, um die notwendigen Arbeiten planen zu können. Das digitale  
Kataster wird zurzeit aufgebaut. In einem weiteren Schritt wurde im Bereich der Grünflächen  
2019 damit begonnen, eine Betriebsmanagementsoftware einzuführen und die Kontrolle der  
Spielplätze abzubilden. Zukünftig sollen alle grünpflegerischen Tätigkeiten über diese Software  
erfasst, geplant und abgewickelt werden. Die Dokumentation der Leistungen in Papierform ent-  
fällt damit zukünftig.

Die Entwicklung **im Friedhofs- und Bestattungswesen** ist zunehmend geprägt vom Wettbe-  
werb um Bestattungsfälle zwischen angrenzenden Kommunen und Kirchen. Vor dem Hinter-  
grund einer sich wandelnden Bestattungskultur und zunehmender Preissensibilisierung der  
Kunden wurde bereits in 2016 ein Friedhofkonzept erarbeitet, das durch den Verwaltungsrat im  
Juni 2017 verabschiedet worden ist. Es sieht vor, eine Balance zwischen der Aufrechterhaltung  
eines attraktiven Angebotes einerseits und einer „bezahlbaren“ und wirtschaftlich auskömmlich  
zu betreibenden Friedhofsinfrastruktur andererseits zu erzielen. Mit der schrittweisen Umset-  
zung einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen wurde bereits in 2017 begonnen wie bspw. das An-  
gebot pflegeleichter Grabarten weiter zu führen und neue Pflege- und Unterhaltungsstandards  
umzusetzen. Die Digitalisierung aller Friedhofspläne konnte 2019 abgeschlossen werden. Diese  
Datengrundlage ermöglicht nunmehr die bessere Umsetzung des Friedhofkonzeptes. Hierzu  
gehören der Rückzug aus den Randgebieten und eine Verdichtung der Belegung der Friedhöfe.  
Im Jahr 2019 wurden auch mit der baulichen Umsetzung einzelner Maßnahmen im Gebäudebe-  
stand begonnen.

Im Geschäftsbereich Friedhofswesen führten wir 993 Bestattungen (Vorjahr: 1.103) aus. Die Ver-  
änderungen sind hoch, folgen aber den deutlich gesunkenen Sterbefällen im Geschäftsjahr. Da-  
von entfielen auf Sargbestattungen 380 (Vorjahr: 433) und auf Urnenbeisetzungen 613 (Vorjahr:  
670). Der Anteil der Urnenbeisetzungen an der Gesamtzahl der Bestattungen ist auf ca. 62 Pro-  
zent gestiegen (Vorjahr: 61 Prozent). Damit setzt sich die Entwicklung zu Urnenbestattung fort  
und muss bei der Weiterführung des Friedhofskonzeptes bedacht werden.

Der gebührenfinanzierte Geschäftsbereich „Friedhofswesen“ ist aufgrund von in der Vergangen-  
heit erhobenen niedrigen Grabnutzungsgebühren handelsrechtlich dauerdefizitär. Wir werden  
das Jahr 2020 nutzen, um auch die Entwicklung der Bestattungszahlen zu prüfen und erste

Maßnahmen einzuleiten. Neben dem bundesweiten Trend zu Urnenbestattungen, weichen in den letzten Jahren zunehmend die Bestattungszahlen von den Sterbefällen in Moers ab.

Im multifunktionalen **ENNI Sportpark Rheinkamp** fanden neben einem hohen Anteil an wöchentlichen Schul- und Vereinssport sowohl sportliche Großereignisse als auch einige kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen in den beiden Hallen des ENNI Sportparks statt. Das Hallenbad mit Sport- und Lehrschwimmbecken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen von rund 84.000 Schwimmern (Vorjahr 76 Tsd.) genutzt. Der positive Anstieg erklärt sich durch eine gestiegene Besucherzahl der Öffentlichkeit und Kursteilnehmer.

Der Badestandort am **ENNI Solimare** wird als Hallenfreibad betrieben. Die Besuche werden hier zusammen über ein Kassensystem erfasst. Aufgrund der überwiegend guten Witterungsverhältnisse konnten im Solimare das Jahr über knapp 106 Tsd. Badegäste (Vorjahr 125 Tsd.) begrüßt werden. Die Preiserhöhung zu Beginn der Freibadsaison wurde seitens Besucher gut angenommen. Erfreulicherweise gab es auf dem Wohnmobilstellplatz im dritten Betriebsjahr ein drittes Rekordjahr mit über 1.500 Fahrzeugübernachtungen (Vorjahr rund 1.200) welche ganzjährig diese Möglichkeit genutzt haben.

Das **Naturfreibad Bettenkamper Meer** profitierte wie das Solimare von einem guten Sommer. Hier sind insgesamt 27 Tsd. Gäste (Vorjahr 32 Tsd.) gezählt worden. Die Spitzenwerte aus dem Rekordsommer 2018 konnten in beiden Einrichtungen wetterbedingt nicht erreicht werden.

Auch die **SwinGolf-Anlage** als Außenangebot hatte rund 1.100 Spieler (Vorjahr 1.000).

Die ENNI Eiswelt startete nach einem verspäteten Saisonstart Anfang Oktober mit gedämpfter Beliebtheit. Die gesteigerte Zahl von 63 Tsd. (Vorjahr 54 Tsd.) Besuchern ist auf ein sehr gutes Saisonende zu Beginn des Jahres zurückzuführen. Unter den Jugendlichen zeigt sich die Eisdisco bei unterschiedlichen Mottopartys erneut als Publikumsmagnet. An den Wochenenden steht die öffentliche Nutzung der Eisfläche ganz im Zeichen der Familien und Kindergeburtstage mit Animation. Die moderate Preiserhöhung wurde hier ebenfalls gut angenommen.

Weitere wichtige Schritte wurden für die Umstrukturierung des **Betriebsgeländes „Am Jostenhof“ und Neubau des neuen Betriebs- und Verwaltungsgebäudes** unternommen.

Am Ende des Jahres 2019 wurde mit den vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung eines gemeinsamen Betriebs- und Verwaltungsgebäude begonnen. Vorab konnte ein leistungsfähiger Generalunternehmer in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren gewonnen werden. Die Gebäudegründungsarbeiten wurden planmäßig im Jahr 2020 begonnen. Ziel ist der Einzug in das neue Gebäude Ende 2021. Bauherr ist die ENNI Energie & Umwelt.

Weitere Maßnahmen sind:

- der zu öffnende Flutgraben im rückwärtigen Bereich des Betriebsgeländes durch die LINEG ab 2020

- die Kanal-, und Straßensanierung, Am Jostenhof ab 2019 bis 2023
- Umplanung des Betriebshofes und Neubau des Kreislaufwirtschaftshofes ab 2018 bis 2022

## 2.2. Lage des Unternehmens

### 2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage der ENNI AöR stellte sich im Berichtsjahr 2019 auf die wesentlichen Positionen der

Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar: Die Ertragslage der ENNI AöR stellte sich im Berichtsjahr 2019 auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

		2019		2018	
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1.	Gesamtleistung	63,2	100,0	65,5	100,0
2.	Materialaufwand	-21,8	-34,5	-23,9	-36,5
<b>3.</b>	<b>Rohergebnis</b>	<b>41,4</b>	<b>65,5</b>	<b>41,6</b>	<b>63,5</b>
4.	Andere betriebliche Aufwendungen	-40,8	-64,6	-37,2	-56,8
5.	Finanzergebnis	11,5	18,2	11,2	17,1
<b>6.</b>	<b>Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12,1</b>	<b>19,1</b>	<b>15,6</b>	<b>23,8</b>
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5,1	-8,1	-6,6	-10,1
<b>8.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7,0</b>	<b>11,0</b>	<b>9,0</b>	<b>13,7</b>

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr, insbesondere in den Bereichen Entwässerung und Straße, um insgesamt 2,3 Mio. € vermindert. Wesentlicher Grund ist, dass die ENNI AöR infolge der Satzungsanpassung selbst keinen Straßenbau mehr durchführt, sondern lediglich als Ingenieurbüro der Stadt Moers fungiert. Die Umsatzerlöse (- 1,2 Mio. €) sind bereits anteilig gesunken. Hinzu kommen niedrigere Schmutzwassergebühren (0,3 Mio. €). Diese resultieren aus einer veränderten Geschäftsjahreszuordnung der im rollierenden Abschlagsverfahren erhobenen Gebühren.

Der Materialaufwand sank ebenfalls u.a. durch die wegfallenden Straßenbauleistungen und niedrigere Genossenschaftsbeiträge an die LINEG um 2,1 Mio. € ab.

Insgesamt sank das Rohergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. €.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 3,6 Mio. € an. Neben Steigerungen für Personal und Pensionsrückstellungsaufwand (0,9 Mio. €) und bei den Abschreibungen (0,5 Mio. €) sind wesentliche Ursachen höhere Aufwendung für den Energiebezug bei den Sport- und Bädereinrichtungen (0,6 Mio. €). Grund für die Steigerung ist eine Nachberechnung für mehrere Jahre am Standort Solimare als Folge von Messfehlern und vertraglich gesicherten Mindestverbrauchsmengen. Hinzu kommen kleinere konsumtive Unterhaltungsmaßnahmen, die sich in Summe auswirken (0,3 Mio. €). Weiterhin lag zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung noch keine Spitzabrechnung der Betriebsführung für den Veranstaltungsbereich vor. Hieraus erwarten wir eine Erstattung von bis zu 0,2 Mio. €. Im Jahresabschluss konnten Rückstellungen von 1,1 Mio. € zur Absicherung von Risiken gebildet werden.

Durch die Summe der Effekte verminderte sich das Ergebnis vor Steuern um rd. 3,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, so dass der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 22 % gesunken ist.

### 2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden zu 67 % (Vorjahr 61 %) aus den Abschreibungen finanziert.

Im Geschäftsjahr wurden Gewinnrücklagen von 405 T€ gebildet, um die Eigenkapitalfinanzierung neuer Investitionen sicherzustellen.

Die ENNI AöR konnte im Geschäftsjahr 2019 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Es gibt keine Anzeichen für eine Änderung dieser Liquiditätssituation. Die geplanten Investitionen in die von der Stadt Moers übernommenen Bereiche führen verstärkt zur Aufnahme von Fremdmitteln.

Im April 2019 wurden 9 Mio. € Bankkredite bereitstellungszinsfrei abgerufen. Die ansonsten gute Innenfinanzierung ermöglichte es uns, auf weitere Kreditaufnahme für Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsbetriebes (z.B. Fuhrpark) zu verzichten.

## 2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	200,5	86,2	196,0	85,2
Umlaufvermögen	32,0	13,8	34,0	14,8
	<b>232,5</b>	<b>100,0</b>	<b>230,0</b>	<b>100,0</b>

PASSIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	58,4	25,1	58,6	25,6
Sonderposten	23,8	10,2	25,1	10,9
Mittel- und langfr. Fremdkapital	106,6	45,9	103,3	44,9
Kurzfristiges Fremdkapital	28,0	12,0	28,4	12,3
Rechnungsabgrenzungsposten	15,7	6,8	14,6	6,3
	<b>232,5</b>	<b>100,0</b>	<b>230,0</b>	<b>100,0</b>

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Kommunalunternehmens ist nahezu unverändert. Das Anlagevermögen wird zu 29 % (Vorjahr 30 %) von Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung von Sonderposten, mittel- und langfristigem Fremdkapital und passivem Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 102,7 % (Vorjahr 103,0 %).

Der Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens beträgt 23 % (Vorjahr 22 %). Die Sachanlagenquote beträgt unverändert 92 % und der Anteil des langfristigen Vermögens ist mit 86 % (Vorjahr 85 %) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 13,3 Mio. € getätigt. Hiervon entfallen auf das Stadtentwässerungsnetz rd. 9,6 Mio. €. Kraftfahrzeuge wurden im Wert von rd. 1,4 Mio. € erworben.

### 3. Prognosebericht

Schwerpunkt der nächsten Jahre wird die im Rahmen des Projektes „Horizont 24“ mit dem neuen Vorstandsteam, den Führungskräften und den Personalvertretungen erarbeitete strategischen Ziellandkarte und der damit verbundenen Maßnahmen.

Die ENNI AöR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen. Wachstumsmöglichkeiten sehen wir insbesondere in der Entwicklung und dem Vertrieb neuer Produkte und dem Angebot unserer Kompetenzen und Dienstleistungen im regionalen Umfeld, ganz im Sinne angepassten unserer Vision.

**„Unsere Vision: Wir wollen durch den wirtschaftlichen Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten unsere führende Rolle als Infrastrukturgruppe am linken nördlichen Niederrhein stärken.“**

Die Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung legen wir, in dem wir innerhalb der Unternehmensgruppe und ab 2021 innerhalb des neuen Gebäudes noch enger zusammenarbeiten wollen. Hieraus erwarten wir u.a. auch weitere Synergien bei Prozessen und Kosten, weil wir parallele Tätigkeiten in den Unternehmen konsequent abbauen werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird mit Umsatzerlösen von 59.988 T€ und einem Bilanzgewinn von 4.037 T€ gerechnet.

Die Prognose des Unternehmens wurde unter der Annahme aufgestellt, dass sich aus der sich ausbreitenden Corona-Krise keine wesentlichen Auswirkungen ergeben werden. Die erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise zeichnen sich aktuell bereits deutlich ab, können aber im absoluten Ausmaß und der zeitlichen Dimension noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Der Vorstand geht nach einer dem aktuellen Stand entsprechenden Einschätzung davon aus, dass sich insbesondere in den Bereichen der Sportanlagen Auswirkungen auf das Unternehmen ergeben werden. Diese Annahme tritt allerdings nur ein, wenn es zu quarantänebedingten Betriebsunterbrechungen oder Problemen im Betriebsablauf kommt, die Anlagen nicht mehr planmäßig gewartet und instandgehalten werden können oder Liegenschaften (Bäder, Sporthallen, Parks) geschlossen bleiben müssen. Dadurch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Umsatz insb. wegen einer rückläufigen Nachfrage in diesen Bereichen zurückgehen wird. Den ganz überwiegenden Teil der AöR wird trotz Corona mit einer stabilen Entwicklung gerechnet, da Abfallentsorgung und Abwassermengen nahezu unabhängig vom Coroneinfluss sind. Auch die für die Gesamtbetrachtung der AöR wesentlichen Ergebnisrechnungen der ENNI Energie&Umwelt Niederrhein GmbH sind nach deren ersten Einschätzungen wenig von der Corona-situation beeinflusst.

### 3.1. Operative AöR

Die Sparte Operative AöR ist geprägt von den Gebührenbereichen Entsorgung, Reinigung, Entwässerung und Friedhof. Insbesondere der Bereich Entwässerung erwirtschaftet ein sehr positives Ergebnis. Weitere eigenverantwortliche Bereiche sind die Grünflächenunterhaltung, Straße und Straßenbeleuchtung. Vom Anstaltsträger der Stadt Moers erhalten wir eine Zuweisung, um diese öffentlichen Aufgaben erfüllen zu können.

### 3.2. BgA Sport & Bäder, BgA Veranstaltungen

Das Jahr 2019 wurde wesentlich durch strukturelle Veränderungen der Leitungsebene geprägt.

Der Veranstaltungsbetrieb verlangt große betriebliche Flexibilität. Diese Möglichkeit haben wir als Gründungsmitglied und in Zusammenarbeit mit der ES EventService Niederrhein e.G. geschaffen.

Mit den im Jahr 2018 verhandelten Betriebsführungsverträgen zwischen ENNI AöR und ES e.G. bzw. der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH haben wir eine langfristige Basis geschaffen, um die betriebsführenden Gesellschaften Planungssicherheit zu geben und den Einfluss der ENNI AöR abzusichern.

## 4. Chancen- und Risikobericht

### 4.1. Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen sehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI AöR. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) wird das Unternehmen im Rahmen der Gemeindeordnung, nach den Bestimmungen der Unternehmenssatzung sowie nach der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV) vom 24. Oktober 2001 geführt.

In der ENNI AöR wurde entsprechend den diversen gesetzlichen Anforderungen (Ausstrahlungswirkung auf die Kommunalunternehmen) ein systematisches und konzernweites Risikomanagementsystem (integraler Bestandteil der Unternehmensführung im Konzern) eingeführt, in dem die Chancen und Risiken unserer satzungsgemäßen Aufgaben abgebildet werden. Nach Durchführung der Risikoinventur (Bestandsaufnahme) wurde das Risikomanagementsystem eingeführt.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um eventuelle Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende wesentliche Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung wesentlichen Einfluss (+ 500 T€ Schadenswert) auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

Sollte die Begünstigung für dauerdefizitäre Tätigkeiten kommunaler Eigengesellschaften im deutschen Steuerrecht gegen die Beihilferegelung des EU-Rechts verstoßen, wäre ein steuerlicher Querverbund zwischen ENNI BgA Sport & Bäder und ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH nicht mehr möglich. Aus diesem Grund kann es zu Steuer-rückzahlungen rückwirkend bis 2017 kommen.

- Es besteht eine Unterdeckung aus Versorgungsverpflichtungen bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) bezüglich der dort versicherten Arbeitnehmer der ENNI AÖR. Der Anspruch besteht gegen die RZVK, mittelbar könnten der ENNI AÖR jedoch zukünftig daraus Belastungen entstehen.
- Bei einer Auflösung des Gewinnabführungsvertrages am Ende der Vertragslaufzeit zwischen ENNI AÖR und ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH kann es in einem Geschäftsjahr zu einer Deckungslücke für die Finanzierung der Sport- und Bädereinrichtung kommen.
- Die Finanzierung der dauerdefizitären BgA Sport & Bäder erfolgt im Wesentlichen über die Gewinnausschüttung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH. Es besteht immer das Risiko, dass die Gewinnausschüttung ausbleibt.
- Im Jahr 2021 läuft die Übergangsfrist für den § 2b UStG aus. Daher kann es zu Umsatzsteuerzahlung für sog. Beistandsleistungen ab 2021 kommen.

#### Verwendung von Finanzinstrumenten:

Es bestehen nur originäre Finanzinstrumente. Diese beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Erfüllungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

## 4.2. Chancenbericht

Folgende Chancen sehen wir für das Unternehmen:

- In der Umsetzung der gemeinsamen Dachmarke ENNI für die Unternehmensgruppe sehen wir große Chancen, Image und Bekanntheitsgrad der ENNI AÖR zu steigern und regionale Wachstumschancen -insbesondere durch Kooperationen- zu realisieren.
- Die im Rahmen eines Strategieworkshops im Jahr 2019 erarbeitete zukünftige grundsätzliche und längerfristige Ausrichtung der Geschäftspolitik der ENNI AÖR innerhalb der ENNI-Unternehmensgruppe eröffnet Chancen, den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.
- Wir verfolgen weiterhin die Erarbeitung von Synergien in der ENNI-Unternehmensgruppe sowie mit weiteren Beteiligten.
- Eine professionelle und effiziente Organisation unserer Leistungen (u. a. Aufbau eines integrierten Managementsystems, Optimierung der Nettoarbeitszeit, richtige Gestaltung der administrativen Prozesse).
- Die Weiterentwicklung des Unternehmens durch Übernahme weiterer Aufgaben und Dienstleistungen. Hierzu zählt insbesondere die Zusammenarbeit über die kommunalen Grenzen hinweg bei der Abfallsammlung und dem -transport.
- Wir verfolgen die Zielsetzung unsere Kunden von, im regionalen Vergleich hohen Kosten, für die öffentliche Infrastruktur zu entlasten. Chancen sehen wir hier in den ab 2021 deutlich sinkenden Abfallentsorgungskosten, die Hebung von Synergien in der ENNI-Gruppe, die Zusammenarbeit mit Dritten, sowie die verstärkte Anwendung modernster Technologien (z.B. Inlinersanierung statt Kanaltiefbau).

## 5. Gesamtaussage

Eine Gesamtbeurteilung unserer gegenwärtigen Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand hat ergeben, dass es für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten, derzeit keine Anhaltspunkte gab oder gibt. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement und durch unsere erfolgreiche Arbeit, die in der Geschäftsfelderweiterung bestätigt wird, für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

## 6. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 26 KUV

### **Feststellungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz**

Die Prüfung des Jahresabschlusses nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt. Nach den Feststellungen wurden die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften geführt; Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben sich nicht ergeben. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat zu keinen Beanstandungen geführt.

### **ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR**

Moers, den 29.05.2020

Stefan Krämer

Lutz Hormes

Dr. Kai Gerhard Steinbrich

Vorstandsvorsitzender

Vorstand

Vorstand

<b>Bilanz der ENNI Stadt &amp; Service Niederrhein AöR</b>		<b>Aktiva</b>
Angaben in EURO	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	87.596,00	134.563,00
2. geleistete Anzahlungen	634.066,58	542.184,41
	<u>721.662,58</u>	<u>676.747,41</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.819.173,10	35.851.989,92
2. Umspannungs-, Regler- u. Speicheranlagen	3.112.027,00	3.274.149,00
3. Verteilungsanlagen	135.468.920,10	130.597.901,10
4. technische Anlagen und Maschinen	2.080.858,00	2.172.583,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.700.277,00	6.810.029,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	814.971,47	866.220,07
	<u>183.996.226,67</u>	<u>179.572.872,09</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.255.010,78	11.476.804,05
2. Beteiligungen	0,00	771.429,96
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.448.000,00	3.448.000,00
3. Genossenschaftanteile	30.000,00	30.000,00
	<u>15.733.010,78</u>	<u>15.726.234,01</u>
	<b><u>200.450.900,03</u></b>	<b><u>195.975.853,51</u></b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	334.787,28	334.102,27
	<u>334.787,28</u>	<u>334.102,27</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.335.590,57	3.190.333,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.833.715,29	14.859.500,72
3. Forderungen gegen ES Event-Service eG	617.484,72	355.976,44
4. Forderungen gegen Gesellschafter	671.317,36	3.406.461,70
5. sonstige Vermögensgegenstände	1.050.074,02	1.374.137,11
	<u>21.508.181,96</u>	<u>23.186.408,98</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>10.211.392,54</u>	<u>10.457.897,37</u>
	<b><u>32.054.361,78</u></b>	<b><u>33.978.408,62</u></b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>0,00</u>	<u>7.500,00</u>
	<b><u>232.505.261,81</u></b>	<b><u>229.961.762,13</u></b>

<b>Bilanz</b> der ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR		<b>Passiva</b>
Angaben in EURO	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage gem. § 272 (2) Nr. 4 HGB	38.242.639,94	38.242.639,94
III. Sonderrücklage gem. § 265 (5) Satz 2 HGB	829.643,35	829.643,35
IV. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	15.386.239,21	14.980.957,46
V. Bilanzgewinn	3.460.597,11	4.043.138,45
	<b>58.419.119,61</b>	<b>58.596.379,20</b>
<b>B. SONDERPOSTEN</b>		
Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	<b>23.845.554,00</b>	<b>25.106.272,00</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.441.583,00	4.487.287,00
2. Steuerrückstellungen	5.237.562,57	6.978.522,99
3. sonstige Rückstellungen	8.510.583,10	7.567.869,15
	<b>19.189.728,67</b>	<b>19.033.679,14</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.851.018,83	49.023.356,63
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110,00	110,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.033.444,80	2.520.877,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.677.998,81	1.722.222,47
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53.498.045,06	59.158.454,55
6. sonstige Verbindlichkeiten	295.482,48	204.156,38
	<b>115.356.099,98</b>	<b>112.629.177,82</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>15.694.759,55</b>	<b>14.596.253,97</b>
	<b>232.505.261,81</b>	<b>229.961.762,13</b>

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR  
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Angaben in EURO	2019	2018
1. Umsatzerlöse	51.538.246,71	54.418.227,43
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.150.098,18	986.057,16
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>10.511.951,11</u>	<u>10.129.620,58</u>
	<u>63.200.296,00</u>	<u>65.513.905,17</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.645.767,50	-1.721.700,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-20.174.432,34</u>	<u>-22.185.552,09</u>
	<u>-21.820.199,84</u>	<u>-23.907.252,81</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.617.448,43	-12.079.490,68
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.255.747,90</u>	<u>-3.906.719,15</u>
	<u>-16.873.196,33</u>	<u>-15.986.209,83</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.753.869,13	-8.267.036,90
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-15.188.690,76</u>	<u>-12.964.107,80</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>564.339,94</b>	<b>4.389.297,83</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	129.989,16	718.958,75
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	14.703.656,40	13.848.920,98
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.382,23	58.288,74
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3.323.738,26</u>	<u>-3.424.410,06</u>
	<u>11.512.289,53</u>	<u>11.201.758,41</u>
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>12.076.629,47</b>	<b>15.591.056,24</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-5.050.404,60</u>	<u>-6.601.550,81</u>
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>7.026.224,87</b>	<b>8.989.505,43</b>
15. sonstige Steuern	0,00	679,51
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b><u>7.026.224,87</u></b>	<b><u>8.990.184,94</u></b>
17. Vorabausschüttung Stadt Moers	-3.160.346,01	-3.012.177,22
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-405.281,75</u>	<u>-1.934.869,27</u>
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b><u>3.460.597,11</u></b>	<b><u>4.043.138,45</u></b>

# ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Auf der Basis des am 28.12.2007 und in der Neufassung vom 28.10.2018 zwischen der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) und uns abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages werden seit dem 01.01.2008 die sich im Besitz der ENNI AöR befindlichen Sport-, Freizeit- und Bädereinrichtungen durch die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH (ENNI S&B) betrieben. Zum 01.07.2009 wurden zudem Aufgaben zum Ausbau, Umbau und Neubau der Sport-, Freizeit- und Bädereinrichtungen übernommen. Auf der Grundlage eines abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Neukirchen-Vluyn wird seit dem 23.10.2010 die Betriebsführung für das Freizeitbad Neukirchen-Vluyn wahrgenommen. Im geringeren Umfang werden zusätzlich Dienstleistungen beispielsweise für die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) erbracht.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Rahmenbedingungen

#### 2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem Stagnationszustand. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 lediglich um rund 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Damit hat sich die gesamtwirtschaftliche Expansion der vergangenen Jahre deutlich verlangsamt. Trotz gestiegener Investitionen im Baubereich sowie im Dienstleistungsgewerbe bremste der Rückgang der gewerblichen Investitionen aufgrund der anhaltenden Export- und Industrieschwäche den Anstieg nachhaltig. Ungeachtet der aktuellen konjunkturellen Schwächephase der deutschen Wirtschaft zeigt sich der Arbeitsmarkt robust.

Die Aussichten für die Weltwirtschaft sind im Jahr 2019 verhalten aufwärtsgerichtet. Allerdings belasten Handelskonflikte sowie eine schwache globale Industriekonjunktur die Prognosen.

#### 2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entsprechend der gesamtwirtschaftlichen und kommunalnahen Lage unterliegt die Hauptauftraggeberin der Gesellschaft, die ENNI AöR, unverändertem Druck aus Gesellschaft und Politik, um das Verhältnis von Kosten und Leistungen stetig zu optimieren.

### 2.2. Lage des Unternehmens

#### 2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellte sich im Berichtsjahr auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

		2019		2018	
		in T€	in %	T€	in %
1.	Gesamtleistung	2.813	100,0	2.683	100,0
2.	Materialaufwand	0	0,0	0	0,0
<b>3.</b>	<b>Rohergebnis</b>	<b>2.813</b>	<b>100,0</b>	<b>2.683</b>	<b>100,0</b>
4.	Personalaufwand	-2.159	-76,8	-2.055	-76,6
5.	Andere betriebliche Aufwendungen	-411	-14,6	-437	-16,3
<b>6.</b>	<b>Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>243</b>	<b>8,6</b>	<b>191</b>	<b>7,1</b>
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-79	-2,8	-61	-2,3
<b>8.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>164</b>	<b>5,8</b>	<b>130</b>	<b>4,8</b>

Der Jahresüberschuss von 164 T€ liegt um 52 T€ über dem Planergebnis von 112T€.

Im ENNI Sportpark Rheinkamp fanden neben einem hohen Anteil an wöchentlichem Schul- und Vereinssport sowohl sportliche Großereignisse als auch eine Reihe kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen in den beiden Hallen des ENNI Sportparks statt. Das Hallenbad mit Sport- und Lehrschwimmbecken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen von insgesamt 84.000 Personen (Vorjahr 76 Tsd.) besucht. Der positive Anstieg erklärt sich durch eine gestiegene Besucherzahl der Öffentlichkeit und Kursteilnehmer.

Aufgrund der überwiegend guten Witterungsverhältnisse in 2019 konnten im Solimare das Jahr über knapp 106 Tsd. Badegäste (Vorjahr 125 Tsd. / Vor-Vorjahr 48 Tsd.) begrüßt werden. Die Preiserhöhung zu Beginn der Freibadsaison wurde seitens der Besucher gut angenommen. Erfreulicherweise gab es auf dem Wohnmobilstellplatz im dritten Betriebsjahr ein drittes Rekordjahr mit über 1.500 Fahrzeugübernachtungen (Vorjahr rund 1.200), welche ganzjährig diese Möglichkeit genutzt haben.

Die Großrutschenanlage im Freibad Solimare konnte mit zwei Großwasserrutschen betrieben werden. Bei den Gästen fand dieser aufregende Wasserritt, vor allem bei Familien mit Kindern, eine hervorragende Resonanz. Dies führte zu einer zusätzlichen Attraktion im Freibad und damit zu einer erheblichen Aufwertung des Freizeitstandortes

Das Naturfreibad Bettenkamper Meer profitierte wie das Solimare vom Rekordsommer, hier sind insgesamt 27 Tsd. Gäste (Vorjahr 32 Tsd.) gezählt worden.

Das Freizeitbad - Neukirchen-Vluyn verzeichnete ein Plus von 4.000 auf 118.000 Gäste (Vorjahr 114 Tsd.). Die Saunanlage als auch das hervorragend etablierte Kursangebot sind neben dem Freizeitschwimmen die Highlights im Bad. Die Besuchersteigerung lässt sich neben dem Schulschwimmen auf diese Bereiche zurückführen. Durch eine ausgewogene Nutzungsverteilung kommt auch hier das Vereinsschwimmen nicht zu kurz.

Die ENNI Eiswelt startete nach einem verspäteten Saisonstart Anfang Oktober mit gedämpfter Beliebtheit. Die gesteigerte Zahl von 63 Tsd. (Vorjahr 54 Tsd.) Besuchern ist auf ein sehr gutes Saisonende zu Beginn des Jahres zurückzuführen. Unter den Jugendlichen zeigt sich die Eisdisco

bei unterschiedlichen Mottopartys erneut als Publikumsmagnet. An den Wochenenden steht die öffentliche Nutzung der Eisfläche ganz im Zeichen der Familien und Kindergeburtstage mit Animation. Die moderate Preiserhöhung wurde hier ebenfalls gut angenommen.

Im August 2017 wurde gemeinsam mit weiteren sieben Partnern die ES Event Service Niederrhein eG (ESeG) gegründet. Die Genossenschaft hat in 2019 das Hallenmanagement in der ENNI Eventhalle, die Bistroversorgung im Freibad und in der ENNI Eiswelt erfolgreich fortgeführt. Einzig die Betreuung der ENNI Parklounge im ENNI Sportpark weist ein ungünstiges Aufwand-Nutzen-verhältnis auf, was im Rahmen einer gesonderten Untersuchung (Altenburg-Gutachten) näher beleuchtet wird. Der im Oktober 2018 neu abgeschlossene Betriebsführungsvertrag zwischen der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR und der Genossenschaft bildet nunmehr die Grundlage für die Zusammenarbeit.

Der Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service AöR bildet die Grundlage des Geschäftsmodells der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH. Daher ist es für den Fortbestand der Gesellschaft und damit auch für den Fortbestand der Zusammenarbeit mit der Stadt Neukirchen-Vluyn und der damit zusammenhängenden Betriebsführung für das Freizeitbad entscheidend, dass eine starke Betriebsführung für die Sport- und Bädereinrichtungen in Moers langfristig der ENNI Sport- und Bäder Niederrhein GmbH zugetraut wurde.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf im Jahr 2019 als insgesamt gut.

### 2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Finanzlage der Gesellschaft kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinbart.

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln. Unser Finanzmanagement ist auf Kontinuität ausgerichtet. Es erfolgen regelmäßige Finanzkontrollen.

### 2.2.3. Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	30	3,9	30	4,8
Umlaufvermögen	736	96,1	589	95,2
	<b>766</b>	<b>100,0</b>	<b>619</b>	<b>100,0</b>

PASSIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	189	24,7	155	25,0
Mittel- und langfr. Fremdkapital	14	1,8	19	3,1

Kurzfristiges Fremdkapital	563	73,5	445	71,9
	<b>766</b>	<b>100,0</b>	<b>619</b>	<b>100,0</b>

Langfristiges Fremdkapital besteht überwiegend aus Personalrückstellungen.

Es wurde eine Beteiligung an der ES Event-Service Niederrhein eG erworben. Das übrige von uns genutzte Anlagevermögen wird aktuell durch die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR und durch die Stadt Neukirchen-Vluyn gestellt.

### 3. Prognosebericht

Mit der Umsetzung des Freibads, dem letzten Baustein am Standort Solimare, dem Betrieb des ENNI Sportparks Rheinkamp, des Freibades Bettenkamper Meer, des Aktivbads am Solimare und der Eissporthalle in Moers sowie der Betreuung des Freizeitbades in Neukirchen-Vluyn und weiteren Dienstleistungen in der Region, ist die Gesellschaft gut ausgelastet.

Im Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2020 mit Umsatzerlösen von 2.601 T€ und einem gesunkenen Jahresergebnis in Höhe von 116 T€ gerechnet.

Die konzernweite strategische Entwicklung zielt auf die Expansion der einzelnen Unternehmen. Die gemeinsame starke Dachmarke ist der Grundstein für diese Entwicklung. Die Sport- und Bäderbetriebe der ENNI tragen hier entscheidend zur Imagestärkung der Dachmarke bei.

Mit dem Betrieb der durch die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH geführten Betriebsstätten und den zukunftsweisenden Umsetzungsbeschlüssen zum interkommunalen Strategiekonzept der Sport- und Bädereinrichtungen ist die Unternehmensgruppe diesem Ziel ein gutes Stück näher gekommen.

Die Prognose der Gesellschaft wurde unter der Annahme aufgestellt, dass sich aus der sich ausbreitenden Corona-Krise keine wesentlichen Auswirkungen ergeben werden. Die erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise zeichnen sich aktuell bereits deutlich ab, können aber im absoluten Ausmaß und der zeitlichen Dimension noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Die Geschäftsführung geht nach einer dem aktuellen Stand entsprechenden Einschätzung davon aus, dass sich in Einzelbereichen wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft ergeben werden. Dies setzt jedoch voraus, dass es zu quarantänebedingten Betriebsunterbrechungen oder Problemen im Betriebsablauf kommen wird, die Anlagen nicht mehr planmäßig gewartet und instandgehalten werden können oder Liegenschaften (Bäder, Sporthallen, Parks) geschlossen bleiben müssen. Dadurch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Umsatz insb. wegen einer rückläufigen Nachfrage zurückgehen wird. Nach aktueller Einschätzung wird sich der Aufwand

des Jahres 2020 gegenüber dem Wirtschaftsplan nur wenig ändern, da rückläufige Personalaufwendungen durch gestiegene Beratungsaufwendungen aktuell kompensiert werden. Das führt durch die Regelungen im Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR zu einer eher geringen Änderung des absoluten Jahresergebnisses von 116 T€.

## 4. Chancen- und Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen verstehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI S&B. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/ Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Zuständigkeiten und Verantwortung für das Risikomanagement sind im ENNI Unternehmensverbund klar geregelt und spiegeln die Unternehmensstruktur der ENNI S&B wider. Während die Risiken zentral erfasst werden, liegt die Verantwortung für die einzelnen Risiken - das operative Geschäft - bei den jeweiligen Unternehmen. Die Risikoverantwortlichen arbeiten im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem zentralen Risikomanagement zusammen, um die Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darzustellen. Potenziell das Ergebnis beeinflussende Chancen und Risiken werden besonders sorgfältig beobachtet.

Die Beurteilung der Wirksamkeit des Risikomanagements ist Gegenstand der Prüfung durch die Konzernrevision.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um evtl. Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf Dienstleistungen für die Betriebsführung und Bewirtschaftung im Bereich Sport, Freizeit und Bäder im Namen der Gesellschaft, aber für Rechnung der Kunden. Tätigkeit und Entgelt der Gesellschaft sind im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages für die Einrichtungen in Moers mit der Muttergesellschaft (ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR) geregelt. Das vereinbarte Entgelt gleicht die nicht gedeckten Gesamtkosten der Gesellschaft zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlages aus.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde für den Bäderstandort Moers ein Strategiekonzept aufgestellt und im Jahr 2012 fortgeschrieben. Die Konzeptumsetzung ist in 2010 mit dem Umsetzungsbeschluss zum Neubau des ENNI Sportpark Rheinkamp, in 2011 mit dem Umsetzungsbeschluss zur Instandsetzung des Naturfreibad Bettenkamp und in 2013 mit dem Umsetzungsbeschluss für den

Standort Solimare auf den Weg gebracht worden. ENNI Sportpark Rheinkamp, Naturfreibad Bettenkamp als auch das Aktivbad und das Freibad Solimare sind seit 2017 wiedereröffnet. Die ENNI Eiswelt ist nach der technischen Instandsetzung seit Oktober 2016 für die Eissportfreunde zugänglich. Die Festivalhalle wurde am 01.01.2017 gem. den gefassten Beschlüssen übernommen. Der Beschluss zum Weiterbetrieb über die nächsten 10 Jahre und zur Dachinstandsetzung wurde am 25.02.2019 im Verwaltungsrat getroffen.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates der ENNI AöR zum Strategiekonzept für die Bäder- und Sporteinrichtungen lassen mittel- bis langfristig eine hohe Auslastung bzw. eine Ausweitung der Tätigkeiten sowie eine organisatorische und wirtschaftliche Optimierung der ENNI S&B erwarten.

Die Unternehmensgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, umfassender Infrastrukturdienstleister in der Region zu werden. Die ENNI S&B hat sich diesem Ziel verschrieben und hat bereits zur Zielerreichung ein gutes Stück beigetragen. So besteht seit einigen Jahren ein Vertrag mit der Stadt Neukirchen-Vluyn, dessen Gegenstand die Betriebsführung des Freizeitbades mit der angeschlossenen Saunaanlage in Neukirchen-Vluyn ist. Auch konnten weitere Konzerndienstleistungen aus dem Bereich Stadt und Service im Zusammenhang mit der Betriebsführung in Neukirchen-Vluyn vermittelt werden.

Mittelfristig sollen weitere Synergien durch sinnvolle Dienstleistungen und Kooperationen in der Region erschlossen werden.

Die Geschäftsführung hat die augenblickliche Gesamtrisikosituation der ENNI S&B beurteilt. Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

## 5. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 GO NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

### **ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH**

Moers, 29. Mai 2020

gez. Lutz Hormes

Geschäftsführer

<b>Bilanz der ENNI Sport &amp; Bäder Niederrhein GmbH</b>		<b>Aktiva</b>
Angaben in EURO	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	<u>30.000,00</u>	<u>30.000,00</u>
	<b>30.000,00</b>	<b>30.000,00</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.576,25	41.965,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	4.310,78
3. Forderungen gegen ES Event-Service eG	0,00	58.043,26
4. Forderungen gegen Gesellschafter	467.939,04	90.969,97
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.056,21</u>	<u>4.767,65</u>
	<b>534.571,50</b>	<b>200.056,91</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>202.011,04</u>	<u>389.294,67</u>
	<b>766.582,54</b>	<b>619.351,58</b>

<b>Bilanz der ENNI Sport &amp; Bäder Niederrhein GmbH</b>		<b>Passiva</b>
Angaben in EURO	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	<u>163.738,33</u>	<u>129.989,16</u>
	<b>188.738,33</b>	<b>154.989,16</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	32.487,15	29.354,83
2. sonstige Rückstellungen	<u>172.567,47</u>	<u>153.472,00</u>
	<b>205.054,62</b>	<b>182.826,83</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.039,08	18.284,74
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	256.526,67	36.466,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber ES Event-Service eG	445,32	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31.431,58	158.707,37
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>74.346,94</u>	<u>68.077,06</u>
	<b>372.789,59</b>	<b>281.535,59</b>
	<b>766.582,54</b>	<b>619.351,58</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH**

Angaben in EURO	2019	2018
1. Umsatzerlöse	2.813.428,50	2.682.094,10
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	516,00
	<u>2.813.428,50</u>	<u>2.682.610,10</u>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>-778,02</u>	<u>-172,70</u>
	<u>-778,02</u>	<u>-172,70</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.737.436,76	-1.656.309,96
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-420.829,01</u>	<u>-398.069,95</u>
	<u>-2.158.265,77</u>	<u>-2.054.379,91</u>
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-411.138,31</u>	<u>-437.093,60</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>243.246,40</b>	<b>190.963,89</b>
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-326,00</u>	<u>-398,00</u>
7. Ergebnis vor Steuern	<b>242.920,40</b>	<b>190.565,89</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-79.182,07</u>	<u>-60.576,73</u>
9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	<u><b>163.738,33</b></u>	<u><b>129.989,16</b></u>

# ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHREIN GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

# 1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

## 1.1. Allgemeines

Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) ist einer der großen Energie- und Wasseranbieter am Niederrhein. Im Jahr 2019 versorgte sie alleine in ihrem Moerser und Neukirchen-Vluyner Netzgebiet rund 130.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Hinzu kommen die Konzessionen im Gasnetz in den Gemeinden Rheinberg und Uedem, wodurch ENNI weitere rd. 40.000 Menschen erreicht und sich vom lokalen zum regionalen Versorger weiterentwickelt. Die hohen Marktanteile im Heimatmarkt als Basis, nutzte das Unternehmen zudem weiterhin bundesweit die Chancen des Wettbewerbs auf dem Energiemarkt und die sich im Zuge der Energiewende ergebenden Potentiale in der regenerativen Energieerzeugung. So konnte ENNI auch 2019 durch den Ausbau regenerativer Erzeugungsprojekte und durch die Akquisition tausender Privat- und Geschäftskunden weiterwachsen.

Das Unternehmensergebnis wird im Zuge eines seit 2015 etablierten steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR den Gesellschaftern zugerechnet und vor Steuern abgeführt.

## 1.2. Beteiligungen/Erzeugung

ENNI erwartet, dass der steigende Wettbewerb, die sinkende Verzinsung in den regulierten Netzen, die demografische Entwicklung und ein verändertes Verbrauchsverhalten das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnisrückgänge zu kompensieren, setzt das Unternehmen weiter auf Wachstum – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Dabei hat sich ENNI seit 2005 als seinerzeit reiner Energiehändler zum erfolgreichen Energieproduzenten entwickelt - mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

Diese Erzeugungsstrategie macht ENNI heute unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. Bei großen fossilen und regenerativen Erzeugungsprojekten ist ENNI auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen bei großen Erzeugungsprojekten, insbesondere mit dem bundesweit größten Stadtwerkeverbund Trianel. Im brandenburgischen Gollmitz ist ENNI zudem im Verbund mit weiteren Stadtwerken an einem Windpark beteiligt. Als Gesellschafter der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH produziert ENNI derzeit im Moerser Norden mit zwei weiteren Partnern Windenergie. Auch die Herstellung von Sonnenenergie

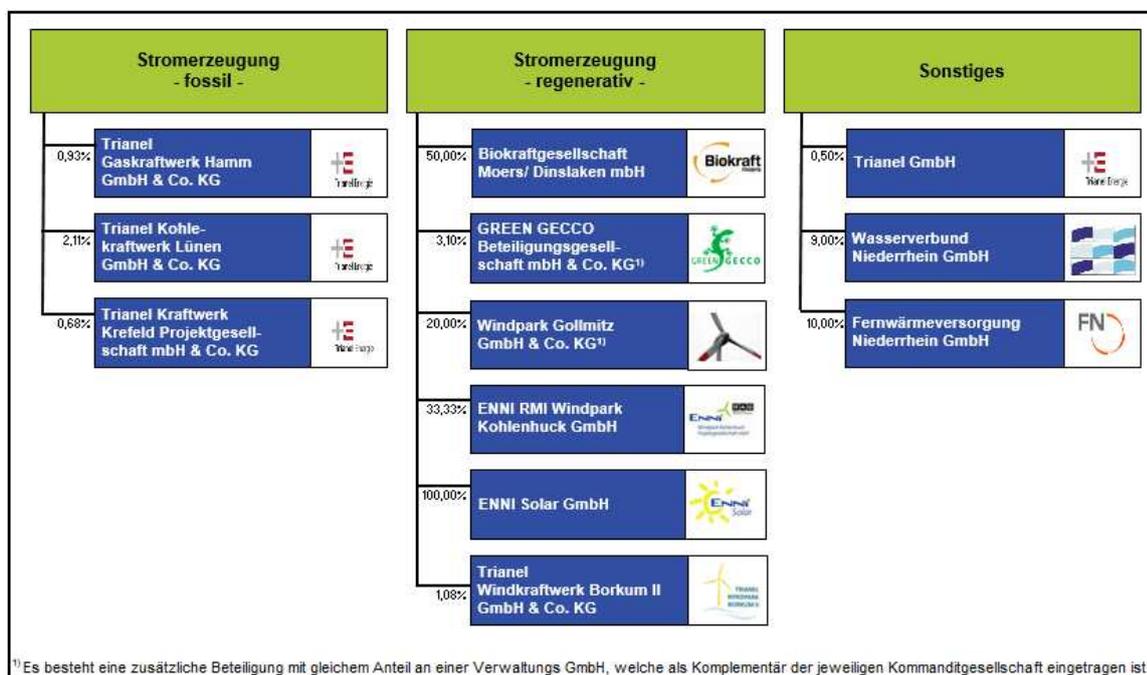
kommt bei ENNI durch die Aktivitäten der 100-prozentigen Tochter ENNI Solar GmbH nicht zu kurz.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die Stadtwerke Dinslaken (SD) jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 Megawatt und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern Strom und Wärme auf Basis von Biogas besonders umweltschonend.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Beteiligung an einer weiteren Windkraftgesellschaft, der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Oldenburg, beschlossen. Die Installation und Inbetriebnahme wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 erfolgen.

ENNI hat im Geschäftsjahr 2018 ihren Anteil an die Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH auf 10 Prozent erhöht und hat mit Wirkung zum 1.1.2020 weitere 5 Prozent der Anteile erworben.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zum Jahresende 2019 wie folgt dar:



### 1.3. Energiebeschaffung und Vermarktung

Die Handelsmärkte sind in Bewegung geraten. Im Fokus stand dabei vor allem die Verfügbarkeit von L-Gas. Dessen Förderung wird insbesondere in den Niederlanden weiter eingeschränkt, was Einfluss auf die Verfügbarkeit und die Preissituation hat. Frühzeitig hat ENNI daher den Gasbe-

zug für die Privat- und Gewerbekunden bis 2022 vertraglich gesichert. Im Geschäftskundenbereich setzt das Unternehmen weiterhin auf eine „Back-to-Back“-Beschaffung und reduziert so die Risiken.

## 1.4. Kunden

Bei den Vertriebskanälen setzt das Unternehmen weiterhin im Wesentlichen auf den bewährten Direkt- und Onlinevertrieb. Hier will das Unternehmen auch in Zukunft die Trends und Entwicklungen im Blick behalten und die Chancen des Marktes nutzen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Rahmenbedingungen

#### 2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem Stagnationszustand. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 lediglich um rund 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Damit hat sich die gesamtwirtschaftliche Expansion der vergangenen Jahre deutlich verlangsamt. Trotz gestiegener Investitionen im Baubereich sowie im Dienstleistungsgewerbe bremste der Rückgang der gewerblichen Investitionen aufgrund der anhaltenden Export- und Industrieschwäche den Anstieg nachhaltig. Ungeachtet der aktuellen konjunkturellen Schwächephase der deutschen Wirtschaft zeigt sich der Arbeitsmarkt robust.

Die Aussichten für die Weltwirtschaft sind im Jahr 2019 verhalten aufwärtsgerichtet. Allerdings belasten Handelskonflikte sowie eine schwache globale Industriekonjunktur die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

#### 2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Leitbild der deutschen Energiepolitik ist weiterhin eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist dabei die zentrale Säule der Energiewende. Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr „grüner“ – der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig. Seit der Einführung des EEG im Jahr 2000 ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf rund 46 Prozent im Jahr 2019 gestiegen.

Weiterhin wurde im Dezember 2019 ein Klimapaket der Bundesregierung verabschiedet, das neben dem Bundesklimaschutzgesetz weitere klimapolitische Gesetzesvorhaben enthält. Hierbei handelt es sich beispielsweise um einen vollständigen Ausstieg aus der Kohleverstromung

bis 2038 oder eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme. Zudem sinkt die EEG-Umlage um gut einen Cent pro Kilowattstunde Strom, die Mehrwertsteuer auf Bahnfahrkarten sinkt von 19 Prozent auf sieben Prozent.

Insgesamt bleibt der Markt für erneuerbare Energien weiterhin durch viel Dynamik, aber auch durch eine hohe Regulierungsdichte und eine sich schnell ändernde Gesetzgebung gekennzeichnet.

Der Wettbewerbsdruck steigt weiter und die Veränderungen auf dem Energiemarkt, wie die Insolvenz namhafter Energieanbieter für Geschäfts- und Privatkunden, erfordern von ENNI einen Spagat zwischen einer sicheren und bezahlbaren Energie für Kunden, einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter.

Die Bezugs- und Absatzpreise bei Strom und Gas unterliegen stetigen Veränderungen und erfordern ein hohes Maß an Aufmerksamkeit.

Die Verbrauchsmengen im Strom sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 Prozent gesunken während der Gasverbrauch um rd. 3 Prozent angestiegen ist.

Die Digitalisierung schreitet insbesondere seit Ausbruch der Corona-Krise verstärkt voran. ENNI hat bereits vor Jahren damit begonnen die Digitalisierungsquote zu erhöhen und im Geschäftsjahr mehrere Großprojekte zur Digitalisierung gestartet und beendet.

### 2.1.3. Geschäftsverlauf

Im achten aufeinander folgenden Jahr konnte das Unternehmen einen Rekordgewinn verbuchen und dabei deutlich über dem Planergebnis abschließen. Das resultiert aus Verbesserungen in einer Vielzahl von Geschäftsbereichen.

Die zahlreichen, meist vor Jahren begonnenen neuen Themen, trugen spürbare Früchte: Umsatzrückgänge im Strom- und Gasvertrieb in Moers und Neukirchen-Vluyn konnte das Unternehmen auch durch einen gestiegenen Energieabsatz außerhalb des Netzgebietes überkompensieren. Positiv wirkten dabei auch die diversifizierte Aktivitäten in der Energiebeschaffung, in neuen Unternehmensbeteiligungen, in wirkungsvollen Kooperationen und das seit Jahren erfolgreich praktizierte Dienstleistungsgeschäft. Letztendlich blieb das Unternehmen auch als Stromproduzent, mit heute starkem Fokus auf regenerative Erzeugungsprojekte, auf der Überholspur. Bedeutende Wachstumsthemen im Geschäftsjahr 2019: der Ausbau der Vertriebsaktivitäten in fremden Netzgebieten sowie die erneute Verpachtung der Stromnetze in Moers und Neukirchen-Vluyn ab dem 1. Januar 2019 und deren kaufmännische Umsetzung. Im Jahr 2019 waren die Gasnetze in Rheinberg und Uedem erstmalig ganzjährig Ergebnisproduzent.

Die ausgedehnte Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Energie-Direktvertrieb führte im Geschäftsjahr 2019 zu einem weiteren Anstieg der Kundenzahlen, Verbrauchsmengen im Strom- und Gasbereich.

Insgesamt zeigt die Erfolgskurve für ENNI auch 2019 weiter nach oben. Für die Heimatregion ist das Unternehmen dabei weiter ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, als Auftraggeber, der die heimische Wirtschaft stützt, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Ereignisse und von Projekten vor Ort.

## 2.2. Lage des Unternehmens

### 2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt ENNI in der auf die wesentlichen Punkte verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dar:

		2019		2018	
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1.	Gesamtleistung	222,0	100,0	198,8	100,0
2.	Materialaufwand	-149,1	-67,2	-132,6	-66,7
<b>3.</b>	<b>Rohergebnis</b>	<b>72,9</b>	<b>32,8</b>	<b>66,2</b>	<b>33,3</b>
4.	Andere betriebliche Aufwendungen	-49,7	-22,4	-47,3	-23,8
5.	Finanzergebnis	-3,1	-1,4	0,4	0,2
<b>6.</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>20,1</b>	<b>9,0</b>	<b>19,3</b>	<b>9,7</b>
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,6	-0,3	-0,6	-0,3
8.	Sonstige Steuern	-0,4	-0,2	-0,3	-0,2
9.	Aufwand aus Ergebniszurechnung	-18,1	-8,2	-17,4	-8,8
<b>10.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1,0</b>	<b>0,3</b>	<b>1,0</b>	<b>0,4</b>
11.	Einstellung in die Gewinnrücklage	-1,0	-0,3	-1,0	-0,4
<b>12.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Weiter erfolgreich läuft für ENNI die Akquisition neuer Strom- und Gaskunden – heute über zahlreiche Vertriebskanäle. Dies führte grundsätzlich zu einem Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen. Während die Umsatzerlöse im Stromvertrieb insbesondere mengenverursacht von 95,3 Mio. Euro auf 99,7 Mio. Euro angestiegen sind, wuchsen diese im Gasvertrieb von 28,3 Mio. Euro auf 37,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr an. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von 195 Mio. Euro auf 214 Mio. Euro gestiegen.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromabsatz (von 534 GWh auf 544 GWh) leicht gestiegen und der Gasabsatz ist stark von 1.017 GWh auf 1.271 GWh angestiegen. Der Wasserabsatz (mit rd. 7,7 Mio. m<sup>3</sup>) und der Wärmeabsatz (von 54 GWh auf 56 GWh) sind nahezu unverändert.

Positive Sondereffekte auf das Ergebnis vor Steuern hatte der Zahlungseingang bereits abgeschriebener Forderungen von rund 2,6 Mio. Euro. Die politische Entscheidung des Kohleausstiegs führte andererseits zur vollständigen Abwertung der Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG um rd. 3 Mio. Euro.

Trotz eines überproportionalen Anstiegs der Beschaffungskosten im Verhältnis zum Erlös im Strom- und Gasbereich führte im Wesentlichen der absolute Zugewinn an Rohmarge (+2,6 Mio. Euro) zu einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern.

## 2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Der Mittelzufluss des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit liegt wie im Vorjahr bei rund 34 Mio. Euro und resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis vor Steuern und den hinzuzurechnenden Abschreibungen.

Der Mittelabfluss aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit betrifft hauptsächlich Investitionen in die Netze und ist um rd. 3,5 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro gesunken, da im Wesentlichen trotz um rd. 2 Mio. Euro gestiegener Investitionen in das Sachanlagevermögen ein einmaliger Vorjahreseffekt (Beteiligungsaufstockung an der Fernwärme Niederrhein GmbH) mit rd. 7 Mio. Euro zu berücksichtigen ist.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen die Auszahlungen an die Gesellschafter (rd. 17 Mio. Euro) und ist um rd. 2 Mio. Euro auf 14,8 Mio. Euro gesunken, da im Wesentlichen die Zuflüsse aus Darlehensaufnahmen gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. Euro angestiegen sind.

Dadurch ist der Finanzmittelfonds zum 31.12.2019 um rd. 2,6 Mio. Euro auf rd. +1,8 Mio. Euro gestiegen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 18,5 Mio. Euro wurden zu 68 Prozent (Vorjahr: 38 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Der Anstieg resultiert aus dem Zuwachs der Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr wird eine Gewinnrücklage von 1,0 Mio. Euro gebildet, um die Finanzierung neuer Investitionen anteilig mit Eigenkapital zu unterlegen.

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt verharrten auch 2019 auf relativ niedrigem Niveau. Dies nutzte ENNI, um im Geschäftsjahr 2019 langfristige Darlehen in Höhe von 9 Mio. Euro aufzunehmen.

## 2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	158,9	78,1	153,7	77,8
Umlaufvermögen	44,5	21,9	43,9	22,2
	<b>203,4</b>	<b>100,0</b>	<b>197,6</b>	<b>100,0</b>

PASSIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	52,8	26,0	51,8	26,2
Sonderposten und Ertragszuschüsse	10,0	4,9	9,4	4,8
Mittel- und langfr. Fremdkapital	65,8	32,4	61,8	31,3
Kurzfristiges Fremdkapital	70,7	34,8	70,6	35,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	2,0	4,0	2,0
	<b>203,4</b>	<b>100,0</b>	<b>197,6</b>	<b>100,0</b>

Auf Grund der Beendigung des Strompachtvertrags sowie der dazugehörigen Dienstleistungsverträge mit dem bisherigen Pächter zum 31.12.2018, wurde die Bilanzierungspraxis im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten angepasst. Bisher wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit diesen Verträgen standen, innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände per Saldo erfasst.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI sind stabil. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu rund 79 Prozent (Vorjahr: rund 78 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2019 lagen mit 18,5 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (12,6 Mio. Euro). Insbesondere die fremdfinanzierten Investitionen in das Anlagevermögen führten zu einem leichten Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr.

Die größten Einzelinvestitionen betreffen die ersten Projektkosten für den Bau des konzernweiten Verwaltungsgebäudes von rd. 2 Mio. Euro, die Aufstockung der Kapitalrücklage des 100-prozentigen Tochterunternehmens ENNI Solar GmbH zur Unterstützung der dortigen Finanzierung des Solarparks Vinn mit 0,7 Mio. Euro sowie die Aufstockung der Beteiligung am Windparkprojekt Borkum II mit 0,6 Mio. Euro.

Die Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG wurde mit 3,1 Mio. EUR vollständig abgewertet.

### 3. Angaben gemäß § 6b EnWG

An dieser Stelle blickt ENNI nur auf die regulierten Bereiche der Strom- und Gasnetze:

#### 3.1. Das Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz ist weiterhin verpachtet: ab dem 01.01.2019 an die Rheinische NETZGesellschaft GmbH, Köln. Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge regeln die wirtschaftliche Beziehung zueinander. Der Umsatz liegt bei rund 23,9 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen 2019 Investitionen von rund 6,1 Mio. Euro, bei gleichzeitigen Abschreibungen von rund 3,5 Mio. Euro. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn leben rund 130.000 Menschen. ENNI hat hier rund 82.000 Zähler installiert. 2019 hat das Unternehmen insgesamt 464 GWh Strom durchgeleitet.

#### 3.2. Das Gasnetz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 11,4 Mio. Euro. In das Gasnetz investierte ENNI im Jahr 2019 rund 3,3 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 2,5 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben nach Übernahme der Gasnetze von Gelsenwasser etwa 170.000 Einwohner, hier hat das Unternehmen rund 24.700 Zähler installiert. Die durchgeleitete Gasnetzmenge betrug im Jahr 2019 insgesamt 937 GWh.

Die von Gelsenwasser im Jahr 2018 erworbenen Gasnetze in Rheinberg und Uedem sind durch Dienstleistungs-, Betriebsführungs- und Pachtverträge an die GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen verpachtet.

### 4. Prognosebericht

Die ENNI wird auch im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich und interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter bleiben. Zwar wird sich der Wettbewerb im Energiemarkt auch in den Folgejahren verschärfen und der Regulierungsdruck auf den Netzbereich der ENNI weiter zunehmen, aber die zahlreichen wertschöpfenden Wachstumsthemen inner- und außerhalb der Netzgebiete

tragen zu einem Wachstum gegenüber den bisherigen Zukunftsprognosen bei. So werden Umsatz und Ergebnis vor Steuern nach Wirtschaftsplan im kommenden Jahr auf über 230 Mio. Euro bzw. rd. 20,0 Mio. Euro liegen. Dabei wird insbesondere von steigenden Kundenzahlen in externen Netzgebieten ausgegangen. Es werden moderat steigende Bezugskosten geplant. Insgesamt geht ENNI somit davon aus, dass das Unternehmen Kundenverluste und Margenrückgänge im Netzgebiet durch neue Aktivitäten und Geschäftsfelder mindestens kompensieren kann.

Die wichtigsten Standbeine der ENNI bleiben zunächst aber der Netzbetrieb in ihren Konzessionsgebieten und die Energie- und Wasserversorgung für die mehr als 86.000 Kunden in Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg und Uedem. Denen will das Unternehmen auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten und so Marktanteile auf überdurchschnittlichem Niveau halten. Die liegen im Privat- und Gewerbekundenbereich mit rund 80 Prozent in der Sparte Strom und 78 Prozent in der Sparte Gas weiter über Branchenniveau. Damit dies so bleibt, setzt ENNI auch in Zukunft auf eine unterdurchschnittliche Preispolitik und zahlreiche Servicebausteine. Entsprechend der Marktentwicklungen wurden die Strompreise stark und die Gaspreise leicht erhöht, während die Wasserpreise konstant gehalten wurden. Über repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen mit neutralen Instituten identifiziert ENNI Kundenbedürfnisse, erkennt so frühzeitig Trends und kann Rückschlüsse für die Entwicklung von Produkten ziehen. Trotz des Wettbewerbsdrucks wird das Unternehmen weiter in Zukunftsthemen und die sichere Versorgung in seinen Netzgebieten investieren. Im Jahr 2019 waren dies allein rund 20 Mio. Euro. Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum großen Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Nicht zuletzt setzt ENNI weiter auch auf das Dienstleistungsgeschäft. Hier kooperiert das Unternehmen in zahlreichen Bereichen u. a. mit den Stadtwerken Dinslaken und den Unternehmen der ENNI-Gruppe.

Die Prognose der Gesellschaft wurde unter der Annahme aufgestellt, dass sich aus der sich ausbreitenden Corona-Krise Margenrückgänge und Forderungsausfälle ergeben werden. Bereits beschaffte Energiemengen, die mangels rückläufiger Verbräuche bei Firmenkunden nicht abgesetzt werden können, unterliegen den Marktpreisentwicklungen und werden kurzfristig verkauft.

Die erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise zeichnen sich aktuell bereits ab, können aber im absoluten Ausmaß und der zeitlichen Dimension noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Für das Jahr 2020 bedarf es im Rahmen der genehmigten Planansätze der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen. Es werden leicht steigende Finanzierungsbedingungen erwartet.

Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit und der Wirtschaftsplanung der kommenden Jahre rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

## 5. Chancen- und Risikobericht

### 5.1. Risikobericht

Ein wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Es erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikomanagementbeauftragten der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen und in den operativen Abteilungen. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem Risikomanagementbeauftragten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand der identifizierten Chancen und Risiken informiert. Dem Aufsichtsrat erstattet die Geschäftsführung mindestens einmal jährlich Bericht.

Wir unterscheiden die nachfolgenden fünf wesentlichen Kategorien, die unsere Geschäftsentwicklung wie auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können.

#### 5.1.1. Marktrisiken

Sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite können Mengenschwankungen das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeiten positiv oder negativ beeinflussen.

Da ENNI viele Kunden mit Gas, Heizstrom und Wärme versorgt (Gas, Nah- und Fernwärme), spielt der Witterungsverlauf in der Heizperiode (Oktober bis April) eine große Rolle. Kältere Temperaturen führen dazu, dass deutlich größere Mengen abgesetzt werden können. Wärmere Temperaturen bewirken das Gegenteil: Die Kunden heizen weniger, die Absatzmengen und unser Ergebnis gehen zurück. Insgesamt lagen die Temperaturen im Berichtszeitraum nahezu auf Vorjahresniveau.

Ebenso kann ein verändertes Abnahmeverhalten aufgrund von Wärmedämmung beziehungsweise ähnlichen Effizienzmaßnahmen oder aus veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Mengenschwankungen führen. Weitere Mengenveränderungen können dadurch entstehen, dass unsere Kunden im liberalisierten Energiemarkt zu Wettbewerbern wechseln. Dem wird

begegnet, indem ENNI wettbewerbsfähige Produkte entwickelt und diese sowohl im Stammgebiet als auch im Rahmen deutschlandweiter Akquise anbietet.

Der Konjunkturverlauf hat nur einen indirekten Einfluss auf unser Geschäft – zum Beispiel dann, wenn von uns versorgte Unternehmen aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre Produktion verringern und somit weniger Energie von uns abnehmen. Der anhaltende Handelskonflikt zwischen USA und China, der anstehende Brexit, und eine mögliche Rezession wegen der Corona-Krise verstärken dieses Risiko.

Gerade auf der Beschaffungsseite entstehen durch die Volatilität der Einkaufspreise von Energie sowohl Chancen durch fallende als auch Risiken durch steigende Einkaufspreise sowie durch Änderungen in Steuern und Abgaben. ENNI reduziert die Auswirkungen dieser Schwankungen im Geschäftskundenbereich durch eine quasi back-to-back Beschaffung. Im Tarifkundenbereich wird dieses Risiko durch eine vorhaltende Beschaffung minimiert, indem die Energiemengen in gleich große Bewirtschaftungszeiträume unterteilt werden.

### 5.1.2. Umfeldrisiken

Umfeldrisiken beziehen sich hauptsächlich auf die politisch-rechtliche Ebene. Die Risiken entstehen durch Rahmenbedingungen, die durch die Aktivitäten des Staates, insbesondere der Gesetzgebung, sowie durch die allgemeine Rechtsprechung vorgegeben werden. Dabei sind auch Entwicklungen auf supranationaler Ebene, wie z. B. der Europäischen Union, zu berücksichtigen. Beispielhaft sind gesellschafts-, handels-, steuer- und tarifrechtliche Entwicklungen wie auch Regelungen hinsichtlich des Umweltschutzes zu nennen. Fortlaufende Änderungen und der damit verbundene Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmelzen die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers hemmt.

Weiterhin bestehen für ENNI Risiken im Rahmen der gesetzlichen Regulierung. Insbesondere ist nicht prognostizierbar, welche Erlöse die Regulierungsbehörden im Netzbereich zukünftig anerkennen.

Auch der geplante Kohleausstieg der Bundesregierung birgt Gefahren, die zurzeit noch schwer absehbar sind, da sich eventuell zusätzliche Belastungen für die Strom- und Gaspreise ergeben könnten.

### 5.1.3. Finanzierungsrisiken

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit der Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei Banken und Auskunfteien. Das Rating basiert in erster Linie auf einer angemessenen

Eigenkapitalausstattung. Wichtig für die Wachstumsstrategie der ENNI ist es daher, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten.

Aktuell belastet die Niedrigzinsphase das Ergebnis des Unternehmens, da ENNI höhere Pensions-, Deputat-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellungen bilden muss.

Forderungsausfallrisiken entstehen, wenn Kunden die gegen sie bestehenden Forderungen nicht oder nur anteilig begleichen. Zur Begrenzung dieses Risikos wählt ENNI die Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus.

#### 5.1.4. Betriebliche Risiken

Hierunter fallen operative Risiken (Organisations-, Personal, IT- und Sicherheitsrisiken) und strategische Risiken.

Um einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Organisation zu gewährleisten, hat ENNI ein aussagekräftiges Anweisungssystem aufgebaut. Somit sind Handbücher, Dienstanweisungen, Prozesse als auch ein Pandemienotfallplan vorhanden und für jeden abrufbar.

Die Basis des Unternehmenserfolgs bilden qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Diese zu binden, bzw. zu gewinnen, gehört zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Unsere Mitarbeiter werden auf allen Ebenen mit einem zielgerichteten Personalentwicklungskonzept, unter Berücksichtigung möglicher Folgen des demografischen Wandels, gefördert und kontinuierlich weitergebildet.

Der aktuelle Trend der Digitalisierung ist in seinen Auswirkungen für die Branche und ENNI noch schwer abschätzbar, kann aber zu weiteren IT- und Sicherheitsrisiken führen. Besonders zu nennen sind hier Hackerangriffe von außerhalb, die eine ständige Bedrohung darstellen. Ein IT-Sicherheitskonzept greift hier, um die Risiken zu mildern.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken im Rahmen der eingeschlagenen Wachstumsstrategie. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, hat ENNI einen strukturierten Prozess aufgebaut, damit Projekte im Vorfeld auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden können. Über Projekte entscheidet die Geschäftsführung mit dem Top-Management. Diese Führungsebene kontrolliert auch einmal im Jahr die strategische Ziellandkarte und passt diese ggf. an.

#### 5.1.5. Technische Risiken

Wesentliche technische Risiken entstehen aus dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung, an denen ENNI mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Ein Ausfall einer Anlage könnte dazu führen, dass die geplanten Mengen nicht produziert werden können. Hinzu kommen möglicher-

weise Kosten für die Reparatur der Anlage. Zudem könnte es nötig werden, Kunden mit Ersatzlieferungen zu bedienen, was in der Regel ebenfalls zu steigenden Kosten führt. ENNI wirkt dem systematisch entgegen: Zum einen werden die Anlagen regelmäßig gewartet und somit auf einem hohen Qualitätsniveau gehalten, zum anderen werden entsprechende Ausfallversicherungen abgeschlossen.

Des Weiteren fällt hierunter der Betrieb von Netzleitungen, der für die Versorgung der Kunden elementare Bedeutung hat. Beschädigte Leitungen, die zu Unterbrechungen führen, werden unverzüglich repariert, was natürlich mit Mehrkosten verbunden ist.

## 5.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die im Steinkohle-Kraftwerk Lünen als Beteiligung der ENNI an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG produzierten und bezogenen Strommengen aus dem Stromliefervertrag nimmt ENNI zunehmend in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI durch eine kontinuierliche strukturierte Beschaffung für die beeinflussenden Preisparameter Kohlebezugspreis und CO<sub>2</sub>-Zertifikate ab. Zudem sichert ENNI den Kohlebezugspreis mit Währungsswaps ab. Der Kohlebezugspreis wird in US-Dollar ausgewiesen. Weiterer hierdurch erzielter Effekt: ENNI erhält einen gleichmäßigen Zahlungsfluss.

## 5.3. Chancenbericht

Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg weitere Zukunftsstrategien erforderlich. Wie das Geschäftsjahr 2019 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet in Moers und Neukirchen-Vluyn festigen. Daneben ist eines der großen Wachstumsziele die Akquisition von Privat- und Gewerbekunden außerhalb des Heimatmarktes. Hier setzt der Vertrieb der ENNI auf starke Kooperationspartner und neue Vertriebskanäle. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist.

Die regenerative Stromproduktion ist ein weiteres Wachstumsfeld. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion bereits umgesetzt oder in greifbarer Nähe. Darüber hinaus ist ENNI am Offshore-Windpark Borkum II beteiligt. Die Installation und Inbetriebnahme aller 32 Windkraftanlagen wird vermutlich im Jahr 2020 erfolgen. Weitere Solarparks als auch BHKWs sind in den nächsten Jahren geplant.

Weiterhin wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen nicht nur in der ENNI-Unternehmensgruppe, sondern auch bei unseren Kooperationspartnern, ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung sieht auch in der Telekommunikationsbranche Potenzial. Daher wurden insbesondere die Gewerbegebiete Genend und Hülsdonk mit Glasfaser erschlossen und maßgeschneiderte Telekommunikationsprodukte an Gewerbekunden vermarktet.

Beteiligungen sind ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Wachstumsstrategie der ENNI, mit denen sich das Unternehmen weitere Geschäftsfelder erschließt. Hierzu zählen Tochtergesellschaften wie z. B. die ENNI Solar GmbH sowie Beteiligungen an fossilen und regenerativen Stromerzeugungsunternehmen. Darüber hinaus ist ENNI an Dienstleistungs- sowie Wärme- und Wasserverteilungsunternehmen beteiligt. Anfang des Jahres 2020 hat ENNI ihren Anteil an der Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH auf 15 % erhöht.

Im Jahr 2021 soll das neue Verwaltungsgebäude bezugsfertig sein. Neben der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH werden dort die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR sowie die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH beheimatet sein. Durch die räumliche Nähe sollen weitere Synergien gehoben und der Konzerngedanke weiter vorangetrieben werden.

#### 5.4. Gesamtaussage

Auch wenn die Unsicherheit im Branchenumfeld zugenommen hat, gibt es aus Sicht der Geschäftsführung der ENNI keine Anhaltspunkte dafür, dass einzelne Risiken den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Die Gesamtrisikosituation des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2019 stabil.

## 6. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

### **ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH**

Moers, 04.05.2020

Stefan Krämer

Dr. Kai Gerhard Steinbrich

Josef Kremer

Vors. der Geschäftsführung

Geschäftsführung

stv. Geschäftsführung

## Bilanz der ENNI Energie &amp; Umwelt Niederrhein GmbH

Aktiva

Angaben in EURO	31.12.2019	31.12.2018
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.351.052,00	1.539.758,00
2. Geleistete Anzahlungen	40.228,00	42.978,75
	<u>1.391.280,00</u>	<u>1.582.736,75</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.598.900,89	11.836.337,71
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.852.378,00	15.267.643,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	5.716.320,00	4.890.642,00
4. Verteilungsanlagen	97.670.463,00	92.033.433,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	4.348.047,00	3.895.502,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.323.982,30	1.191.804,30
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.456.185,64	1.303.913,83
	<u>137.966.276,83</u>	<u>130.419.075,84</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.516.500,00	2.808.500,00
2. Beteiligungen	13.921.758,55	17.464.408,25
3. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.598.154,00	1.000.298,00
4. Sonstige Ausleihungen	455.764,23	402.720,61
5. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	2.147,43
	<u>19.494.322,21</u>	<u>21.678.070,29</u>
	<u>158.851.879,04</u>	<u>153.677.882,88</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	940.920,82	785.381,04
2. Waren	10.243,71	11.054,35
	<u>951.164,53</u>	<u>796.435,39</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.439.719,39	21.621.226,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	256.526,67	39.062,93
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.230.632,37	4.240.877,89
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.456.091,68	2.041.749,02
5. sonstige Vermögensgegenstände	2.879.170,00	12.758.751,22
	<u>41.262.140,11</u>	<u>40.701.867,77</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.988.698,91	2.420.993,05
	<u>44.202.003,55</u>	<u>43.919.096,21</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	329.206,17	0,00
	<u>203.383.088,76</u>	<u>197.596.979,09</u>

## Bilanz der ENNI Energie &amp; Umwelt Niederrhein GmbH

Passiva

Angaben in EURO	31.12.2019	31.12.2018
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	14.982.100,00	14.982.100,00
II. Kapitalrücklage	24.627.322,85	24.627.322,85
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	13.136.360,56	12.136.360,56
IV. Bilanzgewinn	536,03	536,03
	<u>52.836.296,59</u>	<u>51.836.296,59</u>
<b>B. SONDERPOSTEN</b>		
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	198.000,00	214.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	56.520,00	70.650,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	9.480.461,00	8.460.439,00
	<u>9.734.981,00</u>	<u>8.745.089,00</u>
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>	<u>298.593,00</u>	<u>683.082,00</u>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.528.777,03	15.512.232,83
2. sonstige Rückstellungen	9.842.163,08	8.842.898,58
	<u>26.370.940,11</u>	<u>24.355.131,41</u>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.455.879,98	54.606.461,20
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	114.416,63	98.775,14
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.544.326,52	29.303.118,16
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	847.755,81	103.765,30
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.196.209,54	18.788.635,35
6. sonstige Verbindlichkeiten	12.820.006,75	5.028.072,16
	<u>109.978.595,23</u>	<u>107.928.827,31</u>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>4.163.682,83</u>	<u>4.048.552,78</u>
	<u>203.383.088,76</u>	<u>197.596.979,09</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Angaben in EURO	2019	2018
1. Umsatzerlöse	230.896.328,93	209.925.180,23
Strom- und Energiesteuer	<u>-16.677.775,37</u>	<u>-14.870.838,83</u>
	<u>214.218.553,56</u>	<u>195.054.341,40</u>
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.861.114,68	1.627.944,07
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>5.927.642,32</u>	<u>2.071.151,05</u>
	<u>222.007.310,56</u>	<u>198.753.436,52</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-145.645.034,94	-129.974.893,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.448.694,16</u>	<u>-2.599.488,10</u>
	<u>-149.093.729,10</u>	<u>-132.574.381,15</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.488.541,65	-13.971.267,11
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.812.314,85</u>	<u>-4.747.809,83</u>
	<u>-18.300.856,50</u>	<u>-18.719.076,94</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-9.452.344,43</u>	<u>-8.541.562,14</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.571.234,20	-7.436.192,49
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-14.372.293,20</u>	<u>-12.536.524,80</u>
	<u>-21.943.527,40</u>	<u>-19.972.717,29</u>
Zwischenergebnis	<u>23.216.853,13</u>	<u>18.945.699,00</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	1.416.040,46	1.825.927,18
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	3.748,82	4.122,56
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	189.128,92	176.021,93
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.153.549,17	-29.328,27
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.525.471,45</u>	<u>-1.611.491,90</u>
	<u>-3.070.102,42</u>	<u>365.251,50</u>
13. Ergebnis vor Steuern	<u>20.146.750,71</u>	<u>19.310.950,50</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-632.666,96	-623.152,22
15. Ergebnis nach Steuern	<u>19.514.083,75</u>	<u>18.687.798,28</u>
16. sonstige Steuern	-391.771,30	-268.283,21
17. Ausgleichzahlungen an außenstehende Gesellschafter	-3.418.656,05	-3.570.594,09
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>-14.703.656,40</u>	<u>-13.848.920,98</u>
19. Jahresüberschuss	<u>1.000.000,00</u>	<u>1.000.000,00</u>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	536,03	536,03
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.000.000,00	-1.000.000,00
22. Bilanzgewinn	<u><u>536,03</u></u>	<u><u>536,03</u></u>

# GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH bewirtschaftet einen Gebäudekomplex in der Innenstadt von Moers, der ausschließlich an gewerbliche Mieter vermietet wird. Alleiniger Gesellschafter ist seit September 2019 die Stadt Moers.

## Vermietungssituation

Die vermietbaren Büro- und Geschäftsräume waren am Bilanzstichtag vollständig vermietet.

Insgesamt wurden zum Stichtag 31.12.2019 an 9 Mieter Räume vermietet. Darüber hinaus waren alle Stellplätze im Hof vermietet. Des Weiteren befinden sich auf dem Dach des Turmgebäudes vermietete Flächen für zwei Antennenanlagen.

## Vermögens- und Ertragslage

Das Vermögen der Gesellschaft in der Bilanz entfällt zu 44,3 % auf die Immobilie "Königlicher Hof". Die Liquidität der Gesellschaft hat erneut deutlich zugenommen. 53,5 % fallen auf Guthaben bei Kreditinstituten (618 T€). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 96,5 % (1.116 T€) und ist unverändert hoch.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 215.592,65 € erzielt. Dieser liegt rd. 52 T€ über dem des Vorjahres. Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus ca. 53 T€ Mehraufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Hierfür verantwortlich ist die Erneuerung der Schaufensteranlage der Mieteinheit Kios West. Des Weiteren sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Strom, Abfall und Hausreinigung) um 4 T€ gesunken und die Umsatzerlöse um ca. 7 T€ gestiegen. Der zum Jahr 2018 ca 62 T€ höhere Ertrag vor Steuern wird um eine ca. 10 T€ höhere Steuerlast auf insgesamt 52 T€ Mehrertrag gemindert.

Die wesentlichen Kennzahlen der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	2019	2018
Eigenkapitalquote	96,5	94,5
Vermietungsquote am 31.12. de. J.	100,0	100,0
Umsatzrentabilität*	47,3	36,3
EK-Rentabilität*	19,3	15,6

\* nach Steuern

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 215.592,65€ gemäß der Vereinbarung aus dem Kaufvertrag vom 27. August 2019 an die Gesellschafter Stadt Moers und den ehemaligen Gesellschafter, die Erbgemeinschaft Preuß, im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile auszuschütten.

## **Investitionen**

Im Berichtsjahr wurden zwei kleinere Investitionen getätigt. In den Räumlichkeiten der Mieter kjp MOERS – Praxis für Kinder- u. Jugendpsychiatrie wurden Klimageräte installiert und der Mieter Studienkreis hat als Sonnenschutz Außenraffstores erhalten.

## **Instandhaltung**

Bei den Instandhaltungsmaßnahmen von rd. 24 T€ handelt es sich um laufende Arbeiten an den Fenstern, der Heizung und Wasserleitungen in den Räumlichkeiten des Gebäudes Königlicher Hof. Im Berichtsjahr wurden keine größeren Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

## **Ausblick**

Seit Ende 2013 sind sämtliche Flächen im Gebäude Königlicher Hof fast durchgängig vermietet. Beim Imbiss wurde in 2018 ein neuer Mieter gefunden, der bereits erfolgreich in Moers Gastronomie betreibt und langfristig mit dem Standort am Königlichen Hof plant. Aus derzeitiger Sicht sind in den nächsten Jahren keine Kündigungen der bestehenden Mitverhältnisse zu erwarten. Bestehende Optionsmöglichkeiten der Mieter werden genutzt und sowohl von Mietern – als auch von Externen- werden Flächen angefragt. Somit ist in den folgenden Jahren mit annähernd gleichen Mieterträgen zu rechnen.

Allerdings sollte nicht unerwähnt bleiben, dass einige Mieter durch die Covid-19-Pandemie starke Umsatzeinbußen in 2020 erleiden. Inwieweit dies Einfluss auf den zukünftigen Geschäftsbetrieb der Mieter hat, bleibt abzuwarten.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind keine weitreichenden Sanierungen oder Instandhaltungen geplant. Allerdings ist bei einem wiederholten Feuchtigkeitsschaden der Telekom noch nicht abschätzbar, welche Folgemaßnahmen notwendig sind. Dieser könnte zu erhöhten Aufwendungen in 2020 führen. Die Geschäftsführung geht aber davon aus, dass für das Jahr 2020 die geplante Ausschüttung an den Gesellschafter wie gewohnt erfolgen kann.

## **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Es sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, dass es sich bei der Immobilie um eine ältere Immobilie handelt, die mittlerweile, besonders in den Bereichen Dach, Rohrinstallationen und Fenster reparaturanfällig ist. Entsprechende Unannehmlichkeiten für die Mieter folgen hieraus. Gutachten für mittelfristig anstehende Investitionen wurden im Jahre 2015 erstellt, aber bisher von den Gesellschaftern noch nicht beauftragt.

Es sollte deutlich gemacht werden, dass, obwohl keine besorgniserregenden Mängel des Gebäudes bekannt sind, die Anfälligkeit des Gebäudes am Dach und bei den Wasserleitungen zunimmt und somit Feuchtschäden an Wänden und dadurch Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten zukünftig zunehmen. Gerade die Zurückhaltung von wesentlichen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen erhöht zukünftig das Risiko nicht geplanter Aufwendungen für notdürftige Reparaturen am Gebäude, die dann in den nächsten Jahren verstärkt Einfluss auf das Ergebnis und die Ausschüttung haben.

Seit dem Jahre 2009 werden von dem Mehrheitsgesellschafter umfangreiche Stadtentwicklungsmaßnahmen im Innenstadtbereich diskutiert. Eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen würde auch die Fläche bzw. das Objekt am Königlichen Hof betreffen. Die Stadtentwicklungsmaßnahme im hinteren Bereich der Homberger Str. (ehem. Horten-Gebäude) in Moers wurde nicht in der ursprünglichen Planung umgesetzt, so dass der Bereich Königlicher Hof in näherer Zukunft wieder für städtebauliche Entwicklungen attraktiv werden könnte und somit auch das Gebäude Königlicher Hof betreffen würde. Aufgrund dieser Entwicklung muss sich die Gesellschaft intensiv weiter mit der Frage beschäftigen, inwieweit die Problematik des „Sanierungsstaus“ für das Gebäude Königlicher Hof von nachrangiger Priorität ist oder ob eine Einbindung in einen gesamtheitlichen Sanierungs- und Stadtentwicklungsprozess am Standort Königlicher Hof sinnvoll ist.

Durch den Kauf der restlichen Anteile der Gesellschaft durch die Stadt Moers ist diese nun alleiniger Gesellschafter. Somit liegt die Entscheidung über die Entwicklung des „Königlichen Hofes“ nun allein bei der Stadt Moers.

Generell ist „der Zustand“ der Gesellschaft jedoch als positiv zu beurteilen. Aufgrund der Ablösung aller mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und der gesicherten Finanzlage der Gesellschaft werden Zahlungsverpflichtungen im überschaubaren Umfang jederzeit bedient werden können.

## **Berichterstattung gem. §§ 107 ff GO**

Der von der Gemeindeordnung geforderte öffentliche Zweck der Tätigkeit ist bei bestehenden Unternehmen insbesondere bei der Aufnahme neuer Tätigkeiten oder Ausweitung bestehender Tätigkeiten zu beachten. Eine Einengung der Betätigung soll nicht stattfinden. Die Gesellschaft wurde 1953 gegründet. Seit dieser Zeit vermietet sie das Objekt „Königlicher Hof“ in der Moerser Innenstadt.

Moers, 17. Juli 2020

gez. Melanie Gerlach

gez. Michael Wittmann

Grundstücksgesellschaft  
Königlicher Hof mbH  
47441 Moers

Bilanz

**Bilanz zum 31. Dezember 2019**

<b>Aktiva</b>	31.12.2019 €	31.12.2018 €		31.12.2019 €	31.12.2018 €	<b>Passiva</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>			
Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	63.911,49	63.911,49	
1. Grundstücke und Bauten	464.351,68	495.011,68	II. Bilanzgewinn	1.051.808,97	981.316,32	
2. Technische Anlagen	1,00	1,00		1.115.720,46	1.045.227,81	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.012,50	30.730,50	<b>B. Rückstellungen</b>			
	511.365,18	525.743,18	1. Steuerrückstellungen	9.834,00	0,00	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Sonstige Rückstellungen	10.500,00	10.000,00	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.681,23	28.123,46	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.274,33	16.565,83	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	587,27	13.886,16	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.005,64	627,43	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	617.911,91	538.390,64	3. Sonstige Verbindlichkeiten	8.227,90	33.739,11	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	16,74	16,74	- davon aus Steuern:			
	1.155.562,33	1.106.160,18	4.980,71 € (i.V. 32.985,14 €)	1.155.562,33	1.106.160,18	

GrundstücksgesellschaftKöniglicher Hof mbH47441 MoersAnlage II

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr**  
**vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	455.683,75	448.689,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	569,62
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.013,96	66.668,23
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.714,60	14.664,00
b) Soziale Abgaben	3.661,66	4.074,35
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	36.490,17	34.889,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.635,97	111.994,81
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29,46	50,14
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.547,80	30.723,50
9. Ergebnis nach Steuern	238.649,05	186.295,08
10. Sonstige Steuern	23.056,40	23.056,40
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>215.592,65</b>	<b>163.238,68</b>
12. Gewinnvortrag	981.316,32	988.077,64
13. Gewinnausschüttung	- 145.100,00	- 170.000,00
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>1.051.808,97</b>	<b>981.316,32</b>



# GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## Vorbemerkung

Die Gesellschaft wurde am 23. Juli 1996 gegründet und nahm ihre Tätigkeit im November 1996 auf. Die Gesellschaft dient der Durchführung eines Gemeinschaftsprojektes zur Erschließung und Vermarktung eines Gewerbeparks. Dieses Projekt wird im Interesse der Gesellschafter, der Städtepartner Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durchgeführt. Das Projekt dient der Entwicklung der Region und der Schaffung von geplant 2000 neuen Arbeitsplätzen.

Zur Umsetzung dieses Projektes erwarb die Gesellschaft seit 1997 verschiedene Grundstücke im Gebiet Genend und führte die Erschließungstätigkeit hierfür durch. Diese Tätigkeit der Gesellschaft wurde gefördert durch die Landesförderprogramme RWP und HRK. Die Förderung beträgt 80% der förderfähigen, nicht rentierlichen Investitionen und laufenden Betriebskosten in unmittelbarem Zusammenhang mit den Investitionen.

Selbst bei vollständiger Vermarktung der Grundstücksflächen und unter Einbeziehung der Landesfördermittel wird die Gesellschaft aus ihrer Tätigkeit keine Gewinne erzielen. Die Nicht-Gewinnorientiertheit der Gesellschaft ist im Gesellschaftsvertrag verankert.

Zur Vermarktung der gesellschaftseigenen Grundstücke sowie zur Betriebsführung wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der interkommunalen Wirtschaftsförderung der vier Partnerstädte wir4 AöR geschlossen.

## Beschlüsse und Beratungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung

Im Jahr 2019 traten der Aufsichtsrat am 11. Juli, am 03. Dezember und die Gesellschafterversammlung am 12. Juli und am 06. Dezember zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Hierbei wurden folgende Beschlüsse gefasst, Entscheidungen getroffen und wesentliche Beratungen durchgeführt:

- Beratung und Beschlussempfehlung zum Jahresabschluss 2018
- Beschluss über den Jahresabschluss 2018 und den Ausgleich des Fehlbetrages in Höhe von 296.133,70 € sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Jahr 2018
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019
- Beratung über den Stand der Grundstücksvermarktung
- Neuwahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters für das Jahr 2020

- Änderung des Gesellschaftsvertrages
- Notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages
- Änderung der Geschäftsordnung
- Beratung und Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2020 – 2024
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2020 – 2024
- Erarbeitung eines Leitfadens über die Möglichkeiten einer Liquidation der Gesellschaft

## **Entwicklung des Grundstücksbestandes**

Seit Gründung der Gesellschaft wurden Grundstücke in einer Gesamtgröße von 1.060.350 m<sup>2</sup> angekauft. Darin enthalten sind auch die von der Landesentwicklungsgesellschaft zunächst treuhänderisch für die Gesellschaft gehaltenen Flächen. Mit den in 2019 verkauften Grundstücken in Größe von insgesamt 41.022 m<sup>2</sup> wurden bisher insgesamt 437.877 m<sup>2</sup> Gewerbeflächen vermarktet. Dies entspricht bezogen auf die veräußerbaren Flächen von rd. 550.400 m<sup>2</sup> einem Vermarktungsstand von ca. 80 %.

Der Grundstücksbestand zum 31.12.2019 beträgt 445.174 m<sup>2</sup>, die vermarktbare Restfläche ca. 112.542 m<sup>2</sup>. Im Geschäftsjahr 2019 realisierte die Gesellschaft Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von insgesamt 1.262.743,43 €, hiervon entfallen 1.251.171,00 € auf den Verkauf von insgesamt 41.022 m<sup>2</sup> gewerbliche Grundstücksfläche.

## **Vermarktungsaktivitäten für den Gewerbepark Genend**

Die mit der Vermarktung der Grundstücke im Graftschafter Gewerbepark Genend beauftragte wir4-Wirtschaftsförderung konnte im Geschäftsjahr 2019 vier Interessenten an die GGG GmbH vermitteln. Die vier Unternehmen beschäftigten insgesamt ca. 131 Mitarbeiter.

Aufgrund der Entwicklungsperspektive der Unternehmen könnte die Mitarbeiteranzahl in den nächsten Jahren weiter ansteigen.

Ende des Jahres 2019 sind 75 Unternehmen im Graftschafter Gewerbepark Genend angesiedelt, die insgesamt rd. 1.750 Mitarbeiter/innen beschäftigten. Hierbei handelt es sich um aktualisierte Zahlen aus einer Unternehmensumfrage, die im Jahr 2017 im Graftschafter Gewerbepark Genend durch- und entsprechend weiter fortgeführt wurde. Damit wird das vorrangige Ziel erreicht werden, bei Vermarktung aller Flächen mindestens 2.000 Arbeitsplätze im Gewerbepark geschaffen zu haben.

## Vermögens-, Ertragslage und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand einschließlich durchgeführter Erschließung (T€ 5.199) wieder. Dem stehen die erhaltenen Landesfördermittel (T€ 1.963) gegenüber. Zur Zwischenfinanzierung dienen Kreditmittel mit unterschiedlicher Fristigkeit. Die jährlich entstehende Unterdeckung (Jahresfehlbetrag) wird durch unterjährige Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und entsprechende Entnahme ausgeglichen.

Bereits im Jahr 2013 wurden zwei auslaufende Darlehensverträge neu verhandelt und konnten durch deutlich zinsgünstigere Neudarlehen ersetzt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch planmäßige Tilgung in 2019 um T€ 636,5 auf T€ 2.409,9. Der Liquiditätsbedarf ist immer noch hoch. Die Liquidität wird durch die Gesellschafter und durch kurzfristige Darlehen der wir4 AöR sichergestellt. Alle mittel- und langfristigen Darlehen sind durch Bürgschaften der Gesellschafter zu 100 % besichert.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.262,7 und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 721,7 erzielt, denen Aufwendungen (incl. Verminderung des Grundstücksbestandes) in Höhe von T€ 2.202,7 gegenüberstehen, so dass sich im Geschäftsjahr ein Jahresverlust in Höhe von T€ 218,3 ergibt, der durch die Gesellschafter auszugleichen ist.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Partnerstädte

	Stand 01.01.2019	Überzahlung	Verlustaus- gleich 2019	bereits ein- gezahlt	Stand 31.12.2019
	€	€	€	€	€
Stadt Moers	15.883,16	-15.883,16	109.141,60	-120.000,00	10.858,40
Stadt Kamp-Lintfort	5.294,38	-5.294,38	36.380,54	-40.000,00	3.619,46
Stadt Neukirchen-Vluyn	5.294,38	-5.294,38	36.380,54	-40.000,00	3.619,46
Stadt Rheinberg	5.294,38	-5.294,38	36.380,54	-40.000,00	3.619,46
	<b>31.766,30</b>	<b>-31.766,30</b>	<b>218.283,22</b>	<b>-240.000,00</b>	<b>21.716,78</b>

Der Posten „Stand 31.12.2019“ betrifft eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Gesellschaftern.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den vergangenen Jahren und aus dem 1. Quartal des laufenden Jahres gibt es erneut eine Reihe von Unternehmen, die sich aufgrund der sehr guten Verkehrslage, des günstigen Grundstückspreises und des attraktiven Erscheinungsbildes des Gewerbeparks für eine

Ansiedlung im Grafschafter Gewerbepark Genend interessieren. All diesen Unternehmen wurden bereits konkrete Grundstücksangebote unterbreitet. Einige dieser Unternehmensplanungen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium, andere sind bereits weiter fortgeschritten. Durch die anhaltend gute Konjunktur und das nach wie vor äußerst niedrige Zinsniveau war die Investitionsbereitschaft der Unternehmen durchaus gegeben. In einigen Fällen scheiterte eine Unternehmensansiedlung aber an der Finanzierung des Gesamtprojektes. Die seit dem 4. Quartal 2014 wieder mögliche Zuschussförderung für Unternehmensinvestitionen im Rahmen des „Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP)“ hat hier nur geringe Wirkung gezeigt.

## **Ausblick**

Die wir4-Wirtschaftsförderung hat in diesem Jahr bereits zwei Kaufverträge für den Grafschafter Gewerbepark Genend geschlossen und verhandelt aktuell mit zwei Unternehmen intensiv über An siedlungsmöglichkeiten im Gewerbepark. Die Absichten dieser Unternehmen sind sehr konkret, so dass mit dem Abschluss von Kaufverträgen im Laufe des Jahres 2020 gerechnet werden kann. Der Flächenbedarf der Unternehmen liegt bei insgesamt ca. 22.000 m<sup>2</sup>. Das für 2020 gesteckte Vermarktungsziel von 15.000 m<sup>2</sup> wird somit erreicht werden.

## **Risiken**

Risiken können sich für die Gesellschaft vor allem aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungskosten und laufende Kosten zur Folge. Aufgrund der aktuellen Verkaufssituation der Gesellschaft stellt sich die Liquidität als angespannt dar. Problematisch erscheint hier insbesondere die Rückzahlung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten, die aus den Verkaufserlösen aus dem Grundstücksgeschäft zu leisten sind. Kommt es zu Verzögerungen bei den Grundstücksverkäufen, fehlt die Liquidität zur Tilgung dieser Verbindlichkeiten. Mögliche finanzielle Engpässe werden daher durch ein Darlehen aufgefangen, das die wir4 der GGG gewährt.

Dieser Umstand unterstreicht, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig ist. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität gewähren die Gesellschafter der GmbH bereits unterjährig Vorauszahlungen auf das voraussichtliche, negative Jahresergebnis durch Einzahlung in die Kapitalrücklage.

Der Aufsichtsrat folgte der Empfehlung der Geschäftsleitung, die angeregt hatte, die Vermarktungsziele vorsichtiger zu formulieren und Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquidität zu ergreifen.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in der Vermarktung von gewerblichen Grundstücksflächen. Die Flächenressourcen der Gesellschaft sind endlich und vermarktbar

Flächen werden in Kürze nicht mehr zur Verfügung stehen – auch aufgrund der allgemeinen Flächenknappheit. Nach derzeitigem Stand werden die noch verfügbaren Gewerbegrundstücksflächen bis 2025 vermarktet sein. Der Antrag auf Beendigung der Fördermaßnahmen für den Graftschafter Gewerbepark Genend wurde am 30.06.2019 gestellt. Mittelfristig wird somit die Kernaufgabe der Gesellschaft entfallen.

Mit Beschluss der Aufsichtsratssitzung vom 03.12.2019 wurde daher die Geschäftsführung mit den weiteren Vorbereitungen einer Liquidation für die GmbH beauftragt. Sie wird hierbei steuerlich und rechtlich durch einen externen Berater (Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte) begleitet.

Schwerpunktmäßig soll die Geschäftsführung, unterstützt durch externe Beratung, bis zum 27.08.2020 prüfen:

- Handelsregisterliche Maßnahmen
- Schlussverwendungsnachweis
- Grunderwerbsteuertatbestände
- Vorfälligkeitsentschädigungen, Umsatzsteuer
- Haftübernahme, Bürgschaften, Due Diligence
- Eröffnungs- und Auseinandersetzungsbilanz
- Finanzieller Ausgleich zwischen den Gesellschaftern etc.

Aus aktuellem Anlass muss auch auf die volkswirtschaftliche Auswirkung der Corona-Krise eingegangen werden. Die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus (SARS-CoV-2) stellt die Welt seit Ende des Jahres 2019 vor große und bislang nicht gekannte Herausforderungen. Auch Deutschland ist seit März 2020 stark betroffen. Zur Eindämmung des Virus wurden weitreichende gesundheitspolitische Gegenmaßnahmen getroffen, welche die sozialen Kontakte stark einschränken. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Geschwindigkeit der Ausbreitung zu reduzieren und das Gesundheitssystem zu entlasten. Seit Mitte März 2020 sind in Deutschland die meisten Geschäfte und alle Hotels und Restaurants geschlossen. Dienstleistungen werden kaum mehr angeboten, viele Fabriken produzieren nicht mehr und Lieferketten sind unterbrochen. Mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens kommen immer weitere Teile der Wirtschaft zum Stillstand, dies führt zu starken ökonomischen Auswirkungen. Aufgrund von Kurzarbeit, Firmenschließungen und steigenden Arbeitslosenzahlen wird eine tiefe Rezession erwartet. Die Wirtschaft in Deutschland wird im Jahr 2020 deutlich schrumpfen. Der Unterschied könnte laut Berechnungen des Münchner Ifo-Instituts 7,2 bis 20,6 Prozentpunkte betragen.

Auf politischem Wege wurden bereits umfassende Hilfspakete beschlossen und umfangreiche Bundes- und Landesförderprogramme zur Bewältigung der Krise abgestimmt. Geeignete

wirtschaftspolitische Maßnahmen, wie Kurzarbeitergeld, Kredite und Zuschüsse stehen zur Verfügung, um die betroffenen Unternehmen zu unterstützen und Arbeitsplätze zu sichern.

Es ist aktuell schwer absehbar, wie lange die gesundheitspolitischen Maßnahmen in Kraft bleiben und wann sich das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftlichen Aktivitäten wieder normalisieren werden.

Diese Situation wird auch Auswirkung auf die Vermarktung und den Verkauf von Grundstücken haben. In den kommenden Monaten werden die Unternehmen geplante Investitionen, wie z.B. den Grundstückskauf, die Neuansiedlung oder Erweiterung des Betriebes, verschieben. Somit kann es auch bei der GGG GmbH zu geringeren Umsatzerlösen aus Grundstücksverkäufen kommen, was in der Folge zu Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Krediten sowie zu Liquiditätsengpässen führen könnte. Für das Jahr 2020 zeichnet sich keine negative Entwicklung der GGG GmbH ab, da bereits zwei Kaufverträge geschlossen wurden und Zahlungseingänge in Höhe von ca. 640.000 € verzeichnet wurden. Aber in Zukunft werden die Auswirkungen der Corona Krise wahrscheinlich auch für die GGG GmbH spürbar werden.

Bei dieser Betrachtung wird davon ausgegangen, dass auch die zugesagten Finanzmittel der wir4-Gesellschafter laut Wirtschaftsplan 2020 ausgezahlt werden. Perspektivisch könnte sich jedoch auch die finanzielle Situation der Kommunen aufgrund der wirtschaftlichen Belastungen der Corona Krise deutlich angespannter entwickeln.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die GGG GmbH regelmäßig Zahlungen von ihren Gesellschaftern zum Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2020 wird die GGG GmbH Zuwendungen von den Gesellschaftern Stadt Moers, Stadt Kamp-Lintfort, Stadt Neukirchen-Vluyn und Stadt Rheinberg in Höhe von geplant T€ 297,1 erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikel 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die GGG GmbH im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage von Ratsbeschlüssen haben die beteiligten Städte die GGG GmbH im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Die vollzogenen Betrauungsakte wurden mit

Wirkung vom 17.12.2014 in den Gesellschaftsvertrag der GGG GmbH übernommen. Insgesamt ist das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering einzuschätzen.

## **Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW**

Die Gesellschafterversammlung hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Bei diesen Aufgaben im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung handelt es sich um Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, die mit besonderen Gemeinwohlverpflichtungen verbunden sind und die im Interesse der Allgemeinheit erbracht werden.

Moers, 03. April 2020

gez.  
Brigitte Jansen  
(Geschäftsführerin)

gez.  
Wolfgang Thoenes  
(Geschäftsführer)



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

**Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH**

**Moers**

	2019 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	1.262.743,43	153.238,60
2. Verminderung des Grundstücksbestands	1.949.161,00	210.470,00
3. sonstige betriebliche Erträge	721.650,05	80.245,83
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.033,66	4.179,52
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.978,00	3.978,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	630,80	631,92
	4.608,80	4.609,92
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	142.690,12	123.565,28
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,21	0,15
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114.593,05	134.218,43
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,05	0,97-
10. Ergebnis nach Steuern	229.692,99-	243.557,60-
11. sonstige Steuern	11.409,77-	52.576,10
12. Jahresfehlbetrag	218.283,22	296.133,70
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	218.283,22	296.133,70
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00



# WIR4-WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG AÖR

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## **I. Rahmenbedingungen**

Die Satzung der Anstalt öffentlichen Rechts wurde am 13.12.2000 vom Rat der Stadt Moers beschlossen. Am 14.12.2000 erfolgte die Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg. Mit dem operativen Geschäft wurde im Januar 2001 begonnen. Gewährträgerin ist die Stadt Moers.

### **Aufgaben der wir4-Wirtschaftsförderung**

Gemäß Satzung gehören

- der Erwerb und die Entwicklung neuer Gewerbeflächen in der wir4-Region
- die Vermarktung aller Gewerbeflächen
- das Standort- und Regionalmarketing

und

- die Unternehmensberatung und Arbeitsmarktfragen

zu den Schwerpunktaufgaben der wir4-Wirtschaftsförderung.

Zur Aufgabenkoordinierung und Abstimmung mit den kommunalen und Kreis-Wirtschaftsförderern fanden regelmäßige Termine und monatliche Besprechungen statt, an denen als weitere Kooperationspartner auch Vertreter der RAG Montan Immobilien GmbH sowie der Landegartenschau GmbH teilnahmen.

### **Beschlüsse und Beratungen des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat der wir4-Wirtschaftsförderung trat am 13. März, 11. Juli, 18. September und 03. Dezember 2019 zu insgesamt vier Verwaltungsratssitzungen zusammen. Hierbei wurden folgende Beschlüsse gefasst, Entscheidungen getroffen und wesentliche Beratungen durchgeführt:

- Beschluss über den Jahresabschluss 2018, den Ausgleich des Fehlbetrages in Höhe von 308.681,17 Euro sowie die Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019

- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2020 und der mittelfristigen Ergebnisplanung für den Zeitraum 2020-2024
- Berichterstattung und Information über Unternehmensansiedlungen, Grundstücksverkäufe und -verhandlungen sowie Gewerbeflächenentwicklung in der wir4-Region
- Information zur abnehmenden Flächenverfügbarkeit in der wir4-Region
- Information zum Abschlussbericht der Investitionsmaßnahme Erschließung des Gewerbegebietes Süd-Westliche Rheinberger Heide
- Information und Sachstand zur Landes- und Regionalplanung sowie zu den zukünftigen regionalen Kooperationsstandorten in Kamp- Lintfort und Moers sowie Stellungnahmen zum Regionalplan gemeinsam mit der IHK und den Kommunen
- Information über die Entwicklung des Unternehmernetzwerkes für „Ausbildung und Beschäftigung“ sowie über die Durchführung der fünften Ausbildungs- und Praktikumsmesse connect me an der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) in Kamp-Lintfort
- Bericht über die Kooperation mit der HSRW: die Entwicklung des FabLabs und des 3D-Kompetenzzentrums sowie Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung und Industrie 4.0
- Information über die Aktivitäten des Fördervereins Campus Camp-Lintfort e.V. (CCL)
- Bericht über die Aktivitäten des Vereins Mobile Communication Cluster e.V. (MCC) und Information und Sachstand zu den Förderprojekten INTERREG VA Projekt DigiPro der EUREGIO Rhein-Waal, XI-Lab und SRN-Forum
- Information, Sachstand und Beratung über die Vermarktungs-, Werbe- und Marketingaktivitäten der wir4-Wirtschaftsförderung
- Bericht über den Planungsstand der Landesgartenschau 2020, Information über Veranstaltungen und Aktivitäten
- Workshop und Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der wir4-Wirtschaftsförderung AöR, Zielfindungs- und Beteiligungsprozess
- Sachstand Personal

## **II. Geschäftsverlauf und Entwicklung im Geschäftsjahr**

### **Vermarktungsaktivitäten**

Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu insgesamt 123 Kontakten zu Unternehmen, die Grundstücke im wir4-Gebiet suchten. Damit entsprach die Nachfrage im etwa dem Vorjahresniveau. Mit den neuen Interessenten wurde Kontakt aufgenommen und in den meisten Fällen wurden weitergehende Gespräche geführt, die teilweise zu konkreten Flächenangeboten und Kaufvertragsabschlüssen führten. Aufgrund der starken Nachfrage, speziell nach Flächen zwischen 1.500 bis 3.000 m<sup>2</sup>, kam es zeitweise dazu, dass keine Flächen mehr zur Verfügung standen und den Unternehmen kein konkretes Grundstück angeboten werden konnte. Zum Teil konnte auf Grundstücke der RAG Montan Immobilien GmbH, der logport ruhr GmbH und anderer privater Anbieter verwiesen werden.

Mit 9 Unternehmen konnten die Kaufverhandlungen über gewerbliche Bauflächen abgeschlossen werden bzw. die Beschlüsse über einen Verkauf im Rat erfolgen:

#### Grafschafter Gewerbepark Genend

- ESB European Steel Business Deutschland GmbH, Moers (Vertragsabschluss 18.12.2018, buchhalterische Wirksamkeit 2019)
- DEFLEX-Dichtsysteme GmbH, Moers (Vertragsabschluss 14.01.2019)
- Istanbul Logistics GmbH, Moers (Vertragsabschluss 24.04.2019)
- Transgourmet Deutschland GmbH & Co. oHG, Riedstadt (Vertragsabschluss 08.05.2019)

#### Gewerbegebiet Genend-Süd

- EDO-Haus GmbH, Kamp-Lintfort (KV Abschluss 20.05.2019)
- SonnenMax GmbH, Moers (KV Abschluss 07.05.2019)
- A&S GrünBau, Moers (KV Abschluss 13.05.2019)

#### Technologiepark Dieprahm Kamp-Lintfort

- IMT Anlagen & Rohrleitungsbau GmbH, Duisburg (Ratsbeschluss vom 07.05.2019)
- HSWmaterials GmbH, Kevelaer (HFA vom 24.09.2019)

Durch diese 9 Unternehmensansiedlungen bzw. Betriebserweiterungen können insgesamt ca. 170 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden, der Flächenumsatz beträgt rund 56.000 m<sup>2</sup>.

## Flächenentwicklung

- **Gewerbegebiet „Rheinberger Heide“: Vollvermarktung und Abschluss der Investitions- und Fördermaßnahme**

Die Investitionsmaßnahme „Rheinberger Heide“ ist eine durch das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) des Landes NRW geförderte Infrastrukturmaßnahme. Seit dem ersten Kaufvertragsabschluss im Jahr 2007 bis zum letzten Verkauf im Jahr 2018 konnten insgesamt 16 Unternehmen, mit insgesamt 115 Arbeitsplätzen angesiedelt werden. Vermarktet wurden insgesamt 37.294 m<sup>2</sup>.

Aufgrund der erreichten Vollvermarktung hat die NRW.Bank Münster mit Schreiben vom 14.11.2018 mitgeteilt, dass die Investitionsmaßnahme als RWP-Konform durchgeführt und damit als abgeschlossen gewertet wird. Der Maßnahmenabschluss wurde somit im Jahresabschluss 2018 mit Bilanzstichtag 31.12.2018 ausgewiesen.

Die Erschließung des Gewerbegebietes Süd-Westliche Rheinberger Heide kann somit als positiv abgeschlossen betrachtet werden, dies wurde dem Verwaltungsrat am 13. März 2019 als Beratungsvorlage zur Kenntnis vorgelegt.

- **Entwicklung Logistikareal logport IV in Kamp-Lintfort**

Die wir4-Partnerstädte sind über wir4-Wirtschaftsförderung am Vermarktungsprozess der Logistikfläche in Kamp-Lintfort beteiligt, da mit der Eigentümerin, der logport ruhr GmbH, eine Eckpunktevereinbarung getroffen wurde. Das insgesamt 30 ha große Areal wurde fast vollständig an zwei namhafte Logistikunternehmen verkauft. Für die Restfläche von ca. 4 ha gibt es bereits einen ernsthaften Interessenten.

- **Regionalplanung und kommunale Gewerbeflächenbedarfsberechnung**

Ende des Jahres 2015 erhielten die Städte vom Regionalverband Ruhr (RVR) eine Anpassung der kommunalen Siedlungsflächenbedarfsberechnungen bis zum Jahre 2034.

Die errechneten Flächenbedarfsergebnisse für Wohn- und Gewerbeflächenkontingente fallen in den vier Städten unterschiedlich aus. Während in Rheinberg und Neukirchen-Vluyn für Gewerbeflächen kein weiterer Bruttobaulandbedarf im Flächennutzungsplan (FNP) besteht, wird für die Städte Moers und Kamp-Lintfort noch weiterer Bruttobaulandbedarf im FNP gesehen.

In Moers besteht zudem auch im Regionalplan noch Entwicklungsmöglichkeit für die Ausweisung gewerblicher Flächen.

Für die wir4-Region ist es sehr positiv zu bewerten, dass mit ca. 170 ha zukünftig eine sehr große gewerbliche Potenzialfläche in Kamp-Lintfort regional zur Verfügung stehen wird. Der wir4-Verwaltungsrat kritisierte allerdings die Streichung des Moerser Standortes Kohlenhuck.

Es wurden entsprechende interkommunale Absprachen und Vereinbarungen für Flächenkontingente im Vorfeld getroffen, so dass als nächstes der Industrie- und Gewerbestandort Kohlenhuck interkommunal zu entwickeln ist.

Am 06. Juli 2018 wurde der Erarbeitungsbeschluss des Regionalplans einstimmig gefasst. Im anschließenden Beteiligungsverfahren lag der Regionalplanentwurf bis zum 01. März 2019 beim Kreis Wesel zur Ansicht aus. Zwischen dem Kreis Wesel, der wir4-Wirtschaftsförderung, den Städten Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg sowie der IHK und HWK fanden Gespräche statt, mit dem Ziel abgestimmte Stellungnahmen zum Regionalplan abzugeben, in denen u.a. der Regionale Kooperationsstandort „Kohlenhuck“ nochmals thematisiert wurde.

Am 13. September 2019 kündigte der RVR eine „Anpassung des Zeitplans“ für den Beschluss des Regionalplans an. Dies liegt begründet in der Vielzahl an abgegebenen Stellungnahmen zu dem Regionalplanentwurf und der zeitaufwendigen Bearbeitung dieser Einwände.

Der RVR plant die „Regionalen Kooperationsstandorte“ in einem sogenannten „Teilplan zum Regionalplan“ zu separieren und somit vorzeitig Planungssicherheit für Kommunen und Investoren zu gewähren. Fünf „Regionale Kooperationsstandorte“ liegen im Kreis Wesel (Dinslaken, Hünxe, Alpen, Voerde und Kamp-Lintfort).

Außerdem plant der RVR, die Datengrundlage des ruhrFIS-Flächeninformationssystems Ruhr zur Erhebung der Siedlungsflächenreserven von 2017 zu aktualisieren.

- **Interkommunale Zusammenarbeit in der Wirtschaftsförderung zwischen der Stadt Duisburg und wir4**

In den ersten Sondierungsgesprächen zur interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung signalisierten der Regionalverband Ruhr (RVR), die Stadt Duisburg und die wir4-Wirtschaftsförderung grundsätzliches Interesse an der Idee eines gemeinsamen Gewerbegebietes. Seit den letzten Gesprächen im Jahr 2017 gab es jedoch keine weiteren Entwicklungen in dieser Thematik.

- **Bebauungsplanänderung Grafschafter Gewerbepark Genend**

Auf Initiative der wir4 wurden zur Erweiterung der Vermarktungsmöglichkeiten in den beiden Standortgemeinden Moers und Neukirchen-Vluyn Aufstellungsbeschlüsse zur Änderung der Bebauungspläne gefasst. Es geht dabei insbesondere darum, zukünftig die Ansiedlung gastronomischer Angebote zu ermöglichen sowie die am Standort produzierten, nicht zentrenrelevanten Waren, präsentieren zu können. Hierbei darf die Verkaufsfläche eine bestimmte Größe nicht überschreiten und lediglich eine Ergänzung des sich ansiedelnden Hauptbetriebes darstellen.

In Neukirchen-Vluyn haben die Änderungen des Bebauungsplans Mitte des Jahres 2018 Rechtskraft erlangt. In Moers wird die Bekanntmachung zur Änderung des Bebauungsplan Nr. 400 Anfang 2020 erfolgen.

## **Förderberatung**

Die Förderberatung in der wir4-Region wird inhouse in enger Abstimmung und Kooperation mit der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreises Wesel (EAW) kostenneutral für die wir4-Wirtschaftsförderung durchgeführt.

Im Rahmen der wir4-Ansiedlungstätigkeit erhalten die Unternehmen somit an gleicher Stelle ein Beratungsangebot über Grundstücksflächen sowie zu aktuellen Fördermöglichkeiten.

Ferner runden die Tätigkeitsbereiche der Regionalagentur NiederRhein in den Räumlichkeiten der wir4-Wirtschaftsförderung das Dienstleistungsangebot für Unternehmen erkennbar ab. Die Erbringung dieser Dienstleistungen aus einer Hand wird von den Unternehmen als optimiertes Serviceangebot wahrgenommen und begünstigt nachhaltig die Standortentscheidung für unsere Region.

Förderangebote, die auch in 2019 eine besondere Resonanz erfahren, sind insbesondere die öffentlichen Finanzhilfen einschließlich der einzelbetrieblichen Zuschüsse. Die Region eröffnet den ansiedlungswilligen und expandierenden Unternehmen (Betriebserweiterungen), Zuschüsse in Höhe von 10 % (mittlere Unternehmen) bis 20 % (kleine Unternehmen) zu beantragen. Ergänzt wird die Förderkulisse mit zinsoptimierten Krediten, Haftungsfreistellungen und Bürgschaften der öffentlichen Banken.

Darüber hinaus erfasst das Spektrum der Förderlandschaft eine Vielzahl von Beratungsangeboten für Unternehmen, die unmittelbar vor Ort beantragt werden können. Dazu gehören Programme zur Zukunfts- und Wettbewerbssicherung für Unternehmen, wie beispielsweise die Potentialberatung NRW, Förderung von unternehmerischen Know-how oder unternehmensWert:Mensch.

Abgerundet wird der Service durch Dienstleistungen für Existenzgründer und Start-ups. Die Wirtschaftsförderung hält auch hier einen Ansprechpartner des Startercenter Niederrheins vor. Die Aufgaben liegen hier in der Unterstützung zur Entwicklung ihrer Geschäftskonzepte, sowie Begleitung als fachkundige Stelle.

## **Breitband**

Eine sehr gute Internetanbindung ist heute wichtiger Standortfaktor und zwingende Voraussetzung für Digitalisierungsprozesse in der Wirtschaft. In den vergangenen Jahren hat sich die wir4-Wirtschaftsförderung intensiv für die Verbesserung der Breitbandinfrastruktur eingesetzt. Insbesondere die gewährte Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für Beraterleistungen hat zu einer gewissen Ausbaudynamik und schließlich zur Verbesserung der Breitbandversorgung in der wir4-Region und im gesamten Kreis Wesel beigetragen. Die wir4 wird sich auch zukünftig dem Thema Breitbandversorgung in der wir4-Region widmen.

## **zdi- Zukunft durch Innovation (EFRE-Projekt)**

Zukunft durch Innovation.NRW (zdi) ist eine Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. Im ganzen Land verteilt gibt es inzwischen mehr als 40 zdi-Netzwerke und rund 70 zdi-Schülerlabore, die praktische Angebote für Kinder und Jugendliche rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT, bieten.

Das zdi-Zentrum Kamp-Lintfort ist das MINT-Netzwerk für die wir4-Region und den Kreis Wesel. Es wurde 2010 mit Unterstützung der wir4 an der Hochschule Rhein-Waal, Standort Kamp-Lintfort mit dem Ziel gegründet, die MINT-Bildungsangebote in den Schulen auszubauen, den Stellenwert von Naturwissenschaft und Technik bei Schülerinnen und Schülern zu erhöhen und Impulse hinsichtlich der späteren Berufswahl zu geben.

Das zdi-EFRE-Projekt der wir4-Wirtschaftsförderung startete am 02. Januar 2014. Zahlreiche Unternehmen und Bildungseinrichtungen konnten durch die wir4 mittels Veranstaltungen und Workshops zur Kooperation gewonnen werden. Es entstand eine enge Bindung zur Hochschule Rhein-Waal und neben der Vernetzung mit dem zdi-Angebot erhielten die Unternehmen z.B. Informationen zu Möglichkeiten der Fachkräftesicherung und -gewinnung.

Am 15. April 2015 wurde im Rahmen des zdi-EFRE-Projekts der Hochschule Rhein-Waal das zdi-FabLab eröffnet. Das FabLab ist ein High-Tech-Labor, in dem die Möglichkeiten des 3D-Drucks im Rahmen eines 3D-Kompetenz- und Weiterbildungszentrums gezeigt und erklärt werden und die vorhandenen Maschinen und Drucker für Experimente zur Verfügung stehen.

Die zdi-Partner setzen gemeinsame Maßnahmen entlang der gesamten Bildungskette vom Kindergarten bis zum Übergang in ein Studium und in den Beruf um. Realisiert werden z.B. berufsorientierende Maßnahmen, Angebote in der frühkindlichen Bildung mit dem „Haus der kleinen Forscher“, die „Kinder-Uni“ und die zdi-Schülerlabore.

Die zdi-Schülerlabore befinden sich an der Hochschule Rhein Waal in Kamp-Lintfort (FabLab und Green FabLab (in Gründung)) sowie am Berufskolleg für Technik in Moers (SchoolFabLab BC Moers). Im Jahr 2019 hat die wir4 die Einrichtung des Schülerlabors am Berufskolleg Campus Moers aktiv unterstützt.

Alle Schülerlabore organisieren kostenlose Workshops für Schülerinnen und Schüler zu Themen der digitalen Fabrikation. Zudem finden auch Lehrerfortbildungen statt.

Die Produktionsmöglichkeiten der FabLabs dienen als Inkubator für Unternehmensgründungen und werden auch im Rahmen von Schulungen und Workshops für Unternehmen und interessierte Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

## **Entwicklungsschwerpunkt Mobile Communication Cluster e.V.**

wir4 hat die Aktivitäten des Mobile Communication Cluster e. V. (MCC e.V.) auch im Jahr 2019 im Rahmen ihrer Wirtschaftsförderungsaufgaben begleitet. Der wir4-Vorstand ist Mitglied und im Vorstand des MCC e.V. aktiv tätig. Zum regelmäßigen Austausch über aktuelle Tätigkeiten finden mindestens einmal monatlich Jour Fixe Termine bei der wir4-Wirtschaftsförderung statt, des Weiteren haben zwei Vorstandssitzungen sowie am 16.05.2019 die Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten der wir4-Wirtschaftsförderung stattgefunden. Dem MCC e.V. werden Räume und Ressourcen am wir4-Standort zur Verfügung gestellt. Eine finanzielle Unterstützung durch wir4 wird nicht gewährt.

Das Förderprojekt „m-Solution Center“ ist abgeschlossen und schlussgerechnet. Die Verwertungsberichte sind bis zum Jahr 2019 zu erstellen. Als neues Förderprojekt aus dem EUREGIO-Programm INTERREG VA wurde das Projekt DigiPro an den MCC e.V. herangetragen. Zudem hat sich der MCC e.V. an der Beantragung des Förderprogramms Cross Innovation Lab NiederRhein – XI Lab beteiligt sowie einen Antrag für das Förderprojekt Smart Region Niederrhein - SRN gestellt.

### **▪ INTERREG VA – Förderprojekt DigiPro**

Federführend tätig im Projekt „DigiPro“ ist die niederländische Struktur- und Entwicklungsgesellschaft Oost NL. Ende des Jahres 2016 wurde ein gemeinsamer Förderantrag der Regionen EUREGIO Rhein-Waal und EUREGIO Rhein-Maas-Nord für das INTERREG VA Programm gestellt und bewilligt.

Der MCC e.V. ist gemeinsam mit der IHK Projektpartner und führt in der Zeit von Mai 2017 bis Mai 2021 als Regiokoordinator das INTERREG VA Förderprojekt DigiPro durch. DigiPro steht für „Digitale Transformation von Produkten, Produktionsprozessen und Unternehmensmodellen“.

Das Projektgebiet umfasst die Kreise Wesel und Kleve sowie die Stadt Duisburg.

Bis zum Jahresende 2019 wurden 23 Unternehmensprojekte bei der Konzeptionierung begleitet, von diesen wurden bereits 16 Projekte in unterschiedlichen Modulen eingereicht.

Das breit aufgestellte Förderprojekt für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) beinhaltet Maßnahmen zur Sensibilisierung und Stimulierung digitaler Prozesse in Unternehmen, so werden im Projektverlauf Informationsveranstaltungen, Workshops, Coachings, aber auch konkrete Umsetzungsprojekte in Unternehmen durchgeführt. So fand z.B. am 27. November 2019 die Digital-Messe Niederrhein bei der Niederrheinischen IHK in Duisburg zum Thema Digitalisierung statt. Neben dem Messebesuch und Networking, wurden Impulsvorträge sowie Best Practice Beispiele vorgetragen und in einem abschließenden Expertentalk diskutiert.

Im Rahmen der Unternehmensprojekte werden in einem fünfstufigen Modulangebot KMU bei der digitalen Transformation mit Förderquoten zwischen 40 und 50 Prozent unterstützt.

Insgesamt steht für die Unternehmen in den Euregien Rhein-Waal und Rhein-Maas-Nord ein Fördervolumen von 10 Mio. Euro für 4 Jahre zur Verfügung. Enge Zusammenarbeit im

INTERREG VA Projekt besteht mit der Niederrheinischen IHK sowie mit den niederländischen Projektpartnern.

Seit Mitte 2018 ist die wir4-Wirtschaftsförderung ebenfalls Partner im Projekt. Aufgrund positiver, finanzieller und organisatorischer Aspekte hat die wir4 im Jahr 2018 die Projektpartnerschaft im INTERREG VA Projekt DigiPro beantragt und wurde als Partner aufgenommen.

Ein positiver Effekt dieser Partnerschaft ist beispielsweise, dass die Personalkosten direkt beim Leadpartner Oost NL abgerufen werden können, so dass eine umsatzsteuerauslösende Verrechnung entfällt.

Die bei der wir4 angestellte Innovations- und Netzwerkmanagerin übernimmt die Administration sowie die Abrechnungen der Mittelabrufe im Förderprojekt DigiPro und beschäftigt sich verstärkt mit den Themen Digitalisierung, Industrie 4.0 und Netzwerkaktivitäten.

- **Förderprojekt Cross Innovation Lab NiederRhein – XI Lab**

Im Herbst 2018 wurde im Rahmen vom Projektauftrag „Regio.NRW - Innovation und Transfer“ das Projekt „Cross Innovation Lab NiederRhein (XI Lab)“ beantragt. Gemeinsames Ziel der Projektpartner Hochschule Ruhr-West, Campus Mülheim, Agrobusiness Niederrhein e.V. des Projektes ist die Sensibilisierung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) für die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0, Fachkräfte Aus- und Weiterbildung, Umsetzung von Crossover-Innovationen zwischen "old" und "new" Economy, Innovationsfähigkeit und Bereitschaft für Open Innovation. Die Genehmigungsphase dauert aufgrund der aktuellen Corona-Krise weiterhin an. Es wird derzeit mit einer geplanten Projektlaufzeit von 09/2020-09/2024 gerechnet.

- **Förderprojekt Smart Region Niederrhein - SRN**

Als weiteres neues Förderprojekt ist im Herbst 2019 im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie Innovationsforum und Mittelstand das Projekt „Innovationsforum Smart Region Niederrhein (SRN)“ beantragt worden.

In der ländlich geprägten Struktur am Niederrhein sind sehr viele landwirtschaftliche und produzierende Unternehmen wie auch Transport- und Zulieferbetriebe angesiedelt. Für eine kontinuierliche Entwicklung dieser Unternehmen sind folgende Themen besonders relevant: zielgerichtete Digitalisierung in Produktion, Transport und Logistik. Für diese Schwerpunkte und den damit verbundenen Prozessen besteht somit erhöhter Bedarf zum Einsatz von IoT- (Internet of Things) und Sensor-Technologien.

Das Gesamtziel des Innovationsforums Smart Region Niederrhein besteht darin, dass die besagten Unternehmen zukunftssträchtige Ideen für neue, intelligente Produkte und tragfähige Anwendungen gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft erarbeiten. Daraus resultierend werden konkrete „smarte“ KMU-Anwendungen angeregt und deren wirtschaftliche Verwertung gefördert. Geplant ist eine Projektlaufzeit für 9 Monate vom 06/2020 – 03/2021.

Die wir4-Wirtschaftsförderung wird den MCC e.V. weiterhin unterstützen, Ressourcen am wir4-Standort zur Verfügung stellen und insbesondere die Förderprojekte und Clusteraktivitäten weiter aktiv begleiten.

## Hochschule Rhein-Waal und Förderverein Campus Camp-Lintfort

Die Hochschule Rhein-Waal (HSRW) ist ein wichtiger Partner für die wir4-Wirtschaftsförderung, die regionalen Unternehmen sowie für Forschungsinstitutionen und -abteilungen und trägt maßgeblich zur Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes bei.

Seit dem Jahr 2009 bietet die HSRW an ihren Standorten Kleve und Kamp-Lintfort die Fakultäten Technologie und Bionik (Kleve), Life Sciences (Kleve), Gesellschaft und Ökonomie (Kleve) und Kommunikation und Umwelt (Kamp-Lintfort) an.

Der Neubau der Hochschule in Kleve wurde am 21. September 2012, der Standort in Kamp-Lintfort am 4./5. April 2014 offiziell eingeweiht.

Ausgelegt sind die neuen Räume am Campus Kamp-Lintfort für rund 2.000 Studierende. Zur Erweiterung der Raumkapazitäten wurde zusätzlich das ehemalige Magazingebäude auf der Friedrich-Heinrich-Allee von der Hochschule angemietet.

Seit dem Wintersemester 2019/20 studieren in Kamp-Lintfort 2.198 Studierende (Stand: 02.12.2019) in acht Bachelor- und vier Masterstudiengängen, die alle zertifiziert sind und überwiegend in englischer Sprache angeboten werden:

### Bachelorstudiengänge

- Communication and Information Engineering B.Sc.
- Environment and Energy, B.Sc.
- Information and Communication Design, B.A.
- International Business Administration, B.A.
- Medien- und Kommunikationsinformatik, B.Sc.
- Mobility and Logistics, B.Sc.
- Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie), B.Sc.
- Verwaltungsinformatik-E-Government, B.Sc.

### Masterstudiengänge

- Digital Media, M.A.
- Information Engineering and Computer Science, M.Sc.
- International Management and Psychology, M.Sc.
- Usability Engineering, M.Sc.

An der Hochschule Rhein-Waal studieren insgesamt 7.378 junge Menschen in 27 Bachelor- und 12 Masterstudiengängen (Stand: 29.10.2019).

Die wir4-Wirtschaftsförderung beteiligt sich auch weiterhin aktiv an der Entwicklung des Hochschulstandortes Kamp-Lintfort. Mit wir4-Unterstützung wurde im September 2009 der

Förderverein Campus Camp-Lintfort gegründet, der inzwischen über 80 Mitglieder zählt. Vorsitzender des Fördervereins ist Herr Andreas Kaudelka, die Geschäftsführung hat der wir4-Vorstand übernommen. Für das operative Geschäft stellt wir4 außerdem Räume und personelle Ressourcen zur Verfügung.

Der Förderverein vermittelt Kontakte zwischen Studierenden/Absolventen und regionalen Unternehmen. Er unterstützt - organisatorisch und finanziell - Aktivitäten wie z.B.:

- Vermittlung von Praktika, Praxissemester, Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten
- Unternehmensgewinnung für duale Studienangebote
- Vergabe von Deutschlandstipendien und Unterstützung bei der Erstellung des Begleitprogramms für Deutschlandstipendiaten
- Regelmäßige Transfertreffen an den Fakultäten zum Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft
- die Gemeinschaftsoffensive für den MINT-Nachwuchs in NRW „Zukunft durch Innovation“ (zdi) mit den Aktivitäten wie das „Haus der kleinen Forscher“

Des Weiteren haben im Jahr 2019 eine Vorstandssitzung sowie eine Mitgliederversammlung stattgefunden, welche durch die wir4-Wirtschaftsförderung organisiert wurde.

Im Jahr 2019 wurde das 10-jährige Jubiläum der Hochschule Rhein-Waal gefeiert. An den Hochschulstandorten Kleve und Kamp-Lintfort waren die jeweils zweitägigen Campusfeste und Tage der offenen Tür unter dem Motto „In der Region verwurzelt, mit der Welt vernetzt“ die Höhepunkte der Festivitäten. In einer Jubiläumsbroschüre wurde das Beste aus 10 Jahren Hochschule Rhein-Waal zusammengefasst. Die wir4 hat in Kooperation mit dem Förderverein Campus Camp-Lintfort und der Hochschule in einer sechsteiligen redaktionellen Anzeigenserie im „Niederrhein Manager“ die Schwerpunkte der Hochschule sowie das 10-jährige Jubiläum vorgestellt. Außerdem hat der Förderverein im Jubiläumsjahr gleich zwei Deutschlandstipendien übernehmen können. Des Weiteren unterstützte der CCL in 2019 die folgenden Hochschulaktivitäten:

- Best Idea Cup
- Festival of Tolerance 16.05.2019
- Absolventenfeier 28.06.2019
- Stipendiendinner 14.10.2019

## **Standort- und Regionalmarketing**

Im Bereich Messen, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit hat die wir4 im Geschäftsjahr 2019 zu unterschiedlichen Themen folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Nach wie vor ist das Thema „Fachkräftemangel“ vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ein wichtiges gesellschaftliches und wirtschaftliches Thema. Die Herausforderungen liegen in der Ausbildung junger Menschen und der Sicherung des

Fachkräftebedarfs, damit auch in Zukunft Unternehmensstandorte gesichert und neue Unternehmen für die Region gewonnen werden können.

Im Jahr 2014 gründeten die wir4 und einige regionale Unternehmen das Netzwerk für Ausbildung und Beschäftigung im Kreis Wesel, zum einen mit dem Fokus auf die Arbeitssuchenden, zum anderen mit Informationsveranstaltungen und der Weiterbildung von Führungskräften und Personalverantwortlichen.

Der Arbeitsschwerpunkt lag im Jahr 2019 im weiteren Auf- und Ausbau von Unternehmens- und Schulkontakten. Das Vorhaben lautete, mit einer gezielteren Ansprache junge Menschen für einen Ausbildungsberuf oder einen Berufseinstieg in den regionalen Unternehmen gewinnen zu können.

Das Netzwerk beschäftigte sich zudem mit aktuellen Themen der Personalpolitik, wie z.B. der Steigerung des Employer Branding/der Arbeitgeberattraktivität, dem Arbeiten bei zunehmender Digitalisierung, dem Netzwerken oder der Aktivierung von bisher unerkannten Fachkräftepotenzialen.

Die wir4 und das Kompetenzzentrum für Frau und Beruf Niederrhein/Competentia NRW haben dazu gemeinsam zwei Fachvorträge zu folgenden Themen organisiert: „Stark kommunizieren in der Arbeitswelt 4.0 – Agile Teamentwicklung“ und „Talente gewinnen und Netzwerke nutzen“. Die beiden Veranstaltungen mit jeweils rund 50 Teilnehmern stießen auf großes Interesse.

- Die Messe für Ausbildung, Praktikum und Berufseinstieg „connect me“, fand am 2. Oktober 2019 zum sechsten Mal statt. Mehr als 50 regionale Betriebe und Institutionen präsentierten Ausbildungs- und Praktikumsangebote. Die wir4 trat im Vorfeld der Messe in Kontakt mit den Schulen, um eine verstärkte Vorbereitung der Schüler zu erreichen. Mehr als 1000 Schüler, Studierende und Eltern nutzten dieses Angebot. Die positive Resonanz und hohe Nachfrage seitens der Aussteller führte dazu, dass bereits die nächste Messe für den 07. Oktober 2020 an der Hochschule Rhein-Waal/ Standort Kamp-Lintfort terminiert ist.

Das Anmeldeprocedere läuft über die Homepage [www.connect-me.info](http://www.connect-me.info) und wird in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister betreut.

- Die Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen EXPO REAL findet seit 1998 in München statt. Vom 07.- 09. Oktober 2019 präsentierte sich die wir4 mit den Standortangeboten erneut als Mitaussteller der GFW Duisburg (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung) auf dem Gemeinschaftsstand der Business Metropole

Ruhr. An den Messetagen konnten zahlreiche Gespräche mit Projektentwicklern, Investoren, Verbandsvertretern, Unternehmen und Immobilienmaklern geführt werden.

- Über diese Veranstaltungen und Messebesuche hinaus wurden eine Vielzahl von **regionalen Treffen und Workshops** mit der Hochschule Rhein-Waal, wie z.B. dem 3D-Kompetenzzentrum, dem Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V. sowie dem Mobile Communication Cluster e.V. organisiert und durchgeführt. Weiterhin unterstützte die wir4 Initiativen und Projekte u.a. mit Letters of Intent, wie die Einrichtung des zdi-Schülerlabors/SchoolFabLab am Berufskolleg-Campus-Moers oder das Hochschulprojekt NEXT STEP niederrhein (Ausbildungsinitiative für Studienabbrecher).
- In der Öffentlichkeitsarbeit wurde die bereits 2018 begonnene Zusammenarbeit mit dem regionalen Wirtschaftsmagazin „Niederrhein Manager“ fortgesetzt. Der „Niederrhein Manager“ wird in einer Auflage von 20.000 Stück an Unternehmen in den Kreisen Wesel, Kleve, Viersen, Heinsberg, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss und Krefeld ausgegeben. Branchenschwerpunkte sind dabei Logistik, Textilien, Landwirtschaft, Chemie und Maschinenbau. Das Magazin erscheint sechsmal im Jahr. Die für die wir4-Wirtschaftsförderung relevante Zielgruppe der regionalen Unternehmer kann mit dem Medium gut erreicht und wir4-Themen in einem adäquaten redaktionellen Umfeld gut dargestellt werden. In 2019 wurden zwei Themen über den Niederrhein Manager platziert: In einem doppelseitigen redaktionellen Beitrag wurden die wir4-Aktivitäten in den Bereichen Digitalisierung und Fachkräftegewinnung herausgestellt und das Förderprojekt DigiPro erläutert. In einer sechsteiligen Anzeigenkampagne wurde aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums der Hochschule Rhein-Waal die Hochschule mit ihren Studien- und sonstigen Angeboten prominent präsentiert. Flankiert wurde die Anzeigenkampagne mit einem redaktionellen Beitrag, welcher die Unterstützung der wir4 für die Hochschule und die gemeinsamen Projekte zum Fachkräftethema illustriert. Die kontinuierliche Präsenz der wir4 Beiträge über die sechs Ausgaben des Niederrhein Managers verteilt, sorgten für einen hohen Wiedererkennungswert und Aufmerksamkeit.
- In 2019 erfolgte eine Schaltung eines doppelseitigen redaktionellen Beitrags im Magazin „**Niederrhein Edition**“. Dieses Medium erscheint zweimal im Jahr in einer Druckauflage von 10.000 Stück. Als Magazin für Kultur und Lebensart am Niederrhein und durch die Verteilung in Arztpraxen und weiteren Dienstleistern mit Publikumsverkehr wird mit diesem Medium eine breitere allgemeine Öffentlichkeit erreicht. In dem Artikel präsentierte sich die wir4 mit einem Ausblick auf den wir4-Pavillon auf der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020.

- Die eigenen wir4-Print Publikationen wurden in 2019 aktualisiert und neu aufgelegt. So wurde die wir4-Standortinformationsbroschüre, die erstmalig in 2017 erschien und in Kooperation mit dem mediadesign Verlag erstellt wird, komplett überarbeitet. Die Großveranstaltung Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 wurde als aktuelles Thema mit vier Extraseiten aufgenommen. Verlagsseitig wird die Broschüre durch Anzeigen von Unternehmen aus der Region finanziert, so dass der wir4 eine Auflage von 2.500 Stück kostenfrei zukommt. Der gesamte redaktionelle Inhalt wird von den wir4-Städten und der wir4 gestaltet. Die Broschüre erschien im November 2019 und wurde an alle Städtepartner verteilt. Außerdem wird sie am wir4-Bürostandort, bei wir4-Veranstaltungen und im wir4-Pavillon auf der Landesgartenschau ausgelegt. Zielgruppe der Standortinformationsbroschüre sind alle Interessierten und im Besonderen ansiedlungsinteressierte Unternehmen, ArbeitnehmerInnen, Fachkräfte, BesucherInnen und Gäste der Landesgartenschau.

Neu gestaltet und aufgelegt wurde der wir4-Flyer. Der Flyer im praktischen, quadratischen Format bietet kompakte Informationen zum Arbeitsspektrum der wir4 und ist besonders zur Mitnahme auf z.B. Veranstaltungen geeignet. Der wir4-Pressespiegel wurde für das Jahr 2019 im Layout überarbeitet und dem wir4-Flyer angepasst. Hier finden sich alle Presseveröffentlichungen aus dem Jahr 2019. Die Auflage betrug 500 Stück; der Druck erfolgt im Januar 2020. Die Verteilung beider Printmedien erfolgt wie bei der Standortinformationsbroschüre.

- Begonnen wurde in 2019 die konzeptionelle Überarbeitung der wir4-Homepage. Diese Arbeit dauerte zum Ende des Jahres noch an. Ziel ist es, die neue wir4-Internetpräsenz Mitte April 2020 online zu stellen.
- Die **Landesgartenschau 2020** Kamp-Lintfort (LaGa), ist ein Leuchtturm-Projekt für die Region und damit ein wichtiger Hebel im Bereich Regionalmarketing sowie Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere auch bezüglich der Beteiligung der Wirtschaft der wir4-Region. Ziel ist eine Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region als Wirtschaftsstandort und als attraktiver Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum.

Im Jahr 2019 nahmen die Planungen der wir4-Wirtschaftsförderung und ihrer vier Partnerstädte konkrete Formen für die Teilnahme auf der LaGa an - unter der organisatorischen Leitung der wir4-AÖR, in gemeinsamer Abstimmung und dem Engagement der wir4-Städte. Die Partner werden mit dem „wir4-Pavillon“ in exponierter Lage an der Hauptachse des Quartiersplatzes im Ausstellungsbereich des Zechenparks vor Ort präsent sein. Der wir4-Pavillon (50 qm) wird in Ausstellungen und Veranstaltungen die interkommunale Vielfalt der wir4-Region aufzeigen: Von Wirtschaft und Arbeit über Bildung, Kultur, Freizeit und Tourismus bis hin zum Natur- und

Landschaftsraum am Niederrhein. Der 270 qm große gärtnerisch gestaltete Außenbereich wird die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie aufgreifen und soll zum Verweilen einladen.

Der wir4-Verwaltungsrat hat ein gemeinsames Budget genehmigt, das die anteilige Übernahme der Kosten durch die Städte vorsieht. Darüber hinaus werden zahlreiche Sponsoren meist in Form von Azubi-Projekten bzw. Wiedereingliederungsmaßnahmen die Planung und Realisierung des Ausstellungsbeitrags unterstützen und ihren beteiligten Mitarbeitern ein motivierendes Projekt bieten.

Die wir4 begleitet und koordiniert die Detailgestaltung des Pavillons, die Außenfläche und die Veranstaltungsplanung durch zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen allen Beteiligten und Unterstützern. Der Planungsfortschritt und die jeweiligen Aktivitäten wurden dem Verwaltungsrat in mehreren Sitzungen vorgestellt.

Die wir4-Partner erhalten mit dem Ausstellerbeitrag die Gelegenheit, sich und ihre Standortstärken einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Pavillon soll ein Ort der Kommunikation, Vernetzung, Aktivität und Nachhaltigkeit werden. Im Verbund mit Partnern entwickelt die wir4 Initiativen und Projekte, die Impulse zu aktuellen und zukünftigen Themen geben. Starke Netzwerke bringen Menschen zusammen und transportieren Wissen und Ideen für und in die Region.

Es ist geplant, Unternehmen und unternehmensnahen Akteuren Veranstaltungsformate anzubieten, bei denen die Themen Fachkräftesicherung, Digitalisierung/Innovation und Wissenstransfer im Vordergrund stehen werden. Die wir4 konnte etliche Partner akquirieren, die zur Belebung des wir4-Pavillons beitragen werden.

Vorgesehen im wir4-Pavillon und auf dem Gartengelände sind folgende Aktivitäten:

- **„wir4-Treff“:** Interviews mit den Akteuren vor Ort  
  
Gäste: Unternehmen, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Freizeit  
  
Themen: z. B. Fachkräftesicherung und Digitalisierung/Innovation, Gesundheit, Klima/Energie, Mobilität.
- **„wir4-NET-TALK“:** Fachveranstaltung zum Netzwerken  
  
Gäste: Wirtschaft, Wissenschaft, Innovation, Transfer, Natur, Umwelt, Tourismus, Freizeit.  
  
Themen: interkommunale Vielfalt, insbesondere Fachkräfte und Digitalisierung

- **„wir4-Business & Kultur vor Ort“:** Demonstration/Präsentation

Gäste: Unternehmen, Akteure aus Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Freizeit zeigen Zusammenhänge zwischen Technik, Wirtschaft und Natur. Gelegenheit zum Gespräch sowie zum Ausprobieren im wir4-Pavillon.

Ergänzt werden diese Aktivitäten durch die **„wir4-Mitmach-Aktion“**, mit der die wir4 "einfache, spielerische" Aktionen anbietet.

Ziel ist jeweils, dass sich BesucherInnen und TeilnehmerInnen zu diesen Themen über die Vielfalt der unternehmerischen, wirtschaftlichen, touristischen und kulturellen Aktivitäten der Region informieren und Kontakte knüpfen können. Auch die vier Städte werden den Pavillon mit eigenen Aktionswochen unterstützen.

Die beiden Formate „wir4-Treff“ und „wir4 NET-TALK“ unterstützen zudem die Fachkräftekampagne für die regionalen Unternehmen bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und –bindung. Auf dieser Plattform kann eine Art Stellenbörse vor Ort entstehen. Dies kann als Auftakt für einen nächsten Schritt bei der Fachkräftesicherung dienen.

Zusätzlich wird es eine DigiPro-Veranstaltungsreihe zum Thema rund um Digitalisierung, Innovation und Wissenstransfer geben. In verschiedenen Veranstaltungen und Workshops werden digitale Projekte veranschaulicht und laden zum Mitmachen ein.

### **III. Wirtschaftsplan und Jahresabschluss**

Der Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2020-2024 wurde in der Sitzung am 03.12.2019 vorgelegt und für den Fünf-Jahres-Zeitraum beschlossen.

#### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

- Investitionen in das Anlage- und Umlaufvermögen

Die für das Jahr 2019 geplanten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 10,0 lagen im Jahr 2019 bei T€ 0,6. Bei den Zugängen handelt es sich um EDV-Ausstattung (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

- Entwicklung des Grundstücksbestandes und Erlöse aus Grundstücksverkäufen

Das letzte vermarktbarere Gewerbegrundstück der wir4-Wirtschaftsförderung wurde im Jahr 2018 verkauft. Der Grundstücksbestand an vermarktbarer Gewerbefläche beträgt zum 31.12.2019 dementsprechend 0 m<sup>2</sup>.

Im Wirtschaftsplan sind somit für das Jahr 2019 und 2020 keine Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen eingeplant.

▪ Finanzierung

Die Finanzierung und Aufrechterhaltung der Liquidität der wir4-Wirtschaftsförderung wird über die Gewährträgerin Stadt Moers und die angeschlossenen Partnerstädte sichergestellt. Alle Partner haben sich in der Satzung und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung verpflichtet, einen in der Bilanz ausgewiesenen Fehlbetrag entsprechend ihrem Beteiligungsanteil auszugleichen.

Die jährlich entstehende Unterdeckung (Jahresfehlbetrag) wird durch unterjährige Einzahlung der Gesellschafter in die allgemeine Rücklage und entsprechende Entnahme ausgeglichen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch Verwaltungsratsbeschluss vom 16.02.2001 ermächtigt, zur Vorfinanzierung laufender Personal- und Sachkosten sowie von Investitionen, Darlehen bzw. Kontokorrentkredite bis zur Höhe von T€ 1.022,6 aufzunehmen.

Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 23.06.2006 wurde der Vorstand weiterhin ermächtigt, ein zusätzliches Darlehen bis zur Höhe von T€ 1.800 Euro für den Grunderwerb und die Erschließung der Gemeinschaftsfläche „Südwestliche Rheinberger Heide“ in Rheinberg aufzunehmen. Dieses Darlehen wurde zum 30.12.2019 vollständig zurückgeführt.

Der Vorstand der rechtsfähigen Anstalt wir4 wird mit Beschluss vom 14.7.2017 ermächtigt, die bestehende Kreditlinie von 1.022 Mio. Euro zu erweitern und zusätzlich zum noch laufenden Darlehen für die Rheinberger Heide Festbetrags- und Kontokorrentkredite bis zu einer Gesamthöhe von maximal 1,5 Mio. Euro aufzunehmen.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Gewährträgerin unter Berücksichtigung der Ausgleichsverpflichtung der Partnerstädte im Innenverhältnis:

	Stand 01.01.2019	Zahlung zum Aus- gleich	Verlust 2019	bereits eingezahlt	Stand 31.12.2019
	€	€	€	€	€
Stadt Moers	-21.609,41	21.609,41	186.776,29	165.000,00	21.776,29
Stadt Kamp-Lintfort	-7.203,14	7.203,14	62.258,77	55.000,00	7.258,77

Stadt Neukirchen-Vluyn	-7.203,14	7.203,14	62.258,77	55.000,00	7.258,77
Stadt Rheinberg	-7.203,14	7.203,14	62.258,77	55.000,00	7.258,77
	<b>-43.218,83</b>	<b>43.218,83</b>	<b>373.552,60</b>	<b>330.000,00</b>	<b>43.552,60</b>

Der Posten „Stand 31.12.2019“ betrifft eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der Gewährträgerin.

- Geschäftsbesorgungsvertrag Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH (Umsatzerlöse)

Der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der wir4-Wirtschaftsförderung und der GGG GmbH wurde mit Wirkung ab dem 01.03.2001 geschlossen. Gegenstand dieses Vertrages ist die Flächenvermarktung sowie die Übernahme der gesamten Betriebsführung. Geplant waren Umsatzerlöse in Höhe von T€ 48,0. Abgerechnet wurden im laufenden Geschäftsjahr T€ 54,9. Die erfolgreichen Vermarktungsaktivitäten und die daraus resultierenden Vertragsabschlüsse, haben sich in diesem Jahr besonders positiv auf die Erfolgsvergütungen ausgewirkt.

- Sonstige betriebliche Erträge

Dem Planansatz von T€ 33,5 stehen tatsächliche sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 34,4 gegenüber. Die Erlöse wurden aus Zuschüssen für das DigiPro Projekt und Kostenerstattungen für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 31,7 sowie Erlösen aus sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt T€ 2,7 erzielt.

- Personal

Die Personalplanung für das Geschäftsjahr 2019 sah 3 Vollzeit- und 2 Teilzeitstellen vor. Die Stellen der Innovations- und Netzwerkmanagerin wurde zum 01.04.2019 in Vollzeit und die Stellen im Bereich Liegenschaften zum 01.09.2019 sowie im PR-Bereich ebenfalls zum 01.09.2019 in Teilzeit neu besetzt. Dem Planansatz für das Jahr 2019 in Höhe von T€ 334,6 stehen tatsächliche Personalaufwendungen in Höhe von T€ 336,8 gegenüber.

- Abschreibungen und Zinsen

Den geplanten Abschreibungen in Höhe von T€ 14,7 standen tatsächliche Abschreibungen von T€ 6,9 gegenüber.

Bei den Zinsaufwendungen liegt das tatsächliche Ergebnis bei T€ 29,8, bei den Zinserträgen bei T€ 31,5, so dass im Saldo ein geringes positives Finanzergebnis erwirtschaftet wurde. Bei den Zinseinnahmen handelt es sich um Zinsen aus einer Darlehensgewährung an die GGG GmbH.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planansatz für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von T€ 183,2 wurde mit tatsächlichen Ausgaben in Höhe von T€ 124,2 unterschritten.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Budget im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit nicht ausgeschöpft. Auch die Aufwendungen für Fremdleistungen und EDV-Kosten fielen geringer aus als geplant.

- Jahresergebnis

Der voraussichtliche Verlust des Jahres 2019 wurde im Wirtschaftsplan mit T€ 453,2 geplant. Dieser Budgetansatz wurde bei einem tatsächlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 373,6 um T€ 79,6 unterschritten.

Verantwortlich für den im Geschäftsjahr 2019 deutlich geringer ausgefallenen Jahresfehlbetrag sind unter anderem die geringeren sonstigen betrieblichen Ausgaben. Aufgrund unbesetzter Stellen bei der wir4 konnten geplante Maßnahmen und Projekte nicht in Angriff genommen und Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Dies hatte zudem eine Einsparung bei den Budgetansätzen wie in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Fremdarbeiten zur Folge.

## **IV. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Vermarktung im Grafschafter Gewerbepark Genend entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag.

Die wir4-Wirtschaftsförderung, die mit der Vermarktung der Grundstücke im Grafschafter Gewerbepark Genend beauftragt ist, konnte insgesamt vier Grundstücke an interessierte Unternehmen vermitteln. Zwei Unternehmen wurden neu im Gewerbepark angesiedelt, zwei weitere Unternehmen haben Flächen zur Betriebserweiterung erworben. Insgesamt wurden Kaufverträge mit einer Gesamtfläche von 41.022 m<sup>2</sup> und einem Kaufpreisvolumen von T€ 1.251,2 abgeschlossen. Die vier Unternehmen beschäftigen insgesamt 131 Mitarbeiter, aufgrund positiver Entwicklungsperspektiven der Unternehmen wird die Mitarbeiteranzahl in den nächsten Jahren wahrscheinlich ansteigen.

Die Vermarktungsaktivitäten und Erfolge in den weiteren Gewerbegebieten sind im Abschnitt II (Geschäftsverlauf und Entwicklung im Geschäftsjahr/Vermarktungsaktivitäten) aufgeführt.

Die zurzeit im Verfahren befindlichen Bebauungsplanänderungen für den Grafschafter Gewerbepark Genend sollen die Vermarktungschancen verbessern und zukünftig die Möglichkeit bieten, gastronomische Angebote sowie die am Standort produzierten, nicht zentrenrelevanten Waren ansiedeln zu können. Zu beachten sind hierbei bestimmte Verkaufsflächengrößen sowie Nutzungsvorgaben, da lediglich eine Ergänzung des sich ansiedelnden Hauptbetriebes erlaubt ist.

Die Nachfrage nach mehrgeschossigen Gebäuden, wie z.B. für eine Büronutzung, ist momentan nicht vorhanden. Somit ist aktuell keine weitere Bebauungsplanänderung zur Verbesserung der Vermarktungssituation erforderlich.

Insgesamt übersteigt zurzeit die Nachfrage an Gewerbegrundstücken das Gewerbeflächenangebot. Der Planansatz für das Jahr 2020, der von 15.000 m<sup>2</sup> zu verkaufender Gewerbefläche im Gewerbepark Genend ausgeht, wurde bereits im 1. Quartal 2020 erreicht, so dass eine positive Prognose hinsichtlich der Verkaufsaktivitäten für das Jahr 2020 abgegeben werden kann.

Die Vermarktung des zweiten Gemeinschaftsprojekts der vier Städte, das Gewerbegebiet Rheinberger Heide, wurde im Jahr 2018 planmäßig abgeschlossen und im Jahr 2019 förderrechtlich schlussabgerechnet. Das für die Flächenentwicklung aufgenommene Darlehen wurde im Jahr 2019 restlos getilgt.

### **Chancen/Ausblick**

Die Weiterverfolgung von Einsparmaßnahmen wirkt sich auch in den Folgejahren positiv auf die Ergebnisse der wir4 aus, wobei der Spielraum für weitere Einsparmaßnahmen eher gering erscheint.

Insgesamt ist der Fortbestand der Anstalt von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch der Gewährträgerin Stadt Moers und der drei Partnerstädte, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg abhängig.

Chancen für eine Ergebnisverbesserung liegen in erster Linie in der schnellen Grundstücksvermarktung der Flächen im „Grafschafter Gewerbepark Genend“.

Erlössteigernd wirkt sich zukünftig die Teilnahme an Förderprojekten aus, hierbei arbeitet die wir4-Wirtschaftsförderung in enger Kooperation mit dem MCC e.V. zusammen.

Als gutes Beispiel konstruktiver Zusammenarbeit steht z.B. das INTERREG VA Projekt DigiPro. Auch bei den beantragten Förderprojekten „Smart Region Niederrhein“ und „XI-Lab“ können zukünftig, vorausgesetzt die Projekte werden bewilligt, Fördermittel für anteilige Personal- und Sachkosten verrechnet werden.

Die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort mit dem wir4-Ausstellerbeitrag wird ihren Teil dazu beitragen, den Bekanntheitsgrad der wir4-Region als Wirtschaftsstandort sowie als attraktiven Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum zu steigern.

Ziel ist es, einer Vielzahl an Besuchern und Unternehmern die Vielfalt der wirtschaftlichen, touristischen und kulturellen Aktivitäten der Region vorzustellen. Im Verbund mit Partnern entwickelt die wir4 Initiativen und Projekte, die Impulse zu aktuellen und zukünftigen Themen, wie z.B. Fachkräftesicherung, Digitalisierung/Innovation, Klima und Nachhaltigkeit setzen werden. Hierbei können beispielsweise Unternehmen mit zukünftigen MitarbeiterInnen zusammengebracht und ein Beitrag zur Fachkräftegewinnung geleistet werden.

Die Finanzierung des wir4-Ausstellerbeitrages auf der Landesgartenschau erfolgt außerhalb des wir4-Wirtschaftsplans.

Insgesamt wurde zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Grafschafter Gewerbepark GmbH vom Verwaltungsrat die Erweiterung der bestehenden Kreditlinie bis zu einer Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro im Jahr 2017 beschlossen.

## **Risiken**

Risiken können sich für die Gesellschaft aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer und durch geringere Erlöse aus Vermarktungsprovisionen ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungs- und Vorfinanzierungskosten sowie letztlich eine höhere Unterdeckung zur Folge. Dieses Risiko hat sich jedoch durch die weit fortgeschrittene Vermarktung deutlich reduziert.

Ein generelles Risiko besteht bezüglich des Fortbestands der wir4-Wirtschaftsförderung Anstalt öffentlichen Rechts. In den letzten Jahren wurde vermehrt über die Zukunft der wir4 in den Gremien diskutiert. Anlass und Ausgangspunkt ist die fehlende Flächenverfügbarkeit. Zu vermarktende Gewerbeflächen sind rar und werden auch zukünftig kaum ausgewiesen werden, somit wird eine der ursprünglichen Hauptaufgaben der Anstalt: die Vermarktung von Gewerbeflächen, in Zukunft entfallen. Heute stehen bereits weitere wichtige Themen wie Breitband, Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Unternehmensservice, Förderberatung, Netzwerke sowie Kooperationen mit der Hochschule Rhein-Waal und Schulen auf der Agenda der wir4.

Der wir4-Verwaltungsrat hat sich mit der Frage der Zukunft der wir4 auseinandergesetzt. Die Diskussion mündete in einen umfassenden extern moderierten Workshop, der sich am 11. Juli 2019 mit der Ausrichtung, dem Fortbestand und der Restrukturierung des Unternehmens beschäftigte.

Im Gremium besteht Einigkeit darüber, dass die überregionale – und als Leitprojekt bekannte - interkommunale wir4-Wirtschaftsförderung in der Vergangenheit erheblich zur Imagebildung der Region beigetragen hat und als Marke erhalten werden soll.

In den Sitzungen wurden unterschiedliche Standpunkte - von Aufgabenreduzierung bis -ausbau vertreten. Als Ergebnis von Vorgesprächen unterbreiteten die vier Bürgermeister dem Gremium den Vorschlag, für einen anstehenden Restrukturierungsprozess einen externen Berater hinzuzuziehen.

Am 17.02.2020 hat der Verwaltungsrat in einer Sondersitzung beschlossen, einen Ausrichtungs- und Restrukturierungsprozess einzuleiten. Der externe Berater stellte sich in der Sitzung vor und wurde beauftragt, gemeinsam mit allen Beteiligten konkrete Umsetzungsvorschläge und -maßnahmen zu erarbeiten. Hierbei sind neben thematischen und finanziellen Aspekten auch die personellen Auswirkungen zu betrachten. Das Konzept soll dem Gremium im Herbst 2020 vorgestellt werden.

Nicht nur der eingeleitete Restrukturierungsprozess erschwert eine zuverlässige Prognose auf die kommenden Wirtschaftsjahre, aus aktuellem Anlass muss auch auf die volkswirtschaftliche Auswirkung der Corona-Krise eingegangen werden.

Die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus (SARS-CoV-2) stellt die Welt seit Ende des Jahres 2019 vor große und bislang nicht gekannte Herausforderungen. Auch Deutschland ist seit März 2020 stark betroffen. Zur Eindämmung der Pandemie wurden weitreichende gesundheitspolitische Gegenmaßnahmen getroffen. Seit Mitte März 2020 sind in Deutschland die meisten Geschäfte und alle Hotels und Restaurants geschlossen. Dienstleistungen werden kaum mehr angeboten, viele Fabriken produzieren nicht mehr und Lieferketten sind unterbrochen. Mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens kommen immer weitere Teile der Wirtschaft zum Stillstand, dies führt zu starken ökonomischen Auswirkungen. Aufgrund von Kurzarbeit, Firmenschließungen und steigenden Arbeitslosenzahlen wird eine tiefe Rezession erwartet. Die Wirtschaft in Deutschland wird im Jahr 2020 deutlich schrumpfen. Der Unterschied könnte laut Berechnungen des Münchner Ifo-Instituts 7,2 bis 20,6 Prozentpunkte betragen.

Im Folgenden wird skizziert, welchen Einfluss die Corona-Pandemie auf die finanzielle Situation und operative Geschäftstätigkeit der wir4-Wirtschaftsförderung hat und haben könnte:

- wir4-Geschäftsbetrieb:

Es wird versucht, die Tätigkeiten teilweise ins Homeoffice zu verlagern. Dies setzt eine gute technische Ausstattung, ausreichende Breitbandanbindung, effektive interne Kommunikation und Absprachen etc. voraus.

- Technische Ausstattung:

wir4 arbeitet derzeit an einer geeigneten Lösung zum Homeoffice und zur sicheren Kommunikation. Hierzu werden verschiedene Angebote eingeholt; der Fokus liegt hierbei insbesondere auf der Sicherheit und Leistung von Online-Plattformen.

- Vermarktungsaktivitäten:

Das Interesse an Grundstücksflächen zur Unternehmensansiedlung ist in den letzten Wochen gesunken. Dies ist aber nicht unbedingt ausschließlich auf die Corona-Epidemie zurückzuführen sondern auch auf die mangelnde Flächenverfügbarkeit.

- Finanzierung und Liquidität:

Möglicherweise kommt es zukünftig zu geringeren Umsatzerlösen aus Erfolgsvergütungen aufgrund eingeschränkter Vermarktungstätigkeit, was in der Folge zu Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Krediten sowie zu Liquiditätsengpässen führen könnte.

Die wirtschaftliche Rezession wird zu Einbußen bei den Kommunen führen. Inwieweit die im wir4-Wirtschaftsplan zugesagten Zahlungen der Städte, bzw. der Wirtschaftsplan 2021 davon betroffen sein wird, bleibt abzuwarten

- Veranstaltungen und Vernetzung:

Aufgrund der anhaltenden Kontaktsperre sind Veranstaltungen wie Gremiensitzungen, Unternehmertreffen, Schulungen, Jour fixe, Workshops und Messen in Form persönlicher Anwesenheit (vorrangig größere Menschenmengen) momentan nicht möglich. Bezüglich der Kommunikation kommen anstatt persönlicher Treffen andere Formate wie Video- und Telefonkonferenzen zum Einsatz, wodurch der persönliche Austausch sowie die Netzwerkarbeit erschwert werden.

Inwieweit in Zukunft Veranstaltungen, Messen, Workshops etc. wieder stattfinden können bleibt abzuwarten.

- Landesgartenschau:

Ein großes Projekt der wir4-Wirtschaftsförderung im Jahr 2020 ist der gemeinsame Ausstellerbeitrag der wir4 und der vier Kommunen auf der Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort. Der wir4-Pavillon soll in Ausstellungen und Veranstaltungen über die interkommunale Vielfalt der wir4-Region informieren: Von Wirtschaft und Arbeit über Bildung, Kultur, Freizeit und Tourismus bis hin zum Natur- und Landschaftsraum am Niederrhein. Vorgesehen sind neben der engen Zusammenarbeit mit den wir4-Städten auch die Einbindung vieler heimischer Unternehmen, Institutionen und Netzwerke.

Angesichts der aktuellen Lage (Corona-Krise) wurde die Eröffnung der Landesgartenschau bislang zweimal verschoben. Das Land NRW hat Großveranstaltungen bis zum 31.08.2020 abgesagt, die Entscheidung, inwiefern die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort davon betroffen ist und wann sie starten kann, steht noch aus. Fakt ist, dass bislang keine der geplanten Aktionen und Veranstaltungen auf der Landesgartenschau stattfinden können.

- Digitalisierung:

Die aktuelle Situation zwingt viele Unternehmen nun dazu, sowohl intern als auch extern (z.B. mit Kunden, Lieferanten etc.) online zu kommunizieren bzw. „Remote“ zu arbeiten, um handlungs- und leistungsfähig zu bleiben. Dies hat die Arbeitswelt verändert und wird auch zukünftig Auswirkungen auf geschäftliche Zusammenarbeit haben. So ergibt sich die Chance erfolgreiche, kostensparende Kommunikationsformen sowie neue Geschäftsfelder zu entwickeln und zu etablieren. Insbesondere Online-Plattformen bieten hierzu eine sehr gute Möglichkeit: Kurzinputs zu Leistungen und Produkten, Fachvorträge, Work-shops und Seminare können darüber virtuell die unterschiedlichsten Bedarfe bedienen.

- Förderberatung:

Der bei der wir4 ansässige Berater der Entwicklungsagentur Wirtschaft Kreis Wesel (EAW) wird bei seiner aktuellen Beratungstätigkeit durch die wir4 unterstützt. Viele Unternehmen, Selbständige, Kunst- und Kulturschaffende sind aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Zeiten in finanzielle Notsituationen geraten und benötigen Finanzhilfen. Zusätzlich wird auf der wir4-Homepage über aktuelle Informationen zur Corona-Krise und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen informiert.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die wir4-Wirtschaftsförderung regelmäßig Zahlungen von der Gewährträgerin Stadt Moers und den kooperierenden Partnerstädten zum

Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2020 wird die wir4-Wirtschaftsförderung Zuwendungen von den Städten Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg in Höhe von geplant T€ 473,1 erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikels 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die wir4 AöR im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst bzw. vorbereitet. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage dieser Ratsbeschlüsse haben die beteiligten Städte die wir4-Wirtschaftsförderung AöR im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Insgesamt ist das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering einzuschätzen.

Moers, 30.04.2020

gez.

Brigitte Jansen

Vorstand



Bilanz zum 31. Dezember 2019  
 wir4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn  
 und Rheinberg AöR

Moers

		31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
<b>AKTIVA</b>					
Übertrag		808.632,62	1.296.984,13	64.200,00	1.286.087,29
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		66.130,72	8,59		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.792,14	816,16		
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>809.468,74</u>	<u>11.711,59</u>
				Euro 801.964,79	
				<u>7.483,85</u>	
	4. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern Euro 7.483,85 (Euro 11.711,59) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 7.483,85 (Euro 11.711,59)				
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>18.897,04</u>	<u>0,00</u>
	D. Rechnungsabgrenzungsposten				
		<u>892.555,78</u>	<u>1.297.808,88</u>	<u>892.555,78</u>	<u>1.287.808,88</u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
		<u>                    </u>			

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

**wir4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort , Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AöR**

**Moers**

	01.01.2019 - 31.12.2019 Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	89.285,96	197.048,22
2. Verminderung des Grundstücksbestands	0,00	112.578,00-
3. sonstige betriebliche Erträge	3.636,16	95.086,36
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	264.780,63	273.848,95
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>72.062,44</u>	<u>70.479,66</u>
	336.843,07	344.328,61
- davon für Altersversorgung Euro 20.715,11 (Euro 20.360,87)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	6.887,65	7.710,74
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	124.241,29	140.608,28
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.503,41	30.972,90
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.842,12	26.186,59
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>2,88-</u>
10. Ergebnis nach Steuern	373.388,60-	308.301,86-
11. sonstige Steuern	<u>164,00</u>	<u>379,31</u>
12. Jahresfehlbetrag	373.552,60	308.681,17
13. Entnahmen aus der Rücklage	<u>373.552,60</u>	<u>308.681,17</u>
14. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



# NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG – NIAG –

Lagebericht (Auszug), Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## Grundlagen

Die Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers, (NIAG) sichert die Mobilität der Menschen am Niederrhein. In einem Einzugsgebiet, in dem über eine Million Menschen leben, erbringt die NIAG mit ihrer Sparte öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) den Stadt- und Regionalverkehr und damit einen bedeutenden Teil der Daseinsvorsorge in den Kreisen Wesel und Kleve sowie in der Stadt Duisburg.

Neben dem öffentlichen Personennahverkehr betätigt sich die NIAG auch im Umschlag- und Transport von Massengütern. Die Logistiksparte, bestehend aus dem Eisenbahnverkehr, dem Betrieb Rheinhafen Orsoy und der Fahrzeugwerkstatt, bildet das zweite große Standbein der NIAG. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Transport und Umschlag von Kohle und ähnlichen Schüttgütern. Daneben koordiniert die NIAG die multimodale Logistik für Importkohle über die Transportwege Wasser und Schiene sowie den Lagerumschlag. In der Fahrzeugwerkstatt werden eisenbahntechnische Dienstleistungen an Güterwaggons, die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Hauptuntersuchungen beinhalten, erbracht.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2019 war die wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2018 weiterhin durch solides und stetiges Wirtschaftswachstum geprägt, auch wenn sich das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %-Punkte von +1,5 % in 2018 auf +0,6 % in 2019 reduzierte. Die deutsche Wirtschaft kann nun schon im zehnten Jahr in Folge auf einen Anstieg des BIP und damit auf die längste Wachstumsphase seit der Wiedervereinigung Deutschlands zurückblicken. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum des abgelaufenen Jahres aber nicht mehr über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3 % liegt. Ausschlaggebend für die dennoch positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft war sowohl der Anstieg der privaten als auch der staatlichen Konsumausgaben. Auch die durchgeführten Investitionen im immobilien und mobilen Bereich sowie deutsche Ausfuhren trugen zu der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei.

Im Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung meldet auch der Verband deutscher Verkehrsunternehmen e. V. einen erneuten, aber deutlich geringeren, Anstieg der Fahrgastzahlen. Im Jahr 2019 nutzten 10,41 Mrd. Kunden (ein Plus von 0,3 %) den öffentlichen Personennahverkehr (Vorjahr 10,38 Mrd. Fahrgäste; +0,6 %). Die Ticketeinnahmen der ÖPNV-Unternehmen stiegen um 2,2 % auf 13,338 Mrd. Euro (Vorjahr 13,054 Mrd. Euro: +2,2 %). Gleichwohl sind Verkehre in ländlichen Gebieten durch sinkende Schülerzahlen einhergehend

mit einer Konzentration auf weniger Schulstandorte, dem demografischen Wandel und die Urbanisierung, die ebenfalls zu rückgängigen Fahrgastzahlen führen, gekennzeichnet. Daneben wird der öffentliche Personennahverkehr durch Kostenentwicklungen in den Bereichen Treibstoff und Personal beeinflusst. Dabei stehen mit im Durchschnitt um -1,5 % leicht gesunkene Kosten für Dieseltreibstoffe einer Tarifsteigerung im Personalbereich von rd. 3,09 % gegenüber.

Der Transport und der Umschlag von Gütern in der Logistik ist analog zum Personennahverkehr von den Treibstoffkosten bzw. Kosten für (Bahn-) Strom abhängig. Daneben ist die gesamtwirtschaftliche Tendenz bei der Nachfrage nach Steinkohle auf dem Weltmarkt nach den Berechnungen des Vereins der Kohleimporteure e.V. in 2019 weiter steigend. Entgegen diesem globalen Trend sind die deutschen Steinkohleimporte in 2019 massiv zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür sind die Stilllegung von Steinkohlekraftwerken sowie der Anstieg der Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen. Hierdurch hat sich zusätzlich eine deutlich stärkere Nachfragesensibilität im Bereich des Transportes von Steinkohle ergeben. Die Entwicklung der letzten Jahre setzt sich auch in 2019 fort, zumal die Steinkohle zusammen mit der Braunkohle ihren Platz als wichtigste Energieträger mit einem Gesamtanteil von 29,3 % (Vorjahr 38,1 %) längst an die erneuerbaren Energien mit einem Gesamtanteil von 46 % (Vorjahr 40,2 %) abgegeben haben, Tendenz steigend. Die anhaltende Forcierung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, einhergehend mit dem verschärften Wettbewerb aufgrund des momentan sehr preisgünstigen Erdgases sowie des deutlich angestiegenen CO<sub>2</sub>-Preises im Europäischen Emissionszertifikatehandel haben daher bedeutend zum Rückgang der Steinkohleimporte beigetragen. Angesichts des hierdurch verursachten Rückgangs der Steinkohleimporte um rd. 17 % gegenüber dem Vorjahr entwickelte sich auch die Transportnachfrage in 2019 insgesamt rückläufig.

## Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2019 war trotz gegenläufiger Entwicklungen in den Bereichen ÖPNV und Logistik insgesamt zufriedenstellend. Dies gilt einerseits für den ÖPNV, der anders als in der Vergangenheit kein defizitäres Jahresergebnis mehr aufweist und im Geschäftsjahr nennenswert zur Ergebnisentwicklung beitragen konnte. Andererseits konnte die Logistik den mit der Kohlebeförderung verbundenen Herausforderungen und Abhängigkeiten nur teilweise erfolgreich begegnen. Insgesamt ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.241 T€ dennoch ein erfreuliches und leicht unter den Erwartungen liegendes Gesamtergebnis erzielt worden.

## Chancen und Risiken

Risiken und Abhängigkeiten ergeben sich vor allem durch:

- Abhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren insbesondere:
  - Abhängigkeit von der Entwicklung der Bevölkerungsstruktur (demografischer Wandel)
  - Abhängigkeit von der Entwicklung der Anzahl und Verteilung der Schulstandorte
  - Abhängigkeit von der Ausgleichszahlung für die kostenlose Beförderung von Schwerbehinderten nach §§ 228 ff. SGB IX
  - Risiken aus Ökologie und steigenden Mobilitätsanforderungen
  - Risiken aus sinkenden bzw. stark schwankenden Transport- und Umschlagsmengen
  - Risiken aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020
- Abhängigkeit von regulatorischen sowie politischen Faktoren insbesondere:
  - Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung der öffentlichen Förderung des Personennahverkehrs
  - Abhängigkeit von der Einrichtung von Umweltzonen
  - Risiken aus zunehmend auftretenden Mängeln bei der Verkehrsinfrastruktur
- Beschaffungsrisiken
  - Risiken aus starker Volatilität der Preise für Energie und Rohstoffe
  - Risiken aus der Verfügbarkeit von Subunternehmen

**Zusammenfassung:** Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

## Prognose

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2020 eine Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht für 2020 nur von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,0 % aus und sieht Deutschland somit an der Schwelle zur Rezession. Aus der aktuell prognostizierten Abschwächung des Wirtschaftswachstums werden konjunkturpolitische Risiken für die NIAG für die Folgejahre für möglich gehalten.

**Bilanz zum 31. Dezember 2019**

**Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	810.260,00	66.115,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (davon Geschäfts-, Betriebs und andere Bauten) (davon Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges)	6.274.662,34 3.998.184,00	6.710.685,64 4.438.533,00
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	461.926,62 4.031.928,00	461.926,62 4.289.437,00
3. Fuhrpark	5.019.411,00	6.172.985,00
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.462.496,00	1.289.755,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	944.756,00	868.873,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.007.162,06	682.722,18
6. Anlagen im Bau	18.740.415,40	20.014.457,82
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	668.749,68	368.749,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.819.289,76	2.097.000,86
3. Beteiligungen	28.412,90	28.412,90
	2.516.452,34	2.494.163,44
	<b>22.067.127,74</b>	<b>22.574.736,26</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	949.937,58	984.971,00
2. Unfertige Leistungen	7.727,98	13.685,56
	957.665,56	998.656,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.935.301,63	8.074.103,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.519.132,63	1.974.659,71
3. Forderungen gegen Gesellschafter	28.439.195,91	30.423.091,30
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.624.658,94	2.356.458,42
	38.518.289,11	42.828.313,35
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.737.363,41	5.880.493,84
	<b>42.213.318,08</b>	<b>49.707.463,75</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>120.904,94</b>	<b>133.630,70</b>
	<b>64.401.350,76</b>	<b>72.415.830,71</b>

	<b>Passiva</b>	
	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.560.000,00	7.560.000,00
II. Kapitalrücklage	15.498.268,83	16.149.738,83
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	756.000,00	756.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	13.764.705,72	13.764.705,72
IV. Bilanzgewinn	2.891.896,71	4.381.895,57
	<b>40.470.871,26</b>	<b>42.612.340,12</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>3.782.804,07</b>	<b>4.279.004,57</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.836.037,00	1.965.627,95
2. Steuerrückstellungen	0,00	95.750,53
3. Sonstige Rückstellungen	8.772.583,49	12.867.302,20
	<b>10.608.620,49</b>	<b>14.928.680,68</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.743.925,84	5.578.171,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.744.013,44	2.594.195,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.330.797,02	1.905.848,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.056,55	8.449,73
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	38.106,20	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 172.317,13; Vorjahr € 180.812,59)	626.693,15	459.891,67
	<b>9.494.592,20</b>	<b>10.546.557,26</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>44.462,74</b>	<b>49.248,08</b>
	<b>64.401.350,76</b>	<b>72.415.830,71</b>

Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	97.191.976,88	100.367.078,45
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-5.957,58	13.685,56
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.499.596,70	4.415.442,44
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>100.685.616,00</b>	<b>104.796.206,45</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.532.271,98	-12.004.295,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-55.425.113,96	-57.337.909,56
	-65.957.385,94	-69.342.204,67
<b>6. Rohergebnis</b>	<b>34.728.230,06</b>	<b>35.454.001,78</b>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.872.017,06	-16.438.962,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.326.702,04; Vorjahr € 1.324.137,28)	-4.951.845,51	-4.728.581,71
	-21.823.862,57	-21.167.543,72
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.989.154,83	-3.286.094,56
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.499.943,10	-6.738.365,86
10. Erträge aus Beteiligungen	150,00	150,00
11. Erträge aus Gewinnabführung	82.547,61	132.805,69
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 37.317,17; Vorjahr € 13.460,60)	37.317,17	13.460,60
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-82.093,64	-64.258,18
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 148.500,00; Vorjahr € 149.305,55)	151.952,87	155.877,51
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.493,95	-484,29
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-361.239,56	-424.488,51
<b>17. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.240.410,06</b>	<b>4.075.060,46</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16,65	-49.500,89
<b>19. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss</b>	<b>2.240.426,71</b>	<b>4.025.559,57</b>
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	651.470,00	356.336,00
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>2.891.896,71</b>	<b>4.381.895,57</b>



BETRIEBSGESELLSCHAFT  
RADIO WESEL MBH & CO. KG

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Geschäftsmodell

Die Tätigkeit der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Verbreitung von Hörfunkwerbung, die Zurverfügungstellung von Sende- und Produktionstechnik für die vertraglich gebundene Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., sowie die Erstattung der durch die Veranstaltergemeinschaft verursachten Kosten. Die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG ist nach dem Landesmediengesetz verpflichtet, die Sende- und Produktionstechnik für die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e. V. zur Verfügung zu stellen und die dort verursachten Kosten zu übernehmen.

Das Kerngeschäft der Betriebsgesellschaft ist die Vermarktung von Hörfunkwerbung im lizenzierten Sendegebiet der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., des Veranstalters des Lokalfunksenders „Radio K. W.". Sie bedient sich hierbei der Dienstleistungen der Westfunk GmbH & Co. KG, die im eigenen Namen für Rechnung der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG mit qualifiziertem Verkaufs- und Marketingpersonal im Sendegebiet tätig ist.

Die radio NRW GmbH produziert und liefert täglich das Rahmenprogramm, das im Anschluss an die originär im Sender produzierten Lokalstunden auf der Frequenz von Radio Kreis Wesel gesendet wird. Die radio NRW GmbH lässt die Werbeminuten vor der jeweils vollen Stunde von der Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, national vermarkten und bestreitet daraus die Produktion des Rahmenprogramms. Nach Abzug der Kosten werden, neben einer Gewinnabschöpfung durch die Gesellschafter in Höhe von 15 %, die Überschüsse nach einem Umlageschlüssel der erzielten Reichweiten der Lokalfunksender in NRW verteilt.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Rahmenbedingungen

Im Verlauf des Jahres 2019 sank der ifo-Geschäftsklima-Index von 100,0 (01/2019) auf 96,3 (12/2019). Nach einem Tiefpunkt im August 2019 mit einem Indexwert von 94,4 hellte sich die Stimmung in der Wirtschaft zum Jahresende 2019 leicht auf. Diese Entwicklung zeigt sich ebenso bei den Konsumenten. Der GfK-Konsumklima-Index lag im Dezember 2019 bei 9,7 und damit um 0,8 Punkte hinter dem Jahresanfangswert aus dem Januar 2019 zurück.

Die Werbeaufwendungen in Deutschland lagen im Jahr 2019 annähernd auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt gaben die Werbetreibenden 30,5 Mrd. € (+/- 0,0% gegenüber 2018)

für Werbung aus. Die Werbeausgaben für die Gattung Radio erhöhte sich um 1,6% überdurchschnittlich, so dass sich der Gesamtanteil dieser Gattung von 6,4% (2018) auf 6,5% im Jahre 2019 erhöhte.

## 2.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 1.793 T€ um 76 T€ unter dem Vorjahr.

Die Werbezeitenerlöse sind im Geschäftsjahr 2019 mit 1.095 T€ unter dem Vorjahresniveau (-145 T€).

Die Umsätze der radio NRW gmbH für Radio K.W. erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 70 T€ auf 663 T€. Dabei lag die Gesamtausschüttung von radio NRW um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die für die Berechnung des Senderanteils maßgebliche Stundenreichweite (Mo.-Fr.) bei den 14-49-jährigen lag in der E.M.A. I 2019 mit 9,9% um 0,9% über dem Vorjahr, so dass hierdurch der Ausschüttungsbetrag für die Betriebsgesellschaft angestiegen ist.

Bei den Aufwendungen stiegen die Instandhaltungen und Reparaturen um 9 T€, die Reise-, Bewirtungs- und Werbekosten um 15 T€ und die Aufwendungen aus Kostenumlagen und Dienstleistungen um 10 T€. Dem gegenüber sanken die Mieten, Pachten, Lizenzen und Gebühren um 28 T€, sowie die Prämien und Provisionen um 71 T€ im Vorjahresvergleich.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 50 T€ in Etwa auf dem Vorjahresniveau (60 T€).

Die Werbezeitenerlöse lagen um 154 T€ unter dem Ansatz des Wirtschafts- und Stellenplanes 2019, die Umsätze der radio NRW GmbH lagen um 19 T€ über dem Planansatz für 2019. Die Kosten lagen unter dem Planniveau. Das Ergebnis vor Steuern lag um 35 T€ über dem des Wirtschafts- und Stellenplanes 2019.

## 2.3. Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich über Einnahmen aus der Vermarktung von Werbezeiten und Sonderwerbformen (inklusive Onlineangeboten). Aufgrund der Einbeziehung in das inländische Cash-Pooling der FUNKE MEDIENGRUPPE ist die Liquidität jederzeit gesichert.

## 2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt zum Jahresabschluss 2019 bei 2.415 T€ und verringert sich dadurch zum Vorjahr um 138 T€. Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 70 T€ und die übrigen Verbindlichkeiten um 65 T€. Auf der

Aktivseite verringerten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 76 T€ und der nicht gedeckte Fehlbetrag um 50 T€.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich und liegt bei 2,2 %. Hierbei handelt es sich um Anlagevermögen für Produktions- und Sendetechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wert von insgesamt 54 T€.

Die nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteile von Kommanditisten in Höhe von 771 T€ werden durch bedingt rückzahlbare Gesellschafterdarlehen in Höhe 2.083 T€ gedeckt. Eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne liegt daher nicht vor.

## 2.5. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem positiven und überplanmäßigen Ergebnis abgeschlossen. Die Prognose aus dem Vorjahr wurde leicht übertroffen. Es zeigt sich, dass der Audiomarkt immer stärker unter Druck gerät. Die Werbezeitenerlöse sind in den letzten Jahren rückläufig. Die Geschäftsführung erarbeitet vor allem mit den Veranstaltergemeinschaften und den FUNKE-internen Dienstleistern Konzepte und Veränderungen, um die Gesellschaft weiterhin wirtschaftlich tragfähig zu halten. Die Relevanz von Hörfunk als Werbemedium ist weiterhin gegeben. Für die Zukunft wird es wichtig sein, digitale Geschäftsfelder stetig weiterzuentwickeln und die Chancen, die sich im Verbund mit weiteren Mediengattungen, v.a. innerhalb der FUNKE-Mediengruppe, ergeben, zu heben.

## 3. Chancen und Risiken

### 3.1. Chancen

Der Marktanteil der Gattung „Radio“ ist stabil. Es gibt keine Anzeichen, dass sich dieses in den kommenden Jahren signifikant verändern wird. Der Aus- und Aufbau digitaler Auftritte und Produkte soll weiter vorangetrieben werden, mit dem Ziel, vor allem die werberelevante Zielgruppe 14-49 Jahre zu erreichen.

Die im Jahre 2019 eingeführten Werbeangebote im Online Audio Bereich sollen im Jahr 2020 noch stärker vermarktet werden.

Der im Sommer 2019 runderneuerte Internetauftritt des Sender wird von den Hörern gut angenommen. Zudem wurden Alexa-Skills entwickelt, sodass der Sender nun einen weiteren Kanal zu seinen Hörern geschaffen hat. Im Jahr 2020 soll eine neue App zu höheren Nutzungszahlen führen.

Diese digitalen Neuerungen sollen dazu führen, dass der Sender und seine Hörer noch stärker miteinander verbunden werden.

Sollte die Akzeptanz der digitalen Angebote bei Hörern und Werbetreibenden signifikant steigen, könnten die geplanten Einnahmen stärker zunehmen, als geplant.

Zudem wir im Verbund aller Lokalfunk-Sender NRW über die radio NRW GmbH weiter an einer neuen Digitalstrategie gearbeitet. Ziel wird es unter anderem sein, ein Datenmanagement zu implementieren. Mit den gewonnenen Daten sollen noch zielgerichtete Angebote für Hörer und Werbekunden gefunden und angeboten werden.

### 3.2. Risiken

Die Gesellschaft wird durch folgende Risiken beeinflusst:

#### Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Lokalfunk steht in direkter Konkurrenz zum WDR. Die WDR-Gruppe arbeitet stetig an der Optimierung der einzelnen Programme, um über die verschiedenen Programme von 1live bis WDR 5 möglichst viele Hörer für ihr Programm zu gewinnen. Diese Aussteuerung ist für die Sender des privaten Hörfunks in NRW nicht möglich, da es pro Verbreitungsgebiet nur eine Lizenz, und damit nur die Möglichkeit zur Ausstrahlung eines Programms, gibt. Sollten die Veränderungen beim WDR von den Hörern angenommen werden, könnten diese zu sinkenden Reichweiten führen.

Neue Audio-Angebote wie Internetradio, Podcasts und Streamingdiensteanbieter erhöhen die Konkurrenzsituation. Der Verbund der Lokalfunkanbieter NRW muss die digitalen Angebote verbessern und ausbauen, um auch hier eine Relevanz zu erhalten. Auf Grund der großen, auch internationalen Konkurrenz, wird dieses vor allem durch Allianzen geschehen müssen. Schon jetzt zeigt sich, dass die Werbetreibenden immer stärker einen Medienmix wählen, zudem verlagern sich einige Audio-Werbebudgets in den Online-Audio-Bereich, in dem das Umsatzpotenzial deutlich hinter dem klassischen UKW-Verbreitungsweg liegt.

Die Landesanstalt für Medien NRW hat die für 2019 angekündigte Ausschreibung von DAB+ Lizenzen in NRW auf das Jahr 2020 verschoben. Es ist weiterhin unklar, welche finanziellen Belastungen auf die interessierten Betreiber hierbei zukommen werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es einige Bewerber geben wird, die bisher noch nicht in NRW Radioprogramme im Kabel und UKW verbreitet haben. Das wird die Konkurrenzsituation mittelfristig erhöhen. Inwieweit sich der Lokalfunk NRW an der Ausschreibung beteiligen wird,

ist noch nicht abschließend geklärt, da die Rahmenbedingungen der DAB+ Verbreitung in NRW noch nicht bekannt sind.

#### Risiken durch Epidemien / Pandemien

Das Risiko einer sich flächendeckend ausbreitenden Infektionskrankheit, wie z.B. durch das Coronavirus, die weite Teile der Bevölkerung betrifft und in der Folge auch zu erhöhten krankheitsbedingten Ausfällen unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gesellschaft führt, birgt ernsthafte Risiken. Z.B. können sowohl die Produktionen in unserem Sender teilweise oder komplett ausfallen, als auch die Arbeitsfähigkeit der Verwaltungsbereiche signifikant eingeschränkt werden.

Außerdem drohen Umsatzeinbußen in den Werbebereichen (Werbespots), weil die Unternehmen zunächst bei Ihren Werbebudgets sparen könnten. Das birgt starke Ergebnisrisiken.

Allerdings kann auch das Informationsbedürfnis der Bevölkerung steigen, so dass Hörfunkangebote stärker nachgefragt werden und dieser Sektor für Werbekunden wieder attraktiver wird.

#### Rechtliche Risiken

Die erteilten rundfunkrechtlichen Lizenzen sind mit bestimmten Auflagen verbunden und konzentrationsrechtlichen Meldepflichten unterworfen, deren Beachtung und Befolgung wesentlich für den Bestand der Genehmigungen ist. Diese Sendelizenzen sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Die Lizenz für Radio K. W. wurde der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V. im Geschäftsjahr 2015 für weitere 10 Jahre bis zum 28.04.2025 erteilt. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landanstalt für Medien (LfM) auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen.

#### Gesamtrisiko

Für den Prognosezeitraum des nächsten Geschäftsjahres identifizieren wir keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Geschäftsführung beobachtet das wirtschaftliche Umfeld stetig und erarbeitet Maßnahmen, die die Entwicklung der Berichtsgesellschaft im Geschäftsjahr 2020 unterstützen. Damit soll einer negativen Entwicklung vorgebeugt und falls notwendig, entgegengetreten werden.

## 4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 hat die Geschäftsführung in der Planung steigende Umsätze erwartet. Die neuen Vermarktungsmöglichkeiten im Online-Audio-Bereich sollen verstärkt genutzt werden. Um für die Zukunft besser aufgestellt zu sein, bedarf es allerdings vor allem technischer Investitionen in die IT-Infrastruktur und der digitalen Auftritte des Senders.

Im Wirtschafts- und Stellenplan der Gesellschaft wurden für das Geschäftsjahr 2020 Werbezeitenumsätze über dem Vorjahreenniveau eingestellt ( +116 T€). Die Umsätze über die radio NRW GmbH wurden in der Planung um 149 T€ unter dem Vorjahr erwartet.

Das Kostenniveau der Gesellschaft wird vor allem auf Grund von technischen Investitonen leicht über dem Vorjahreswert liegen.

Die Reichweiten des Sendern „Radio K.W.“ weisen in der E.M.A. 2020 I in der Zielgruppe 14-49 (Mo.-Fr.) eine durchschnittliche Stundenreichweite von 8,0% (Planung 2020: 9,0%) aus. Die Reichweiten liegen damit unter dem Niveau der Werte, welche für den Wirtschafts- und Stellenplan berücksichtigt wurden. Die Betriebsgesellschaft wird die Veranstaltergemeinschaft, soweit möglich, unterstützen um die Reichweiten wieder zu verbessern.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde im Wirtschafts- und Stellenplan ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 19 T€ eingestellt. Durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie wird dieses Ergebnis vor allem auf Grund fehlender Werbeeinnahmen nicht erreicht werden können.

Essen, 30.04.2020

gez. Axel Schindler

		31.12.2019		31.12.2018	
		€	TE	€	TE
<b>AKTIVA</b>					
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.750,00	1,5		
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. technische Anlagen und Maschinen		9.141,00	21,4		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		36.084,00	42,1		
		45.225,00			
		53.981,00			
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. fertige Erzeugnisse und Waren		3.583,24	4,6		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.459.113,48	1.500,6		
2. sonstige Vermögensgegenstände		127.809,47	152,1		
		1.586.922,95			
		1.990.506,19			
<b>C. NICHT DURCH VERMÖGENSINLAGEN GEDECKTE VERLUST-ANTEILE VON KOMMANDITISTEN</b>					
		770.968,34	821,3		
		2.415.455,53	2.553,7		
<b>PASSIVA</b>					
<b>I. Eigenkapital</b>					
1. Kapitalanteile		1.400.000,00		1.400,0	
2. Verluste der Kommanditisten, soweit durch Vermögenserlösen gedeckt		1.400.000,00		1.400,0	
				0,00	
<b>II. Rückstellungen</b>					
1. sonstige Rückstellungen		109.160,00		113,8	
<b>III. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.660,36		8,9	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					
- davon gegenüber Gesellschaftern					
- € 1.597.375,32 (i.V. € 1.641,1)		1.648.566,36		1.717,0	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern					
- davon gegenüber Ufamehrern, mit denen ein					
- sonstige Verbindlichkeiten		518.649,86		518,6	
		125.298,95		195,4	
		2.306.295,53			
		2.415.455,53		2.553,7	

Anlage I/2**Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG**

Sitz: Rheinberg, Amtsgericht: Kleeve HRA 2585

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	<u>€</u>	<u>Vorjahr T€</u>
1. Umsatzerlöse	1.792.689,94	1.869,1
2. sonstige betriebliche Erträge	11.499,41	18,9
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.780,38	48,5
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.314,93	34,4
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.661.523,74	1.722,5
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	602,54	0,6
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.328,82	23,4
8. Ergebnis nach Steuern	50.844,02	59,8
9. sonstige Steuern	<u>495,15</u>	<u>0,0</u>
10. Jahresüberschuss	50.348,87	59,8
11. Gutschrift auf Kapitalkonten	<u>50.348,87</u>	<u>59,8</u>
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,0</u></u>

ES EVENT – SERVICE  
NIEDERRHEIN EG

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## **Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2017**

Die Gründung der ES Event-Service Niederrhein eG wurde am 31. August 2017 mit der Gründungsversammlung im ENNI Sportpark Rheinkamp vollzogen. Damit darf man beim Blick auf das Geschäftsjahr 2017 durchaus von einem Rumpfgeschäftsjahr sprechen. Im Wesentlichen lagen in dem Zeitraum vom 31.08 bis 31.12.2017 die notwendigen Schritte zur formalen Legitimierung der Genossenschaft, wie z. B. Eintragung der Genossenschaft ins Genossenschaftsregister, Anmeldung der Gewerbetätigkeit oder Anmeldung bei den Finanzbehörden, im Fokus. Neben der Gründungsversammlung wurde am 31.08.2017 auch die erste ordentliche Aufsichtsratssitzung der Genossenschaft durchgeführt, in dessen Rahmen zwei Vorstände bestellt wurden. Beide Vorstände nahmen am 31.08.2017 ihre Tätigkeit für die Gesellschaft auf.

### **Operatives Geschäft**

Ein operatives Geschäft seitens der Genossenschaft hat es im Rumpfgeschäftsjahr 2017 quasi nicht gegeben. Der Geschäftsbetrieb kann als rudimentär eingestuft werden, da die Genossenschaft keinerlei, ihrer Satzung entsprechenden Aufgaben, nachgekommen ist. Im Wesentlichen stand, wie oben bereits beschrieben, der formale Aufbau der Gesellschaft im Vordergrund.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Trotz des unter Punkt „Operatives Geschäft“ beschriebenen Szenarios erzielte die Genossenschaft Erlöse in Höhe von 38.912,93 Euro, die im Wesentlichen für den Gründungsprozess und erste Personalaufwendungen (31.380,41 Euro) eingesetzt wurden. Die Erlöse stammen sämtlich aus einem Übergangsvertrag mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR und können als Vorvertrag zum gemeinsamen, von beiden Parteien angestrebten Betriebsführungsvertrag, angesehen werden. Die finale Umsetzung des Betriebsführungsvertrages zwischen der ES Event-Service Niederrhein eG und der ENNI Stadt und Service Niederrhein AöR ist für den Jahresbeginn 2018 vorgesehen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2017 die per Satzung festgelegten Geschäftsanteile bei den Mitgliedern der Genossenschaft in Höhe von 120.000 Euro angefordert.

### **Chancen und Risiken 2018**

Die größten Chancen und zugleich auch Risiken liegen in dem avisierten und oben bereits benannten Betriebsführungsvertrag zwischen der Genossenschaft und der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR. Denn auf der einen Seite ist ein auskömmlicher Geschäftsbetrieb für die Genossenschaft durch diesen Vertrag zu erwarten – so ist geplant, dass die Genossenschaft die

Bereiche Eventmanagement und Gastronomie in einigen Liegenschaften der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, z. B. ENNI Eventhalle oder ENNI Park Lounge, übernimmt, andererseits würde durch den Verlust oder das Nicht-Zustande-Kommen dieses Vertrages, eine wesentliche Geschäftsgrundlage der Genossenschaft wegfallen. Die Genossenschaft müsste sich komplett neu aufstellen. Dies wäre gerade für eine junge, im Aufbau befindliche Gesellschaft, kaum zu realisieren.

Moers, 26. April 2018



gez. Michael Birr

Vorstand

gez. Dirk Hohensträter

Vorstand

**Bilanz zum 31. Dezember 2019**

	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. <u>Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder</u>	120.000,00	120.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			II. <u>Ergebnisrücklagen</u>		
II. <u>Sachanlagen</u>	4.215,00	1.148,00	1. <u>Gesetzliche Rücklage</u>	3.592,67	0,00
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.210,00	72.218,00	2. <u>Andere Ergebnisrücklagen</u>	29.031,91	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			III. <u>Bilanzgewinn</u>		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			1. <u>Gewinnvortrag</u>	32.257,68	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.132,87	3.404,04	2. <u>Jahresüberschuss</u>	3.669,00	32.257,68
2. Sonstige Vermögensgegenstände	105.397,17	29.624,77	3. <u>Einstellung in Rücklagen</u>	-32.624,58	0,00
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	383.397,46	563.477,65			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>B. Rückstellungen</b>		
	2.144,14	2.203,19	1. <u>Steuerrückstellungen</u>	17.435,00	15.604,00
			2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>	80.885,00	54.100,00
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
			1. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	263.880,85	369.233,21
			2. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	66.369,11	80.880,76
			davon aus Steuern: 6.449,48 €, i.V. 4.830,48 €;		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.542,28 €, i.V. 240,15 €		
	<b>584.496,64</b>	<b>672.075,65</b>		<b>584.496,64</b>	<b>672.075,65</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung****für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019**

	2019	2018
1. Umsatzerlöse	794.040,04	563.555,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.987,84	1.336,83
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	41.046,06	8.667,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.549,42	52.562,12
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	460.124,00	269.784,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	96.134,62	43.142,98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.849,65	16.609,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	179.364,36	125.605,25
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	599,77	479,16
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.831,00	15.604,00
9. Ergebnis nach Steuern	4.529,00	32.437,68
10. Sonstige Steuern	860,00	180,00
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>3.669,00</b>	<b>32.257,68</b>
12. Gewinnvortrag	32.257,68	0,00
13. Einstellungen gesetzliche Rücklage	-3.592,67	0,00
14. Einstellungen in andere Rücklagen	-29.031,91	0,00
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>3.302,10</b>	<b>32.257,68</b>

# BILDUNG IN DER STADT MOERS

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

### A Grundlagen der Einrichtung

Die Bildung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers (EBB) ist Teil des Kulturentwicklungsprozesses, der am 27.9.2006 vom Rat der Stadt Moers beschlossen und der seither Schritt für Schritt umgesetzt wurde.

In einem ersten Schritt wurde mit Beschluss des Rates vom 13.06.2007 die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Musik und Museum“ zum 01.07.2007 gegründet. Sie umfasste die Geschäftsbereiche Moerser Musikschule und Grafschafter Museum.

Mit Beschluss des Rates vom 30.9.2009 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Musik und Museum“ zum 01.01.2010 um die Geschäftsbereiche vhs und Bibliothek erweitert. Die nun aus vier Geschäftsbereichen bestehende Einrichtung wird namentlich seit dem 01.01.2013 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers geführt.

Zum Eigenbetrieb Bildung gehören in der Berichtsperiode die Geschäftsbereiche:

- Moerser Musikschule (mit JeKi/JeKits und städtische Konzerte)
- Grafschafter Museum (mit Referat Kulturbüro)
- Volkshochschule (mit Städtepartnerschaften)
- Bibliothek (mit Stadtarchiv)

Dem Geschäftsbereich Moerser Musikschule sind die Bereiche JeKi/JeKits sowie städtische Konzerte zugeordnet. Der Bereich Stadtarchiv gehört zur Bibliothek und der Bereich Städtepartnerschaften zur Volkshochschule. Das Referat Kulturbüro ist der Ersten Betriebsleitung und damit dem Grafschafter Museum zugeordnet. Der Eigenbetrieb wird durch das Café Pilatus ergänzt.

Am 30.09.2009 beschloss der Rat der Stadt Moers die Neufassung der Satzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Musik und Museum als Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers.

Am 10.02.2010 beschloss der Rat die 1. Änderung der Betriebssatzung bzgl. der Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes – LGG sowie zur vierteljährlichen Berichterstattung über die Entwicklung der Einrichtung.

Am 26. September 2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Betriebssatzung für die „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers“. Sie trat zum 01.01.2013 in Kraft. Gleichzeitig damit trat die Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers vom 9. November in der Fassung der Änderung vom 5. März 2010 außer Kraft.

Die neue Satzung beinhaltet nach dem Ausscheiden des Ersten Beigeordneten aus der Betriebsleitung und der Übertragung der Ersten Betriebsleitung an einen der Geschäftsbereichsleiter Bestimmungen zur Zusammensetzung der Betriebsleitung, zur möglichen Bestimmung einer stellvertretenden Ersten Betriebsleitung sowie Aktualisierungen in den Verweisen auf die Gesetzesgrundlagen.

Gegenstand, Zweck und Gemeinnützigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung:

1. Die Moerser Musikschule, das Grafschafter Museum, die Volkshochschule und die Bibliothek werden zu einer gemeinsamen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zusammengefasst und auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen dieser Betriebssatzung geführt.
2. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung.
3. Der Gegenstand des Betriebs umfasst den Betrieb einer Musikschule und eines Museums, der Volkshochschule und der Bibliothek sowie aller den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte. Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt zugewiesen werden, übernehmen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich auch anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.
4. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Von Dritten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung gewährte Zuwendungen dürfen von der Stadt Moers nicht für andere Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person mit Ausgaben, die den Zwecken der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Stadt Moers erhält bei Auflösung der Einrichtung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Das übrige Vermögen ist für satzungsmäßige/gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Mit der Ausweitung auf vier Geschäftsbereiche wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung - wie vorgesehen - die Gebäude Altes Landratsamt (altes vhs-Gebäude) und Weißes Haus (Fraktionsgebäude) zum 1. Januar 2010 als Sondervermögen übertragen. Am 28.03.2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Rückübertragung dieser Vermögenswerte und der seinerzeit übernommenen Schulden mit Wirkung zum 31.12.2011.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses ist auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu prüfen. Auskunftsgemäß haben sich keine Prüfungsfeststellungen ergeben.

## **B Wirtschaftsbericht**

### **1. Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung**

#### **a Moerser Musikschule**

Als Mitgliedsschule des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) erfüllt die Moerser Musikschule eine Vielzahl von Aufgaben seit Jahrzehnten umfassend und zuverlässig. Sie hat die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heranzuführen, Begabung frühzeitig zu erkennen, sie individuell zu fördern und bei entsprechenden Voraussetzungen ggf. eine studienvorbereitende Ausbildung zu geben. Über die Ausbildung der musikalischen Fähigkeiten hinaus wird das Lernen, Üben und Denken in anderen Bereichen gefördert.

Neben Angeboten im Bereich der Elementaren Musikpädagogik für Kinder im Alter zwischen 18 Monaten und 6 Jahren bietet die Moerser Musikschule ein breitgefächertes Angebot an Instrumental- und Vokalfächern an. Eine Vielfalt von Ensemblefächern unterschiedlicher Besetzungen und Stilistiken sowie Ergänzungsfächer im Bereich allgemeiner Musiklehre, Musiktheorie und Hörerziehung runden das Angebot ab.

Durch das Programm „JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, das in Kooperation mit Grundschulen durchgeführt wird, hat die Breitenförderung eine deutliche Aufwertung erfahren. Andere Kooperationen werden z. B. mit Kindertageseinrichtungen, mit weiterführenden Schulen oder Kirchen durchgeführt. Im Bereich der Erwachsenen- und Seniorenarbeit wurden und werden Angebote entwickelt, die Bezug auf den demographischen Wandel nehmen.

Projekte sind zusätzliche Angebote, die einen Raum für besondere Aktivitäten eröffnen und flexibel auf spezielle Nachfragen eingehen können.

Veranstaltungen gehören zum pädagogischen Auftrag und zum individuellen Erscheinungsbild einer Musikschule. Mit ihnen gibt die Musikschule Einblicke in ihre Arbeit, beweist damit ihre

Qualität und trägt aktiv zum Musikleben ihres Gemeinwesens bei. Auch das Jahr 2019 war geprägt von einer Vielzahl von Veranstaltungen.

Im Bereich der Moerser Musikschule wird die Städtische Konzertreihe organisiert und durchgeführt. Mindestens 10 Konzerte, die eine Vielfalt von musikalischen Stilikonen und Epochen aufweisen und die von solistischen bis hin zu sinfonischen Besetzungen reichen, locken zahlreiche Besuchende in den Kammermusiksaal des Martinstifts und in weitere Spielstätten.

## **b Grafschafter Museum**

Auch in seinem sechsten kompletten Wirtschaftsjahr nach der Wiedereröffnung im Herbst 2013 konnte das Grafschafter Museum seine Veranstaltungs- und Vermittlungsarbeit auf zwei seiner wesentlichen Bausteine aufbauen: dem Museum im Schloss und der mittelalterlichen Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof.

Seit der Erstellung des Nutzungskonzeptes begleitet das Grafschafter Museum die Planungs- und Sanierungsarbeiten für das Gebäude Alte Landratsamt. Zwar ist der Eigenbetrieb Bildung nicht mehr Eigentümer des Gebäudes, wird aber von der künftigen Nutzung maßgeblich profitieren. Zur Unterstützung des Projektes gründeten 2015 sieben Vereine den gemeinsamen Verein Neue Geschichte im Alten Landratsamt, dessen Geschäftsführung seitdem bei der Museumsleitung liegt. Nachdem in den Vorjahren die Sanierungsarbeiten intensiv durch das Museum begleitet wurden, konnte im Frühjahr 2019 die schrittweise Inbetriebnahme des Gebäudes beginnen.

Das Kulturbüro bezog 2019 neue Räumlichkeiten im Alten Landratsamt. Die bisherigen Räume im Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum stehen seither der vhs zur Verfügung, deren Raumkapazitäten im Alten Landratsamt geringer sind, als in den bisher genutzten angemieteten Flächen im Moerser Feld.

Intensive Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit, vielfältige Vermittlungsarbeit und Sammlungspflege bestimmten 2019 ebenso die Arbeit des Grafschafter Museums wie die regionale Vernetzungstätigkeit und die Vorbereitung vernetzter digitaler Projekte. Intensiviert wurde auch die Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen im Rahmen einer INKUR-Partnerschaft.

Als ein Ergebnis des 2016/2017 durchgeführten Kulturentwicklungsprozesses (KEP) wurde das Kulturbüro 2018 in die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung integriert und neu aufgestellt. Die Stelle Kulturbüroleitung konnte in Vollzeit, eine Sachbearbeitungsstelle in Teilzeit besetzt werden. 2019 stand zunächst die Weiterführung bereits etablierter Förderprogramme (z. B. Kulturrucksack) und die Fortführung etablierter Veranstaltungsformate und Vernetzungstätigkeiten im Fokus des im Aufbau befindlichen Kulturbüros. Neben der Förderung zahlreicher Projekte der freien Szene konnte das Kulturbüro durch die Einwerbung von Spendengeldern aber auch neue Veranstaltungsformate wie den Moerser Kunstfrühling auf den Weg bringen. Ebenso

konnte es seine Netzwerkaktivitäten in Richtung Förderung der Jugendkultur ausbauen. Auch der Runde Tisch Kultur – ein Auftrag aus dem KEP – wurde ins Leben gerufen.

### **c Bibliothek**

Das Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. Dieses zu gewährleisten ist eine der wichtigsten Aufgaben der Bibliothek. Bibliotheken stehen somit für eine Demokratisierung des Lernens und bieten Wissen für jedermann, möglichst kostengünstig. Diesem Auftrag kommt die Bibliothek Moers zuverlässig und vielfältig nach. Der Fokus der Arbeit der Bibliothek Moers und ihrer beiden Zweigstellen liegt im Bereich der Medien- und Informationsversorgung der Moerser Bevölkerung und der Leseförderung für Kinder und Jugendliche. Digitalisierung ist ein weiteres, aktuell relevantes Thema. Durch die Einführung eines freien WLAN-Netzes im gesamten Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum sind die digitalen Möglichkeiten stark verbessert worden und ermöglichen es, die Bibliothek noch stärker zu einem Ort der Vermittlung von Informationskompetenz zu machen. Diese Chance wird die Bibliothek nutzen, um an gesellschaftlichen und technischen Veränderungen zu partizipieren. Sie ist bereits ein wichtiger Ort, an dem aktuelle digitale Technologien vorhanden sind und ausprobiert werden können.

Prägend für das Berichtsjahr 2019 war die Vorbereitung eines Selbstlernzentrums, in Kooperation mit der vhs. Für die Bibliothek noch einschneidender war die Vorbereitung eines Open Library-Angebotes. Die Bibliothek will sich durch das Konzept der Open Library weiter für alle Bevölkerungsgruppen öffnen und das Potenzial des Bibliotheksraumes und des gesamten Gebäudes noch besser nutzen. 2019 wurden alle Vorbereitungen für die Einführung der Open Library 2020 getroffen.

Das Stadtarchiv Moers ist das Gedächtnis der Stadt. Seine Kernaufgaben umfassen laut Archivgesetz NRW zentrale Aufgaben wie das Erfassen, Bewerten, Verwahren, Erhalten, Erschließen, Erforschen und Bereitstellen von archivwürdigem Schriftgut. In 2019 konnte die Zusammenarbeit des Stadtarchivs mit den städtischen Organisationseinheiten durch beratende Tätigkeiten und konstante Übernahmen von archivwürdigem Schriftgut in die Archivbestände weiter gefestigt werden. Im Fokus lag insbesondere die archivische Erschließung von unbearbeitetem Archivgut. Des Weiteren wurde die archivische Erschließung und Digitalisierung des Foto- und Kartenbestandes weiter vorangetrieben. Eine Novellierung der Gebührensatzung wurde erarbeitet und in die politischen Gremien eingebracht.

(gültig ab 1. Januar 2020).

### **d Volkshochschule**

#### ***Weiterbildungsgesetz NRW***

#### ***§ 1***

#### ***Recht auf Weiterbildung***

*(1) Jede und jeder hat das Recht, die zur freien Entfaltung der Persönlichkeit und zur freien Wahl des Berufs erforderlichen Kenntnisse und Qualifikationen zu erwerben und zu vertiefen.*

*(2) Soweit Kenntnisse und Qualifikationen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase in Schule, Hochschule oder Berufsausbildung erworben werden sollen, haben Einrichtungen der Weiterbildung die Aufgabe, ein entsprechendes Angebot an Bildungsgängen nach den Vorschriften dieses Gesetzes bereitzustellen.*

*(3) Einrichtungen der Weiterbildung erfüllen ihre Aufgaben im Zusammenwirken mit anderen Bildungseinrichtungen.*

Gemäß diesem Recht hält die Volkshochschule (vhs) für alle ein umfangreiches und ausgewogenes Programmangebot an den beiden Standorten Moers und Kamp-Lintfort vor. Die vhs garantiert bei den Angeboten für Neutralität der Beiträge und Kompetenz bzw. Qualifikation der Kursleitenden.

Das Angebot umfasst alle Bereiche von der politischen Bildung, Gesellschaftsbildung, Kunst, Kultur, Gesundheit und Sprachen über Veranstaltungen zur beruflichen Bildung, EDV und Digitalisierung. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Schulabschlüsse auf dem Zweiten Bildungsweg nachzuholen. Eine besondere Aufgabe kommt der vhs bei der Integration zu, weil sie der größte Anbieter vor Ort ist für Integrationskurse und für Deutsch als Fremdsprache auf allen Sprachniveaus.

Die vhs ist aber auch der Ort, der für Grundbildung in Rechnen und Schreiben ebenso wie für Alphabetisierung eine Anlaufstelle bietet.

Um das Angebot in allen Bereichen zu optimieren und gegenseitige Konkurrenzen auszuschließen, arbeitet die vhs in enger Kooperation mit anderen Weiterbildungsträgern und Institutionen vor Ort. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht im Haus mit der Bibliothek, aber auch zwischen der vhs und den anderen Geschäftsbereichen des Eigenbetriebs Bildung gibt es immer häufiger enge Kooperationen.

Neben dem wichtigen Aspekt der Fort- und Weiterbildung erfüllt die vhs außerdem einen nicht zu vernachlässigenden sozialen Beitrag. Viele Veranstaltungen bieten für die Teilnehmenden neben dem Effekt, etwas zu lernen, auch die Gelegenheit, Menschen mit gleichen Interessen zu treffen, sich auszutauschen und eine regelmäßige Anlaufstelle für soziale Kontakte zu sein. Die vhs versucht, gemeinsam mit der Bibliothek ein Selbstlernzentrum im Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum zu verwirklichen, in dem die Möglichkeiten für alle, sich nach eigenem Gusto, in eigenem Lerntempo und unter Anleitung zu treffen und weiterzubilden, noch erweitert werden.

Die sechs Städtepartnerschaften der Stadt Moers (Maisons-Alfort und Bapaume in Frankreich, Knowsley in Großbritannien, Ramla in Israel, La Trinidad in Nicaragua und Seelow in Brandenburg) werden von der Geschäftssparte Städtepartnerschaften, die seit 2007 bei der vhs angesiedelt ist, betreut und organisiert. Außerdem wird hier auch die Geschäftsführung für die Partnerschaftsvereine Ramla - Moers e. V. und La Trinidad - Moers e. V. einschließlich der Sitzungsdienste für Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen wahrgenommen.

Der Rat der Stadt Moers hatte im September 2018 beschlossen, freundschaftliche städtepartnerschaftliche Beziehungen mit der Stadt Sant'Anna di Stazzema in Italien aufzunehmen. Mit Da-

tum vom 12.08.2019 wurde daraus per Vertragsunterzeichnung eine offizielle Städtepartnerschaft. Diese wird von der Geschäftssparte Städtepartnerschaften gemeinsam mit dem SCI (Service Civil International) betreut. Für die städtepartnerschaftlichen Maßnahmen anderer städtischer Fachbereiche (z. B. Schule und Sport) wird eine „Lotsenfunktion“ angeboten. Diese Fachbereiche haben hierfür eigene Mittel im städtischen Haushalt zur Verfügung.

## **2. Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung**

### **a Vermögenlage**

Die Bilanzsumme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf rd. 6.074 T€ und erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.596 T€.

Das Vermögen entfällt mit rd. 62 % auf den langfristigen und mit rd. 38 % auf den kurz- und mittelfristigen Bereich. Im Vorjahr waren rd. 85 % des Vermögens auf den langfristigen und rd. 15 % auf den kurz- und mittelfristigen Bereich entfallen.

Das Anlagevermögen beträgt insgesamt 3.749 T€, während das Umlaufvermögen einschl. der Rechnungsabgrenzungsposten mit 2.325 T€ ausgewiesen wird. Damit sinkt das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 73 T€, das Umlaufvermögen wiederum steigt um 1.669 T€.

2019 wurden Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. rd. 75 T€ und in Anlagen im Bau von rd. 101 T€ getätigt. Insgesamt steigen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr um rd. 122 T€. Unter den Vorräten von rd. 39 T€ werden Verkaufsartikel des Grafschafter Museumshops (rd. 38 T€) und zum Verkauf bestimmte Bücher der Volkshochschule (rd. 1 T€) ausgewiesen. Damit vergrößerten sich die Vorräte insgesamt um rd. 3 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Per Saldo ergibt sich gegen die Stadt Moers eine Forderung von 1.374 T€. Diese erhöht sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.324 T€. Dem Erstattungsanspruch aus dem Verlustausgleich 2019 und den Vorjahren von rd. 1.371 T€ und den Restforderungen in Höhe von 525 T€ stehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 523 T€ gegenüber. Letztere stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 482 T€.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 1.160 T€. Sonderposten mit Rücklagenanteil zum Anlagevermögen in Höhe von insgesamt rd. 81 T€ beinhalten Investitionszuschüsse der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ sowie des Förderkreises der Moerser Musikschule (rd. 2 T€) sowie Zuschüsse der Fürsorgestelle für schwerbehinderte Menschen (rd. 2 T€) und insbesondere einen Investitionszuschuss der Bezirksregierung Düsseldorf für das Projekt Open Library (77 T€). Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Rückstellungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1.795 T€ zu und betragen 4.016 T€. Sie entfallen mit rd. 1.896 T€ auf Pensionsrückstellungen sowie mit 2.120 T€ auf sonstige Rückstellungen.

Der größte Posten resultiert mit 1.409 T€ für die ausstehende Miete und Nebenkosten des Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrums. Rückstellungen aus dem Vorjahr in Höhe von rd. 61 T€ für das Risiko von Nachzahlungen an die Deutsche Rentenversicherung blieben unverändert. 483 T€ entfallen auf Rückstellungen für verschiedene Personalaufwendungen, darunter rd. 61 T€ für mögliche Nachzahlungen, die sich aus der neue Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich VKA ergeben. Die Rückstellungen für Dozenten und Prüfhonorare belaufen sich auf 127 T€. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Rechnung für die Miete Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum in diesem Jahr nicht vor Buchungsschluss eingegangen ist und im Bereich der Pensionsrückstellungen aus einer größeren Zuführung aufgrund einer vorzeitigen Pensionierung.

#### **b Finanzlage**

Insgesamt betragen am 31.12.2019 die Verbindlichkeiten aus Darlehen 639 T€. Sie sinken im Vergleich zum Vorjahr um 295 T€. Die Veränderung resultiert aus der regulären jährlichen Tilgung (Darlehen Stadtbau Moers 85 T€; Darlehen BNP Paribas Securites Service rd. 210 T€). Das Darlehen gegenüber dem Kreis Wesel ist unverändert zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 7.573 T€ erzielt, der durch einen Zuschuss der Stadt ausgeglichen wird.

Die für die Deckung des Mittelabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Einrichtung benötigten liquiden Mittel resultieren im Wesentlichen aus Zuwendungen der Stadt Moers sowie eigenen Einnahmen. Die Einrichtung ist nicht gewinnorientiert und wird voraussichtlich in absehbarer Zeit keinen Jahresüberschuss erzielen und ist auch zukünftig auf die Zuschusszahlungen der Stadt Moers angewiesen. Die Liquidität der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung war aufgrund der Zuschusszahlungen der Stadt Moers und der eigenen Einnahmen gegeben.

#### **c Ertragslage**

Mit rd. 2.868 T€ liegen die Einnahmen rd. 83 T€ über denen des Vorjahres. Die Steigerung resultiert insbesondere aus einem einmalig höheren Landeszuschuss bei der vhs (rd. 75 T€) sowie einem einmaligen Projektzuschuss an das Grafschafter Museum (rd. 38 T€).

Die Personalkosten liegen mit 5.575 T€ rd. 311 T€ über dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert aus der erstmalig nahezu ganzjährigen personellen Besetzung des Kulturbüros (rd. 75 T€), einer Erhöhung der Altersvorsorge für Beamte durch eine frühzeitige Pensionierung (rd. 134 T€), einem Anstieg der Beihilfen für Beamte (rd. 14 T€) sowie der allgemeinen Tarifsteigerung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit rd. 3.447 T€ rd. 151 T€ über denen des Vorjahres. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Gebäudekosten für das Alte Landratsamt zurückzuführen.

Der Fehlbetrag vor Verlustausgleich liegt um rd. 261 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, der einen Betrag von -7.834 T€ ausweist. Der Jahresfehlbetrag 2019 liegt rd. 375 T€ über dem des Vorjahres. Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen die oben beschriebenen Erhöhungen der Personal- und Gebäudekosten.

Im Berichtsjahr 2019 waren keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Einrichtung gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Aus heutiger Sicht drohen trotz der noch nicht absehbaren Folgen der Coronakrise auf den Gesamthaushalt der Stadt Moers auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken.

## **C Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Chancen-und Risikobericht**

#### **a Moerser Musikschule**

Die Moerser Musikschule betrachtet es als ihre Aufgabe, allen Interessierten musikalische Bildung auf hohem fachlichen und pädagogischen Niveau zu bieten. Dieser Anspruch erstreckt sich auf eine kontinuierliche Ausbildung in allen Bereichen unter Berücksichtigung einer gewachsenen Vielfalt musikalischer Sparten. Aufgabe der Musikschule ist es jedoch auch, auf gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen mit einer Weiterentwicklung ihrer Angebote angemessen zu reagieren.

Seit der Einführung des Programms „Jedem Kind ein Instrument“ und dem Nachfolgeprogramm „Je- Kits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, mit dem die nordrheinwestfälische Landesregierung die Ausweitung des Programms auf das ganze Land beschlossen hatte, konnte eine Verschiebung der Schüler\*innenzahlen vom traditionellen „Kernbereich“ (Instrumental- und Vokalunterricht) zum Bereich JeKits festgestellt werden. So sehr es begrüßt wird, dass durch Programme wie JeKits mehr Schüler\*innen erreicht werden, dürfen jedoch die Bereiche Instrumental- und Vokalunterricht, Ensembleunterricht und Begabtenförderung nicht vernachlässigt werden. Es muss die Möglichkeit bestehen, dass „JeKits-Absolvent\*innen“ die Gelegenheit zum Instrumentalunterricht an der örtlichen Musikschule erhalten.

In Bezug auf den demographischen Wandel ist dafür Sorge zu tragen, dass auch eine älter werdende Gesellschaft die Chance der Teilhabe an Bildungs- und Kulturangeboten hat. Dem Risiko, ältere Menschen nicht zu erreichen, kann entgegengewirkt werden, indem z. B. Kooperationen

mit Seniorenzentren eingegangen werden und musikalische Angebote vor Ort durchgeführt werden.

In Zeiten des dynamischen digitalen Wandels sind Musikschulen ebenfalls auf dem Weg in eine vieldimensionale digitale Welt. Die direkte Begegnung von Mensch zu Mensch, von Schüler\*innen zu Lehrkräften und die Bedeutung des Hörens und der inneren musikalischen Vorstellung werden natürlich auch in der zukünftigen Musikschularbeit stets im Zentrum des pädagogischen Kontextes bleiben. Die Wege, Mittel und Methoden dieser Begegnungsformen werden sich aber durch die digitalen Möglichkeiten verändern und erweitern. Hier besteht das Risiko, dass der Ausbau digitaler Strukturen nicht schnell und umfassend genug voranschreitet. Bei Aufbau entsprechender Strukturen besteht jedoch die Chance, mit weiterhin attraktiven und zeitgemäßen Angeboten eine Bildungseinrichtung für alle Teile der Bevölkerung zu bleiben.

Die Städtische Konzertreihe erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Auch in 2019 wurde Wert daraufgelegt, dass mit entsprechender Programmgestaltung der Tradition der Konzertreihe und dem Erhalt des kulturellen Erbes Rechnung getragen wurde. Neue Impulse und Wege sollten jedoch gefunden werden, damit sich vermehrt jüngere Zuhörende der klassischen Konzertreihe öffnen. Unterdessen sind öffentliche Generalproben sowie Konzerteinführungen fester Bestandteil der Konzertreihe. Mit Angeboten dieser Art und weiteren, die sich an ein deutlich jüngeres Publikum richten (z. B. Sitzkissenkonzert, erstmalig geplant für die Spielzeit 19/20), bestand die Chance, dem Risiko der Überalterung entgegenzuwirken.

### **b Grafschafter Museum**

2019 kam das Grafschafter Museum dem Ziel, das Umfeld des Moerser Schlosses zu einem historischkulturellen Zentrum auszubauen, einen deutlichen Schritt näher. Nachdem das Schloss mit Anbau und seiner neuen Dauerausstellung im Herbst 2013 in Betrieb ging und der 2010 eröffnete Musenhof konzeptioneller Bestandteil der historischen Vermittlungsarbeit ist, konnten 2019 erste Veranstaltungen im Schlossinnenhof stattfinden. Das Alte Landratsamt konnte ab Frühjahr 2019 schrittweise durch den EBB in Betrieb genommen werden und die Umsetzung des Nutzungskonzeptes weitergeführt werden.

Die 2013 neu eingerichteten Dauerausstellungsabteilungen des Grafschafter Museums sind technisch und didaktisch auf der Höhe der Zeit und werden von der Bevölkerung und von Besucher\*innen der Stadt weiterhin sehr gut angenommen. Touristische Potentiale – insbesondere im Hinblick auf die benachbarten Niederlande - werden als weiter ausbaufähig angesehen.

Unterschiedliche Besucherschichten werden mit vielfältigen Veranstaltungs- und Vermittlungsformaten angesprochen, Social Media ist verstärkt Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Museums.

Auch sicherheitstechnisch ist das Grafschafter Museum auf einem guten Stand. Es verfügt über einen adäquaten Sicherheitsstandard für seine Besucher, seine Mitarbeitenden und seine im

Schlossgebäude untergebrachte Sammlung. Moderne technische Einrichtungen wie eine Hochdrucknebelwasserlöschanlage steigern sowohl im Schloss als auch im benachbarten Alten Landratsamt die Sicherheit deutlich und bieten dem Museum die Chance, einen zeitgemäßen und sicheren Museumsbetrieb in den beiden denkmalgeschützten Gebäuden zu gewährleisten. Ein Risiko erhöhter Störanfälligkeit der neuen Technik zeigte sich auch in dem sechsten Jahr mit Besucherbetrieb im Schloss erfreulicherweise nicht. Allerdings sind diese neuen technischen Einrichtungen auch mit erhöhten Wartungskosten und mit personellem Wartungsaufwand verbunden.

Bei gedeckeltem Zuschuss und steigenden Personal- und Sachausgaben – auch für Leistungsverrechnungen an die Stadt Moers – ist das Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm des Grafschafter Museums in derzeitigem Umfang schon jetzt nur durch die zusätzliche Akquise von Drittmitteln und Kooperationen möglich. Ein Teil dieser Mittel resultiert aus dem Zusammenschluss des Niederrheinischen Museumsnetzwerkes und der Förderung der Netzwerkprojekte durch die regionale Kulturförderung des Landes NRW. Diese Förderung muss jedes Jahr neu beantragt werden. Hier besteht das Risiko, dass diese Förderung in den folgenden Jahren nicht mehr oder nicht mehr im gleichen Umfang erfolgt.

Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im Schlossinnenhof steigt die Erlebbarkeit des historischen Ensembles. Neben Veranstaltungen des Museums und des Theaters soll der Schlosshof auch Raum für Veranstaltungen Dritter und/oder in unterschiedlichen Kooperationen sein. Hiermit besteht die große Chance, die Attraktivität des Schlosses und des Museums weiter zu steigern. Dem steht aber das Risiko weiter steigender Gebäudekosten entgegen, da mit der Fertigstellung mit einer Erhöhung der Miet- und Betriebskosten durch die Stadt Moers zu rechnen ist. Auch hier sind weitere kulturelle Veranstaltungen aufgrund des gedeckelten Zuschusses nur in Kooperation, durch Akquise von Drittmitteln oder durch volle Kostendeckung möglich.

Die derzeit von der Stadt Moers geplante Umgestaltung des Schlossumfeldes bietet ebenfalls die Chance, das Schlossumfeld und damit auch das Museum weiter attraktiv zu machen.

Mit dem Auszug der Stadtverwaltung aus dem Rathaus in der Meerstraße und der Veräußerung des Gebäudes verlor das Grafschafter Museum seine in den Kellerräumen des Gebäudes untergebrachte Werkstatt. Derzeit führt das Museum auch unter Rücksicht auf die personellen Kapazitäten Schreinertätigkeiten nur in geringem Umfang direkt in den Sonderausstellungsräumen durch. Eine unter dem Kostengesichtspunkt vertretbare Anmietmöglichkeit für Werkstattträumlichkeiten konnte bisher nicht gefunden werden.

Viele Chancen und Risiken sind für das Museum nach wie vor mit dem Projekt Kreisständehaus/Altes Landratsamt verbunden. Schritt für Schritt konnte das Gebäude 2019 in Nutzung gehen. Das Nutzungskonzept beinhaltet für das Museum die Perspektive, bisher vernachlässigte Themen der Stadt und Regionalgeschichte in dem passenden historischen Gebäude dauerhaft

zu präsentieren und einen Teil des Nachlasses des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch nach Moers zu holen. Wichtig für das Museum sind die im Gebäude untergebrachten Magazinräume.

Das Alte Landratsamt beherbergt eine kombinierte Nutzung durch das Museum, den Verein Neue Geschichte im Alten Landratsamt, eine Gastronomie, die vhs und das Kulturbüro. Für den Geschäftsbereich vhs bedeutete dies, dass ursprünglich extern angemietete Flächen aufzugeben waren. Da hier ein langfristiger Mietvertrag besteht, besteht die Herausforderung, die entsprechenden Flächen dauerhaft kostenneutral untervermieten zu können. 2019 war dies gelungen. Aus der Perspektive des Gesamtbetriebes betrachtet, bietet die gemeinsame Nutzung des Alten Landratsamtes die Chance, Bildungsangebote in einer stadteigenen Immobilie geschäftsspartenübergreifend mit gebündelten Personalkräften (Hausmeister, Veranstaltungsdienste) effektiv zusammenzubringen und ein Ziel der Stadt Moers – den Ausbau eines historisch-kulturellen Zentrums im Umfeld des Moerser Schlosses – zu realisieren. Durch die Übernahme der Funktion der Geschäftsführung des Vereins Neue Geschichte im Alten Landratsamt durch die Museumsleitung besteht die Chance, das Projekt in einem engen finanziellen Kostenrahmen dauerhaft auch zum Nutzen des Grafschafter Museums und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung zu betreiben. Auch die im Gebäude geplante Gastronomie bietet die Chance, das Gebäude und das gesamte Areal weiter zu beleben. Dabei liegen die Risiken einer Verpachtung nicht beim Eigenbetrieb Bildung, da er nicht Gebäudeeigentümer und damit nicht Verpächter ist.

Zum 01.07.2018 wurde das Kulturbüro in die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung eingegliedert. Diese Einbindung des Kulturbüros in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung bietet die Chance, über die Grenzen der Geschäftsbereiche der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung hinweg, geförderte Kooperationsprojekte durchführen zu können und ein gemeinsames verbessertes Marketing auf den Weg zu bringen. Allerdings ist ein Teil der Kosten für das Kulturbüro von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung zu kompensieren. Hier besteht das Risiko, dass hierzu in anderen Bereichen auf Leistungen verzichtet werden muss, falls es dem neuen Kulturbüro nicht gelingt, in nennenswertem Umfang weitere Finanzmittel zu akquirieren.

### **c Bibliothek**

Bibliotheken befinden sich seit Jahren in einem fortlaufenden Transformationsprozess. Im Zuge der Digitalisierung und der Veränderung der Informationsbeschaffung von Nutzerinnen und Nutzern, entwickelt sich die Bibliothek Moers weg von der reinen Medienausleihe mit Beratung und Aktivitäten der Leseförderung hin zu einem lebendigen Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten, sich auszutauschen und weiterzubilden. Von zentraler Bedeutung für diesen Wandlungsprozess ist das Konzept des Dritten Ortes, in dem der Mensch noch stärker in den Fokus der gesamten Bibliotheksarbeit rückt. Damit öffnen sich vielfältige Chancen für eine Bibliothek.

Denn Bibliotheken gehören damit zu einem der wenigen Orte in der Kommune, an dem sich Menschen aus allen Teilen der Bevölkerung treffen, miteinander ins Gespräch kommen und unterschiedlichen Aktivitäten nachkommen. Die Moerser Bibliothek wird zu einem „öffentlichen Wohnzimmer“. Die Realisierung der Open Library mit langen Öffnungszeiten am Wochenende und an den Abenden bietet der Moerser Bibliothek die Chance, ihr Profil als Dritter Ort im Sinne der nichtkommerziellen Nutzung und Begegnung, der Medienbildung und nicht zuletzt als Forum zum interkulturellen Austausch ganz elementar zu stärken.

Stark durch Kooperationen: Die Fortführung und der Ausbau einer tragfähigen Organisationsstruktur für eine langfristige Zusammenarbeit von Bibliothek, Kindertagesstätten und Schulen (Bildungspartner Bibliothek und Schule) auf kommunaler Ebene, mit der vhs (Selbstlernzentrum), den Institutionen des Eigenbetriebs, mit Vereinen, Gruppen sowie anderen Akteuren in der Kommune, aber auch in Form regionaler Verbünde (Katalogverbund des KRZN, Onleihe Niederrhein) bieten insgesamt gesehen vielfältige Chancen zur Vernetzung und zum lebenslangen Lernen der Stadtbevölkerung. Lebenslanges Lernen ist unabdingbar, damit die Bevölkerung an der modernen Informationsgesellschaft sinnvoll teilhaben kann.

Lesefähigkeit ist und bleibt ebenfalls eine zentrale Schlüsselkompetenz, die in Moers traditionell einen hohen Stellenwert hat. Neben der Lesetechnik und der Fähigkeit zum sinnentnehmenden Lesen, die im Schulunterricht im Vordergrund stehen, geht es in der Arbeit der Moerser Bibliothek um Lesefreude und Lesemotivation. Vor allem für diese Aspekte des Lesens bietet die Bibliothek ein großes Potential an Unterstützungsmöglichkeiten, mit dem sie die schulische und häusliche Leseförderung ergänzt und erweitert. Neben Kindern und Jugendlichen sind auch Erwachsene, vor allem solche mit nichtdeutscher Muttersprache, und Menschen in Alphabetisierungsmaßnahmen eine wichtige Zielgruppe für Leseförderangebote der Bibliothek.

Die spezielle Kompetenz und Zukunftschance der Bibliothek Moers bleibt dennoch ihre Fähigkeit, eine qualifizierte Auswahl aus der Masse an ungefilterten Informationen zu treffen (FakeNews) und Informationen strukturiert zu erschließen. Dafür müssen Bibliotheken mit ihren Angeboten künftig deutlich stärker im Internet und in den sozialen Medien agieren und Nutzungsmöglichkeiten außerhalb der klassischen Öffnungszeiten optimieren. Gerade die Einbindung in soziale Netzwerke und die Verknüpfung von realen und virtuellen Angeboten bietet zahlreiche neue Chancen für eine moderne Bibliothek. Hierzu bedarf es einer zeitgemäßen technischen Ausstattung, um das Risiko, modernen, schnelllebigen Weiterentwicklungen nicht gerecht zu werden, zu minimieren.

Reale Bibliothek und Digitale Bibliothek, Dritter Ort und Open Library, verstärkte Kommunikation und Kooperation sowie der Ausbau der Angebote zum lebenslangen Lernen sind durch den permanenten Wandel Risiko und Chance zugleich für eine lebendige, moderne und zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit in Moers.

Erfassen, Bewerten, Erhalten, Erschließen, Erforschen und Bereitstellen von archiwürdigen Unterlagen - das sind die Kernaufgaben des Stadtarchivs. In Zukunft soll der Schwerpunkt verstärkt auf der Erschließung und Bereitstellung von Archivgut liegen, um auch der Öffentlichkeit eine aussagekräftige Überlieferung präsentieren zu können. Vor allem Archivalien der Foto- und Kartensammlung können dabei - anders als reine Schriftgutbestände - öffentlichkeitswirksam in Sozialen Medien platziert werden. Ziel ist auch weiterhin eine bewusster Wahrnehmung des Stadtarchivs in der Stadtgesellschaft über die Grenzen des archivbekannten Publikums wie Familienforscher und Historiker hinaus.

Des Weiteren muss der Aufbau eines digitalen Langzeitarchivs stärker vorangetrieben werden, da in der Verwaltung bereits abgabereife digitale Unterlagen vorhanden sind. Je länger diese archivisch ungesichert vorgehalten werden, desto größer ist auch das Risiko des Verlustes wertvoller Informationen.

Im Rahmen einer Zustandskontrolle wurde im Bestand der Gemeindeverwaltung Kapellen ein unbehandelter Befall mit inaktivem Schimmel entdeckt. Betroffen sind hiervon vor allem Unterlagen aus dem 19. und teilweise frühen 20. Jahrhundert. Um die Schäden an den betroffenen Akten von einer Spezialfirma beheben lassen zu können und langfristig eine Nutzung des Bestandes wieder zu ermöglichen, hofft das Stadtarchiv im Jahr 2020 auf eine Förderung der Maßnahme durch das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum, um der Gefahr eines Informationsverlustes entgegenwirken zu können.

### **c Volkshochschule**

Abgesehen von konjunkturell möglichen Auswirkungen auf das Teilnehmerverhalten sowie politischen Rahmenentscheidungen (z. B. Landeszuschüsse, Förderung von Integrationskursen durch das BAMF) werden für die weitere Entwicklung der Volkshochschule Moers - Kamp-Lintfort insbesondere die unten aufgeführten Kriterien von zentraler Bedeutung sein.

Bei den Integrations- und Deutschkursen im Fachbereich Sprachen wurden durch umgestellte Förderprogramme von Bund und Land die Anforderungen an die Kurse und an notwendige Kooperationen geändert. Die Forderungen vonseiten der Arbeitsagentur, dass die vhs sich an umfangreichen neu aufgelegten Förderprogrammen der Berufssprachförderung beteiligen soll, damit es eine flächendeckende Versorgung im Kreis gibt, wurden in 2017 bereits umgesetzt. Diese Angebote gehen über den reinen Deutschunterricht hinaus, so dass es hier zu einem deutlichen Anstieg der Anforderungen für die Konzeptionierung und Abwicklung des neuen Programms kommt. Gleichzeitig stagniert die Nachfrage nach nachholenden Schulabschlüssen auf niedrigem Niveau, so dass sich eine Kombination aus der Förderung von Geflüchteten und deren Hinführung auf Schulabschlüsse als zukünftige Perspektive abzeichnet.

Zurzeit ist die Nachfrage nach Deutschkursen, insbesondere auf höheren Sprachniveaus noch groß. Jedoch muss sich die vhs darauf vorbereiten, dass die Nachfrage langfristig sinkt und damit weniger Fördergelder durch das BAMF zur Verfügung stehen. Im Gegenzug dazu werden

allerdings auch die Ausgaben für Honorare in dem Bereich sinken. Durch den Deutschen Volkshochschulverband werden die Volkshochschulen bundesweit jedoch bei diesem Prozess begleitet und unterstützt.

Die Ausstattung der Räume und das persönliche Wohlbefinden haben großen Einfluss auf Lern-erfolge und die Aufenthaltsqualität. Davon abgesehen ist es natürlich auch wichtig, eine gute technische und digitale Ausstattung zu haben, um einerseits den Anforderungen an neue Lern-angebote gewachsen zu sein und andererseits die Aufgabe, Menschen, die nicht mit digitalen Medien aufgewachsen sind, an diese Technik heranzuführen. In diesem Zusammenhang ist die geplante Einrichtung eines Selbstlernzentrums gemeinsam mit der Bibliothek ein Meilenstein auf dem Weg zum modernen Lernen. Parallel werden Konzepte für online-Angebote ausprobiert und bei den Kursleitenden etabliert. Der Deutsche Volkshochschul-Verband stellt eine online-Plattform zur Verfügung, auf der Unterrichtsmaterial hochgeladen werden kann, Aufgaben verteilt und Chats der Kurse eingerichtet werden können, damit eine Kommunikation über das Unterrichtsgeschehen hinaus möglich ist.

Dass eine moderne Gestaltung von Räumen die Attraktivität steigert, zeigt sich ganz besonders auch am Standort Kamp-Lintfort. Die Teilnehmerzahlen an diesem Standort sind unverändert auf einem hohen Niveau. Durch Spenden der Sparkassenstiftung der Sparkasse Duisburg konnten Räume verschönert und die technische Ausstattung erneuert werden. Das dortige Forum wird für besondere Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge oder musikalische Vorführungen und jetzt auch Gesundheitsvorträge genutzt. Auch die Tatsache, dass die vhs an dem Standort über eine eigene Küche mit professioneller Ausstattung verfügt, steigert die Attraktivität des Standortes. Dasselbe gilt für den neu ausgestatteten EDV-Raum.

Im Jahr 2019 wurde in Kamp-Lintfort die Möglichkeit geschaffen, sich direkt vor Ort zu Kursen anzumelden. Gegenüber der vorherigen Situation, als nur im Rathaus eine persönliche Anmeldung erfolgen konnte, bedeutet dies eine deutliche Steigerung der Attraktivität.

Für beide Städte wurde darüber hinaus die Darstellung in der Öffentlichkeit deutlich verstärkt. Neben Ankündigungen von Veranstaltungen gibt es interessante Nachberichte und die Informationen über Social Media werden regelmäßig aktualisiert.

Bei der Geschäftssparte Städtepartnerschaften ist inzwischen eine offizielle städtepartnerschaftliche Verbindung zu Sant'Anna di Stazzema erfolgt. Dadurch wird die Bedeutung solcher Partnerschaften wieder in den Fokus gerückt. Aber nach wie vor liegt allen beteiligten Partnerstädten die Gewinnung jüngerer Teilnehmenden für das städtepartnerschaftliche Engagement am Herzen.

## **2. Prognosebericht**

Im Jahr 2020 rechnet die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung mit einem Jahresfehlbetrag von 7.810 T€. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie machen sich allerdings deutlich bemerkbar auf den Betrieb der einzelnen Geschäftsbereiche und letztlich auch auf das Ergebnis. Nach jetziger Einschätzung wird – vorausgesetzt es kommt zu keiner erneuten Schließung einzelner oder aller Einrichtungen des EBB - der o. g. Jahresfehlbetrag aber eingehalten werden können.

Die Steigerung zum Rechnungsergebnis 2019 (7.573 T€) ergibt sich im Wesentlichen aus steigenden Personal- und Sachkosten sowie zu erwartenden geringeren Erträgen durch einmalige Fördergelder 2019.

Wir danken allen unseren Mitarbeitenden für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.

Moers, den 8. September 2020

gez. Diana Finkele  
1. Betriebsleiterin und  
Geschäftsbereichsleiterin Museum

gez. Ursula Wiltsch  
Geschäftsbereichsleiterin  
Bibliothek

gez. Beate Schieren-Ohl  
Geschäftsbereichsleiterin vhs

gez. Georg Kresimon  
Geschäftsbereichsleiter Musik

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers,  
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2019

**AKTIVA**

	€	<u>31.12.2019</u> €	<u>31.12.2018</u> €
<b>A. <u>ANLAGEVERMOGEN</u></b>			
<u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.973.869,00		3.113.529,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	673.574,00		709.029,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>101.592,86</u>		<u>0,00</u>
		<u>3.749.035,86</u>	<u>3.822.558,00</u>
<b>B. <u>UMLAUFVERMOGEN</u></b>			
I. <u>Vorräte</u>			
Waren		39.299,48	36.099,14
II. <u>Forderungen und sonstige</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.498,11		53.666,75
2. Forderungen gegen die Stadt Moers	1.373.592,18		50.053,78
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		6.785,41
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.932,74</u>		<u>9.991,40</u>
		1.440.023,03	120.497,34
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>840.753,82</u>	<u>491.720,62</u>
		<u>2.320.076,33</u>	<u>648.317,10</u>
<b>C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>		<u>4.834,50</u>	<u>6.792,81</u>
		<u>6.073.946,69</u>	<u>4.477.667,91</u>

		<b><u>PASSIVA</u></b>	
	€	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
		€	€
<b>A. <u>EIGENKAPITAL</u></b>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	100.000,00		100.000,00
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	1.060.002,22		1.060.002,22
III. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<u>1.160.002,22</u>	<u>1.160.002,22</u>
<b>B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</u></b>		<u>80.693,64</u>	<u>5.442,27</u>
<b>C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u></b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.895.803,00		1.593.914,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.119.873,89</u>		<u>626.741,03</u>
		<u>4.015.676,89</u>	<u>2.220.655,03</u>
<b>D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u></b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.943,64		261.570,83
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.777,40		45.093,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	589.836,55		649.645,43
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 2.184,87; 31.12.2018: € 609,18)	<u>42.308,24</u>		<u>37.106,12</u>
		<u>710.865,83</u>	<u>993.415,90</u>
<b>E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>		<u>106.708,11</u>	<u>98.152,49</u>
		<u>6.073.946,69</u>	<u>4.477.667,91</u>

**Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers,  
Moers**

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	<u>2019</u> €	<u>2018</u> €
1. Umsatzerlöse		2.059.770,32	2.014.497,31
2. Sonstige betriebliche Erträge		808.557,17	770.841,90
3. <u>Materialaufwand</u>			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	8.586,15		4.386,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.138.818,79</u>		<u>1.116.346,44</u>
		1.147.404,94	1.120.732,96
4. <u>Personalaufwand</u>			
a) Löhne und Gehälter	4.169.876,58		4.031.995,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 423.225,40; 2018: € 423.225,40)	<u>1.405.399,06</u>		<u>1.231.715,02</u>
		5.575.275,64	5.263.710,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		248.246,55	233.762,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.446.812,01	3.295.601,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5,58	27,29
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		22.646,19	69.808,30
9. Ergebnis nach Steuern		<u>-7.572.052,26</u>	<u>-7.198.249,66</u>
10. Sonstige Steuern		1.130,28	0,00
11. Erträge aus Verlustübernahme		<u>7.573.182,54</u>	<u>7.198.249,66</u>
12. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

# ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

## Rahmenbedingungen

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) der Stadt Moers wurde mit Beschluss des Rates vom 29.06.2005 vom Amt zum 01.01.2006 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umgewandelt.

Rechtliche Grundlagen sind die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der jeweils gültigen Fassung.

Das ZGM ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung rechtlich nicht selbständig. Es stellt Sondervermögen der Stadt Moers dar.

Mit dem Beschluss vom 14.12.2005 wurde die Satzung durch den Rat der Stadt beschlossen. Danach ist Zweck der Einrichtung

- die zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlichen optimierten Bedingungen.
- Der Gegenstand des Betriebes umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Unterhaltung, den An- und Verkauf und die An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien und die Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.
- Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt Moers zugewiesen werden, übernehmen.
- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.

Das ZGM hat seinen Sitz in angemieteten Verwaltungsräumen auf der Vinzenzstraße 17 in Moers. Das gezeichnete Kapital beträgt 100.000 € und wurde durch Sacheinlage erbracht.

Die Stadt Moers hat mit der STADTBAU MOERS GmbH, einer 100%igen Tochter der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, diese wiederum eine 100%ige Tochter der Stadt Moers, einen Gebäudemanagementvertrag geschlossen. Dieser beinhaltet neben der Gestellung der Betriebsleitung im Wesentlichen die Durchführung des betrieblichen Rechnungswesens mit den Instrumenten

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Controlling/Berichtswesen
- Belegverbuchung

Im Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt ist dem Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers in 2010 – gemeinsam mit nur einer einzigen weiteren Gemeinde in Nordrhein-Westfalen – mit einem höchsten Erfüllungsgrad eine sehr gute Leistung bestätigt worden.

Die von der KPMG, Köln, im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte nach § 53 HGrG hat zu keinen Beanstandungen geführt.

## **Steuerungssystem**

Das Jahresergebnis ist der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator, über den das ZGM gesteuert wird. Die Erfüllung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen entsprechend dem hohen technischen Standard stellt den bedeutsamsten nicht finanziellen Leistungsindikator dar.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Dem ZGM sind die zu bewirtschaftenden städtischen Liegenschaften im Zuge der Neugründung nicht übertragen worden. Übertragen wurde lediglich Vermögen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 400 T€ auf 4.244 T€ erhöht. Das Vermögen umfasst mit 285 T€ langfristig gebundenes Vermögen in Form von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Umlaufvermögen mit 3.959 T€. Das Eigenkapital stieg um 554 T€ auf 1.797 T€.

Die Zahlungsfähigkeit war in 2019 zu jederzeit gegeben.

## **Ertragslage**

Das Wirtschaftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von 554 T€.

Insgesamt konnte das Planergebnis von -494 T€ deutlich um 1.048 T€ übertroffen werden. Dies ist zum einen auf höhere Vermietungseinnahmen (+80 T€), aber insbesondere auf Einsparungen im Bereich Betriebs-/ Energiekosten aufgrund des milden Winters (-757 T€) zurückzuführen. Weiterhin wurde der Planansatz für Instandhaltung um 158 T€ und der Ansatz für Personalkosten um 178 T€ unterschritten.

Im Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ergaben sich folgende Änderungen:

Die Umsatzerlöse stiegen um 368 T€ von 19.515 T€ auf 19.883 T€. Darin enthalten ist eine Erhöhung der Managemententgelte um 194 T€ und der Kostenerstattungen durch die Stadt Moers um 124 T€ und durch PRO:SA in Höhe von 193 T€.. Die Personalkosten erhöhten sich um 103 T€. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung sanken insgesamt um 97 T€. Kostensteigernd wirkten die Tarifsteigerung und Neueinstellungen im Reinigungsbereich. Kostenmindernd wirkte sich eine Auflösung aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von 154 T€ aus.

### Entwicklung der Managemententgelte

Die Managemententgelte sind der „Preis“, den die Stadt Moers für die Dienstleistungen des ZGM entrichtet. Hieraus begleicht das ZGM seine betrieblichen Aufwendungen. Dabei sind Personalkosten, Betriebskosten und Instandhaltungs-aufwendungen die gravierendsten Größen, die zu betrachten sind.

	Entgelt	Abweichung Vorjahr		Verbraucherpreis-index	TVÖD-Steigerung nom.	Entgelt / m <sup>2</sup> BGF**	Abweichung
	T€	T€	%	%	%	€m <sup>2</sup>	%
2020	17.165*	+812	4,97*	1,6*	1,06		
2019	16.353	+194	1,20	1,4	Ø über 3	53,44	1,08
2018	16.159	+144	0,90	1,8	Ø über 3	52,87	-0,28
2017	16.015	+166	1,05	1,5	2,25	53,02	-0,73
2016	15.849	-62	-0,39	0,5	2,4	53,41	2,12
2015	15.911	-139	-0,87	0,3	2,4	52,30	-0,80
2014	16.050	-110	-0,68	0,9	3,0	52,72	0,23
2013	16.160	-325	-1,97	1,6	2,8	52,60	-3,75
2012	16.485	-78	-0,47	2,0	3,5	54,65	-2,27
2011	16.563	152	0,93	2,1	1,1	55,92	5,45

\* Planzahl

\*\* BGF = Brutto-Grundfläche

Nach Auffassung der Betriebsleitung ist die wirtschaftliche Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts insgesamt zufriedenstellend.

## Bautätigkeit

### Instandhaltung

Für die Erhaltung des städtischen Gebäudebestandes wurden im Jahr 2019 1.753 T€ (Vorjahr: 1.753 T€) aufgewendet. Unter Berücksichtigung von Versicherungs- und Mietererstattungen betrug der Instandhaltungsaufwand 1.662 T€ (Vorjahr: 1.614 T€).

#### Aufwendung für „Instandhaltung“ 2015-2019 in T€

2015	2016	2017	2018	2019
1.691	1.560	1.697	1.614	1.662

### Geplante Instandhaltung

Die Stadt Moers stellte in 2019 im Rahmen des Budgets „Geplante Instandhaltung“ einen Betrag von 1.111 T€ zur Verfügung, der für wertverbessernde und werterhaltende Maßnahmen verwendet wurde. Insgesamt wurden 57 Maßnahmen betreut (Vorjahr: 60). Daneben wurde für die Herrichtung und Instandhaltung von Asylbewerberunterkünften ein Betrag von 283 T€ verauslagt und von der Stadt Moers erstattet.

#### Aufwendung für „Geplante Instandhaltung“ 2015 – 2019 in T€

2015	2016	2017	2018	2019
968	1.548	1.575	920	1.111

### Neubau und Sanierung

Das ZGM zeichnete in 2019 auch für ein umgesetztes Baubudget von rd. 4,5 Mio. € im investiven Bereich verantwortlich. Hier wurden 28 (Vorjahr: 27) größere Maßnahmen betreut.

#### Bauinvestitionen 2014 – 2018 in T€

2015	2016	2017	2018	2019
6.000	5.500	4.900	5.500	4.500

## Personalbericht

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer-/innen betrug:

	per 01.01.2019		per 31.12.2019	
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Verwaltung	4	6	4	6
Technik	22	0	21	0
Hausmeister	42	2	42	2
Regiekolonne	6	0	6	0
Medienpool	2	0	2	0
Objektbetreuung	2	0	2	0
Reinigung	1	133	1	128
Mobiler Reinigungsdienst	0	3	0	3
Kurzzeitbeschäftigte	0	7	0	10
<b>Gesamt</b>	<b>79</b>	<b>151</b>	<b>78</b>	<b>149</b>

Mit der Aufstellung des Haushaltssanierungsplanes im Jahre 2012 hat der Rat der Stadt Moers beschlossen, freiwerdende Stellen im Reinigungsbereich bis zu einer Quote von 49% nicht wieder zu besetzen und die Reinigung städtischer Objekte entsprechend extern zu vergeben. Ausschlaggebend für die damalige Entscheidung war durch Optimierung des Steuerungs- und Organisationsaufwandes entsprechendes Einsparpotenzial im Vergleich zur Eigenreinigung zu generieren.

Dieser Effekt ist in den Folgejahren auch entsprechend eingetreten. Die positiven Erfahrungen haben sich seit geraumer Zeit jedoch ins Gegenteil verkehrt (schlechte Reinigungsqualität, hoher Kontroll- und Betreuungsaufwand etc.). Vor diesem Hintergrund war ein Abwägen der erzielbaren Einsparungen einerseits und der negativen Auswirkungen der Fremdreinigung andererseits und ein dem zu Folge etwaigen Neubewertung der Reinigungssituation geboten. Als Ergebnis wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Politik und Verwaltung beschlossen.

**Entwicklung des Personalbestandes 2010 – 2019 (Ø)**

	per 31.12.2010		per 31.12.2011		per 31.12.2012		per 31.12.2013		per 31.12.2014		per 31.12.2015		per 31.12.2016		per 31.12.2017		per 31.12.2018		per 31.12.2019	
	Vollzeit	Teilzeit																		
Beschäftigungsverhältnis /erwaltung	3	6	3	8	4	8	3	7	3	7	3	8	3	9	3	8	4	7	4	6
Technik	15	6	14	6	14	3	15	0	15	1	18	1	18	1	17	1	21	1	22	0
Hausmeister	37	12	37	7	39	2	38	2	37	1	43	2	44	2	42	2	43	2	42	2
Regiecolonne	5	1	5	1	4	1	4	0	4	0	6	0	6	0	6	0	6	0	6	0
Medienpool	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	2	0	2	0	2	0	2	0	2	0
Objektbetreuung																		2*	0	2
Reinigung	1	199	1	173	1	169	1	163	1	160	1	154	1	142	1	132	1	129	1	131
Mobiler Reinigungsdienst	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	4	0	4	0	4	0	3	0	3
Kurzzeitbeschäftigte	0	0	0	0	0	6	0	5	0	7	0	10	0	8	0	6	0	8	0	9
<b>Gesamt:</b>	<b>64</b>	<b>227</b>	<b>63</b>	<b>198</b>	<b>65</b>	<b>192</b>	<b>64</b>	<b>180</b>	<b>63</b>	<b>179</b>	<b>73</b>	<b>179</b>	<b>74</b>	<b>166</b>	<b>71</b>	<b>153</b>	<b>79</b>	<b>150</b>	<b>79</b>	<b>151</b>

## Organisationshandbuch

Das Organisationshandbuch wird laufend überarbeitet und aktualisiert.

Zu folgenden Bereichen werden Regelungen getroffen:

- Grundlagen des Unternehmens
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation
- Richtlinien
- Dokumentenmanagement
- Risikomanagement
- Unternehmensplanung
- Sozialmanagement
- Informationsforum

## Risikomanagement

Zum 01.05.1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten.

Unter Risikomanagement wird verstanden:

- die systematische und kontinuierliche Analyse
- die Beurteilung der mit den Erfolgsfaktoren verbundenen Schlüsselrisiken
- die Schaffung von Regeln für den Umgang mit diesen Risiken sowie das möglichst frühzeitige Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -bewältigung.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements werden folgende Risiken beobachtet:

Technisches und kaufmännisches Projektmanagement		
	Beobachtungsfeld	Projektmanagement
	Beobachtungsfeld	Budgetüberwachung
Beschaffenheit der Bestände		

Beobachtungsfeld	Betreiberpflichten
Beobachtungsfeld	Beschaffenheit der Gebäudebestände
Beobachtungsfeld	Baumaßnahmen
Beobachtungsfeld	Energiemanagement, TGA-Prüfungen, TGA-Wartungen u. TGA-Instandsetzungen
Beobachtungsfeld	Betriebskosten, Mieten und Pachten, Vertragsangelegenheiten

Personal		
	Beobachtungsfeld	Personalkosten, Verrechnung von Leistungen
	Beobachtungsfeld	Reinigungs- und Hausmeisterbereich
	Beobachtungsfeld	Personalentwicklung

Organisation		
	Beobachtungsfeld	Korruptionsprävention
	Beobachtungsfeld	Archivierung und Zugriff auf Bauunterlagen

Entwicklungen		
	Beobachtungsfeld	Technologische Entwicklungen

Beobachtungsfeld	Rechtliche Entwicklungen
Beobachtungsfeld	Allgemeine Entwicklungen

Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

In regelmäßigen Quartalsitzungen tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee; über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und Handlungsanweisungen hierzu.

Die Protokolle werden dem Jahresabschlussprüfer zur Einsicht vorgelegt.

Seit 2009 wird dem Betriebsausschuss der sogenannte „Jahresbericht“ vorgelegt, in dem zu den Bereichen „Betriebskosten/Instandhaltung“, „Energiemanagement“, „Reinigung“ und „Wartung“, ausgeführt wird.

Aufgrund der aktuell andauernden Personalsituation wird für 2019 jedoch nur ein verkürzter Bericht erscheinen können.

## **Risiken der künftigen Entwicklung**

Seit Anfang 2020 hat sich das Corona-Virus (COVID-19) weltweit ausgebreitet.

Auch in Deutschland hat die Pandemie in den letzten Wochen zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt.

Die Betriebsleitung hat unverzüglich nach Bekanntwerden der Tragweite der Pandemie reagiert und intern abgestimmt, mit welchen wirksamen Maßnahmen der Geschäftsbetrieb geordnet weitergeführt werden kann.

Die Vorkehrungen zur Wiederaufnahme und Weiterführung des Schulbetriebes und anderer städtische Bereiche haben im ersten Halbjahr 2020 zu einer Mehrbelastung von rd. 110 T€ geführt. Hier bleibt es abzuwarten, wie sich die Gesamtsituation in den kommenden Wochen entwickelt.

Von daher erfolgte bis zum Berichtszeitpunkt keine Anpassung des Wirtschaftsplanes. Negative Auswirkungen auf der Erlösseite sind zurzeit nicht zu erkennen.

Die Bewirtschaftung des Gebäudebestandes und hier insbesondere der Instandhaltungsbereich mit all seinen Unwägbarkeiten wird weiterhin einer der Schwerpunkte der Tätigkeit des ZGM sein.

Die folgenden Risiken sind in der absteigenden Reihenfolge dargestellt.

Bei einer krankheitsbedingten angespannten Personalsituation kann es zu Behinderungen bei der Durchführung von Baumaßnahmen kommen. Dies hat bei geförderten Baumaßnahmen, die in der Regel mit Ausführungsterminen verbunden sind, eine besondere Bedeutung, da im Extremfall der Verlust von Fördermitteln eintreten kann. Parallel hierzu ist es zudem aktuell äußerst schwierig am Markt ergänzendes Personal zu generieren. Gleiches gilt auch für den freiberuflichen Bereich.

Ein nicht ausreichender Ansatz von Managemententgelten kann zu negativen Jahresergebnissen führen und das Eigenkapital sich dadurch verringern lassen, soweit diese negativen Ergebnisse nicht durch die Stadt Moers ausgeglichen werden.

Risiken können künftig in der Haushaltssituation der Stadt Moers und in der Änderung gesetzlicher Bestimmungen begründet sein.

### **Chancen der künftigen Entwicklung**

Chancen liegen in der Anpassung der Erlöse aus dem Bereich der Vermietungen.

### **Prognose**

Für 2020 ist eine Erhöhung der Managemententgelte angesetzt. Diese ist auf die Inbetriebnahme neuer Flächen sowie geplante Neueinstellungen insbesondere im Reinigungsbereich zurückzuführen.

Für 2020 ist eine Tarifsteigerung von 1,5% berücksichtigt. Das positive Ergebnis des Jahres 2019 kann voraussichtlich nicht gehalten werden.; für 2020 wurde mit einem Fehlbetrag von zunächst 231 T€ gerechnet. Die jetzige Entwicklung zeigt jedoch, dass hier, vorbehaltlich weiterer Mehrbelastungen durch zusätzliche Maßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie, mit einem besseren Ergebnis gerechnet werden kann, welches durch angepasste Erlöse aus dem Bereich der Vermietungen sowie durch positive Effekte der aktuell für den Zeitraum 01.07.-31.12.2020 durch die Bundesregierung beschlossenen verminderten Mehrwertsteuersätze zu begründen ist.

Hinsichtlich der Vermögens- und Kapitalstruktur wird für 2020 mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet. Die Zahlungsbereitschaft ist auch im Jahr 2020 gesichert. Es wird davon

ausgegangen, dass der hohe technische Standard des betreuten Immobilienbestandes gehalten werden kann.

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den  
im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, im 31. August 2020

Roland Rösch  
Erster Betriebsleiter

Marc Alexander Horsters  
Betriebsleiter



**Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Moers (ZGM)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	19.878.869,69		19.334.558,59
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>4.502,36</u>	19.883.372,05	180.867,78
<b>2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung)</b> des Bestandes an unfertigen Leistungen		-810,56	54.997,03
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		77.745,67	87.257,93
<b>4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		10.287.726,85	10.384.932,62
<b>Rohergebnis</b>		<b>9.672.580,31</b>	<b>9.272.748,71</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	5.727.469,86		5.480.258,59
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.506.556,71</u>	7.234.026,57	<u>1.651.001,71</u>
davon für Altersversorgung:	307.172,16 EUR		
i. Vj.:	503.961,62 EUR		
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		89.250,34	90.724,59
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		1.737.479,38	1.444.601,77
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<u>40.224,66</u>	<u>35.742,06</u>
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>571.599,36</b>	<b>570.419,99</b>
<b>10. Sonstige Steuern</b>		<u>17.470,48</u>	<u>18.553,12</u>
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>554.128,88</b>	<b>551.866,87</b>